

# **BML Daten-Analysen**

## **Ertragslage Garten- und Weinbau**

**1994**

**Bundesministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten**



# **Ertragslage Garten- und Weinbau 1994**

## **Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1994 der Bundesregierung**

Berichtsjahr für die BML-Testbetriebsnetzergebnisse ist das Kalenderjahr 1992  
bzw. Wirtschaftsjahr 1992/93

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Abteilung 2: Allgemeine Angelegenheiten der Agrarpolitik  
Referat 214: Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen  
Bearbeiter: Dr. Anne Lammen  
Christoph Buhrmester  
Annelore Wicharz

## Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1993 der Bundesregierung

Inhalt	Seite
<b>Teil A: Gartenbau (einschl. Obstbau)</b> .....	6
1 Volkswirtschaftliche Leistungen .....	6
2 Produktionsbereich .....	7
2.1 Struktur .....	7
2.1.1 Deutschland .....	7
2.1.2 Europäische Gemeinschaft .....	21
2.2 Anbau und Ernte .....	21
2.2.1 Deutschland .....	21
2.2.2 Europäische Gemeinschaft .....	31
2.3 Außenhandel .....	32
2.3.1 Deutschland .....	32
2.3.2 Europäische Gemeinschaft .....	32
2.4 Versorgung .....	37
2.5 Preise, Löhne, Energie .....	43
2.6 Maßnahmen der EG auf den Märkten für Obst und Gemüse ...	46
2.7 Einkommen .....	47
2.7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet .....	47
2.7.2 Betriebsergebnisse in den neuen Ländern .....	69
2.7.3 Betriebsergebnisse in der Europäischen Gemeinschaft .....	72
3 Dienstleistungsbereich .....	74
3.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau .....	74
3.1.1 Struktur .....	74
3.1.2 Löhne, Gehälter, Ausbildungsvergütungen .....	74
3.1.3 Einkommen .....	75
3.1.4 Vorschau 1994 .....	75
3.2 Friedhofsgärtnerei .....	75
3.2.1 Struktur .....	75
3.2.2 Umsatz und Preise .....	75
<b>Teil B: Weinbau</b> .....	76
1 Struktur .....	76
1.1 Früheres Bundesgebiet .....	76
1.2 Neue Länder .....	79
1.3 Europäische Gemeinschaft .....	80
2 Anbau und Ernte .....	84
2.1 Deutschland .....	84
2.2 Europäische Gemeinschaft .....	85
3 Außenhandel .....	89
3.1 Deutschland .....	89
3.2 Europäische Gemeinschaft .....	90
4 Versorgung .....	90
4.1 Deutschland .....	90
4.2 Europäische Gemeinschaft .....	92
5 Preise und Löhne .....	93
6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt .....	94
7 Einkommen .....	94
7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet .....	94
7.2 Betriebsergebnisse in der Europäischen Gemeinschaft .....	114
<b>Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz</b>	119

## Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

	Seite
<b>Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland</b>	6
1 Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau .....	7
2 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach der Betriebsgröße .....	8
<b>Schaubild 2: Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen</b> .....	8
3 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Ländern .....	9
4 Betriebe mit Baumschulflächen .....	9
5 Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern .....	10
<b>Schaubild 3: Gartenbaubetriebe in Deutschland</b> .....	10
6 Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau nach Betriebstypen und nach Standardbetriebseinkommen in Deutschland .....	11
7 Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau im früheren Bundesgebiet .....	12
8 Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens im früheren Bundesgebiet .....	13
9 Betriebe nach Betriebsformen in den neuen Ländern .....	14
10 Bei der Anpassungshilfe im August 1993 in den neuen Ländern geförderte Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen .....	15
11 Bei der Anpassungshilfe im August 1993 in den neuen Ländern geförderte Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen .....	16
12 Bei der Anpassungshilfe im August 1993 in den neuen Ländern geförderte Gartenbaubetriebe nach Größenklassen ha LF .....	16
13 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen .....	17
14 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen .....	17
15 Betriebe mit Obstbau .....	18
16 Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau .....	18
17 Insolvenzen im Agrarbereich und in der übrigen Wirtschaft im früheren Bundesgebiet .....	19
18 Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen .....	20
19 Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland .....	20
20 Betriebe mit Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den EG- Mitgliedstaaten .....	21
21 Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den EG-Mitgliedstaaten .....	21
22 Betriebe mit Obst- und Beerenobstanlagen in den EG-Mitgliedstaaten .....	22
23 Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungserhebung in Deutschland .....	22
24 Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau .....	23
25 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland .....	23
26 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet .....	24
27 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern .....	25
28 Gemüseernte in Unterglasanlagen .....	26
29 Anbau von Blumen und Zierpflanzen für den Verkauf .....	27
30 Erzeugung von Topfpflanzen für den Verkauf .....	27
31 Anbau von Baumobst für den Verkauf .....	28
<b>Schaubild 4: Obsternten im früheren Bundesgebiet</b> .....	28
32 Obsternte im früheren Bundesgebiet .....	29
33 Erzeugung von Gemüse in der EG .....	30
34 Erzeugung von Obst in der EG .....	30
<b>Schaubild 5: Die wichtigsten EG-Erzeugerländer von Obst</b> .....	31
35 Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern .....	32
36 Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten .....	33
<b>Schaubild 6: Einfuhrwerte von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland</b> .....	33
37 Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels .....	34
<b>Schaubild 7: Deutsche Schnittblumenimporte</b> .....	35
<b>Schaubild 8: Deutsche Topfpflanzenimporte</b> .....	35
38 Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft von Obst und Gemüse nach Ländergruppen .....	36
39 Ausfuhr der Europäischen Gemeinschaft von Obst und Gemüse nach Ländergruppen .....	36
40 Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM .....	37
41 Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung .....	38
42 Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in der EG .....	38
43 Versorgungsbilanzen der EG-Mitgliedstaaten für pflanzliche Erzeugnisse .....	39
<b>Schaubild 9: Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse</b> .....	40
44 Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen .....	41
45 Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet .....	42
<b>Schaubild 10: Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet</b> .....	42

	Seite	
46	Index der Erzeugerpreise in den neuen Ländern .....	43
47	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen .....	43
48	Entwicklung der Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen in den neuen Ländern .....	43
49	Tariflöhne im Erwerbsgartenbau .....	44
50	Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn gartenbaulicher Vollerwerbsbetriebe .....	44
51	Entwicklung des Aufwandes für Energie im Zierpflanzenbau .....	45
52	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten .....	45
53	Gewinn der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebsformen .....	46
	<b>Schaubild 11:</b> Gewinn je Unternehmen .....	46
54	Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen .....	48
55	Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn .....	51
56	Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben .....	52
57	Gewinn der Obstbaubetriebe .....	64
	<b>Schaubild 12:</b> Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen .....	64
58	Buchführungsergebnisse von Obstbaubetrieben .....	65
59	Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe in den neuen Ländern .....	68
60	Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in den neuen Ländern .....	70
61	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe in den EG- Mitgliedsstaaten .....	73
62	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen .....	74
63	Betriebe mit Weinbau nach Betriebsarten .....	76
64	Landwirtschaftlich genutzte Fläche und Rebfläche in den Betrieben mit Weinbau .....	77
65	Weinbaubetriebe nach der bestockten Rebfläche .....	77
66	Ausbauende und nichtausbauende Betriebe mit Weinbau .....	78
67	Nichtausbauende Betriebe mit Weinbau .....	78
68	Arbeitskräfte in den Betrieben mit Weinbau .....	79
69	Besitzverhältnisse der Betriebe mit Weinbau .....	80
70	Betriebe mit Rebanlagen in den EG-Mitgliedstaaten nach Größenklassen .....	81
71	Betriebe mit Rebanlagen in den EG-Mitgliedstaaten nach Art der Erzeugung .....	82
72	Betriebe mit Rebanlagen nach dem Anteil der bestockten Rebfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den EG-Mitgliedstaaten .....	83
73	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein .....	84
74	Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche .....	85
75	Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt .....	86
76	Erzeugung von Wein in der Europäischen Gemeinschaft .....	87
	<b>Schaubild 13:</b> Weinerzeugung in der Europäischen Gemeinschaft .....	87
77	Deutsche Einfuhr von Wein .....	88
78	Deutsche Ausfuhr von Wein .....	89
79	Aus- und Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft von Wein nach Ländergruppen .....	90
80	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland .....	90
81	Bestände an Trinkwein und Traubenmost .....	91
82	Versorgungsbilanzen der EG-Mitgliedstaaten für Wein .....	92
83	Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Gemeinschaft .....	92
84	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein .....	93
85	Erzeugerpreise für Weinmost .....	93
86	Tariflöhne im Weinbau .....	93
87	Gewinn der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe .....	95
	<b>Schaubild 14:</b> Entwicklung der Erntemengen und der Gewinne im Weinbau .....	95
88	Gewinn der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten .....	96
89	Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen ..	97
90	Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben .....	101
91	Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn .....	110
92	Buchführungsergebnisse von weinbaulichen Verbundbetrieben .....	111
93	Kennzahlen der weinbaulichen Nebenerwerbsbetriebe .....	114
94	Buchführungsergebnisse von Nebenerwerbsbetrieben des Weinbaus .....	115
95	Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in den EG- Mitgliedstaaten .....	118
96	Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet .....	128
97	Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes in den neuen Ländern .....	128
98	Obstbaubetriebe .....	128
99	Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten .....	128
	<b>Schaubild 15:</b> Betriebssysteme in der Agrarwirtschaft .....	129

## Vorwort

Die vorliegende Broschüre entspricht im Aufbau und Inhalt weitgehend den vorjährigen Veröffentlichungen dieser Reihe. Sie gibt in konzentrierter Form, aber dennoch umfassend, Auskunft über die strukturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den Bereichen **Garten-, Obst- und Weinbau**.

Die Einbeziehung der neuen Länder konnte in der diesjährigen Broschüre zwar weiter vorangebracht werden, war jedoch noch nicht in allen Bereichen möglich. Im Text der betroffenen Kapitel sowie in den dazugehörigen Übersichten wird deshalb weiterhin auf den jeweiligen **Gebietsstand** hingewiesen. Ist in den Übersichten die Gebietsbezeichnung „**Deutschland**“ angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand nach dem 3. Oktober 1990. Die Gebietsbezeichnung „**Früheres Bundesgebiet**“ bezieht sich auf den Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 einschließlich Berlin (West). Unter der Gebietsbezeichnung „**Neue Länder**“ sind die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie das frühere Berlin (Ost) zu verstehen.

Ein Teil der Broschüre ist dem **Agrarbericht 1994** entnommen. Die Angaben zur Struktur im Garten- und Obstbau basieren weiterhin im wesentlichen auf der **Agrarberichterstattung 1991**, da aus der 1993er Erhebung bis zum Redaktionsschluß dieses Heftes noch keine verwertbaren Ergebnisse vorlagen. Für die neuen Länder konnte auf die aktuellen Auswertungen der Anträge auf Anpassungshilfe 1993 zurückgegriffen werden.

Die Ertragslage der Betriebe im Garten-, Obst- und Weinbau stellt sich für das Wirtschaftsjahr 1992/93 bzw. das Kalenderjahr 1992 folgendermaßen dar:

- Die Gewinne der **Gartenbaubetriebe** haben sich im **Wirtschaftsjahr 1992/93** bzw. im **Kalenderjahr 1992** geringfügig verschlechtert. Der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen in den ausgewerteten und hochgerechneten Betrieben sank um 3,3 % auf 58.516 DM. In den einzelnen Betriebsformen verlief die Entwicklung unterschiedlich: Während die Baumschulbetriebe im Durchschnitt einen Gewinnzuwachs von 7,0 % erzielten, waren die Gewinne in den Zierpflanzenbetrieben (– 6,7 %) und in den Gemüsebetrieben (– 8,9 %) rückläufig.
- Nach drei Wirtschaftsjahren in Folge mit z. T. erheblichen Gewinnverbesserungen und einem — verglichen mit anderen Betriebsformen — hohen Gewinnniveau im Wirtschaftsjahr 1991/92 hat sich die Ertragslage der im Vollerwerb bewirtschafteten **Obstbaubetriebe** im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1992/93 deutlich verschlechtert. Der Gewinn je Unternehmen verringerte sich von 117.708 DM im Vorjahr um 75,9 % auf 28.396 DM.
- Im Durchschnitt der ausgewerteten **weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe** hat sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 1992/93 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Aufgrund der unbefriedigenden Preisentwicklung — so sind etwa die Mostpreise bei allerdings deutlichen regionalen Unterschieden im Durchschnitt um 30 % gefallen — gingen die Gewinne je Unternehmen um 2,6 % auf 38.011 DM zurück.

Die Hauptaussagen zur Einkommenslage werden aus einer Analyse der Buchführungsergebnisse von Testbetrieben gewonnen. Den Inhabern der Testbetriebe des Garten- und Weinbaus sowie allen Stellen, die an der Gewinnung und Auswertung der Testbetriebsergebnisse beteiligt sind, sei nachdrücklich für ihre Mitwirkung gedankt. Dank gilt auch den Verbänden und anderen Organisationen, die zusätzliche Daten geliefert haben. Umfang und Qualität der Ergebnisse können nur erhalten werden, wenn auch zukünftig Betriebsleiter bereit sind, ihre Jahresabschlüsse zur Verfügung zu stellen. In einigen Bereichen ist immer noch eine Erweiterung der Stichprobe erforderlich.

Diese Broschüre wurde, wie in den vergangenen Jahren im Referat 214 des BML — Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen — erstellt, und zwar von Dr. Anne Lammen, Christoph Buhrmester und Annelore Wicharz.

Dem Leser sind wir für konstruktive Kritik und Anregungen zum Inhalt der Broschüre dankbar.

Dr. Deselaers

## Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

### 1 Volkswirtschaftliche Leistungen

Einen Überblick über die volkswirtschaftlichen Leistungen eines Wirtschaftszweiges geben die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Ab dem Wirtschaftsjahr 1992/93 können für die **Gesamtrechnung** nur noch Ergebnisse für **Deutschland** insgesamt vorgelegt werden, da zahlreiche Angaben über den Verkauf von Erzeugnissen oder den Verbrauch von Materialien keine eindeutige Zuordnung zu dem früheren Bundesgebiet oder zu den neuen Ländern mehr zulassen. Da für bestimmte Bereiche noch keine amtlichen Statistiken für die neuen Länder vorliegen, wurden Schätzungen des Instituts für Agrarpolitik der Universität Bonn, die im Auftrag des BML durchgeführt wurden, in die Berechnung einbezogen.

Die gesamtwirtschaftliche Aktivität im früheren Bundesgebiet hat sich nach der 1992 begonnenen Rezession seit dem Frühjahr 1993 wieder leicht belebt. Gleichzeitig waren in den neuen Ländern ein beachtliches Wirtschaftswachstum und weitere Fortschritte beim Strukturwandel zu verzeichnen, auch wenn diese Entwicklung noch in erheblichem Maße auf umfangreichen Transferleistungen aus Westdeutschland beruht.

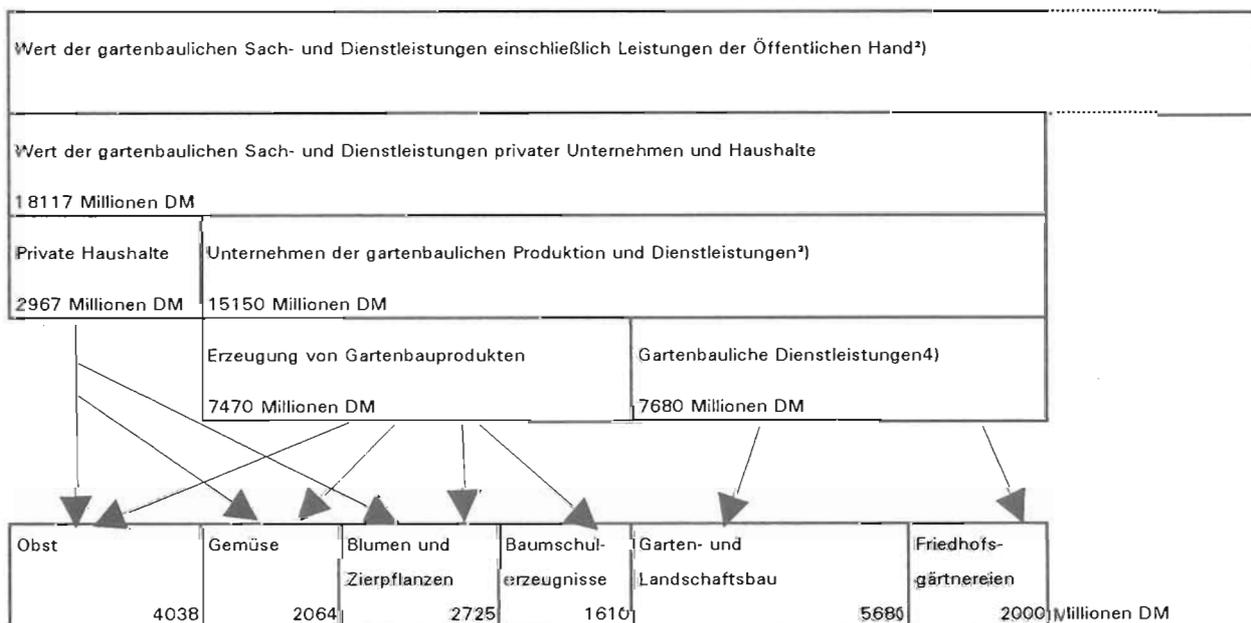
In Deutschland ist das reale Bruttoinlandsprodukt 1993 nach vorläufigen Ergebnissen um 1,2 % gesunken nach einem Zuwachs von 2,1 % im Vorjahr. Zur gesamten Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft von 2765,8 Mrd. DM trug die Landwirtschaft (ohne Forst und Fischerei) mit 40,0 Mrd. DM weiterhin etwa 1,45 % bei.

Der Gesamtwert der gartenbaulichen Leistungen privater Unternehmer und Haushalte betrug zusammen mit den von den Gartenbauunternehmen in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie den von den Friedhofsgärtnereien erbrachten Dienstleistungen in Höhe von rund 7,7 Mrd. DM 1993 mehr als 18 Mrd. DM (**Schaubild 1**). Zu diesem Gesamtwert trugen die gartenbaulichen Unternehmen mit 15,2 Mrd. DM (84 %) und die privaten Haushalte mit 3,0 Mrd. DM (16 %) bei.

Nicht darstellbar, weil verwertbare statistische Unterlagen nicht zur Verfügung stehen, sind die gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen der öffentlichen Hand. Hier sind vor allem der kommunale Gartenbau sowie die von den kirchlichen Friedhofsträgern erbrachten Leistungen zu nennen. Ebenfalls nicht berücksichtigt sind die durch Weiterverarbeitung der gartenbaulichen Erzeugnisse geschaffenen Werte, insbesondere im Bereich der Floristik, über die keine ausreichenden Angaben verfügbar sind.

Schaubild 1

#### Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland<sup>1)</sup> - 1992/93 -



1) Ohne MwSt.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung, für 1992/93 vorläufige Werte.

## Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau

- Millionen DM, ohne Mehrwertsteuer, in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	Früheres Bundesgebiet			Deutschland			Veränder. in % gegen Vorjahr
	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	
<b>Verkaufserlöse</b>	5016	5464	5394	6465	6376	7470	17,2
dav.: Obst <sup>1)</sup>	1056	1370	1282	1532	1530	2319	51,6
Gemüse <sup>2)</sup>	960	944	1062	1573	1451	1531	5,5
Blumen und Zierpflanzen	1900	1850	1700	1930	1955	2010	2,8
Baumschul- erzeugnisse	1100	1300	1350	1430	1440	1610	11,8
<b>Produktionswert</b>	7349	8001	7846	9245	9659	10437	8,1
dav.: Obst <sup>1)</sup>	2474	3068	2849	3109	3544	4038	13,9
Gemüse <sup>2)</sup>	1355	1273	1427	2156	2010	2064	2,7
Blumen und Zierpflanzen	2420	2360	2220	2550	2665	2725	2,3
Baumschul- erzeugnisse	1100	1300	1350	1430	1440	1610	11,8
<b>Landwirtschaft insgesamt</b>	53024	57993	59794	67766	68939	64416	-6,6
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	13,9	13,8	13,1	13,6	14,0	16,2	

<sup>1)</sup> Einschl. Walnüsse. <sup>2)</sup> Einschl. Champignons.

Anmerkung:

Die landwirtschaftliche Gesamtrechnung ist 1990 revidiert worden. Insbesondere bei Gemüse (Verkaufserlöse, Produktionswert) haben sich Änderungen, auch für zurückliegende Jahre, ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (214)

Der **Produktionswert der Landwirtschaft** insgesamt, der die Verkaufserlöse, den Eigenverbrauch und die Vorratsveränderungen umfaßt, erreichte 1992/93 64,4 Mrd. DM und lag damit um rund 7 % unter dem Wert des vorhergehenden Wirtschaftsjahres (**Übersicht 1**).

Der **Produktionswert des Bereichs Garten- und Obstbau** betrug 1992/93 10,4 Mrd. DM und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um gut 8 % an. Die Ursachen hierfür waren in Abhängigkeit von der Ertragslage bei den einzelnen Produkten sehr unterschiedlich.

Leicht rückläufig war im letzten Jahr der überwiegend von den Betrieben des **Garten- und Landschaftsbau** sowie von den **Friedhofsgärtnereien** erstellte Wert der gartenbaulichen **Dienstleistungen**.

Der Vergleich zwischen Verkaufserlösen (nur Erwerbsgartenbau) und Produktionswert (einschließlich der Erzeugung privater Haushalte) zeigt die Bedeutung der Erzeugung **privater Haushalte** als Teil der Gesamterzeugung bestimmter Produkte (**Übersicht 1**). Traditionell besonders hoch ist der Anteil der privaten Haushalte im Bereich der Obsterzeugung. Er lag 1992/93 bei über 40 %. Auch bei Gemüse sowie Blumen und Zierpflanzen entfällt ein bedeutender Anteil (je 26 %) auf den nicht erwerbsmäßigen Anbau.

## 2 Produktionsbereich

### 2.1 Struktur

#### 2.1.1 Deutschland

Informationen über die Struktur der Gartenbaubetriebe liefern in detaillierter Form die — allerdings nur in größeren Zeitabständen durchgeführten — Gartenbauerhebungen. Eine neue Erhebung ist nach dem am 1. Juni 1989 in Kraft getretenen Agrarstatistikgesetz (BGBl. I S. 469) im Jahre 1994 erfolgt. Ergebnisse liegen noch nicht vor. Da die Ergebnisse der letzten Gartenbauerhebung aus dem Jahre 1982 in den Broschüren der Jahre 1984 bis 1989 ausführlich kommentiert worden sind, wird auf eine erneute Darstellung verzichtet.

Aktuellere Informationen — dafür jedoch weniger detailliert — liefern die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der Agrarberichterstattung. Die Ergebnisse der letzten Erhebung, die 1991 als Landwirtschaftszählung erfolgte, waren bereits Grundlage der ausführlichen Darstellung im vorjährigen Heft. Da keine neuen Informationen vorliegen, werden in dieser Broschüre deshalb lediglich die Übersichten und Schaubilder dargestellt (**Übersicht 2, Schaubild 2 und Übersicht 3**).

Übersicht 2

Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Betriebsgröße  
- 1991<sup>1)</sup> -

Betriebsgröße von...bis unter... ha LF	Gemüse,Spargel, Erdbeeren		Blumen und Zierpflanzen		Gartengewächse insgesamt <sup>2)</sup>	
	Betriebe Zahl	Grundfläche ha	Betriebe Zahl	Grundfläche ha	Betriebe Zahl	Grundfläche ha
unter 1	4299	1170	8132	2687	10546	3891
1 bis 2	3806	1955	2548	2101	5542	4085
2 bis 5	4218	4522	1616	2278	5235	6853
5 bis 10	3083	5164	465	1059	3388	6284
10 bis 20	3276	8101	265	764	3446	8951
20 bis 30	2043	7376	94	197	2105	7656
30 bis 50	2445	11703	107	324	2509	12098
50 bis 100	2093	15188	84	388	2138	15637
100 und mehr	1465	28491	162	181	1525	30641
Deutschland <sup>3)</sup>	26727	83669	13473	9983	36435	96092

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1991 (vorläufig).

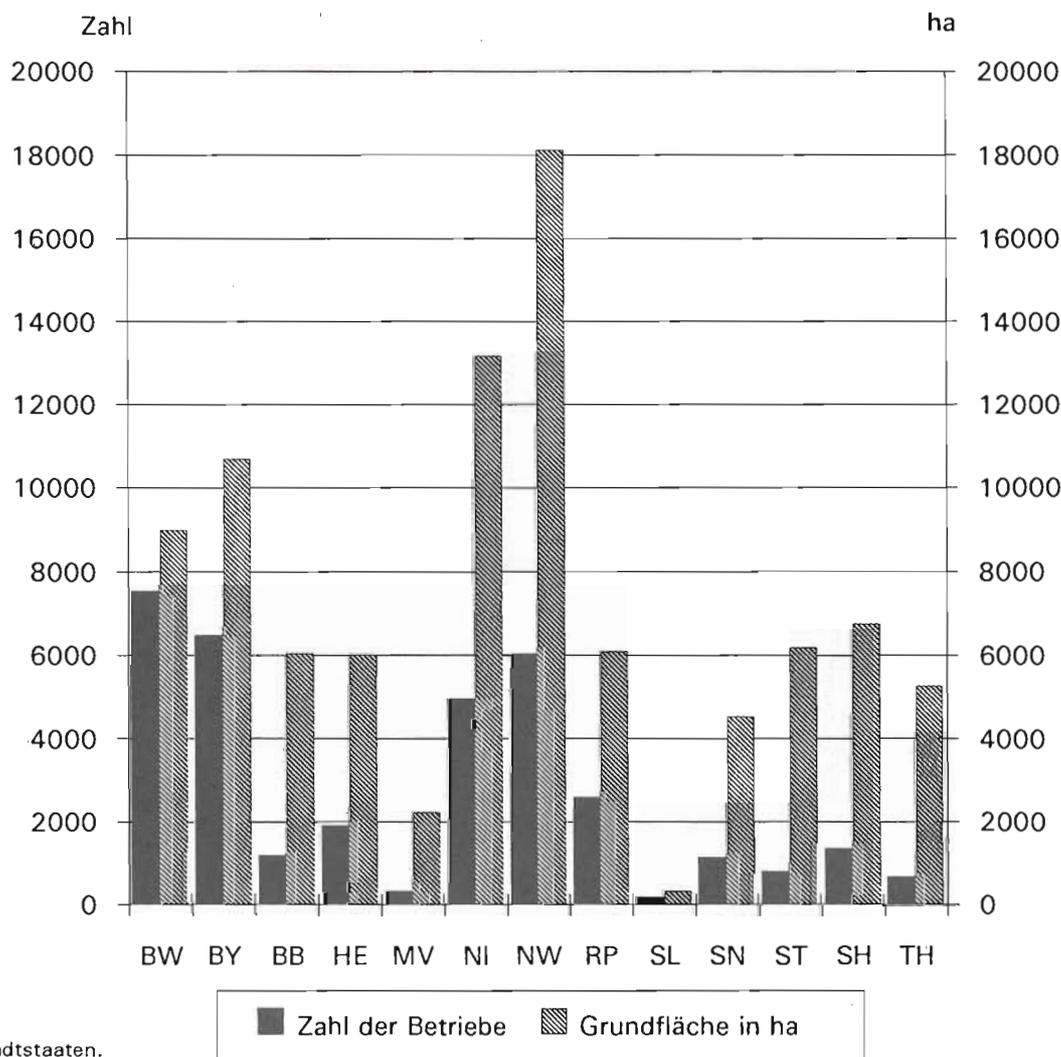
<sup>2)</sup> Einschließlich Gartenbausämereien, ohne Anbau in Haus- und Nutzgärten.

<sup>3)</sup> Einschl. Stadtstaaten, für Bremen liegen die Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1989 (repräsentativ) zugrunde.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Schaubild 2

Betriebe<sup>1)</sup> mit Anbau von Gartengewächsen  
- 1991 -



<sup>1)</sup> Ohne Stadtstaaten.

## Übersicht 3

### Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Ländern - 1991<sup>1)</sup> -

Land	Gemüse, Spargel, Erdbeeren <sup>2)</sup>		Blumen und Zierpflanzen <sup>3)</sup>		Gartengewächse insgesamt <sup>3)</sup>	
	Betriebe	Grundfläche	Betriebe	Grundfläche	Betriebe	Grundfläche
	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha
Schleswig-Holstein	963	6353	453	323	1352	6744
Niedersachsen	3804	11691	1405	1329	4961	13163
Nordrhein-Westfalen	3565	15121	2920	2898	6027	18125
Hessen	1237	5418	848	584	1913	6020
Rheinland-Pfalz	2030	5654	641	387	2593	6089
Baden-Württemberg	6237	7740	1980	1165	7538	8995
Bayern	5254	9565	1752	1074	6474	10692
Saarland	101	246	106	86	189	334
Früheres Bundesgebiet 4)	23838	62623	10939	8418	32268	71570
dagegen 1987	27833	51442	11937	7738	36524	59720
Veränderung in %	-14,4	21,7	-8,4	8,8	-11,7	19,8
Brandenburg	939	5707	544	321	1191	6043
Mecklenburg-Vorpommern	239	1990	191	181	320	2232
Sachsen	701	3947	856	511	1134	4521
Sachsen-Anhalt	575	5060	442	314	805	6180
Thüringen	417	4100	473	191	676	5257
Neue Länder und Berlin (Ost)	2889	21046	2534	1565	4167	24522
Deutschland 4)	26727	83669	13473	9983	36435	96092

1) Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1987 und der Landwirtschaftszählung 1991, vorläufiges Ergebnis für 1991.

2) Ohne Samenanbau.

3) Einschl. Gartenbausämereien, ohne Anbau in Haus- und Nutzgärten.

4) Einschl. Stadtstaaten, für Bremen liegen die Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1989 (repräsentativ) zugrunde.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Nach dem Gesetz über Agrarstatistiken wird jedes zweite Jahr — zuletzt 1992 — eine Baumschulerhebung in allen Ländern durchgeführt, in den Zwischenjahren dagegen nur in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Die nächste

Baumschulerhebung mit Beteiligung aller Länder findet daher erst 1994 statt. Aufgrund dieser Regelung können die Ergebnisse auf Bundesebene nur alle zwei Jahre aktualisiert werden (**Übersicht 4**).

## Übersicht 4

### Betriebe mit Baumschulflächen<sup>1)</sup>

Gliederung	Einheit	Früheres Bundesgebiet					Neue Länder	Deutsch- land
		1985	1986	1988	1990	1992	1992	1992
Betriebe	Zahl	4188	4129	4057	3927	3804	280	4084
Baumschulfläche insgesamt	ha	18985	19427	20713	21381	22712	3015	25727
davon:								
Obstgehölze	ha	1245	1311	1336	1263	1324	341	1665
Ziergehölze	ha	10648	10817	11192	11499	12183	1033	13217
Forstpflanzen	ha	2765	2713	2934	3205	3253	610	3863
Sonstige Baumschulflächen	ha	4331	4589	5253	5414	5952	1030	6982
Durchschnittsgröße der Baumschulfläche je Betrieb	ha	4,53	4,71	5,11	5,44	5,97	10,77	6,30

<sup>1)</sup> Ab 1986 werden die Angaben für das Bundesgebiet nur alle zwei Jahre erhoben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern

Gliederung	Einheit	1992						1993 <sup>1)</sup>				
		Deutsch-land	darunter					Schlesw.-Holstein	Nieder-sachsen	Nordrh.-Westfalen	Baden-Württemb.	zu-sammen
			Schlesw.-Holstein	Nieder-sachsen	Nordrh.-Westfalen	Baden-Württemb.	zu-sammen					
Betriebe	Zahl	4084	692	808	798	682	2880	584	803	769	681	2837
Baumschulflächen insgesamt	ha	26727	4734	6671	4686	2861	17740	4927	6698	4661	2924	18111
Obstgehölze	ha	1666	136	158	362	326	970	132	166	338	329	964
Ziergehölze	ha	13217	2147	3460	2627	1381	9616	2166	3662	2770	1418	9916
Forstpflanzen	ha	3863	1278	346	607	341	2471	1418	387	436	379	2617
Sonstige Baumschulflächen	ha	6982	1173	1608	1100	803	4684	1213	1594	1018	788	4624
Durchschnittsgröße der Baumschulfläche je Betrieb	ha	6,30	8,00	6,14	6,76	4,90	6,16	8,44	6,31	6,93	6,03	6,38

<sup>1)</sup> Die Angaben für Deutschland werden nur alle zwei Jahre erhoben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

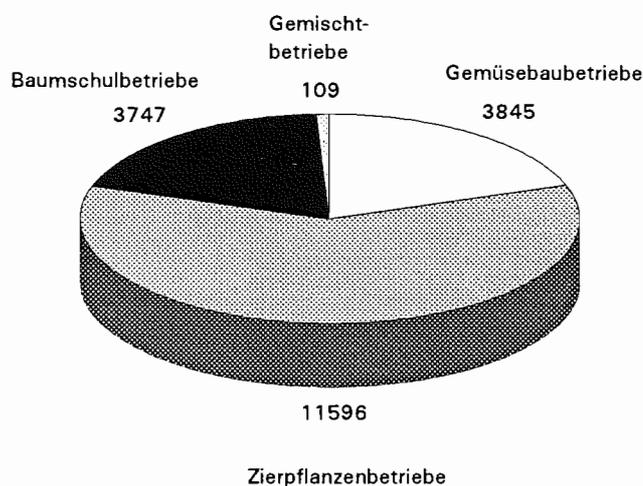
In den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, in denen rund drei Viertel aller Baumschulbetriebe liegen, hat sich die Zahl der Betriebe 1993 gegenüber dem Vorjahr erneut etwas verringert, und zwar um 1,5 % auf 2 837 Betriebe (**Übersicht 5**). Dagegen ist die Baumschulfläche leicht angestiegen, so daß sich die durchschnittliche Baumschulfläche je Betrieb von 6,16 ha auf 6,38 ha erhöhte.

In der Betriebssystematik werden die Betriebe als **Gartenbaubetriebe** klassifiziert, deren betriebliche Standarddeckungsbeiträge (StDB) zu mehr als 75 % aus dem Gar-

tenbau (Gartengewächse einschließlich Baumschulen, aber ohne Obst) stammen. Sie werden den Betriebsformen Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen zugeordnet, wenn mindestens 50 % der betrieblichen StDB aus einer dieser Gruppen stammen, die übrigen Betriebe werden als gartenbauliche Gemischtbetriebe klassifiziert (**Schaubild 15, Seite 129**). Nach dieser Systematik wurden 1991 im Rahmen der Landwirtschaftszählung 19 297 Gartenbaubetriebe in Deutschland gezählt, darunter 2 696 in den neuen Ländern (**Schaubild 3, Übersicht 6**).

Schaubild 3

Gartenbaubetriebe in Deutschland  
- 1991 -



Gartenbaubetriebe insgesamt = 19297

## Übersicht 6

**Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau nach Betriebstypen  
und nach Standardbetriebseinkommen in Deutschland  
- 1991<sup>1)</sup> -**

Betriebsform	Betriebsgröße von ... bis unter ... 1000 DM Standardbetriebseinkommen					Ins- gesamt
	unter 10	10-20	20-30	30-50	50 u. mehr	
	Zahl der Betriebe					
Gemüsebetriebe	914	646	436	590	1269	3855
darunter						
Spezialbetriebe	830	538	380	507	1124	3379
darunter						
Unterglasgemüsebetriebe	353	271	217	300	611	1752
Zierpflanzenbetriebe	2496	1941	1380	1776	4003	11596
darunter						
Spezialbetriebe	2249	1742	1243	1599	3741	10574
darunter						
Unterglasschnittblumen u. Topfpflanzen	1378	1370	1047	1385	3365	8545
Baumschulbetriebe	319	438	427	476	2087	3747
darunter						
Spezialbetriebe	301	417	410	445	2004	3577
Gartenbaubetriebe insgesamt <sup>2)</sup>	3762	3036	2255	2866	7378	19297
	Zahl der Betriebe in %					
Gemüsebetriebe	23,7	16,8	11,3	15,3	32,9	100,0
darunter						
Spezialbetriebe	24,6	15,9	11,2	15,0	33,3	100,0
darunter						
Unterglasgemüsebetriebe	20,1	15,5	12,4	17,1	34,9	100,0
Zierpflanzenbetriebe	21,5	16,7	11,9	15,3	34,5	100,0
darunter						
Spezialbetriebe	21,3	16,5	11,8	15,1	35,4	100,0
darunter						
Unterglasschnittblumen u. Topfpflanzen	16,1	16,0	12,3	16,2	39,4	100,0
Baumschulbetriebe	8,5	11,7	11,4	12,7	55,6	100,0
darunter						
Spezialbetriebe	8,4	11,7	11,5	12,4	56,0	100,0
Gartenbaubetriebe insgesamt <sup>2)</sup>	19,5	15,7	11,7	14,9	38,2	100,0
	ha LF					
Gemüsebetriebe	902	1037	949	1629	15293	19813
darunter						
Spezialbetriebe	845	935	867	1454	13462	17566
darunter						
Unterglasgemüsebetriebe	207	274	297	554	2490	3825
Zierpflanzenbetriebe	1063	1215	1123	1798	12324	17524
darunter						
Spezialbetriebe	927	1032	958	1470	10868	15255
darunter						
Unterglasschnittblumen u. Topfpflanzen	390	626	633	1042	6947	9638
Baumschulbetriebe	409	624	1000	1441	35072	38545
darunter						
Spezialbetriebe	399	605	957	1377	34062	37399
Gartenbaubetriebe insgesamt <sup>2)</sup>	2405	2903	3119	4944	63379	76749
	ha LF in %					
Gemüsebetriebe	4,6	5,2	4,8	8,2	77,2	100,0
darunter						
Spezialbetriebe	4,8	5,3	4,9	8,3	76,6	100,0
darunter						
Unterglasgemüsebetriebe	5,4	7,2	7,8	14,5	65,1	100,0
Zierpflanzenbetriebe	6,1	6,9	6,5	10,3	70,3	100,0
darunter						
Spezialbetriebe	6,1	6,8	6,3	9,6	71,2	100,0
darunter						
Unterglasschnittblumen u. Topfpflanzen	4,0	6,5	6,6	10,8	72,1	100,0
Baumschulbetriebe	1,1	1,6	2,6	3,7	91,0	100,0
darunter						
Spezialbetriebe	1,1	1,6	2,6	3,7	91,1	100,0
Gartenbaubetriebe insgesamt <sup>2)</sup>	3,1	3,8	4,1	6,4	82,6	100,0

<sup>1)</sup> Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1991. Alle Betriebe mit 1 ha und mehr LF oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe mit Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

<sup>2)</sup> Einschließlich Gemischtbetriebe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

## Übersicht 7

**Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau im früheren Bundesgebiet**  
- 1991<sup>1)</sup> -

Land	Betriebsform	Zahl der Betriebe		Fläche		Betriebsgröße	
		1991	Veränderung gegen 1987 in %	ha LF		StBE DM/Betrieb in 1000	
				1991	Veränderung gegen 1987 in %	1991	Veränderung gegen 1987 in %
SH	Gemüsebetriebe	140	+ 2,9	1506	+ 57,4	85,1	+ 46,4
	Zierpflanzenbetriebe	414	- 8,6	825	+ 9,4	72,9	+ 12,0
	Baumschulbetriebe	601	- 1,2	6999	+ 15,5	248,1	+ 18,4
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	1156	- 3,6	9337	+ 19,8	165,4	+ 20,3
NI	Gemüsebetriebe	170	- 28,6	563	+ 7,2	58,4	+ 24,4
	Zierpflanzenbetriebe	1236	- 8,0	2402	- 0,7	78,6	+ 25,3
	Baumschulbetriebe	846	+ 8,6	6479	+ 16,2	150,4	+ 17,7
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	2259	- 4,6	9460	+ 10,8	103,8	+ 25,9
NW	Gemüsebetriebe	837	- 24,8	4543	+ 30,4	64,4	+ 43,4
	Zierpflanzenbetriebe	2750	- 4,0	4594	+ 18,8	84,1	+ 36,5
	Baumschulbetriebe	657	- 13,9	5481	- 8,5	164,0	+ 21,2
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	4255	- 10,6	14680	+ 9,1	93,0	+ 33,8
HE	Gemüsebetriebe	124	- 19,5	566	- 11,6	68,4	+ 23,7
	Zierpflanzenbetriebe	748	- 16,9	928	- 11,6	54,6	+ 7,3
	Baumschulbetriebe	221	- 6,4	1398	+ 14,4	103,2	+ 11,2
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	1102	- 14,7	2899	- 0,5	65,9	+ 11,6
RP	Gemüsebetriebe	259	- 26,4	1900	+ 3,9	56,6	+ 55,3
	Zierpflanzenbetriebe	552	- 12,8	559	+ 14,1	34,7	+ 20,7
	Baumschulbetriebe	129	+ 1,6	1122	+ 9,9	158,9	+ 8,9
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	941	- 15,6	3585	+ 6,5	57,8	+ 29,6
BW	Gemüsebetriebe	664	- 9,7	2484	+ 10,1	48,2	+ 11,3
	Zierpflanzenbetriebe	1611	- 2,4	2147	+ 10,3	50,7	+ 7,8
	Baumschulbetriebe	465	- 2,1	3413	+ 7,2	111,6	+ 14,5
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	2764	- 4,4	8216	+ 9,9	60,3	+ 11,4
BY	Gemüsebetriebe	718	+ 1,8	3011	+ 17,8	60,7	+ 21,4
	Zierpflanzenbetriebe	1523	- 3,4	1946	- 2,2	57,3	+ 26,6
	Baumschulbetriebe	576	+ 21,3	4651	+ 30,1	136,0	+ 5,0
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	2839	+ 2,2	9763	+ 19,4	74,2	+ 22,0
SL	Gemüsebetriebe	16	+ 166,7	67	+ 148,1	38,7	- 74,8
	Zierpflanzenbetriebe	91	- 19,5	116	+ 30,3	43,9	+ 12,7
	Baumschulbetriebe	22	- 43,6	180	- 42,5	158,1	+ 51,7
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	129	- 20,9	364	- 19,8	62,8	- 3,5
Stadt- staaten	Gemüsebetriebe	394	- 14,3	780	- 1,6	42,9	+ 30,3
	Zierpflanzenbetriebe	729	- 15,1	799	- 7,4	76,0	+ 20,3
	Baumschulbetriebe	32	- 37,3	289	- 12,7	206,5	+ 28,7
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	1156	- 15,8	1874	- 6,1	68,3	+ 20,8
Früheres Bundes- gebiet	Gemüsebetriebe	3322	- 14,9	15420	+ 17,9	57,8	+ 29,2
	Zierpflanzenbetriebe	9654	- 7,1	14316	+ 6,3	67,0	+ 23,9
	Baumschulbetriebe	3549	- 0,2	30012	+ 10,0	160,0	+ 15,9
	Gartenbau insgesamt <sup>2)</sup>	16601	- 7,5	60178	+ 11,1	85,0	+ 23,9

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1991 (vorläufig) und der Agrarberichterstattung 1987.

<sup>2)</sup> Einschl. Gemischtbetriebe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

## Übersicht 8

### Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens<sup>1)</sup> im früheren Bundesgebiet

Betriebsgröße von ... bis unter ... 1000 DM Standardbetriebseinkommen	1983 <sup>2)</sup>		1985 <sup>2)</sup>		1987 <sup>2)</sup>		1989 <sup>2)</sup>		1991 <sup>2)3)</sup>	
	Betriebe		Betriebe		Betriebe		Betriebe		Betriebe	
	Zahl in 1000	%	Zahl in 1000	%						
unter 10	4,4	22,5	3,6	19,7	3,3	18,5	2,7	15,8	2,5	15,1
10 - 20	3,6	18,4	3,0	16,3	3,0	16,9	2,7	15,6	2,4	14,5
20 - 30	2,5	12,8	2,3	12,6	2,4	13,1	2,1	12,0	2,0	12,0
30 - 50	3,1	15,8	3,2	17,3	2,8	15,7	2,7	16,0	2,6	15,7
50 und mehr	5,9	30,0	6,4	34,3	6,4	35,8	7,0	41,0	7,0	42,2
<b>Insgesamt</b>	<b>19,6</b>	<b>100,0</b>	<b>18,5</b>	<b>100,0</b>	<b>17,9</b>	<b>100,0</b>	<b>17,1</b>	<b>100,0</b>	<b>16,6</b>	<b>100,0</b>
	Fläche		Fläche		Fläche		Fläche		Fläche	
	ha LF in 1000	%	ha LF in 1000	%						
	unter 10	2,7	4,9	2,3	4,4	2,2	4,1	2,3	3,7	1,8
10 - 20	3,5	6,3	3,0	5,6	2,8	5,3	2,8	4,6	2,4	4,0
20 - 30	3,8	7,1	3,5	6,4	3,2	5,8	2,4	4,0	2,7	4,5
30 - 50	6,0	10,9	6,1	11,4	5,1	9,4	4,9	8,2	4,5	7,5
50 und mehr	39,1	70,8	38,9	72,3	40,9	75,4	47,9	79,5	48,8	81,1
<b>Insgesamt</b>	<b>55,2</b>	<b>100,0</b>	<b>53,8</b>	<b>100,0</b>	<b>54,2</b>	<b>100,0</b>	<b>60,3</b>	<b>100,0</b>	<b>60,2</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Agrarberichterstattungen 1983 bis 1991; vorläufiges Ergebnis für 1991.

(1985 und 1989 repräsentativ)

Alle Betriebe mit 1 ha und mehr LF oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe mit Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

<sup>2)</sup> Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

<sup>3)</sup> Ohne gartenbauliche Gemischtbetriebe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Die Zahl der Gartenbaubetriebe im **früheren Bundesgebiet** ging gegenüber 1987 um 7,5 % auf 16 601 Betriebe zurück. Gleichzeitig wurden jedoch die Anbauflächen um rd. 11 % auf 60 178 ha ausgedehnt. Dies führte u. a. dazu, daß die wirtschaftliche Betriebsgröße, gemessen am Standardbetriebseinkommen, um rd. 24 % auf 85 000 DM stieg (**Übersicht 7**).

Die Gliederung der Gartenbaubetriebe nach ihrer **Betriebssystematik** veranschaulicht die Produktionsstrukturen im Gartenbau. Dabei wird deutlich, daß die **Zierpflanzenbetriebe** mit rd. 9 700 Betrieben, das sind 58 %, die stärkste Gartenbaugruppe im früheren Bundesgebiet darstellen.

Gegenüber 1987 ging die Zahl der **Gemüsebetriebe** am stärksten zurück. Da gleichzeitig die insgesamt bewirtschaftete Fläche um 18 % zunahm, vergrößerte sich die Einkommenskapazität je Betrieb um fast 30 % (**Übersicht 7**). Veränderungen gab es in der Verteilung der Betriebe nach **Größenklassen**. Während sich die absoluten und damit prozentualen Anteile in fast allen Klassen bis 50 000 DM Standardbetriebseinkommen (StBE) verringerten, nahm die Zahl der Betriebe mit einer Einkommenskapazität von mehr als 50 000 DM StBE zu (**Übersicht 8**).

Die Landwirtschaftszählung aus dem Jahre 1991 ergab für die **neuen Länder** eine Anzahl von rd. 2 700 Gartenbaubetrieben mit einer Fläche von 16 600 ha (**Übersicht 9**). Auch hier sind die Zierpflanzenbetriebe zahlenmäßig am stärksten vertreten (72 %). Bei der Betriebsgröße nach StBE gibt es im Vergleich zum früheren Bundesgebiet bei den einzelnen Betriebsformen erhebliche Unterschiede. Deutlich größer sind in den neuen Ländern die Gemüse- und Baumschulbetriebe, kleiner hingegen die Zierpflanzenbetriebe.

Zu berücksichtigen ist bei diesen Ergebnissen jedoch, daß zum Zeitpunkt der Erhebung (Mai 1991) der massive Umstrukturierungsprozeß in den neuen Ländern noch nicht abgeschlossen war und seitdem weitere Veränderungen eingetreten sind. Die Auswertungen der Anträge auf Zahlung von Anpassungshilfen 1992 und 1993 können aktuellere Informationen, vor allem auch im Hinblick auf die Verteilung nach Betriebsformen, liefern. Bei dem Vergleich mit den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1991 muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Klassifizierung der Betriebe nach Betriebsformen nicht nach Standarddeckungsbeiträgen, sondern nach dem kalkulatorischen Arbeitsbedarf erfolgte. Hierbei werden nur die Betriebsformen Baumschulen, Freiland-, Unterglas- und Gemischtbetriebe unterschieden. Eine genauere Einteilung (z. B.

Betriebe nach Betriebsformen in den neuen Ländern 1991<sup>1)</sup>

Betriebsform	Mecklen- burg-Vor- pommern	Branden- burg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Sachsen	Insgesamt <sup>2)</sup>
	Zahl der Betriebe					
Gemüsebetriebe	36	120	70	101	186	523
darunter:						
Spezialbetriebe	20	86	49	63	128	356
darunter:						
Unterglasgemüsebetriebe	15	49	23	9	87	191
Verbundbetriebe	16	34	21	38	58	167
Zierpflanzenbetriebe	130	399	344	343	702	1942
darunter:						
Spezialbetriebe	100	335	277	279	596	1610
darunter:						
Unterglasschnittblumen	69	280	200	232	477	1275
Freilandzierpflanzen	31	55	77	47	119	335
Verbundbetriebe	30	64	67	64	106	332
Baumschulbetriebe	14	56	40	37	49	198
darunter:						
Spezialbetriebe	14	45	38	30	45	173
Verbundbetriebe	0	11	2	7	4	25
Gemischtbetriebe	2	10	9	6	5	33
<b>Gartenbaubetriebe insgesamt</b>	<b>182</b>	<b>585</b>	<b>463</b>	<b>487</b>	<b>942</b>	<b>2696</b>
	ha LF					
Gemüsebetriebe	227	1005	189	2047	868	4393
darunter:						
Spezialbetriebe	77	294	161	2009	715	3313
darunter:						
Unterglasgemüsebetriebe	21	172	58	14	80	400
Verbundbetriebe	150	711	28	38	153	1080
Zierpflanzenbetriebe	502	510	800	511	793	3207
darunter:						
Spezialbetriebe	344	414	705	393	648	2581
darunter:						
Unterglasschnittblumen	192	264	262	135	503	1431
Freilandzierpflanzen	152	150	443	258	145	1150
Verbundbetriebe	158	96	95	118	145	626
Baumschulbetriebe	370	3341	852	380	3467	8533
darunter:						
Spezialbetriebe	370	3242	751	361	3457	8304
Verbundbetriebe	0	99	101	19	10	229
Gemischtbetriebe	2	19	44	5	6	436
<b>Gartenbaubetriebe insgesamt</b>	<b>1101</b>	<b>4874</b>	<b>1885</b>	<b>2943</b>	<b>5133</b>	<b>16571</b>

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1991.

<sup>2)</sup> Einschl. Berlin-Ost.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Gemüsebau unter Glas) war aufgrund der Angaben zur Bodennutzung nicht möglich. Der Begriff „Gemischtbetrieb“ hat außerdem in diesem Zusammenhang eine andere Bedeutung als üblich. Es geht hierbei um eine Mi-

schung von Freilandanbau und Produktion unter Glas. d. h. reine Zierpflanzenbetriebe, die z. B. Blumen unter Glas und im Freiland anbauen, werden hier als Gemischtbetriebe eingestuft.

**Die Auswertung der im August 1993 bewilligten Anträge auf Anpassungshilfe** zeigt, daß die strukturellen Veränderungen im Gartenbau der neuen Länder anhalten. Insgesamt wurden 2 643 Gartenbaubetriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von insgesamt 15 475 Hektar erfaßt im Vergleich zu 2 817 Betrieben mit 16 643 Hektar ein Jahr zuvor. Im August 1992 war noch eine Zunahme der Betriebe ermittelt worden. Abweichend von der Entwicklung in der Landwirtschaft ging im Gartenbau erstmals auch die Zahl der Einzelunternehmen zurück; mit 2 371 (Vorjahr: 2 561) Betrieben, die 7 468 Hektar oder rund die Hälfte der Gesamtfläche des Gartenbaus bewirtschafteten, blieb diese Rechtsform jedoch die Häufigste. Bei den von juristischen Personen bewirtschafteten Betrieben mit zusammen 5 031 Hektar war eine Abnahme auf 145 (166) Unternehmen zu verzeichnen. Demgegenüber nahmen die Personengesellschaften, auf die 2 975 Hektar entfielen, auf 127 (90) zu (**Übersichten 10 bis 14**).

Der Rückgang der Einzelunternehmen ging vor allem auf das Konto von schon vor der Wiedervereinigung beste-

hender, oft kleinerer „Gemischtbetriebe“ — das sind meist Zierpflanzenbetriebe —, die sowohl Unterglas- als auch Freilandflächen bewirtschafteten. Außerdem gaben Freilandbetriebe auf, die unter anderem durch veraltete Technik, ungünstige Arbeitsorganisation und unzureichende Vermarktungseinrichtungen gekennzeichnet waren.

Die durchschnittliche Größe der ostdeutschen Gartenbaubetriebe änderte sich mit 5,86 (Vorjahr: 5,91) Hektar kaum. Die Einzelunternehmen bewirtschafteten im Durchschnitt 3,15 Hektar, die Personengesellschaften 23,43 Hektar, die eingetragenen Genossenschaften 36,54 Hektar und andere Körperschaften — z. B. GmbH, AG, Verein, Stiftung, GmbH & Co. KG — 34,17 Hektar. Gut die Hälfte der Gartenbauunternehmen — 1 332 im Vergleich zu 1 344 im Vorjahr — waren Unterglasbetriebe, 888 (Vorjahr: 972) Gemischtbetriebe, 213 (191) Baumschulen und 210 (310) Freilandbetriebe. Die meisten Unternehmen gibt es in Sachsen mit 1 039 (1 098), gefolgt von Brandenburg mit 592 (684), Thüringen mit 437 (450), Sachsen-Anhalt mit 395 (393) und Mecklenburg-Vorpommern mit 180 (192).

## Übersicht 10

**Bei der Anpassungshilfe im August 1993 in den neuen Ländern geförderte Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen**

Bundesland	Baumschulen	Freiland	Unterglas	Gemischt	Insgesamt
<b>Zahl der Betriebe</b>					
Mecklenburg-Vorpommern	26	10	68	76	180
Brandenburg 1)	53	74	248	217	592
Sachsen-Anhalt	38	48	136	173	395
Thüringen	34	28	244	131	437
Sachsen	62	50	636	291	1039
<b>Insgesamt</b>	<b>213</b>	<b>210</b>	<b>1332</b>	<b>888</b>	<b>2643</b>
<b>Fläche der Betriebe, ha LF</b>					
Mecklenburg-Vorpommern	633	154	195	530	1511
Brandenburg 1)	1184	2345	445	1763	5738
Sachsen-Anhalt	990	1005	492	426	2913
Thüringen	327	667	328	200	1523
Sachsen	985	1694	567	544	3789
<b>Insgesamt</b>	<b>4119</b>	<b>5865</b>	<b>2027</b>	<b>3462</b>	<b>15475</b>
<b>ha LF je Betrieb</b>					
Mecklenburg-Vorpommern	24,35	15,39	2,87	6,97	8,40
Brandenburg 1)	22,35	31,69	1,80	8,13	9,69
Sachsen-Anhalt	26,05	20,94	3,62	2,46	7,38
Thüringen	9,63	23,83	1,35	1,52	3,48
Sachsen	15,88	33,87	0,89	1,87	3,65
<b>Insgesamt</b>	<b>19,34</b>	<b>27,93</b>	<b>1,52</b>	<b>3,90</b>	<b>5,86</b>

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Quelle: BML (214)

## Übersicht 11

### Bei der Anpassungshilfe im August 1993 in den neuen Ländern geförderte Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen

Bundesland	Eingetragene Genossenschaften	Andere Körperschaften 1)	Personengesellschaften	Einzelunternehmen	Insgesamt
<b>Zahl der Betriebe</b>					
Mecklenburg-Vorpommern	7	13	11	149	180
Brandenburg 2)	9	38	26	519	592
Sachsen-Anhalt	5	10	28	352	395
Thüringen	6	13	16	402	437
Sachsen	5	39	46	949	1039
<b>Insgesamt</b>	<b>32</b>	<b>113</b>	<b>127</b>	<b>2371</b>	<b>2643</b>
<b>Fläche der Betriebe, ha LF</b>					
Mecklenburg-Vorpommern	300	173	456	582	1511
Brandenburg 2)	663	1744	655	2677	5738
Sachsen-Anhalt	93	415	999	1406	2913
Thüringen	60	570	207	685	1523
Sachsen	53	959	659	2118	3789
<b>Insgesamt</b>	<b>1169</b>	<b>3862</b>	<b>2975</b>	<b>7468</b>	<b>15475</b>
<b>ha LF je Betrieb</b>					
Mecklenburg-Vorpommern	42,82	13,33	41,47	3,91	8,40
Brandenburg 2)	73,65	45,88	25,19	5,16	9,69
Sachsen-Anhalt	18,58	41,53	35,66	3,99	7,38
Thüringen	10,04	43,88	12,94	1,70	3,48
Sachsen	10,70	24,59	14,32	2,23	3,65
<b>Insgesamt</b>	<b>36,54</b>	<b>34,17</b>	<b>23,43</b>	<b>3,15</b>	<b>5,86</b>

1) Z.B. GmbH, AG, Verein, Stiftung, GmbH und Co.KG.

2) Einschließlich Berlin (Ost).

Quelle: BML (214)

## Übersicht 12

### Bei der Anpassungshilfe im August 1993 in den neuen Ländern geförderte Gartenbaubetriebe nach Größenklassen ha LF

Bundesland	Betriebsgröße von ... bis unter ... ha LF						Insgesamt
	unter 2	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 und mehr	
<b>Zahl der Betriebe</b>							
Mecklenburg-Vorpommern	117	21	14	9	10	9	180
Brandenburg 1)	372	89	43	36	29	23	592
Sachsen-Anhalt	256	70	30	12	15	12	395
Thüringen	361	35	16	14	7	4	437
Sachsen	854	94	36	29	12	14	1039
<b>Insgesamt</b>	<b>1960</b>	<b>309</b>	<b>139</b>	<b>100</b>	<b>73</b>	<b>62</b>	<b>2643</b>
<b>Anteil der Größenklassen in %</b>							
Mecklenburg-Vorpommern	65,0	11,7	7,8	5,0	5,6	5,0	100,0
Brandenburg 1)	62,8	15,0	7,3	6,1	4,9	3,9	100,0
Sachsen-Anhalt	64,8	17,7	7,6	3,0	3,8	3,0	100,0
Thüringen	82,6	8,0	3,7	3,2	1,6	0,9	100,0
Sachsen	82,2	9,0	3,5	2,8	1,2	1,3	100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>74,2</b>	<b>11,7</b>	<b>5,3</b>	<b>3,8</b>	<b>2,8</b>	<b>2,3</b>	<b>100,0</b>
<b>Anteil der Länder in %</b>							
Mecklenburg-Vorpommern	6,0	6,8	10,1	9,0	13,7	14,5	6,8
Brandenburg 1)	19,0	28,8	30,9	36,0	39,7	37,1	22,4
Sachsen-Anhalt	13,1	22,7	21,6	12,0	20,5	19,4	14,9
Thüringen	18,4	11,3	11,5	14,0	9,6	6,5	16,5
Sachsen	43,6	30,4	25,9	29,0	16,4	22,6	39,3
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Quelle: BML (214)

Übersicht 13

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen

Gliederung	Baumschulen		Freiland		Unterglas		Gemischt		Insgesamt	
	Aug.1992	Aug.1993	Aug.1992	Aug.1993	Aug.1992	Aug.1993	Aug.1992	Aug.1993	Aug.1992	Aug.1993
	<b>Zahl der Betriebe</b>									
Mecklenburg-Vorpommern	20	26	24	10	77	68	71	76	192	180
Brandenburg 1)	53	53	127	74	276	248	228	217	684	592
Sachsen-Anhalt	26	38	62	48	132	136	173	173	393	395
Thüringen	30	34	36	28	237	244	147	131	450	437
Sachsen	62	62	61	50	622	636	353	291	1098	1039
Insgesamt	191	213	310	210	1344	1332	972	888	2817	2643
	<b>Fläche der Betriebe, ha LF</b>									
Mecklenburg-Vorpommern	564	633	823	154	251	195	259	530	1895	1511
Brandenburg 1)	1173	1184	2827	2345	461	445	1006	1763	5466	5738
Sachsen-Anhalt	616	990	3047	1005	164	492	460	426	4288	2913
Thüringen	330	327	746	667	194	328	257	200	1527	1523
Sachsen	887	985	1192	1694	616	567	771	544	3466	3789
Insgesamt	3570	4119	8634	5865	1685	2027	2754	3462	16643	15475
	<b>ha LF je Betrieb</b>									
Mecklenburg-Vorpommern	28,18	24,35	34,27	15,39	3,25	2,87	3,65	6,97	9,87	8,40
Brandenburg 1)	22,13	22,35	22,26	31,69	1,67	1,80	4,41	8,13	7,99	9,69
Sachsen-Anhalt	23,70	26,05	49,14	20,94	1,25	3,62	2,66	2,46	10,91	7,38
Thüringen	11,00	9,63	20,72	23,83	0,82	1,35	1,75	1,52	3,39	3,48
Sachsen	14,31	15,88	19,54	33,87	0,99	0,89	2,19	1,87	3,16	3,65
Insgesamt	18,69	19,34	27,85	27,93	1,25	1,52	2,83	3,90	5,91	5,86

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Quelle: BML (214)

Übersicht 14

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen

Gliederung	Juristische Personen <sup>1)</sup>		Personengesellschaften		Einzelunternehmen		Insgesamt	
	Aug.1992	Aug.1993	Aug.1992	Aug.1993	Aug.1992	Aug.1993	Aug.1992	Aug.1993
	<b>Zahl der Betriebe</b>							
Mecklenburg-Vorpommern	26	20	9	11	157	149	192	180
Brandenburg 2)	51	47	22	26	611	519	684	592
Sachsen-Anhalt	17	15	22	28	354	352	393	395
Thüringen	22	19	11	16	417	402	450	437
Sachsen	50	44	26	46	1022	949	1098	1039
Insgesamt	166	145	90	127	2561	2371	2817	2643
	<b>Anteil an den Rechtsformen in %</b>							
Mecklenburg-Vorpommern	15,7	13,8	10,0	8,7	6,1	6,3	6,8	6,8
Brandenburg 2)	30,7	32,4	24,4	20,5	23,9	21,9	24,3	22,4
Sachsen-Anhalt	10,2	10,3	24,4	22,0	13,8	14,8	14,0	14,9
Thüringen	13,3	13,1	12,2	12,6	16,3	17,0	16,0	16,5
Sachsen	30,1	30,3	28,9	36,2	39,9	40,0	39,0	39,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	<b>Anteil der Länder in %</b>							
Mecklenburg-Vorpommern	13,5	11,1	4,7	6,1	81,8	82,8	100,0	100,0
Brandenburg 2)	7,5	7,9	3,2	4,4	89,3	87,7	100,0	100,0
Sachsen-Anhalt	4,3	3,8	5,6	7,1	90,1	89,1	100,0	100,0
Thüringen	4,9	4,3	2,4	3,7	92,7	92,0	100,0	100,0
Sachsen	4,6	4,2	2,4	4,4	93,1	91,3	100,0	100,0
Insgesamt	5,9	5,5	3,2	4,8	90,9	89,7	100,0	100,0

1) Z.B. GmbH, AG, Verein, Stiftung, GmbH und Co.KG.

2) Einschließlich Berlin (Ost).

Quelle: BML (214)

**Betriebe mit Obstbau**  
- 1991<sup>1)</sup> -

Land	Betriebe mit Obstanlagen		darunter: Obstbau-Spezialbetriebe		
	Zahl der Betriebe	Obstanlagen ha/Betrieb	Zahl der Betriebe	LF ha/Betrieb	Standardbetriebs-einkommen DM/Betrieb
<b>Früheres Bundesgebiet</b>					
Schleswig-Holstein	319	3,63	143	8,40	40445
Niedersachsen	2424	4,56	1332	8,35	39807
Nordrhein-Westfalen	1538	2,22	374	6,82	26359
Hessen	1336	0,97	377	2,49	8077
Rheinland-Pfalz	4626	1,32	1137	2,89	8485
Baden-Württemberg	18203	1,00	4311	2,95	7414
Bayern	10176	0,55	1432	2,16	5185
Saarland	267	0,84	90	2,52	6263
Stadtstaaten	264	5,57	223	8,08	35941
<b>Zusammen</b>	<b>39153</b>	<b>1,24</b>	<b>9419</b>	<b>3,57</b>	<b>13730</b>
Veränderung gegen 1987 in %	-11,7	17,0	-1,7	-3,7	+ 27,5
<b>Neue Länder</b>					
Mecklenburg-Vorpommern	93	46,02	22	146,68	356107
Brandenburg	268	29,16	79	81,82	185707
Sachsen-Anhalt	290	33,49	88	51,51	138392
Sachsen	260	20,86	53	85,98	228157
Thüringen	312	12,75	57	54,21	116457
Berlin-Ost	3	0,07			
<b>Zusammen</b>	<b>1226</b>	<b>25,46</b>	<b>299</b>	<b>73,15</b>	<b>178642</b>

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1987 und der Landwirtschaftszählung 1991, vorläufiges Ergebnis für 1991.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (214)

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1991 wurden in **Deutschland** rd. 40 000 Betriebe mit **Obstanlagen** gezählt. Auf die neuen Länder entfielen zwar nur etwa 3 % der Betriebe, aber fast 40 % der Obstanlagenfläche (**Übersicht 15**). Im früheren Bundesgebiet, wie auch in den neuen Ländern, sind lediglich 24 % der Betriebe nach der Betriebssystematik **Obstbauspezialbetriebe**. Dies bedeu-

tet, daß mindestens 75 % des betrieblichen Standarddeckungsbeitrages (StDB) aus dem Obstbau kommen. Die zur Klassifizierung der Betriebe und zur Ermittlung der wirtschaftlichen Betriebsgröße herangezogenen Standarddeckungsbeiträge der jeweiligen Wirtschaftsjahre zeigt die **Übersicht 16**.

Übersicht 16

**Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau**  
- DM/ha, Leistungsklasse 3<sup>1)</sup> -

Gliederung	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1992/93 ± % gegen 1991/92
Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel								
- mit landw. Kulturen	6475	6552	6576	7018	7479	8321	10585	27,2
- mit Gartengewächsen im Freiland	17269	17694	17742	18916	20121	22373	28399	26,9
- mit Gartengewächsen unter Glas	264898	266817	278305	254892	268137	296088	399751	35,0
Blumen u. Zierpflanzen im Freiland	49511	52232	54217	59805	60636	52388	52570	0,3
Blumen u. Zierpflanzen unter Glas	442367	455616	493114	469350	462017	350949	360491	2,7
Baumschulen	48739	49058	52842	53132	54869	57191	58370	2,1
<b>Obstanlagen</b>	<b>7337</b>	<b>7256</b>	<b>7618</b>	<b>6521</b>	<b>7756</b>	<b>6594</b>	<b>5473</b>	<b>-17,0</b>

<sup>1)</sup> Mittlere Leistungsklasse.

Quelle: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, BML (214)

## Insolvenzen im früheren Bundesgebiet

Die Zahl der **Insolvenzen** (Konkurse und Vergleichsverfahren) aller Wirtschaftsbereiche nahm 1993 infolge der rezessiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft deutlich zu, und zwar um 24 % auf 17 537 Fälle. Im gesamten Agrarbereich stieg die Zahl der Insolvenzen um 19 % auf 187; der Anteil des Agrarbereichs an den gesamten Insolvenzen blieb jedoch mit 1,1 % vergleichsweise gering (**Übersicht 17**). Rund ein Drittel der Insolvenzen entfiel in diesem Bereich auf den gewerblichen Gartenbau. Hier nahm die Zahl der Insolvenzen jedoch weniger stark zu (um 5 auf 66) als im übrigen Agrarbereich.

## Arbeitskräfte im früheren Bundesgebiet

Nach den Ergebnissen der Gartenbauerhebung 1981/82, in der Daten über die Zahl und Struktur der Arbeitskräfte im Gartenbau erhoben wurden, waren etwa 200 000 Arbeitskräfte in rd. 42 800 Betrieben beschäftigt. In Vollbeschäftigteinheiten (VBE) umgerechnet, ergibt dies gut 115 000 VBE insgesamt bzw. 2,7 VBE je Betrieb. In den Testbetrieben waren im Wirtschaftsjahr 1992/93 je Betrieb 3,95 Arbeitskräfte (Ak) beschäftigt; davon waren 1,43 Ak nichtentlohnte Familienarbeitskräfte.

### Übersicht 17

#### Insolvenzen<sup>1)</sup> im Agrarbereich und in der übrigen Wirtschaft im früheren Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr	Agrarbereich						Alle Wirtschaftsbereiche 4)	Anteil des Agrarbereichs
	Landwirtschaft	Gartenbau	Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	Fischerei <sup>3)</sup> , gewerblicher Gartenbau und gewerbliche Tierhaltung		Insgesamt		
				Zusammen	darunter: gewerblicher Gartenbau			
Zahl							%	
Früheres Bundesgebiet								
1980	3	25	5	59	45	92	9140	1,0
1981	11	18	13	78	62	120	11653	1,0
1982	11	48	26	91	87	176	15877	1,1
1983	21	32	23	100	87	176	16114	1,1
1984	17	31	25	102	89	175	16760	1,0
1985	19	41	31	134	122	225	18876	1,2
1986	26	36	32	129	113	223	18842	1,2
1987	19	29	18	119	107	185	17589	1,1
1988	20	26	16	93	87	155	15936	1,0
1989	19	35	9	74	64	137	14643	0,9
1990	22	32	13	90	81	157	13271	1,2
1991	18	23	25	80	76	146	12922	1,1
1992	19	50	17	71	61	157	14117	1,1
1993	29	69	16	73	66	187	17537	1,1
Anteil 1993 in %	15,5	36,9	8,6	39,0	35,3	100	-	-
Neue Länder								
1992	79	8	-	8	8	95	1185	8,0
1993	46	16	-	15	13	77	2761	2,8
Anteil 1993 in %	59,7	20,8	-	19,5	16,9	100	-	-

- 1) Beantragte Konkurs- und eröffnete Vergleichsverfahren zusammen, ohne Anschlußkonkurse und ohne Zwangsversteigerungen.
- 2) Überwiegend Betriebe ohne nennenswerte Waldflächen, die gegen Entgelt bestimmte Dienstleistungen (Fällen von Bäumen, Forstschädlingsbekämpfung) für forstwirtschaftliche Betriebe erbringen.
- 3) Betriebe mit Fischfang, Fischzucht oder Teichwirtschaft und entsprechende Dienstleistungsunternehmen (1993: 1 Verfahren).
- 4) Einschließlich der übrigen Gemeinschuldner (natürliche Personen, Nachlaßkonkurse und Organisationen ohne Erwerbscharakter).

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (21 2)

## Übersicht 18

### Arbeitslose<sup>1)</sup> mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	1980	1985	1989	1990	1991	1992	1993	
							absolut	%
Landwirte, Weinbauern	597	2318	2450	2517	2109	2003	1938	3,7
Tierzüchter, Fischer	282	809	929	1245	1079	1211	1400	2,7
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	603	1819	2298	2638	2255	2052	2321	4,4
Landarbeitskräfte, Melker	1554	4225	4954	7954	7543	7927	10035	19,0
Tierpfleger und verwandte Berufe	592	2115	1841	2216	1950	2094	2382	4,5
Gärtner		6209	3419	4756	4339	4573	5311	10,1
Gartenarbeiter	5850	18296	19397	18060	17118	18822	22816	43,3
Gartenarchitekten, -verwalter	237	707	942	926	734	732	833	1,6
Floristen	724	3127	2729	2331	2149	2384	2622	5,0
Forstverwalter, Förster, Jäger	144	374	577	530	517	490	598	1,1
Waldarbeiter, Waldnutzer	501	2162	2260	2059	2122	2080	2483	4,7
Insgesamt	5234	42161	41796	45232	41915	44368	52739	100,0
in % aller Arbeitslosen	1,3	2,0	2,3	2,6	2,6	2,5	2,3	-

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet  
<sup>1)</sup> Stand Ende September.

Quelle: BML (514)

In den **gärtnerischen Berufen hat die Arbeitslosigkeit** insgesamt wieder zugenommen. Ende September 1993 waren 28 960 Personen ohne Arbeit. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat sind dies rd. 19 % mehr (**Übersicht 18**). Hierbei stieg die Zahl der arbeitslosen Gärtner um 738 (16 %), die der Gartenarbeiter um 3 994 (21 %) und die der Floristen um 238 (10 %). Die Zahl der arbeitslosen Gartenarchitekten und -verwalter stieg um 101 auf 833 Personen.

Im Gartenbau nimmt gleichzeitig die Zahl der Auszubildenden weiter ab (**Übersicht 19**). Im früheren Bundesgebiet verringerte sich ihre Zahl 1992 gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf 12 027 Auszubildende. Die Entwicklung in den einzelnen Sparten war sehr unterschiedlich. Den absolut stärksten Rückgang der Auszubildenden gab es im Zierpflanzenbau. Dagegen veränderten sich die Zahlen im Garten- und Landschaftsbau kaum, und im Obstbau konnte sogar ein Zuwachs verzeichnet werden.

## Übersicht 19

### Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt	1991 <sup>1)</sup>	1992			neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	1991 <sup>1)</sup>	1992
Gärtner	16536	8324	6726	15050	6407	5685
davon in Sparten:						
Zierpflanzenbau	.	2411	3752	6163	.	2132
Gemüseanbau	.	359	484	843	.	253
Baumschulen	.	1043	706	1749	.	663
Obstbau	.	166	151	317	.	88
Züchtung u. Samenbau	.	9	12	21	.	7
Garten- u. Landschaftsbau	.	4108	1407	5515	.	2377
Friedhofsgärtnerei	.	228	214	442	.	165
Gärtner früheres Bundesgebiet <sup>2)</sup>	13227	7392	4635	12027	5364	4854
davon in Sparten:						
Zierpflanzenbau	5596	2059	2674	4733	2119	1696
Gemüseanbau	560	286	210	496	232	202
Baumschulen	1732	970	561	1531	600	604
Obstbau	158	135	26	161	67	68
Züchtung u. Samenbau	30	8	8	16	7	2
Garten- u. Landschaftsbau	4708	3717	997	4714	2073	2135
Friedhofsgärtnerei	443	217	159	376	177	147

<sup>1)</sup> Aus einigen neuen Ländern nur Teilangaben.

<sup>2)</sup> Einschl. Berlin-Ost.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Betriebe mit Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den EG-Mitgliedstaaten<sup>1)</sup>

Mitgliedstaat	im Freiland 1987			unter Glas 1987			insgesamt 1989/90		
	Zahl der Betriebe	Fläche in ha	Fläche je Betrieb	Zahl der Betriebe	Fläche in ha	Fläche je Betrieb	Zahl der Betriebe	Fläche in ha	Fläche je Betrieb
Belgien	13152	29486	2,2	3141	1062	0,3	12700	31600	2,5
Dänemark	3030	15800	5,2	560	130	0,2	3100	17600	5,7
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>26592</b>	<b>49958</b>	<b>1,9</b>	<b>4400</b>	<b>932</b>	<b>0,2</b>	<b>25500</b>	<b>56100</b>	<b>2,2</b>
Griechenland	106670	65577	0,6	11160	3067	0,3	116900	72800	0,6
Spanien	285800	255223	0,9	20445	15604	0,8	319300	256100	0,8
Frankreich	92287	238320	2,6	11248	4658	0,4	85200	258000	3,0
Irland	6172	7693	1,2	87	52	0,6	1100	4100	3,7
Italien	515356	319550	0,6	16763	9243	0,6	357700	314800	0,9
Luxemburg	31	14	0,5	24	2	0,1	4	1	0,3
Niederlande	17150	60681	3,5	6492	4452	0,7	18800	71500	3,8
Portugal	65294	49463	0,8	2291	1073	0,5	71600	56300	0,8
Vereinigtes Königreich	14840	136900	9,2	5380	1210	0,2	18000	147800	8,2
<b>EG (12)</b>	<b>1146374</b>	<b>1228665</b>	<b>1,1</b>	<b>81991</b>	<b>41485</b>	<b>0,5</b>	<b>1029900</b>	<b>1286600</b>	<b>1,2</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse der EG-Strukturerhebungen 1987 und 1989 (vorläufig).

Quelle: Eurostat, BML (212)

## 2.2 Anbau und Ernte

## 2.1.2 Struktur in der Europäischen Gemeinschaft

Aus der aktuellsten EG-Strukturerhebung 1989 standen bis zum Redaktionsschluß dieser Broschüre lediglich vorläufige Zahlen für Betriebe mit dem Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren zur Verfügung (**Übersicht 20**). Für alle übrigen Bereiche muß auf die Angaben aus dem Jahr 1987 verwiesen werden (**Übersichten 21 und 22**).

## 2.2.1 Deutschland

Die Ergebnisse der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung aus dem Jahre 1993 zeigt die **Übersicht 23**. Hiernach wird für Deutschland eine Fläche von rd. 215 000 ha für Obst, Gemüse und andere Gartengewächse, Baumschulen sowie Gartenland ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist damit die Fläche um 3,5 % zurück-

## Übersicht 21

Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den EG-Mitgliedstaaten 1987<sup>1)</sup>

Mitgliedstaat	im Freiland			unter Glas		
	Zahl der Betriebe	Fläche ha	Fläche je Betrieb ha	Zahl der Betriebe	Fläche ha	Fläche je Betrieb ha
Belgien	1929	875	0,5	2486	607	0,2
Dänemark	230	320	1,4	1190	380	0,3
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>9876</b>	<b>5221</b>	<b>0,5</b>	<b>9722</b>	<b>2331</b>	<b>0,2</b>
Griechenland	760	313	0,4	560	129	0,2
Spanien	2102	2355	1,1	2525	1459	0,6
Frankreich	8270	4439	0,5	7634	1807	0,2
Irland	715	896	1,3	-	-	-
Italien	15731	7344	0,5	15466	5438	0,4
Luxemburg	35	16	0,5	46	6	0,1
Niederlande	7392	18682	2,5	7851	4593	0,6
Portugal	1634	414	0,3	568	217	0,4
Vereinigtes Königreich	2630	5910	2,2	4500	680	0,2
<b>EG (12)</b>	<b>51304</b>	<b>46785</b>	<b>0,9</b>	<b>52548</b>	<b>17647</b>	<b>0,3</b>

<sup>1)</sup> Ergebnisse der EG-Strukturerhebung 1987.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Übersicht 22

Betriebe mit Obst- und Beerenobstanlagen  
in den EG-Mitgliedstaaten 1987<sup>1)</sup>

Mitgliedstaat	Zahl der Betriebe	Obst- und Beerenobstanlagen ha	Fläche je Betrieb ha
Belgien	3075	10718	3,5
Dänemark	1080	6630	6,1
Bundesrepublik Deutschland	43628	46291	1,1
Griechenland	181660	145281	0,8
Spanien	329422	858882	2,6
Frankreich	79887	196016	2,5
Irland	506	2927	5,8
Italien	482992	614215	1,3
Luxemburg	87	70	0,8
Niederlande	5853	22213	3,8
Portugal	129177	133613	1,0
Vereinigtes Königreich	7990	45270	5,7
EG (12)	1265357	2082126	1,6

<sup>1)</sup>Ergebnisse der EG-Strukturerhebung 1987.

Quelle: Eurostat, BML (212)

gegangen. Dies ist vor allem auf den weiterhin deutlichen Rückgang der Anbauflächen in den neuen Ländern zurückzuführen (– 16,4 %).

Für bestimmte Gemüsearten, die von ihrer Erzeugungsmenge her bedeutend sind, wird jährlich eine Anbauerhebung durchgeführt. Erfasst werden die Anbauflächen einschließlich Mehrfachanbau auf der gleichen Grundfläche im Freiland sowie in Unterglasanlagen. Die Ergebnisse zeigen, daß in Deutschland – nach dem Zuwachs im Vorjahr – die Gemüsefläche im Freiland wieder eingeschränkt wurde (– 5,6 %). Dabei werden jedoch deutliche regionale Unterschiede sichtbar (Übersicht 24).

Die gesamte Anbaufläche des Gemüses auf dem Freiland, die durch Zuschätzung der Flächen weniger bedeutender Gemüsearten ermittelt wird, hat sich gegenüber den Vorjahren in Deutschland um ebenfalls rd. 5,8 % verringert und betrug 1993 etwa 75 700 ha (Übersicht 25).

Übersicht 23

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungserhebung<sup>1)</sup> in Deutschland

- ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse (Hauptanbau)	Baumschulen	Gartenland <sup>2)</sup>	zusammen
<b>Früheres Bundesgebiet</b>					
1981	53122	53538	19130	46558	172348
1982	51654	54405	18538	45570	170167
1983	50685	55783	19518	41270	167256
1984	49615	54927	19288	40355	164185
1985	49512	60226	19113	38444	167295
1986	49137	63608	19107	38088	169940
1987	48295	60265	19734	32089	160383
1988	47238	64625	20793	31133	163789
1989	47959	65096	21188	29563	163806
1990	48009	65643	21606	28390	163648
1991	49643	72120	21839	26240	169842
1992	49924	74180	22843	26223	173170
1993	50147	75460	23606	24399	173612
1993 ± % gegen 1992	0,4	1,7	3,3	-7,0	0,3
<b>Neue Länder</b>					
1991	31212	24543	4949	3836	64540
1992	23938	19613	3815	2430	49796
1993	19577	15737	3621	2671	41606
1993 ± % gegen 1992	-18,2	-19,8	-5,1	9,9	-16,4
<b>Deutschland insgesamt</b>					
1991	80856	96663	26788	30077	234384
1992	73863	93793	26658	28654	222968
1993	69723	91197	27226	27070	215216
1993 ± % gegen 1992	-5,6	-2,8	2,1	-5,5	-3,5

<sup>1)</sup> Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

<sup>2)</sup> Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 24

Anbauflächen von Gemüse  
auf dem Freiland im Verkaufsanbau<sup>1)</sup>

Land	1991	1992	1993	1993 gegen 1992
	ha			%
Schleswig-Holstein	4993	5623	5409	-3,8
Hamburg	605	724	606	-16,3
Niedersachsen	9159	11879	11373	-4,3
Bremen	9	4	4	0,0
Nordrhein-Westfalen	13337	16709	16091	-3,7
Hessen	4794	5325	5012	-5,9
Rheinland-Pfalz	5804	7611	7884	3,6
Baden-Württemberg	5903	6292	6164	-2,0
Bayern	7217	8587	8314	-3,2
Saarland	205	158	171	8,2
Berlin <sup>2)</sup>	223	41	41	0,0
Brandenburg	4484	4086	3617	-11,5
Mecklenburg-Vorpommern	1363	1021	967	-5,3
Sachsen	2421	1322	1093	-17,3
Sachsen-Anhalt	4346	3465	2510	-27,6
Thüringen	3024	2652	2026	-23,6
Deutschland	67887	75499	71282	-5,6
Früheres Bundesgebiet	52068	62946	61062	-3,0
Neue Länder	15819	12553	10220	-18,6

<sup>1)</sup> Nur wichtige Gemüsearten, die jährlich erhoben werden, einschl. nicht ertragfähiger Anbauflächen von Spargel.

<sup>2)</sup> Ergebnis 1993 von 1992 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 25

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992
	ha	%		dt/ha	%		t	%	
Weißkohl	7644	7853	+ 2,7	616,7	649,7	+ 5,4	471407	510223	+ 8,2
Rotkohl	3741	2964	- 20,8	444,8	489,7	+ 10,1	166383	145146	- 12,8
Wirsing	1704	1788	+ 4,9	288,6	300,6	+ 4,2	49172	53745	+ 9,3
Grünkohl	1141	1065	- 6,7	171,2	198,7	+ 16,1	19530	21161	+ 8,4
Rosenkohl	748	584	- 21,9	105,0	110,3	+ 5,0	7854	6441	- 18,0
Blumenkohl	6337	5874	- 7,3	237,4	268,5	+ 13,1	150412	157730	+ 4,9
Chinakohl	1273	1252	- 1,6	352,7	340,2	- 3,6	44904	42590	- 5,2
Kohlrabi	1856	2049	+ 10,4	236,7	251,9	+ 6,4	43940	51621	+ 17,5
Kopfsalat	3700	3570	- 3,5	218,8	226,5	+ 3,5	80967	80846	- 0,1
Eissalat	993	1133	+ 14,1	257,6	258,3	+ 0,3	25582	29266 <sup>2)</sup>	+ 14,4
Spinat	3756	3483	- 7,3	122,6	157,3	+ 28,3	46044	54784	+ 19,0
Möhren	6016	6130	+ 1,9	352,2	438,4	+ 24,5	211858	268767	+ 26,9
Karotten	1042	750	- 28,0	189,3	201,1	+ 6,3	19721	15083	- 23,5
Knollensellerie	1689	1589	- 5,9	320,4	336,9	+ 5,1	54113	53530	- 1,1
Rote Rüben	990	817	- 17,5	315,9	414,4	+ 31,2	31271	33853	+ 8,3
Radies	1160	1302	+ 12,2	270,9	276,7	+ 2,1	31421	36033	+ 14,7
Rettich	819	858	+ 4,8	261,7	253,0	- 3,3	21436	21707	+ 1,3
Porree	2100	2068	- 1,5	263,9	267,9	+ 1,5	55420	55398	- 0,0
Speisezwiebeln	5710	5263	- 7,8	352,0	411,4	+ 16,9	200993	216519	+ 7,7
Spargel, ertragfähig	7524	8063	+ 7,2	37,7	37,0	- 2,1	28392	29794	+ 4,9
Frischerbsen <sup>3)</sup>	3663	2880	- 21,4	47,9	47,4	- 1,1	17563	13656	- 22,2
Grüne Pflückbohnen	5913	4305	- 27,2	100,1	108,6	+ 8,5	59173	46761	- 21,0
Dicke Bohnen <sup>3)</sup>	957	632	- 34,0	92,3	56,9	- 38,3	8831	3598	- 59,3
Gurken	3020	2752	- 8,9	309,2	303,8	- 1,7	93368	83601	- 10,5
Zusammen	75499	71282	- 5,6	263,9	294,4	+ 11,6	1939753	2031853	+ 4,7
Endiviensalat				250,7			8675		
Feldsalat				89,6			4328		
Tomaten	6912	6717 <sup>3)</sup>	- 2,8	323,6			6149	164780 <sup>3)</sup>	+ 6,0
Meerrettich				88,5			1401		
Rhabarber				246,3			8817		
Sonstige Arten <sup>3)</sup>				234,6 <sup>3)</sup>			126105 <sup>3)</sup>		
Gemüse insgesamt <sup>1)</sup>	80416	75737	- 5,8	260,6	290,0	+ 11,3	2095227	2196633	+ 4,8

<sup>1)</sup> Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

<sup>2)</sup> Geschätzt.

<sup>3)</sup> Ohne nicht ertragfähige Anbauflächen von Spargel.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Im **früheren Bundesgebiet** ging die Anbaufläche von Gemüse auf dem Freiland um 3 % zurück. Gleichzeitig stieg jedoch die Erntemenge insgesamt um mehr als 3 %, da die erzeugte Menge je Flächeneinheit um 5,6 % zunahm. Bei den einzelnen Gemüsearten gab es wie in jedem Jahr sehr unterschiedliche Entwicklungen (**Übersicht 26**).

In den **neuen Ländern** wurde mit + 22,5 % deutlich mehr Gemüse auf dem Freiland geerntet als im Vorjahr. Dies war die Folge der um mehr als 50 % gestiegenen Erträge je Flächeneinheit, wodurch die gegenüber dem Vorjahr um ein Fünftel kleinere Anbaufläche mehr als ausgeglichen werden konnte (**Übersicht 27**).

## Übersicht 26

### Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	6508	6814	+ 4,7	665,3	670,1	+ 0,7	432983	456637	+ 5,5
Rotkohl	2866	2529	- 11,8	491,8	504,0	+ 2,5	140952	127469	- 9,6
Wirsing	1534	1600	+ 4,3	303,8	310,8	+ 2,3	46608	49736	+ 6,7
Grünkohl	983	953	- 3,1	182,9	181,7	- 0,6	17976	17317	- 3,7
Rosenkohl	416	383	- 7,9	135,4	146,2	+ 8,0	5634	5601	- 0,6
Blumenkohl	4309	4270	- 0,9	267,6	261,3	- 2,4	115292	111556	- 3,2
Chinakohl	1218	1186	- 2,6	358,6	339,8	- 5,3	43678	40295	- 7,7
Kohlrabi	1673	1804	+ 7,8	249,1	271,4	+ 8,9	41679	48962	+ 17,5
Kopfsalat	3547	3456	- 2,6	222,7	229,4	+ 3,0	78975	79277	+ 0,4
Eissalat	967	1110	.	258,8	257,8	.	25028	28620	.
Spinat	3473	3431	- 1,2	122,7	167,7	+ 36,7	42610	57530	+ 35,0
Möhren	5029	5152	+ 2,4	368,8	430,6	+ 16,8	185471	221851	+ 19,6
Karotten	1022	726	- 29,0	187,3	208,2	+ 11,2	19138	15118	- 21,0
Knollensellerie	1558	1453	- 6,7	332,2	320,8	- 3,4	51754	46612	- 9,9
Rote Rüben	843	746	- 11,5	329,2	462,9	+ 40,6	27750	34531	+ 24,4
Radies	1113	1280	.	276,4	279,2	.	30759	35743	.
Rettich	816	856	+ 4,9	262,3	253,2	- 3,5	21401	21673	+ 1,3
Porree	1885	1858	- 1,4	273,2	281,6	+ 3,1	51502	52330	+ 1,6
Speisezwiebeln	4773	4481	- 6,1	368,9	416,8	+ 13,0	176056	186790	+ 6,1
Spargel, ertragfähig	6254	6562	+ 4,9	41,9	40,3	- 3,8	26217	26461	+ 0,9
Frischerbsen <sup>1)</sup>	2708	2166	- 20,0	52,7	51,7	- 2,0	14284	11197	- 21,6
Grüne Pflückbohnen	4449	3556	- 20,1	112,6	119,6	+ 6,2	50109	42537	- 15,1
Dicke Bohnen <sup>1)</sup>	957	632	- 34,0	92,3	57,1	- 38,2	8831	3607	- 59,2
Gurken	2425	2263	- 6,7	325,5	314,0	- 3,5	78930	71066	- 10,0
Zusammen	61326	59264	- 3,4	282,7	302,5	+ 7,0	1733615	1792516	+ 3,4
Endiviensalat	346			250,6			8672		
Feldsalat	482			89,6			4319		
Tomaten	67	6373	+ 9411,9	513,5	234,1		3441	149176	
Meerrettich	145			91,0			1333		
Rhabarber	327			257,4			8417		
Sonstige Arten <sup>2)</sup>	5032			244,7			122973		
Gemüse insgesamt <sup>3)</sup>	67725	65637	- 3,1	278,1	293,8	+ 5,6	1882767	1941692	+ 3,1

<sup>1)</sup> Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

<sup>2)</sup> Geschätzt.

<sup>3)</sup> Ohne nicht ertragfähige Anbauflächen von Spargel.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

## Übersicht 27

## Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	1136	1039	- 8,5	338,2	589,3	+ 74,2	38424	61225	+ 59,3
Rotkohl	875	435	- 50,3	290,6	458,3	+ 57,7	25431	19938	- 21,6
Wirsing	170	188	+ 10,6	150,8	253,2	+ 67,9	2564	4759	+ 85,6
Grünkohl	158	112	- 29,1	98,3	127,9	+ 30,0	1554	1432	- 7,8
Rosenkohl	332	201	- 39,5	66,9	112,3	+ 68,0	2220	2258	+ 1,7
Blumenkohl	2028	1604	- 20,9	173,2	246,2	+ 42,1	35120	39485	+ 12,4
Chinakohl	55	66	+ 20,0	223,0	396,1	+ 77,6	1226	2614	+ 113,1
Kohlrabi	183	245	+ 33,9	123,5	182,1	+ 47,4	2261	4463	+ 97,4
Kopfsalat	153	114	- 25,5	130,2	137,9	+ 5,9	1992	1573	- 21,0
Eissalat	26	23		212,8	215,1		553	495	
Spinat	283	52	- 81,6	121,4	136,8	+ 12,7	3435	711	- 79,3
Möhren	987	978	- 0,9	267,4	574,3	+ 114,8	26388	56166	+ 112,9
Karotten	20	24	+ 20,0	291,3	95,1	- 67,3	583	228	- 60,9
Knollensellerie	131	136	+ 3,8	180,1	178,9	- 0,7	2359	2434	+ 3,2
Rote Rüben	147	71	- 51,7	239,5	280,6	+ 17,1	3521	1992	- 43,4
Radies	47	22		140,8	129,2		662	284	
Rettich	3	2	- 33,3	114,7	149,5	+ 30,4	34	30	- 12,8
Porree	215	210	- 2,3	182,2	207,4	+ 13,8	3918	4356	+ 11,2
Speisezwiebeln	937	782	- 16,5	266,1	380,2	+ 42,9	24937	29731	+ 19,2
Spargel, ertragfähig	1270	1501	+ 18,2	17,1	22,2	+ 29,7	2175	3334	+ 53,3
Frischerbsen <sup>1)</sup>	955	714	- 25,2	34,3	34,5	+ 0,4	3280	2462	- 24,9
Grüne Pflückbohnen	1464	749	- 48,8	61,9	56,3	- 9,0	9065	4218	- 53,5
Dicke Bohnen <sup>1)</sup>	0	0		0	0		0	0	
Gurken	595	489	- 17,8	242,7	256,2	+ 5,6	14438	12526	- 13,2
Zusammen	12170	9756	- 19,8	169,3	263,1	+ 55,4	206139	256715	+ 24,5
Endiviansalat	0			152,6			33		
Feldsalat	1			94,0			9		
Tomaten	123			220,2			2708		
Meerrettich	12	342		57,8	105,1		69	3596	
Rhabarber	31			129,1			400		
Sonstige Arten <sup>2)</sup>	352			89,7			3131		
Gemüse insgesamt <sup>3)</sup>	12689	10098	- 20,4	167,4	253,6	+ 51,5	212460	260311	+ 22,5

<sup>1)</sup> Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

<sup>2)</sup> Geschätzt.

<sup>3)</sup> Ohne nicht ertragsfähige Anbaufläche von Spargel.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

**Gemüseernte in Unterglasanlagen**  
(endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992	1992	1993	1993 gegen- über 1992
	ha		%	kg je m <sup>2</sup>		%	t		%
	<b>Früheres Bundesgebiet</b>								
Kohlrabi	101	89	-11,9	5,5	4,7	-14,5	5560	4176	-24,9
Kopfsalat	179	190	6,1	4,6	4,4	-4,3	8331	8291	-0,5
Feldsalat	190	185	-2,6	1,2	1,0	-16,7	2239	1841	-17,8
Gurken	194	182	-6,2	18,7	16,2	-13,4	36276	29403	-18,9
Tomaten	183	177	-3,3	10,0	10,1	1,0	18243	17996	-1,4
Rettich	72	66	-8,3	5,0	4,5	-10,0	3585	2978	-16,9
Radies	58	49	-15,5	2,4	2,1	-12,5	1373	1023	-25,5
Sonstige Gemüsearten	217	222	2,3	5,1	3,5	-31,4	10998	7854	-28,6
Zusammen	1194	1160	-2,8	7,3	6,3	-13,7	86604	73561	-15,1
	<b>Neue Länder</b>								
Kohlrabi	24	17	-29,2	3,6	4,0	11,1	865	701	-19,0
Kopfsalat	28	17	-39,3	3,4	3,2	-5,9	972	528	-45,7
Feldsalat	2	1	-50,0	2,0	1,2	-40,0	43	14	-67,4
Gurken	62	39	-37,1	19,3	13,7	-28,6	11945	5303	-55,6
Tomaten	69	34	-50,7	8,4	8,0	-4,8	5828	2726	-53,2
Rettich	1	0		3,6	3,3	-8,3	49	15	-69,4
Radies	13	11	-15,4	1,7	2,1	23,5	212	219	3,3
Sonstige Gemüsearten	36	19	-47,2	5,5	4,0	-27,4	1982	759	-61,7
Zusammen	236	138	-41,5	9,3	7,4	-20,4	21896	10265	-53,1
	<b>Deutschland</b>								
Kohlrabi	125	106	-15,2	5,1	4,6	-9,8	6424	4877	-24,1
Kopfsalat	208	207	-0,5	4,5	4,3	-4,4	9303	8819	-5,2
Feldsalat	192	187	-2,6	1,2	1,0	-16,7	2282	1855	-18,7
Gurken	256	220	-14,1	18,8	15,7	-16,5	48221	34706	-28,0
Tomaten	252	211	-16,3	9,6	9,8	2,1	24071	20722	-13,9
Rettich	74	66	-10,8	4,9	4,5	-8,2	3633	2993	-17,6
Radies	70	59	-15,7	2,3	2,1	-8,7	1585	1242	-21,6
Sonstige Gemüsearten	253	241	-4,7	5,1	3,6	-29,4	12980	8613	-33,6
Zusammen	1430	1298	-9,2	7,6	6,5	-14,5	108500	83826	-22,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

## Anbau von Blumen und Zierpflanzen für den Verkauf

Gliederung	Anbau von Zierpflanzen							
	Freiland ha				unter Glas ha			
	1984	1988	1992	1992 ± % geg. 1988	1984	1988	1992	1992 ± % geg. 1988
<b>Früheres Bundesgebiet</b>								
Vermehrung, Anzucht	1185	1339	1364	1,9	1331	1231	1338	8,7
Aufstellungsfläche	741	942	1151	22,3	.	.	41	.
Anbau zum Schnitt	2014	2038	1947	-4,5	1013	925	794	-14,2
darunter:								
Rosen	192	172	209	21,3	228	227	217	-4,2
Nelken	26	29	18	-37,4	91	59	32	-45,9
Chrysanthemen	231	195	151	-22,6	299	268	198	-26,3
Gladiolen	86	47	31	-34,2	.	.	.	.
Zwiebelblumen	64	43	50	16,0	90	73	60	-18,1
Freesien					31	25	19	-23,9
Gerbera					64	52	49	-4,8
Schnittgrün					36	35	31	-10,6
Anbaufläche insgesamt	3940	4318	4462	3,3	2435	2847	2958	3,9
Grundfläche insgesamt	3904	3986	4147	4,0	2485	2402	2464	2,6
<b>Neue Länder</b>								
Anbaufläche insgesamt	.	1872	542	-71,0	.	873	272	-68,9
Grundfläche insgesamt	.	.	520	.	.	.	249	.
<b>Deutschland</b>								
Anbaufläche insgesamt	.	6190	5004	-19,2	.	3721	3230	-13,2
Grundfläche insgesamt	.	.	4667	.	.	.	2713	.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

## Übersicht 30

## Erzeugung von Topfpflanzen für den Verkauf

Erheblich stärker als im Freiland wurde der **Gemüsebau in Unterglasanlagen** eingeschränkt. Die Anbaufläche ging in **Deutschland** um fast 10 % zurück; in den neuen Ländern sogar um mehr als 40 % (**Übersicht 28**).

Die im Rahmen der Zierpflanzenerhebung 1992 ermittelte Anbaufläche von **Zierpflanzen** hat sich mit 8 234 ha gegenüber 1988 deutlich verringert. Während im früheren Bundesgebiet die Anbauflächen sowohl im Freiland als unter Glas gegenüber 1988 leicht zunahmen, gingen sie in den neuen Ländern drastisch zurück (**Übersicht 29**).

Die Erzeugung von **Topfpflanzen** unter Glas hat sich im früheren Bundesgebiet weiter erhöht, insbesondere von Ericen. Deutlich weniger verkauft wurden Cyclamen und Kakteen (**Übersicht 30**).

Gliederung	Erzeugung von Topfpflanzen unter Glas Fertigware, 1000 Stück			
	1984	1988	1992	1992 ± % geg. 1988
<b>Früheres Bundesgebiet</b>				
Cyclamen	21152	21996	18757	-14,7
Lorraine und Elatior-Begonien	14272	15404	16812	9,1
Hortensien	2991	3518	4541	29,1
Topfchrysanthemen	18227	17695	18373	3,8
Azaleen	20415	21650	21252	-1,8
Ericen	36117	41991	56205	33,9
Pelargonien	74368	86739	93263	7,5
Tulpen	20770	9963	10218	2,6
Hyazinthen	4545	3510	3713	5,8
sonstige blühende Topfpflanzen	110940	110349	146658	32,9
Weihnachtssterne	13237	18599	22596	21,5
Grün- und Blattpflanzen	26162	27347	27070	-1,0
Kakteen	6277	4633	3168	-31,6
Erzeugung insgesamt	369473	383394	442626	15,4
<b>Neue Länder</b>				
Erzeugung insgesamt	.	.	30095	.
<b>Deutschland</b>				
Erzeugung insgesamt	.	.	472721	.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Die **Baumschulfläche** betrug nach den Ergebnissen der Baumschulerhebung 1992 in Deutschland 25 727 ha (**Übersicht 4, Seite 9**). In den neuen Ländern wurden auf einer Fläche von rd. 3 000 ha Baumschulgewächse angebaut. Im früheren Bundesgebiet hat sich der seit Jahren zu beobachtende Anstieg der Anbaufläche weiter fortgesetzt (+ 6 %), so daß sie jetzt rd. 22 700 ha umfaßt. Ausschlaggebend für die Zunahme war vor allem die größere Ziergehölzfläche. Im früheren Bundesgebiet waren 1992 über die Hälfte der Flächen (54 %) mit Ziergehölzen bepflanzt, 26 % mit sonstigen Baumschulgewächsen, 14 % mit Forstpflanzen und knapp 6 % mit Obstgehölzen.

Die **Anbauflächen mit Baumobst** für den Verkauf betragen 1992 in Deutschland 59 184 ha (**Übersicht 31**). Im **früheren Bundesgebiet** sind die Anbauflächen zwischen 1987/88 und 1992 um 1 % auf 41 213 ha ausgedehnt worden. Besonders stark zugenommen haben die Anbauflächen für Äpfel und Pflaumen. Weiter zurückgegangen ist dagegen der Anbau von Sauerkirschen.

Die **Ernte im Marktobstbau Deutschlands** lag 1993 mit 1,2 Mill. t deutlich unter der Ernte 1992 (1,7 Mill. t), jedoch im Bereich des mehrjährigen Durchschnitts (**Übersicht 32**); davon entfielen knapp 74 % auf das frühere Bundesgebiet. Die **gesamte Obsternte** einschließlich des übrigen Anbaus belief sich im früheren Bundesgebiet auf schätzungsweise 2,7 Mill. t, das sind 44 % weniger als im Vorjahr (**Schaubild 4**).

## Übersicht 31

### Anbaufläche von Baumobst für den Verkauf - ha -

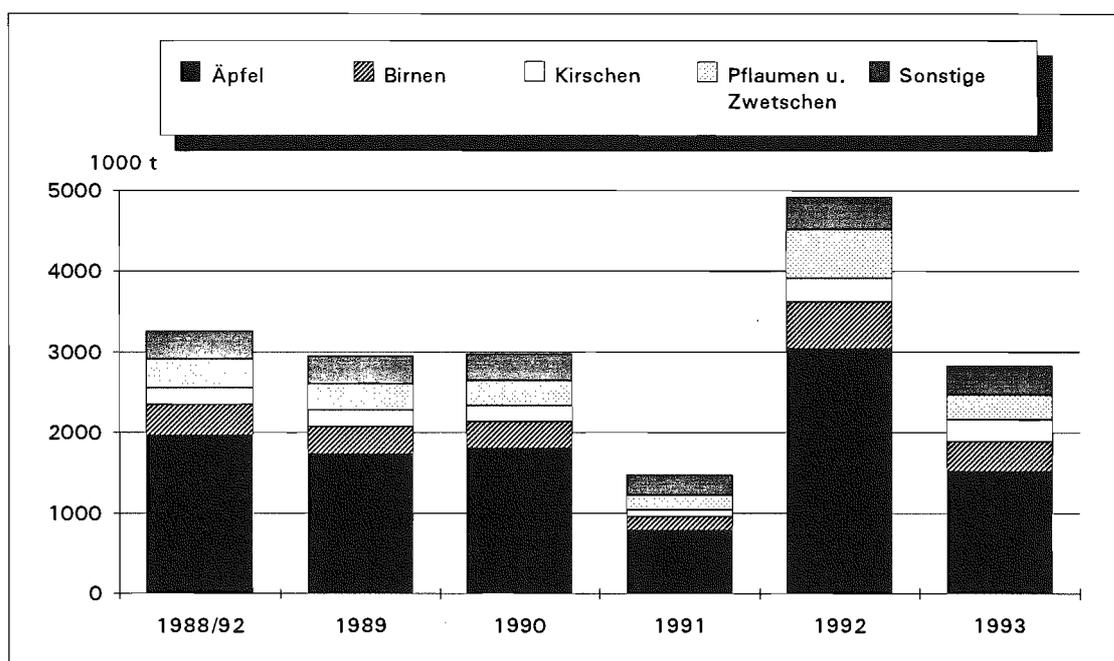
Obstart	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder	Deutschland
	1982	1987/88	1992		
Äpfel	26351	26603	27386	11837	39223
Birnen	2111	1909	1945	454	2399
Süßkirschen	3920	3819	4018	1856	5874
Sauerkirschen	5895	4422	3465	3014	6479
Pflaumen aller Art	3826	3823	4211	673	4884
Pfirsiche, Aprikosen zus.	193	144	121	131	252
Insgesamt	42296	40780	41213	17971	59184

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Die Apfelernte im deutschen Marktobstbau, auf die anteilmäßig nach wie vor die höchste Erntemenge entfiel, betrug rd. 0,9 Mill. t und lag damit deutlich niedriger als im Rekorderntejahr 1992, allerdings insgesamt noch im Bereich des langjährigen Mittels.

Schaubild 4

### Obsternten im früheren Bundesgebiet (endgültiges Ergebnis)



## Übersicht 32

### Obsternte

(Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)

Obst		Ertrag			Erntemenge <sup>1)</sup>		
		1991	1992	1993	1991	1992	1993
		kg je Baum bzw. Strauch			t		
Äpfel	Früheres Bundesgebiet	15,5	33,8	19,3	365269	1187482	679653
	Neue Länder	.	12,6	16,6	.	190299	251297
	Deutschland	.	27,4	18,5	.	1377780	930950
Birnen	Früheres Bundesgebiet	13,9	38,1	28,3	13391	50452	37545
	Neue Länder	.	12,6	16,8	.	4264	5658
	Deutschland	.	32,9	26,0	.	54714	43202
Süßkirschen	Früheres Bundesgebiet	7,9	43,7	36,8	5594	34603	29105
	Neue Länder	.	26,0	23,9	.	16702	15312
	Deutschland	.	35,8	31,0	.	51305	44417
Sauerkirschen	Früheres Bundesgebiet	8,5	23,7	19,5	16570	37090	30590
	Neue Länder	.	12,5	11,4	.	29559	27024
	Deutschland	.	17,0	14,7	.	66649	57614
Pflaumen und Zwetschen	Früheres Bundesgebiet	12,0	43,4	20,9	11732	55019	26437
	Neue Länder	.	14,9	9,1	.	4404	2707
	Deutschland	.	38,0	18,6	.	59423	29144
Mirabellen und Renekloden	Früheres Bundesgebiet	11,9	36,7	18,5	897	3052	1537
	Neue Länder	.	8,3	13,2	.	351	559
	Deutschland	.	27,1	16,7	.	3404	2095
Aprikosen	Früheres Bundesgebiet	6,8	19,4	11,6	50	124	74
	Neue Länder	.	20,6	7,5	.	362	132
	Deutschland	.	20,2	8,6	.	486	206
Pfirsiche	Früheres Bundesgebiet	5,9	16,1	9,4	258	737	430
	Neue Länder	.	8,6	7,7	.	406	366
	Deutschland	.	12,3	8,5	.	1143	795
Walnüsse	Früheres Bundesgebiet	6,4	27,2	22,4	53	235	194
	Neue Länder	.	10,5	27,4	.	20	51
	Deutschland	.	24,3	23,3	.	254	244
Marktobstbau zusammen	Früheres Bundesgebiet				413814	1368792	805564
	Neue Länder				.	246364	303164
	Deutschland				.	1615158	1108668
Erdbeeren	Früheres Bundesgebiet	94,6	98,1	98,0	48299	51896	54560
	Neue Länder	.	56,9	56,8	.	3220	3945
	Deutschland	.	94,1	93,4	.	55117	58505
Marktobstbau einschl. Erdbeeren	Früheres Bundesgebiet				462113	1420689	860124
	Neue Länder				.	249585	307049
	Deutschland				.	1670274	1167173
Johannisbeeren zusammen	Früheres Bundesgebiet	2,7	3,9	3,8	100356 <sup>2)</sup>	144256 <sup>2)</sup>	141358 <sup>2)</sup>
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
Stachelbeeren	Früheres Bundesgebiet	2,6	3,7	3,4	56392 <sup>2)</sup>	78897 <sup>2)</sup>	73616 <sup>2)</sup>
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
		dt je ha					
Himbeeren	Früheres Bundesgebiet	172,1	240,0	220,0	22904 <sup>2)</sup>	31486 <sup>2)</sup>	29521 <sup>2)</sup>
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
Marktobstbau einschl. Erdbeeren und Strauchobst	Früheres Bundesgebiet				462113	1420689	860124
	Neue Länder				.	249585	307049
	Deutschland				.	1670274	1167173

<sup>1)</sup> Erntemengen für den Marktobstbau wurden ab 1992 mittels der Baumzahlen aus der Obstbauerhebung 1992 berechnet, deswegen sind die Erntemengen ab 1992 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

<sup>2)</sup> Schätzungen des BML.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

## Übersicht 33

Erzeugung<sup>1)</sup> von Gemüse in der EG

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Kohl				Blatt- und Stengelgemüse		Tomaten		Gemüse insgesamt	
	insgesamt		Blumenkohl		1990	1991	1990	1991	1990	1991
	1990	1991	1990	1991						
Belgien	147	161	70	88	409	414	268	314	1301	1419
Dänemark	-	-	-	-	-	-	18	18	18	18 <sup>3)</sup>
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	641	881	113	166	267	276	18	32	2293	2989
Griechenland	245	245	59	57	239	-	2144	1891	3884	3961
Spanien	759	741	272	278	1900	1929	3160	2666	11496	10601
Frankreich	672	794	455	575	1320	1334	838	812	6986	7468
Irland	58	61	11	12	11	11	11	9	287	300
Italien	867	959	550	632	2263	2358	5469	5798	13946	14628
Luxemburg	0	0	-	-	1	0	0	0	10	5
Niederlande	360	357	57	58	480	497	650	636	3679	3812
Portugal	165	165	20	20	32	32	1005	894	2120	1975
Ver. Königreich	1127	1142	366	382	463	470	139	141	3576	3741
EG (12)	5041	-	1972	-	7394	-	13720	13210	49595	50917

<sup>1)</sup> Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

<sup>2)</sup> Bis 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 einschl. neue Länder.

<sup>3)</sup> Geschätzt.

Quelle: Eurostat, BML (212)

## Übersicht 34

Erzeugung<sup>1)</sup> von Obst in der EG

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Tafeläpfel		Tafelbirnen		Pfirsiche		Kirschen		Pflaumen		Erdbeeren		Zitrusfrüchte		Obst <sup>2)</sup> insgesamt	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991
Belgien	229	137	62	68	0	0	10	6	1	0	34	30	-	-	340	245
Dänemark	30	32	5	3	-	-	10	-	3	-	8	-	-	-	45	45 4)
Bundesrepublik Deutschland <sup>3)</sup>	626	365	20	13	1	1	55	22	32	13	51	48	-	-	909	607
Griechenland	348	200	107	74	764	741	48	-	6	-	-	-	1158	1014	3540	3082
Spanien	635	460	449	387	559	673	55	73	127	151	209	183	4831	4585	8674	8406
Frankreich	1895	1286	331	228	354	282	82	56	192	117	88	81	23	32	3465	2526
Irland	9	9	0	0	-	-	-	-	0	0	6	6	-	-	17	17
Italien	2050	1830	968	706	1214	1002	101	105	139	120	188	191	2830	2824	10057	9664
Luxemburg	6	2	0	0	-	-	0	0	1	0	0	0	-	-	7	2
Niederlande	431	223	90	101	0	0	1	1	2	4	32	25	-	-	559	351
Portugal	178	170	94	94	71	86	8	9	10	11	3	-	145	-	736	844
Ver. Königreich	310	325	37	39	-	-	2	2	8	25	52	54	-	-	450	498
EG (12)	6748	5038	2163	1711	2963	2784	371	-	519	-	-	-	8988	-	28799	26287

<sup>1)</sup> Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Bundesrepublik Deutschland: nur Marktobstanbau; ohne Äpfel und Birnenerzeugung zur Obstweinherstellung in Frankreich.

<sup>2)</sup> Kern-, Stein-, Beeren-, Schalenobst, Tafeltrauben, -oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte.

<sup>3)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>4)</sup> Geschätzt.

Quelle: Eurostat, BML (212)

## 2.2.2 Anbau und Ernte in der Europäischen Gemeinschaft

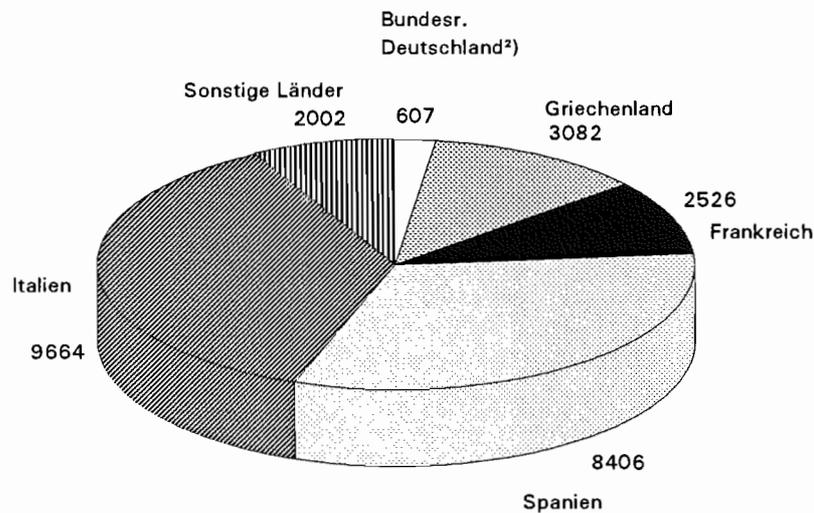
In den Ländern der Europäischen Gemeinschaft wurden 1991 insgesamt 50,9 Mill. t Gemüse geerntet, das waren knapp 3 % mehr als im Vorjahr. Der größte Anteil an der Produktion entfiel auf Tomaten (27 %). Die wichtigsten Produktionsstandorte für Gemüse sind in der EG Italien, Spanien und Frankreich. Italien als der bedeutendste Produzent konnte seinen Anteil an der Gesamtproduktion nochmals leicht auf fast 29 % steigern. Das frühere Bundesgebiet brachte es bei Gemüse im Jahre 1991 auf einen Anteil von nur rd. 6 % an der Gesamterzeugung der EG (Übersicht 33).

An Obst wurde 1991 in der Europäischen Gemeinschaft lediglich eine Menge von rd. 26 Mill. t geerntet. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine um rd. 9 % kleinere Ernte (Übersicht 34). Italien ist weiterhin mit einem Anteil von fast 37 % an der Gesamterzeugung des Jahres 1991 größter Erzeuger von Obst in der EG, vor Spanien mit 32 % (Schaubild 5). Auf das frühere Bundesgebiet entfielen 1991 infolge der sehr kleinen Obsternten lediglich 2 % der gesamten EG-Erzeugung.

Schaubild 5

### Die wichtigsten EG-Erzeugerländer von Obst<sup>1)</sup>

Erzeugung 1991 in 1 000 t



<sup>1)</sup> Einschließlich Zitrusfrüchte.

<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet

## 2.3 Außenhandel

### 2.3.1 Deutschland

Über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland liegen für das Kalenderjahr 1993 z. Z. nur vorläufige Ergebnisse vor. Die endgültigen Jahresergebnisse sind voraussichtlich erst gegen Ende 1994 zu erwarten. Bei den vorläufigen Ergebnissen muß beachtet werden, daß wegen der Einführung der Intrahandelsstatistik zum 01.01.1993 nach einem teilweise geänderten Erhebungskonzept der Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt aussagefähig ist. So können Rückgänge im Handel mit den EG-Staaten z. T. auch Folge einer Untererfassung bzw. Folge von Meldeausfällen sein. Die mit dieser Einschränkung darstellbaren Entwicklungen im Außenhandel zeigen die **Übersichten 35, 36 und 37** sowie die **Schaubilder 6—8**.

### 2.3.2 Europäische Gemeinschaft

Die **Mitgliedstaaten der EG** importierten im Jahre 1992 rd. 8,7 Mill. t Obst und Südfrüchte aus Drittländern, das waren rd. 4 % mehr als im Vorjahr (**Übersicht 38**). Ebenfalls angestiegen sind die Importe aus anderen Mitgliedstaaten der EG (+ 5 %); der Anteil an den Gesamtimporten von 16,4 Mill. t beträgt damit rd. 47 %. Auf Deutschland entfielen 32 % der Gesamtimportmenge und 25 % der Drittlandimporte.

An **Gemüse** führten die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft 1992 15,7 Mill. t ein, davon 3,7 Mill. t (24 %) aus Drittländern (**Übersicht 38**). Von den gesamten Importen an Gemüse wurden 31 % in die Bundesrepublik Deutschland, 18 % in die Niederlande und 11 % nach Frankreich eingeführt.

Die gesamten **Exporte an Obst und Gemüse** der EG-Mitgliedstaaten lagen 1992 bei 22,5 Mill. t, davon entfielen knapp 3,5 Mill. t (15 %) auf Drittländer (**Übersicht 39**). **Bedeutendstes Exportland von Obst** (einschließlich Südfrüchte) ist Spanien mit einem Anteil an der Gesamtmenge von fast 40 %. Danach folgt Italien mit einer Exportmenge von 2,1 Mill. t und einem Anteil von rd. 24 % an den gesamten Obstausfuhren.

Die **Gemüseexporte der EG-Mitgliedstaaten** umfaßten 1992 rd. 13,5 Mill. t, davon waren jedoch lediglich 12,5 % Ausfuhren in Drittländer (**Übersicht 39**). Gegenüber dem Vorjahr haben sich sowohl die Ausfuhren in Mitgliedstaaten der EG als auch die Exporte in Drittländer leicht verringert. Die Niederlande sind weiterhin der mit Abstand größte Exporteur von Gemüse (Anteil von 36 %).

## Übersicht 35

### Deutsche Einfuhr<sup>1)</sup> von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern - 1000 t -

Art und Herkunft	1990/91	1991/92	1992/93 4)
<b>Frischgemüse</b>	2420,4	2676,4	2296,5
EG - 12 -	2103,8	2326,8	2044,6
dar.: Niederlande	1007,9	1146,0	953,6
Italien	289,6	303,4	283,0
Spanien	355,6	365,4	375,4
Drittländer	316,6	349,6	251,9
<b>Gemüsekonserven</b>	1105,4	1167,3	1013,5
EG - 12 -	838,5	867,9	769,5
dar.: Frankreich	209,8	217,8	196,6
Italien	248,0	257,4	234,5
Niederlande	256,6	263,7	228,6
Drittländer	266,9	299,4	244,0
<b>Frischobst<sup>2)</sup></b>	1862,8	2378,8	1938,5
EG - 12 -	1404,7	1582,1	1542,3
dar.: Italien	778,8	868,7	910,3
Frankreich	221,9	188,8	204,1
Spanien	174,0	224,4	173,0
Drittländer	458,1	796,7	396,2
<b>Obstkonserven<sup>3)</sup></b>	720,0	713,3	612,7
EG - 12 -	342,4	347,1	281,8
dar.: Italien	117,8	112,3	87,8
Griechenland	123,8	117,7	108,5
Drittländer	377,6	366,2	330,9
<b>FrISCHE Zitrusfrüchte</b>	1299,4	1198,3	1150,4
EG - 12 -	991,8	891,5	891,6
dar.: Spanien	893,8	815,5	835,0
Drittländer	307,6	306,8	258,8
dar.: Israel	54,2	55,6	30,6
Marokko	97,7	88,1	88,0
<b>Andere frISCHE Südfrüchte</b>	1510,5	1599,6	1557,0
EG - 12 -	64,0	69,9	90,0
Drittländer	1446,5	1529,7	1467,0
dar.: Ecuador	249,8	446,2	347,9
Costa Rica	402,3	307,3	278,7
Panama	336,7	293,7	294,6
<b>Insgesamt</b>	8918,5	9733,7	8568,6
EG - 12 -	5745,2	6085,3	5619,8
Drittländer	3173,3	3648,4	2948,8

1) Ab Januar 1991 einschließlich neue Länder.

2) Ohne Keltertrauben.

3) Einschließlich Konserven aus Zitrusfrüchten und gefrorenes Obst.

4) Januar bis Juni 1993 vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Quelle: BML, (216)

**Deutsche Einfuhr<sup>1)</sup> von frischem Obst und Gemüse nach Arten**  
- 1000 t -

Fruchstobst u. Südfrüchte	1990/91	1991/92	1992/93	Frishgemüse	1990/91	1991/92	1992/93 <sup>2)</sup>
Äpfel	684,0	903,3	660,3	Weiß- u. Rotkohl	48,0	40,2	28,6
Birnen und Quitten	181,6	213,7	196,0	Rosenkohl	36,1	39,5	46,0
Kirschen	25,8	66,9	42,1	Blumenkohl	125,8	139,4	118,5
Pflaumen u. Schlehen	32,3	61,0	31,1	Anderer Kohl	61,6	66,2	71,8
Aprikosen	27,9	40,3	35,6	Salat	169,5	180,3	173,8
Pfirsiche, Nektarinen	279,4	335,7	293,4	Chicoree	68,8	75,7	55,7
Erdbeeren	97,8	109,9	80,6	Spargel	33,8	37,6	23,4
sonst. Beerenfrüchte	21,7	36,9	32,5	Karotten u. Speisemöhren	169,3	195,2	165,5
Tafeltrauben	354,2	388,2	377,3	Knollensellerie	16,0	18,0	11,6
Melonen	145,0	208,2	169,6	Erbsen	1,7	1,9	3,8
sonst. Fruchstobst	13,1	14,7	20,0	Bohnen	13,9	16,4	18,1
<b>Fruchstobst zus.</b>	<b>1862,8</b>	<b>2378,8</b>	<b>1938,5</b>	Anderer Hülsenfrüchte	0,7	0,6	0,7
Orangen	626,0	603,4	529,0	Gurken	427,0	489,0	384,1
Zitronen u. Limetten	131,7	135,2	122,3	Tomaten	486,5	573,1	482,2
Mandarinen, Clementinen	448,1	371,1	422,1	Speisezwiebeln u. Schalotten	345,9	342,5	269,8
sonst. Zitrusfrüchte	93,6	88,6	77,0	Knoblauch	10,0	10,8	10,5
<b>Zitrusfrüchte zus.</b>	<b>1299,4</b>	<b>1198,3</b>	<b>1150,4</b>	Porree	39,5	47,3	46,9
Bananen	1335,2	1419,2	1361,3	Meerrettich	57,7	61,6	53,5
Ananas	41,3	44,9	47,5	Artischocken	2,1	2,5	1,9
Avocadofrüchte	8,8	10,4	8,8	Auberginen, Sellerie	20,7	22,0	19,6
Guaven, Mangofrüchte	7,2	9,0	8,5	Pilze u. Trüffel	31,1	31,2	30,8
Papayafrüchte	2,4	2,6	2,7	Gemüsepaprika	191,5	217,9	212,5
Kiwifrüchte	115,6	113,5	128,2	Anderes Gemüse	63,2	67,5	67,2
<b>Anderer Südfrüchte zus.</b>	<b>1510,5</b>	<b>1599,6</b>	<b>1557,0</b>	<b>Frishgemüse zus.</b>	<b>2420,4</b>	<b>2676,4</b>	<b>2296,5</b>

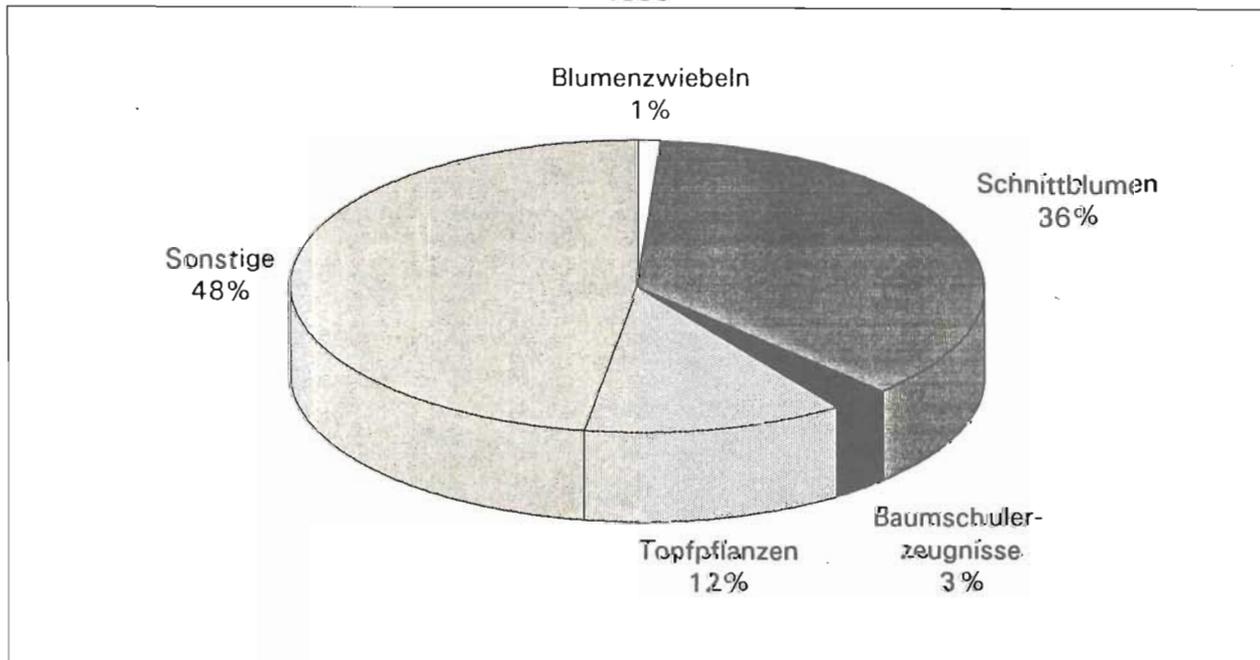
<sup>1)</sup> Ab Januar 1991 einschließlich neuer Länder.

<sup>2)</sup> Januar bis Juni 1993 vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Quelle: BML, (216)

Schaubild 6

**Einfuhrwerte<sup>1)</sup> von lebenden Pflanzen und Waren  
des Blumenhandels nach Deutschland**  
- 1993 -



<sup>1)</sup> Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

## Übersicht 37

Deutsche Einfuhr<sup>1)</sup> von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Erzeugnis	1989	1990	1991	1992	1993 <sup>2)</sup>	1989	1990	1991	1992	1993 <sup>2)</sup>
	1000 t					Millionen DM				
<b>Lebende Pflanzen und Waren d. Blumenhandels</b>	544,7	605,9	688,6	719,3	415,7	2937,0	3237,1	3870,7	3968,8	2554,2
dav.: EG - 12 -	507,5	565,7	641,4	670,6	365,1	2663,4	2949,9	3525,6	3634,7	2201,6
dar.: Niederlande	386,3	425,0	473,2	510,1	288,3	2132,4	2371,3	2838,5	2942,8	1856,9
Dänemark	58,5	74,1	97,0	80,7	32,8	232,1	279,3	348,4	325,9	134,5
Italien	26,6	29,3	31,5	40,7	27,1	174,5	179,1	196,3	222,6	133,5
Drittländer	37,2	40,2	47,2	48,7	50,6	273,6	287,2	345,1	334,1	352,6
davon:										
<b>Blumenzwiebeln, trocken</b>	30,8	33,1	32,6	31,4	10,7	143,6	161,1	179,4	174,0	51,3
dav.: EG - 12 -	30,6	32,8	32,4	31,2	10,6	142,1	159,7	178,1	172,4	50,3
dar.: Niederlande	29,7	32,0	31,6	29,9	10,0	140,1	157,6	176,2	169,7	49,0
Drittländer	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	1,5	1,4	1,3	1,6	1,0
<b>Gemüsepflanzen u. ähnl.<sup>3)</sup></b>	33,2	32,7	38,7	41,5	3,7	34,8	37,6	48,3	55,5	6,0
dav.: EG - 12 -	32,2	32,0	38,0	41,0	3,4	33,5	36,6	46,8	54,1	5,3
dar.: Niederlande	31,5	31,0	36,6	38,4	2,7	32,1	34,7	44,2	50,4	4,0
Drittländer	1,0	0,7	0,7	0,5	0,3	1,3	1,0	1,5	1,4	0,7
<b>Baumschulwaren</b>	48,0	59,2	65,9	72,4	37,9	171,2	197,5	245,0	277,8	106,3
dav. EG - 12 -	47,0	58,0	64,2	70,0	34,9	168,3	194,7	241,3	272,1	98,9
dar.: Niederlande	31,7	39,4	43,2	49,3	22,2	127,5	148,4	178,1	206,7	69,3
Drittländer	1,0	1,2	1,7	2,4	3,0	2,9	2,8	3,7	5,7	7,4
<b>Beet- u. Balkonpflanzen</b>	18,0	18,6	18,9	22,2	11,0	29,4	29,7	32,2	36,5	26,2
dav.: EG - 12 -	17,5	17,9	18,1	21,3	10,3	27,6	27,3	29,5	32,4	22,0
dar.: Niederlande	11,4	11,8	12,1	12,4	7,2	16,4	16,4	17,2	16,4	10,4
Drittländer	0,5	0,7	0,8	0,9	0,7	1,8	2,4	2,7	4,1	4,2
<b>Jungpflanzen-Zierpflanzenbau</b>										
(Stecklinge)	15,9	16,4	14,3	18,4	5,5	92,6	102,2	95,9	114,7	63,1
dav. EG - 12 -	15,0	15,5	13,3	17,5	4,2	70,4	79,5	72,0	90,1	36,3
Drittländer	0,9	0,9	1,0	0,9	1,3	22,2	22,7	23,9	24,6	26,8
<b>Topfpflanzen</b>	150,7	175,2	196,6	203,7	117,8	669,3	776,2	900,1	909,8	487,7
dav.: EG - 12 -	148,7	173,0	194,6	201,8	116,1	657,3	763,7	887,1	899,0	478,0
dar.: Niederlande	105,3	118,4	134,9	147,9	80,9	436,7	502,3	581,4	602,8	336,1
Dänemark	29,4	37,5	42,1	34,8	21,6	178,6	211,5	248,5	235,1	100,8
Drittländer	2,0	2,2	2,0	1,9	1,7	12,0	12,5	13,0	10,8	9,7
<b>Schnittblumen, frisch</b>	184,6	199,4	226,5	239,5	173,9	1551,4	1663,6	2033,5	2053,1	1446,2
dav.: EG - 12 -	170,3	184,2	208,1	221,5	156,2	1427,0	1532,5	1873,4	1902,2	1300,3
dar.: Niederlande	156,9	173,2	197,2	210,9	150,4	1288,0	1411,1	1741,6	1778,7	1239,7
Italien	8,0	7,5	7,8	7,9	4,4	102,1	97,3	106,9	102,9	48,7
Drittländer	14,3	15,2	18,4	18,0	17,7	124,4	131,1	160,1	150,9	145,9
dar.: Nelken, frisch	28,2	27,6	32,6	32,0	22,2	231,9	224,5	289,0	279,5	169,7
dav.: EG - 12 -	21,8	20,7	23,0	22,6	13,8	185,7	175,1	217,5	214,6	112,2
dar.: Niederlande	14,0	15,3	18,1	17,9	12,5	112,3	118,9	162,7	159,1	98,9
Drittländer	6,4	6,9	9,6	9,4	8,4	46,2	49,4	71,5	64,9	57,5
Rosen, frisch	35,3	40,0	45,1	46,4	32,4	324,1	357,1	424,4	399,1	320,8
dav.: EG - 12 -	32,6	37,1	41,8	43,0	28,6	291,2	322,7	385,4	359,7	277,6
dar.: Niederlande	31,9	36,5	41,1	42,2	28,3	284,2	316,9	376,6	348,9	273,5
Drittländer	2,7	2,9	3,3	3,4	3,8	32,9	34,4	39,0	39,4	43,2
<b>Schnittgrün und Beiwerk, frisch</b>	16,0	17,8	21,1	24,0	21,3	106,4	114,6	140,8	159,9	160,1
dav.: EG - 12 -	4,3	4,1	4,7	6,9	3,9	27,7	28,8	33,2	53,6	39,6
Drittländer	11,7	13,7	16,4	17,1	17,4	78,7	85,8	107,6	106,3	120,5
<b>Sonstige</b>	47,5	53,5	74,0	66,2	33,9	138,3	154,6	195,5	187,5	207,3
dav.: EG - 12 -	41,9	48,2	68,0	59,4	25,5	109,5	127,1	164,2	158,8	170,9
Drittländer	5,6	5,3	6,0	6,8	8,4	28,8	27,5	31,3	28,7	36,4

<sup>1)</sup> Ab 1991 einschließlich neue Länder.

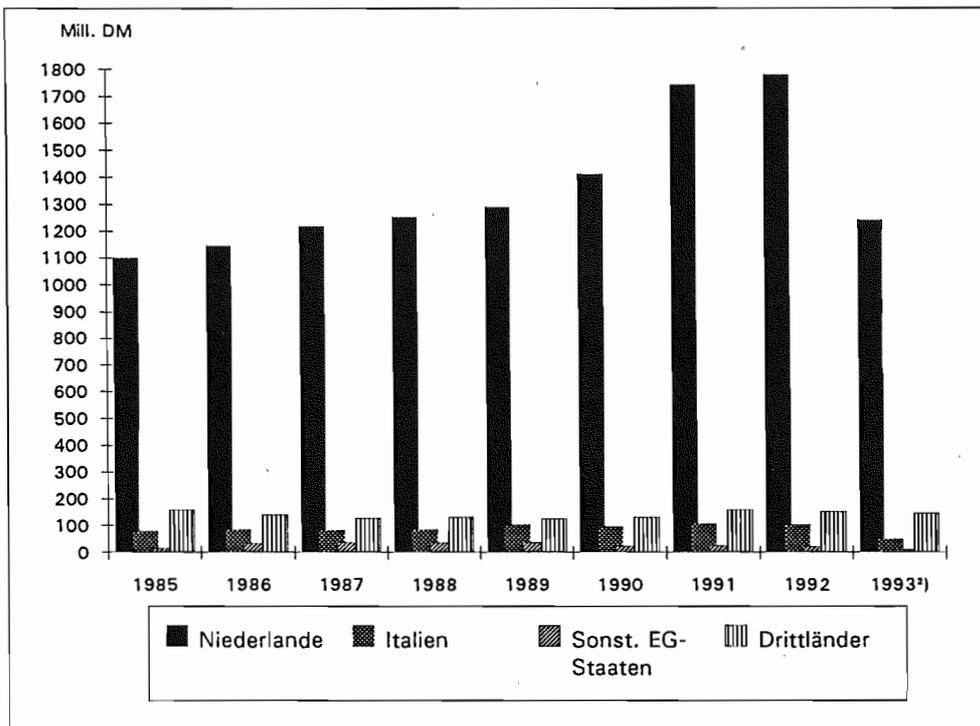
<sup>2)</sup> Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

<sup>3)</sup> Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: BML (216)

Schaubild 7

Deutsche<sup>1)</sup> Schnittblumenimporte

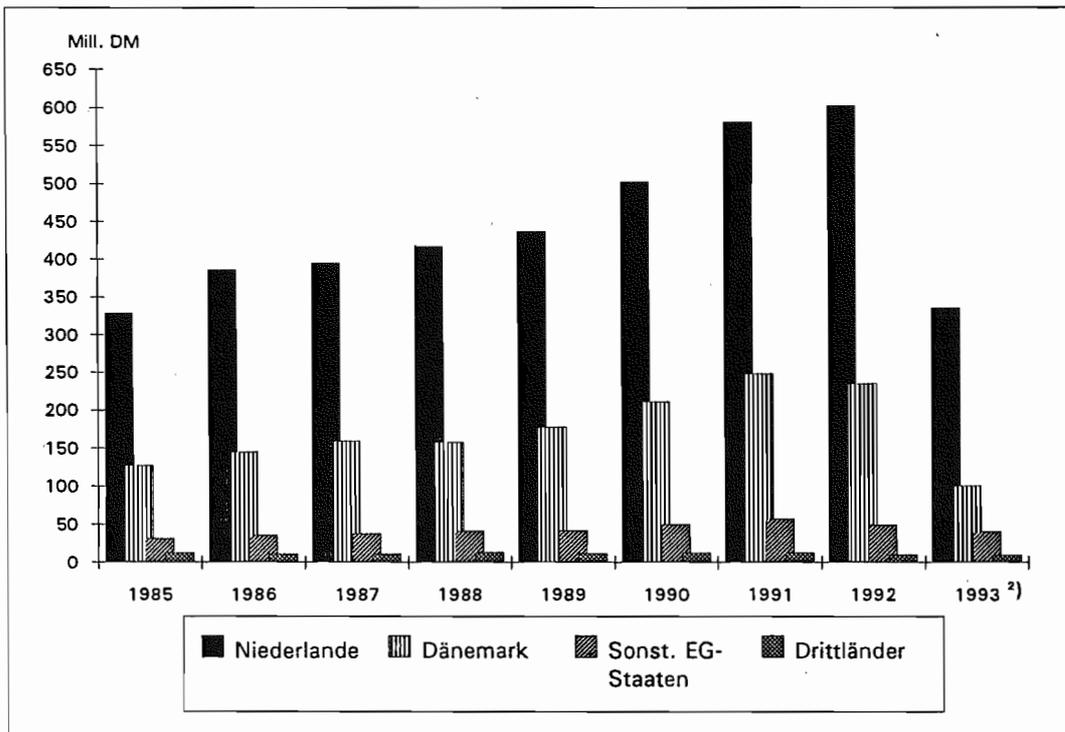


<sup>1)</sup> Ab 1991 einschließlich neue Länder.

<sup>2)</sup> Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Schaubild 8

Deutsche<sup>1)</sup> Topfpflanzenimporte



<sup>1)</sup> Ab 1991 einschließlich neue Länder.

<sup>2)</sup> Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

## Übersicht 38

### Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse nach Ländergruppen 1992

- 1000 t -

Einfuhrland \ Herkunftsland	Obst und Südfrüchte <sup>1)</sup>			Gemüse <sup>2)</sup>		
	EG (12)	Dritt- länder	Ins- gesamt	EG (12)	Dritt- länder	Ins- gesamt
Belgien/Luxemburg	447	852	1298	1397	160	1557
Dänemark	154	98	252	149	20	169
Deutschland <sup>3)</sup>	3090	2226	5316	4053	789	4842
Griechenland	6	75	82	46	98	145
Spanien	202	525	727	503	564	1067
Frankreich	1382	1251	2633	1253	441	1695
Irland	114	69	184	216	26	242
Italien	325	1165	1490	676	464	1140
Niederlande	854	859	1713	2323	458	2781
Portugal	70	145	215	310	68	378
Vereinigtes Königreich	1035	1471	2507	1014	648	1662
<b>EG</b>	<b>7680</b>	<b>8737</b>	<b>16417</b>	<b>11940</b>	<b>3736</b>	<b>15678</b>

<sup>1)</sup> Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

<sup>2)</sup> Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschließl. getrocknete Hülsenfrüchte); einschl. Kartoffeln, ohne Wurzeln und Knollen (z. B. Tapioka).

<sup>3)</sup> Einschließlich neue Länder.

Quelle: BML (216)

## Übersicht 39

### Ausfuhr der Europäischen Gemeinschaft von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse nach Ländergruppen 1992

- 1000 t -

Ausfuhrland \ Bestimmungsland	Obst und Südfrüchte <sup>1)</sup>			Gemüse <sup>2)</sup>		
	EG (12)	Dritt- länder	Ins- gesamt	EG (12)	Dritt- länder	Ins- gesamt
Belgien-Luxemburg	279	21	300	1741	93	1835
Dänemark	2	3	5	173	49	222
Deutschland <sup>3)</sup>	90	62	152	885	89	974
Griechenland	429	407	847	92	22	115
Spanien	2973	563	3536	1433	186	1620
Frankreich	899	113	1012	2225	124	2349
Irland	20	0	20	41	4	45
Italien	1690	457	2147	735	120	855
Niederlande	698	121	820	4012	869	4881
Portugal	49	4	54	38	9	47
Vereinigtes Königreich	96	8	104	444	132	576
<b>EG</b>	<b>7228</b>	<b>1759</b>	<b>8998</b>	<b>11827</b>	<b>1697</b>	<b>13527</b>

<sup>1)</sup> Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

<sup>2)</sup> Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschließl. getrocknete Hülsenfrüchte); ohne Wurzeln und Knollen (z. B. Tapioka).

<sup>3)</sup> Einschließlich neue Länder

Quelle: BML (216)

## 2.4 Versorgung

### Deutschland

Der Anteil der Ausgaben für Obst und Gemüse am gesamten privaten Verbrauch betrug in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern (Haushaltstyp 1) 3,4 % und in Haushalten mit mittleren (Haushaltstyp 2) bzw. höheren Einkommen (Haushaltstyp 3) 2,5 bzw. 2,3 %. Gegenüber dem Vorjahr sind in allen Verbrauchergruppen die Ausgaben für Obst und Gemüse vor allem aufgrund der niedrigeren Preise für Äpfel wieder gesunken. Die Ausgaben für Nahrungsmittel insgesamt blieben dagegen fast unverändert (Übersicht 40).

Im Wirtschaftsjahr 1991/92 stieg der Verbrauch von Frischobst aus dem Marktobstanbau mit mehr als 8 kg stark an und erreichte einen Wert von 74,2 kg je Kopf der Bevölkerung (Übersicht 41). Nicht berücksichtigt, weil zuverlässige Daten über diesen Bereich nicht vorliegen, ist der Verbrauch von Obst aus dem übrigen Anbau — das ist der Streuobstanbau und der Anbau in Haus- und Kleingärten.

### Übersicht 40

#### Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM

Jahr	Frischgemüse	Gemüsekonserven <sup>1)</sup>	Frischobst	Obstkonserven <sup>2)</sup>	Obst- und Gemüse-säfte	Obst und Gemüse zusammen	Nahrungsmittel insgesamt	Privater Verbrauch	Obst und Gemüse in % des Privaten Verbrauchs
Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1) 3)									
1970	7,48	3,99	10,44	2,99	1,39	26,29	183,05	517,63	5,1
1975	9,50	5,62	14,30	5,00	2,41	36,83	262,22	818,03	4,5
1980	14,43	7,16	18,33	5,98	2,57	48,47	328,76	1170,80	4,1
1985	15,81	7,85	23,04	6,29	3,77	56,76	386,31	1499,06	3,8
1988	17,53	7,78	24,42	7,40	5,02	62,15	338,83	1668,46	3,7
1989	16,45	7,68	23,40	6,99	5,15	59,67	340,97	1673,05	3,6
1990	17,22	8,35	26,79	7,27	5,49	65,12	354,72	1785,70	3,6
1991	18,75	8,96	30,51	8,24	6,17	72,63	374,18	1892,50	3,8
1992	17,37	8,41	27,38	7,94	5,85	66,95	371,45	1992,87	3,4
Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) 4)									
1970	10,24	6,69	16,16	5,07	3,42	41,58	326,62	1089,17	3,8
1975	13,83	9,80	20,19	7,13	6,29	57,24	459,77	1801,21	3,2
1980	17,55	12,32	22,83	8,69	8,32	69,71	585,67	2443,15	2,9
1985	17,88	12,55	25,01	9,61	11,73	76,78	488,64	2861,81	2,7
1988	19,92	12,16	28,34	9,72	16,66	86,80	516,02	3309,06	2,6
1989	20,77	12,14	28,49	9,33	18,15	88,88	526,73	3324,85	2,7
1990	21,88	12,92	31,73	9,62	18,78	94,93	553,28	3452,39	2,7
1991	24,23	13,89	35,41	10,48	21,21	105,22	583,75	3773,13	2,8
1992	21,51	13,38	31,32	10,20	22,32	98,73	583,04	3976,24	2,5
Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3) 5)									
1970	13,86	8,98	22,99	7,94	6,21	59,98	413,59	1867,47	3,2
1975	18,11	12,17	27,81	10,87	9,90	78,86	582,01	2849,49	2,8
1980	23,19	15,13	31,48	14,24	11,66	95,70	720,28	3799,08	2,5
1985	27,71	17,68	35,65	13,65	16,63	111,32	603,25	4518,59	2,5
1988	31,48	15,45	38,99	14,63	21,85	122,40	630,08	4852,45	2,5
1989	32,83	15,17	39,39	13,78	23,16	124,33	642,37	4953,00	2,5
1990	33,00	15,43	43,49	13,75	25,33	131,00	661,79	5182,62	2,5
1991	35,48	15,96	47,43	15,06	26,99	140,92	692,08	5434,41	2,6
1992	32,46	16,04	41,91	15,33	28,06	133,80	696,14	5762,57	2,3

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Einschließlich Trockengemüse und tiefgekühltes Gemüse.

2) Einschließlich Trockenobst, tiefgekühltes Obst, Schalenfrüchte und Marmelade.

3) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2 Personen-Haushalt von Renten- und Sozialhilfeempfängern.

4) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4 Personen-Arbeitnehmerhaushalt.

5) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personen-Haushalt von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Quelle: BML (212)

Übersicht 41

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung  
- in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst1)2)3)4)	Zitrusfrüchte <sup>2)</sup>	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse1)3)
1982/83	45,3	27,0	3,2	1,2	69,0
1983/84	46,4	29,1	2,9	1,2	67,7
1984/85	48,1	26,3	3,0	1,4	72,5
1985/86	48,6	29,5	3,3	1,3	75,1
1986/87	53,8	34,8	3,6	1,5	77,4
1987/88	58,0	33,3	3,5	1,4	76,9
1988/89	59,4	34,2	3,7	1,5	82,6
1989/90	60,6	35,0	3,7	1,5	82,3
1990/91 5)	60,8	35,6	3,8	1,2	81,0
1991/92	65,8	36,0	3,5	1,4	83,0
1992/93 6)	74,2	34,3	3,7	1,3	82,1
1992/93 ± % gegen 1982/83 7)	5,1	2,4	1,5	0,8	1,8
1991/92	12,8	-4,7	5,7	-7,1	-1,1

- 1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.
- 2) Einschließlich tropischer Früchte.
- 3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.
- 4) Nur Marktobstanbau.
- 5) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.
- 6) Vorläufig.
- 7) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsezins.

Quelle: Eurostat, BML (215)

Übersicht 42

Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EG-Mitgliedstaaten  
-kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91
	<b>Gemüse<sup>1)</sup></b>				<b>Obst<sup>1)2)</sup></b>				<b>Zitrusfrüchte<sup>1)</sup></b>			
Belgien/Luxemburg	91,1	90,5	90,1	93,0	57,6	54,6	62,9	58,6	20,0	18,1	20,3	22,0
Dänemark	79,7	.	.	.	48,7	.	.	.	15,4	.	.	.
Deutschland <sup>3)</sup>	76,9	82,6	82,3	81,0	58,0	59,4	60,6	60,8	33,3	34,2	35,0	35,6
Griechenland	204,7	225,1	217,4	228,9	48,9	70,5	50,1	67,0	66,4	55,5	48,6	43,3
Spanien	163,2	182,1	223,4	198,7	55,1	40,4	64,3	63,0	45,3	41,9	43,2	48,0
Frankreich	120,0	124,1	.	.	56,1	57,8	.	.	23,5	23,9	.	.
Irland	95,2	94,5	88,9	101,9	33,6	33,6	34,9	35,3	16,1	15,9	15,4	15,4
Italien	171,2	166,9	180,6	175,0	74,2	85,6	80,6	83,1	33,7	43,5	46,1	42,8
Niederlande	97,1	97,1	100,2	98,2	63,3	48,8	47,5	46,2	79,4	45,2	43,6	45,7
Portugal	124,6	.	.	.	53,5	54,7	57,7	63,1	17,7	18,2	19,0	21,7
Vereinigtes Königreich	69,3	64,9	.	.	36,3	37,7	.	.	17,4	21,3	.	.
<b>EG (12)</b>	<b>117,1</b>	.	.	.	<b>60,6</b>	.	.	.	<b>31,9</b>	.	.	.

- <sup>1)</sup> Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.
- <sup>2)</sup> Deutschland nur "Marktobstanbau".
- <sup>3)</sup> Bis 1989/90 früheres Bundesgebiet, ab 1990/91 einschl. neue Länder

Quelle: Eurostat, BML (215)

## Europäische Gemeinschaft

Die Zahlen über den **Verbrauch von Obst und Gemüse in der EG** sind weiterhin wenig aktuell. Selbst für das Wirtschaftsjahr 1990/91 können nicht aus allen EG-Mitgliedstaaten Ergebnisse vorgelegt werden. Nach wie vor zeigt sich jedoch, daß innerhalb der EG deutliche Unterschiede im Pro-Kopf-Verbrauch von Obst und Gemüse bestehen (**Übersicht 42**). So lag im Jahre 1990/91 der Verbrauch von Gemüse in Griechenland mit 229 kg mehr als zweieinhalbmal so hoch wie in Deutschland. Die Bundesrepublik Deutschland lag im Pro-Kopf-Verbrauch in den letzten Jahren immer deutlich unter dem EG-Durchschnitt.

Bei Frischobst aus dem Marktobstanbau lag die Bundesrepublik dagegen über dem EG-Durchschnitt. Zitrusfrüchte wurden 1990/91 am meisten in Spanien verbraucht.

Die noch unvollständige Versorgungsbilanz der EG-Mitgliedstaaten zeigt auch für das Wirtschaftsjahr 1990/91 für Frischobst und Zitrusfrüchte einen deutlichen Einfuhrüberschuß. Bei Gemüse waren dagegen die Ausfuhren um mehr als 3,5 Mill. t höher als die Einfuhren. Den mit Abstand höchsten Einfuhrüberschuß bei allen Produktgruppen wies im Wirtschaftsjahr 1990/91 Deutschland auf. Bedeutendster Nettoexporteur von Frischobst und Gemüse war Italien, von Zitrusfrüchten Spanien (**Übersicht 43**).

## Übersicht 43

### Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse 1990/91

- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr <sup>1)</sup>	Ausfuhr <sup>1)</sup>	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter: Verbrauch für	
							Futter- zwecke	menschl. Ernährung
<b>Zitrusfrüchte<sup>2)</sup></b>								
Belgien/Luxemburg	-	577	338	- 239	-	239	-	228
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>3)</sup>	-	4260	1369	-2891	-	2891	-	2837
Griechenland	1074	18	407	+ 389	-	685	-	442
Spanien	4831	34	2829	+2795	-	2036	-	1871
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	76	20	- 56	-	56	-	54
Italien	2930	105	332	+ 227	-	2703	20	2473
Niederlande	-	1122	422	- 700	-	700	-	686
Portugal	206	41	6	- 35	-	241	-	226
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-
EG (12)	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gemüse<sup>2)</sup></b>								
Belgien/Luxemburg	1324	944	1213	+ 269	-	1055	31	963
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>3)</sup>	2924	4491	357	-4134	-	7058	-	6464
Griechenland	3787	167	1207	+1040	-	2747	-	2335
Spanien	11280	232	2023	+1791	-	9489	221	7748
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	319	146	67	- 79	-	389	-	358
Italien	14301	617	3184	+2567	-	11743	160	10103
Niederlande	3679	1140	3314	+2174	-	1505	21	1474
Portugal	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-
EG (12)	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Frischobst<sup>2)</sup></b>								
Belgien/Luxemburg	372	969	668	- 301	- 15	688	10	607
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>3)4)</sup>	1047	5520	1405	-4115	22	5140	-	4851
Griechenland	1780	67	537	+ 470	-	1310	-	683
Spanien	3307	319	662	+ 343	-	2964	64	2458
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	19	130	19	- 111	-	130	-	124
Italien	6797	1087	1970	+ 883	-	5914	130	4797
Niederlande	596	701	530	- 171	-	767	3	693
Portugal	640	194	16	- 178	+ 15	803	-	656
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-
EG (12)	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

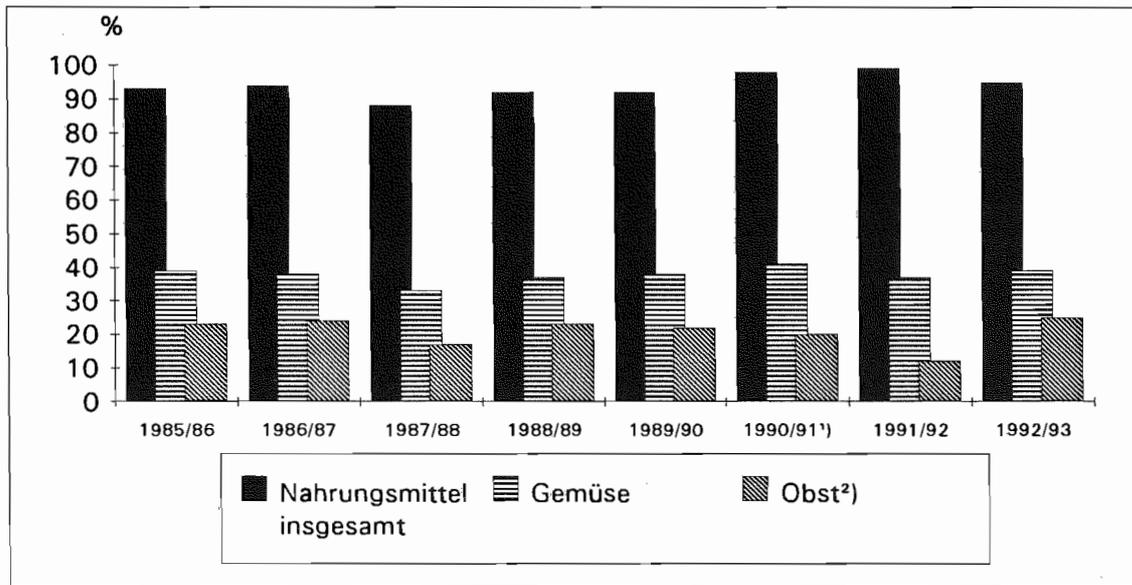
2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Einschl. neue Länder.

4) Deutschland nur Marktobstanbau.

Quelle: Eurostat, BML (215)

Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse



¹) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.

²) Nur "Marktoberbau".

**Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch** betrug im Wirtschaftsjahr 1992/93 bei Nahrungsmitteln insgesamt mehr als 95 %. Bei Obst (ohne Anbau in Haus- und Kleingärten sowie Streuanlagen) ist der Anteil der Inlandserzeugung infolge der höheren Ernte im Jahre 1992 wieder deutlich angestiegen. Weitgehend unverändert blieb dagegen der Prozentanteil bei Gemüse (**Schaubild 9**).

### Schnittblumen und Topfpflanzen

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen des Statistischen Bundesamtes weisen für 1992 die Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen getrennt nach neuen Ländern und früherem Bundesgebiet aus. Hierbei zeigt sich, daß 1992 in den **neuen Ländern** im Haushaltstyp 1 (Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen) deutlich mehr, im Haushaltstyp 2 (mittlere Einkommen) ebensoviel und im Haushaltstyp 3 (höhere Einkommen) erheblich weniger für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben wurde als im früheren Bundesgebiet (**Übersicht 44**).

Im **früheren Bundesgebiet** haben sich 1992 die Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen in den drei Haushaltstypen unterschiedlich entwickelt. Während im Haushaltstyp 1 die Ausgaben hierfür leicht um 1,3 % zurückgingen, nahmen sie in den Haushaltstypen 2 und 3 um rd. 2,5 % zu.

Bei der Struktur der Ausgaben zeigen sich keine sehr großen Unterschiede. Bei allen Haushaltstypen liegt der Anteil der Schnittblumen an den gesamten Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen bei etwa 60 %. In 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern entfällt allerdings ein geringerer Anteil der Ausgaben als in den übrigen Verbrauchergruppen auf Geschenke für Dritte. Absolut betrachtet wird im Haushaltstyp 3 etwa das 2,5-fache an Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen getätigt wie im Haushaltstyp 1 (**Übersicht 44**).

Die Verbraucherausgaben in den ausgewählten Haushaltstypen sind allerdings nicht für alle Haushalte repräsentativ; insbesondere ist die zahlenmäßig stärkste Gruppe der 1-Personen-Haushalte nicht in die laufende Beobachtung einbezogen.

**Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen<sup>1)</sup>**  
- DM je Haushalt und Jahr -

Jahr	Schnittblumen		Zimmerpflanzen		Alle Ausgaben	
	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	insgesamt	darunter: für Geschenke an Dritte
<b>Haushaltstyp 1</b>						
Früheres Bundesgebiet 2)						
1985	64,00	23,00	34,00	8,00	98,00	31,00
1987	69,87	23,14	36,86	7,25	106,73	30,39
1988	70,64	20,42	42,19	6,74	112,83	27,16
1989	74,18	19,85	44,88	8,10	119,06	27,95
1990	77,83	19,99	46,40	7,36	124,23	27,35
1991	77,39	21,83	51,46	6,92	128,85	28,75
1992	78,94	21,45	48,26	7,88	127,20	29,33
1992 ± % gegen 1991	2,0	-1,7	-6,2	13,9	-1,3	2,0
1992 ± % gegen 1985 3)	3,0	-1,0	5,1	-0,2	3,8	-0,8
Neue Länder 4)						
1992	137,89	35,72	36,47	3,61	174,36	39,33
<b>Haushaltstyp 2</b>						
Früheres Bundesgebiet 5)						
1985	94,00	29,00	57,00	14,00	151,00	43,00
1987	98,71	32,57	65,43	17,04	164,14	49,61
1988	109,64	36,11	73,63	18,73	183,27	54,84
1989	106,39	33,37	70,51	16,85	176,90	50,22
1990	113,98	34,95	72,16	16,18	186,14	51,13
1991	117,49	35,27	75,75	17,07	193,24	52,34
1992	118,14	34,21	80,16	18,18	198,30	52,39
1992 ± % gegen 1991	0,6	-3,0	5,8	6,5	2,6	0,1
1992 ± % gegen 1985 3)	3,3	2,4	5,0	3,8	4,0	2,9
Neue Länder 6)						
1992	145,36	45,20	42,66	6,02	188,02	51,22
<b>Haushaltstyp 3</b>						
Früheres Bundesgebiet 7)						
1985	167,00	54,00	98,00	20,00	265,00	74,00
1987	168,54	56,01	100,23	22,76	268,77	78,77
1988	182,25	58,76	107,80	25,40	290,05	84,16
1989	185,88	58,15	102,08	23,84	287,96	81,99
1990	194,09	58,09	99,87	21,22	293,96	79,31
1991	197,25	52,36	112,51	20,71	309,76	73,07
1992	195,77	54,29	121,42	23,40	317,19	77,69
1992 ± % gegen 1991	-0,8	3,7	7,9	13,0	2,4	6,3
1992 ± % gegen 1985 3)	2,3	0,1	3,1	2,3	2,6	0,7
Neue Länder 8)						
1992	175,38	41,94	50,45	6,50	225,83	48,44

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen.

2) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2-Personenhaushalt von Rentnern (1550 bis 2200 DM je Monat.)

3) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

4) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2-Personenhaushalt von Rentnern (1350 bis 1800 DM je Monat.)

5) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Angestellten und Arbeitern (3350 bis 4900 DM je Monat).

6) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Angestellten und Arbeitern (2300 bis 3800 DM je Monat).

7) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Beamten und Angestellten (5700 bis 7800 DM je Monat).

8) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Beamten und Angestellten (4200 bis 5600 DM je Monat).

Quelle: BML (212)

Index der Erzeugerpreise<sup>1)</sup> im früheren Bundesgebiet  
- 1985 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			Gemüse
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter: Äpfel	
1982/83	106,0	103,8	87,6	61,1	103,3
1983/84	105,5	111,2	116,1	117,7	119,6
1984/85	102,7	105,0	99,6	90,4	113,8
1985/86	97,6	99,6	104,7	108,8	92,7
1986/87	92,7	98,5	97,1	80,8	91,5
1987/88	91,2	98,4	100,1	105,5	111,1
1988/89	95,3	95,9	95,8	75,7	90,2
1989/90	99,5	97,9	107,2	80,1	94,7
1990/91	92,8	99,5	131,5	117,9	118,7
1991/92	96,1	101,3	173,4	185,3	101,9
1992/93	87,7	86,1	85,5	61,9	96,3
1992/93 ± % gegen					
1982/83 <sup>2)</sup>	-1,9	-1,9	-0,2	0,1	-0,7
1991/92	-8,7	-15,0	-50,7	-66,6	-5,5

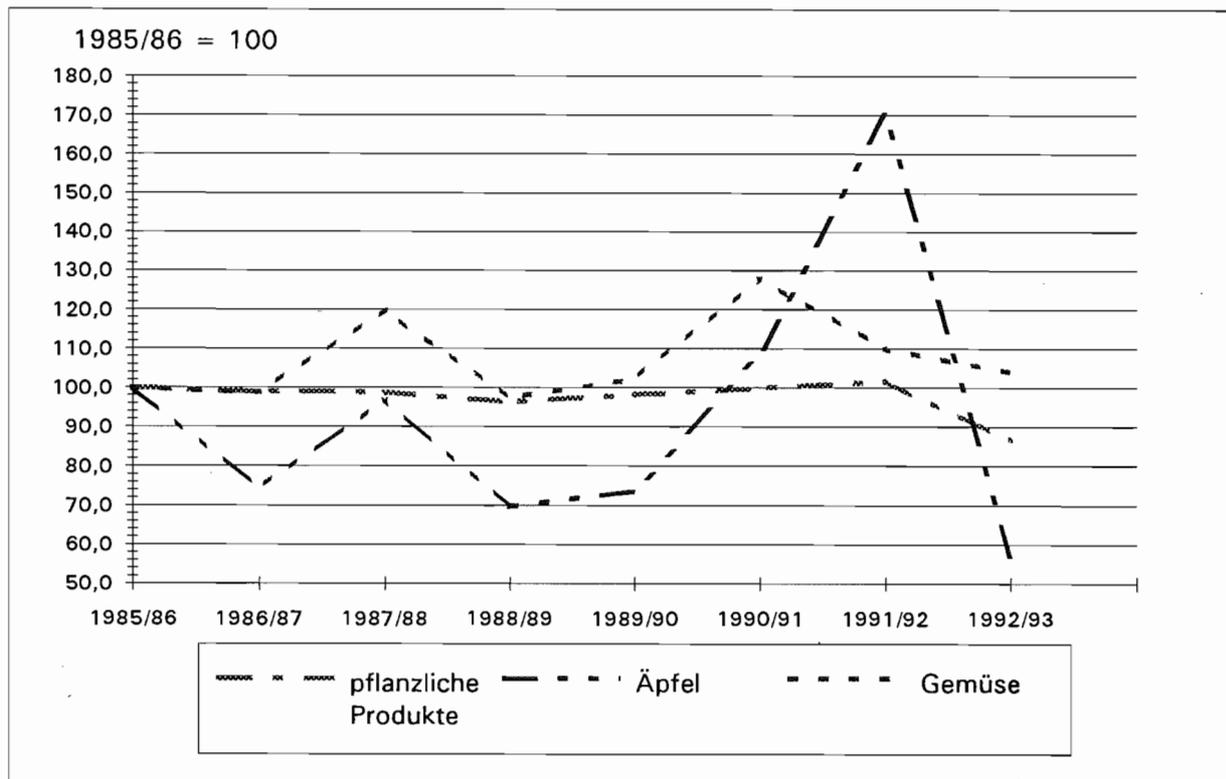
<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

<sup>2)</sup> Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: BML (216)

Schaubild 10

Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

## Übersicht 46

### Index der Erzeugerpreise<sup>1)</sup> in den neuen Ländern - 1989 = 100 -

Produktgruppe	1991/92	1992/93
	% - Veränderung gegen Vorjahr	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	7,9	-3,8
Pflanzliche Produkte insgesamt	6,2	-4,1
darunter:		
Obst	13,4	-7,0
darunter:		
Äpfel	13,9	-8,6
darunter:		
Gemüse	4,7	-5,7

<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (216)

## 2.5 Preise, Löhne, Energie

Die **Erzeugerpreise** für landwirtschaftliche Produkte insgesamt lagen 1992/93 im **früheren Bundesgebiet** nominal um durchschnittlich 8,7 % niedriger als 1991/92 (**Übersicht 45, Schaubild 10**).

Für pflanzliche Produkte verschlechterte sich der Erzeugerpreisindex um 15 %. Infolge des erntebedingten Überangebots an Äpfeln sanken die Erzeugerpreise hierfür und damit auch für Obst insgesamt im Wirtschaftsjahr 1992/93 stark ab. Die Gemüsepreise waren dagegen weitgehend stabil.

In den **neuen Ländern** fielen die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte im Wirtschaftsjahr 1992/93 mit - 3,8 % weniger stark als im früheren Bundesgebiet (**Übersicht 46**).

Der Preisindex für Baumschulerzeugnisse im **früheren Bundesgebiet**, der allerdings auf im Markt nicht immer voll durchsetzbaren Katalogpreisen basiert, lag im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1992/93 um 6,5 % über dem des Vorjahres (**Übersicht 47**). Die Preise für Schnittblumen änderten sich nicht. Dagegen gab es im Durchschnitt etwas niedrigere Preise bei den Topfpflanzen (- 1,4 %).

In den **neuen Ländern** war die Preisentwicklung günstiger als im früheren Bundesgebiet. Die Preisemesszahlen für Baumschulerzeugnisse stiegen um fast 10 % und die für Schnittblumen bzw. Topfpflanzen um 9,5 bzw. 7,1 % (**Übersicht 48**).

## Übersicht 48

### Entwicklung der Preisemesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen<sup>1)</sup> in den neuen Ländern

Produktgruppe	1991/92	1992/93
	% - Veränderung gegen Vorjahr	
Baumschulerzeugnisse	-3,1	9,4
Forstbaumschulen	-6,5	1,5
Obstbaumschulen	11,5	32,5
Ziergehölzbaumschulen	0,1	21,4
Schnittblumen und Topfpflanzen	8,8	8,7
Schnittblumen	10,0	9,5
Treibrosen	-6,7	14,2
Treibnelken	12,5	8,4
Chrysanthemen	5,5	7,9
Gladiolen	3,8	-19,3
Topfpflanzen	7,5	7,1
Cyclamen	0,6	6,5
Azaleen	16,2	19,9
Pelargonien	-8,4	1,9
Ficus Decora	16,3	-7,8

<sup>1)</sup> Berechnet nach dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (ohne MWSt.), 1989 = 100.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

## Übersicht 47

### Preisemesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen<sup>1)</sup> aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte - 1985 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr								1992/93 ± % gegen	
	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	Dez. 1993	1986/87 <sup>2)</sup>	1991/92
Baumschulerzeugnisse	110,9	116,0	116,8	120,1	120,2	128,1	136,4	139,4	3,5	6,5
Forstbaumschulen	114,6	117,3	120,9	123,0	123,2	132,6	146,0	151,4	4,1	10,1
Obstbaumschulen	111,4	117,4	122,6	131,4	126,1	133,1	139,8	139,8	3,9	5,0
Ziergehölzbaumschulen	110,2	115,6	115,6	118,7	119,1	126,9	134,3	137,2	3,4	5,8
Schnittblumen u. Topfpflanzen	98,8	98,0	97,6	98,7	102,4	101,9	100,9	106,2	0,4	-1,0
Schnittblumen	95,5	95,9	89,7	90,7	95,0	92,2	92,2	112,0	-0,6	0,0
Treibrosen	94,6	99,0	92,3	94,4	93,9	96,9	96,6	113,5	0,3	-0,3
Treibnelken	95,2	95,8	90,3	90,1	92,5	91,7	93,3	107,6	-0,3	1,7
Chrysanthemen	86,3	90,9	83,3	83,2	85,4	84,4	83,1	92,2	-0,6	-1,5
Gladiolen	93,8	97,2	82,0	88,5	92,7	91,6	98,6	86,3	0,8	7,6
Gerbera	96,7	92,5	87,8	89,5	96,6	85,6	85,2	132,8	-2,1	-0,5
Topfpflanzen	100,4	99,0	101,5	102,5	106,1	106,6	105,1	103,4	0,8	-1,4
Cyclamen	100,8	100,7	104,6	102,1	103,3	106,0	105,3	112,8	0,7	-0,7
Azaleen	94,6	93,8	92,0	98,8	97,3	104,2	96,0	96,2	0,2	-7,9
Pelargonien	99,1	95,8	96,6	93,3	106,6	111,6	111,1	100,0	1,9	-0,4
Ficus Decora	100,6	96,1	94,0	90,9	94,8	99,0	100,3	100,1	-0,0	1,3

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

<sup>2)</sup> Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

## Übersicht 49

### Tariflöhne im Erwerbsgartenbau<sup>1)</sup> - DM je Stunde -

Lohngruppe	1983	1985	1989	1990	1991	1992	1993 <sup>2)</sup>	1993 ± % gegen	
								1992	1983 <sup>3)</sup>
Gärtnermeister	14,39	15,42	17,47	18,43	19,17	20,53	22,38	9,0	4,5
Erste Gehilfen	11,84	12,75	14,43	15,23	16,10	17,00	18,59	9,4	4,6
Gehilfen (Ecklohn)	10,82	11,65	13,18	13,86	14,41	15,43	16,61	7,6	4,4
Angelernte Gartenarbeiter für schwere qualifizierte Arbeit	9,69	10,47	11,75	12,51	12,96	13,72	14,94	8,9	4,4
Ungelernte Gartenarbeiter für schwere Arbeit	8,97	9,67	10,91	11,64	11,89	12,59	13,88	10,2	4,5
Angelernte Gartenarbeiter für leichte einfache Arbeit	8,04	8,63	10,10	10,74	11,13	11,83	12,73	7,6	4,7
Ungelernte Gartenarbeiter für leichte Arbeit	7,61	8,15	9,46	9,92	10,13	10,74	11,72	9,1	4,4

<sup>1)</sup> Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.

<sup>2)</sup> Vorläufig.

<sup>3)</sup> Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (514)

## Übersicht 50

### Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn gartenbaulicher Vollerwerbsbetriebe 1992/93<sup>1)</sup> - DM/ha GG -

Gliederung	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt
	Spezialbetriebe		Ins- gesamt <sup>2)</sup>	Spezialbetriebe					
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen	Ins- gesamt <sup>3)</sup>		
Unternehmensertrag	45981	139530	67216	244729	509015	475754	416808	88936	189546
Unternehmensaufwand	35107	111476	52994	209110	449727	423374	367138	73008	163132
dar.: Heizmaterial	787	6342	2276	6698	33024	32783	25963	346	9105
Gewinn	10874	28054	14222	35619	59289	52380	49670	15929	26413
Elastizität 4)									
- d. Untern.-Ertrages	4,23	4,97	4,73	6,87	8,59	9,08	8,39	5,58	7,18
- d. Untern.-Aufwandes	3,23	3,97	3,73	5,87	7,59	8,08	7,39	4,58	6,18
- d. Aufw. an Heizmat.	0,07	0,23	0,16	0,19	0,56	0,63	0,52	0,02	0,34

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

2) Einschließlich 19 Gemüse-Verbundbetriebe.

3) Einschließlich 27 Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

4) Änderung des Gewinns um ± % bei einer isolierten Änderung der Bezugsgrößen um ± 1 %.

Quelle: BML (214)

## Löhne

Die Tariflöhne im Erwerbsgartenbau sind im Jahre 1993 nach vorläufigen Ergebnissen zwischen 7,6 und 10,2 % angestiegen (**Übersicht 49**). Der Ecklohn für Gehilfen erhöhte sich auf 16,61 DM. Für Gärtnermeister betrug der tarifliche Stundenlohn 22,38 DM, für ungelernete Gartenarbeiter bei leichter Arbeit 11,72 DM.

## Energieeinsatz im Gartenbau

Die Entwicklung der Energiepreise, vor allem die der Heizstoffe, kann die Ertragslage in den einzelnen Sparten des Gartenbaus erheblich beeinflussen.

Im Wirtschaftsjahr 1992/93 schwankte der Aufwand für Heizmaterial in den Betrieben des Testbetriebsnetzes zwischen 33 024 DM/ha Grundfläche der Gartengewächse

(GG) in Topfpflanzenbetrieben und 346 DM/ha GG in Baumschulbetrieben (**Übersicht 50**). Dementsprechend kann davon ausgegangen werden, daß eine durch Preisänderungen bedingte Erhöhung der Heizmaterialaufwendungen um 10 % in Topfpflanzenbetrieben c.p. zu Gewinneinbußen von 5,6 % führt, während in Baumschulbetrieben die Gewinne nur um etwa 0,2 % sinken.

Die Zierpflanzenbetriebe im Testbetriebsnetz wandten im Wirtschaftsjahr 1992/93 durchschnittlich 31 468 DM/ha GG für Energie auf, davon allein 25 963 DM (82,5 %) für Heizmaterial (**Übersicht 51**). Der Aufwand für Energie und Heizmaterial insgesamt ist im letzten Jahr weiter gesunken (- 1,5 %). Der Anteil des Heizmaterials am Unternehmensaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 1992/93 7,1 %. Die Energiepreise sind 1993 im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas angestiegen (**Übersicht 52**).

## Übersicht 51

Entwicklung des Aufwandes für Energie im Zierpflanzenbau<sup>1)</sup>  
- DM/ha GG -

Gliederung	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93
Unternehmensaufwand	270731	294740	304698	330978	361897	327898	367138
Energieaufwand <sup>2)</sup>	30553	24926	23542	28231	34176	31942	31468
Heizmaterial	25392	19757	17841	22042	27340	26713	25963
± % gegen Vorjahr	-31,8	-22,2	-9,7	23,5	24,0	-2,3	-2,8
Anteil d. Heizmaterials am Unternehmensaufwand in %	9,4	6,7	5,9	6,7	7,6	8,1	7,1
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	83,1	79,3	75,8	78,1	80,0	83,6	82,5

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

<sup>2)</sup> Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BML (214)

## Übersicht 52

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten<sup>1)</sup>  
- 1985 = 100, ohne Mehrwertsteuer -

Gliederung	1976	1984	1985	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Brenn- und Treibstoffe insgesamt <sup>1)</sup>	51,5	96,5	100,0	67,5	64,5	72,5	77,5	83,3	82,6	83,1
darunter: Heizöl leicht	39,8	95,2	100,0	46,8	40,3	53,9	60,5	64,1	57,0	57,6
Benzin	65,8	97,4	100,0	72,3	70,4	85,0	88,2	98,6	104,1	103,6
Dieselkraftstoff	43,1	96,8	100,0	51,8	47,5	54,8	62,6	70,5	68,7	69,0
Elektr. Strom	66,1	96,7	100,0	106,2	107,3	109,0	108,8	110,5	114,9	116,1
Erdgas	-	-	100,0	67,5	65,5	66,9	74,0	83,2	83,1	81,1

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

Quelle: BML (216)

## 2.6 Maßnahmen der EG auf den Märkten für Obst und Gemüse

Als Maßnahme zur Regulierung des Obst- und Gemüsemarktes fanden 1993 in Deutschland Interventionen statt, wobei rd. 42 000 t (vorläufig) Obst und Gemüse vom Markt genommen wurden.

Bei Sauerkirschen kam es erneut zu einer Absatzkrise für die einheimischen Erzeuger. Ursachen hierfür waren umfangreiche Lagerbestände der Verarbeitungsindustrie und vermehrte Einfuhren an preiswerten frischen Sauerkirschen vor Einsetzen der hiesigen Ernte. Die EG wandte im Rahmen einer von der Kommission erlassenen Schutzmaßnahme seit dem 18. Juli 1993 Mindesteinfuhrpreise für frische Sauerkirschen an.

Zur Verbesserung der Vermarktung wurden insbesondere in den neuen Ländern weitere Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse gegründet und nach EG-Recht anerkannt. Insgesamt bestehen nun 84 Erzeugerorganisationen in Deutschland, davon 27 in den neuen Ländern.

In die gemeinsame Marktorganisation für frisches Obst und Gemüse wurde als neue Maßnahme die Möglichkeit eingeführt, Einfuhrlizenzen vorzusehen. Bei Kirschen und Knoblauch wurde hiervon Gebrauch gemacht.

## Übersicht 53

### Gewinn der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr	Gemüse	Zierpflanzen	Baum- schulen	Insgesamt
	Gewinn in DM je Unternehmen			
Ø 1981/84 <sup>1)</sup>	47 994	42 150	71 433	47 954
1986/87	43 089	51 034	58 438	50 979
1987/88	45 704	58 666	69 392	58 454
1988/89	45 257	58 646	72 598	59 051
1989/90	54 215	51 741	76 191	56 842
1990/91	60 989	52 223	76 029	58 174
1991/92	59 489	57 742	72 263	60 539
1992/93	54 172	53 885	77 316	58 516
	Veränderung in % gegen Vorjahr			
1990/91	+ 12,5	+ 0,9	- 0,2	+ 2,3
1991/92	- 2,5	+ 10,6	- 5,0	+ 4,1
1992/93	- 8,9	- 6,7	+ 7,0	- 3,3
	Jährliche Veränderung in % gegen Ø 1981/82 - 1983/84 <sup>2)</sup>			
1992/93	+ 1,2	+ 2,5	+ 0,8	+ 2,0

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

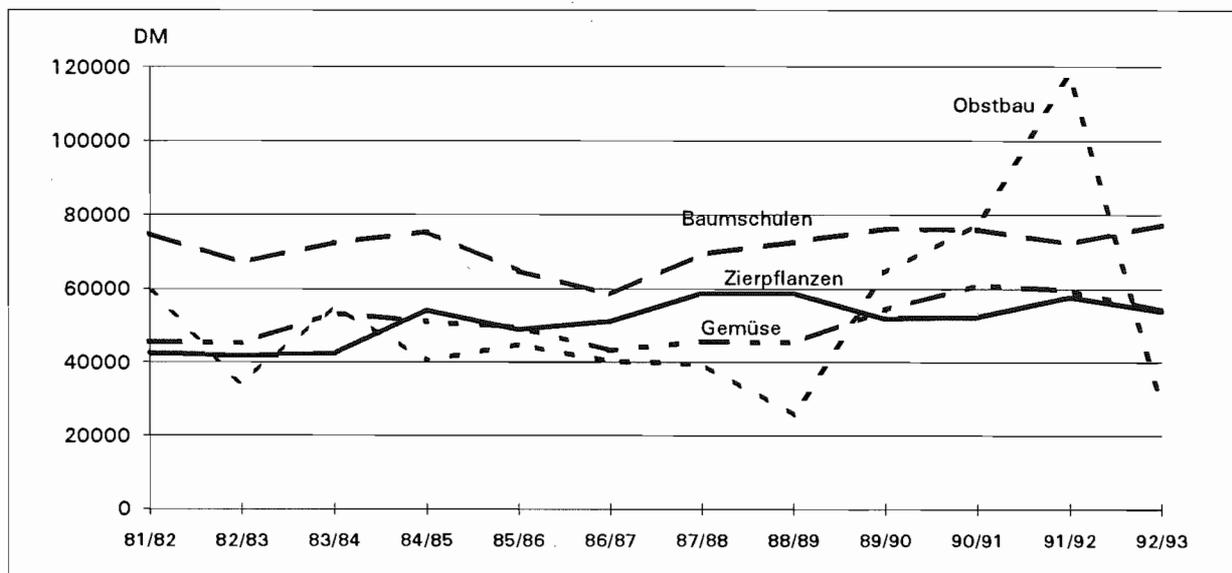
<sup>1)</sup> Dreijähriger Durchschnitt 1981/82 bis 1983/84.

<sup>2)</sup> Jährlicher Durchschnitt nach Zinsszins.

Quelle: BML (214)

Schaubild 11

### Gewinn je Unternehmen



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

## 2.7 Einkommen

### 2.7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet 1992 und 1992/93

#### Gartenbaubetriebe insgesamt

Die Ertragslage der **Gartenbaubetriebe** hat sich im **Wirtschaftsjahr 1992/93** bzw. im **Kalenderjahr 1992** geringfügig verschlechtert; der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen in den ausgewerteten und hochgerechneten Betrieben sank um 3,3 % auf 58 516 DM (**Übersicht 53, Schaubild 11**). In den einzelnen Betriebsformen verlief die Entwicklung unterschiedlich: Während die Baumschulbetriebe im Durchschnitt einen Gewinnzuwachs von 7,0 % erzielten, waren die Gewinne in den Zierpflanzenbetrieben (— 6,7 %) und in den Gemüsebetrieben (— 8,9 %) rückläufig. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, daß aufgrund der heterogenen Struktur, der relativ geringen Zahl von Testbetrieben und teilweise erheblicher Fluktuation in der Stichprobe die ermittelten Kennwerte nicht immer als voll repräsentativ angesehen werden können.

#### Gemüsebaubetriebe

Die Marktsituation bei Gemüse im Wirtschaftsjahr 1992/93 bzw. Kalenderjahr 1992 war gekennzeichnet durch einen Anstieg der Erntemengen gegenüber dem Vorjahr — bei Freilandgemüse überwiegend aufgrund einer deutlichen Anbauflächenausdehnung, bei Unterglasgemüse vor allem infolge erhöhter Erträge je Flächeneinheit — und durch rückläufige Erzeugerpreise. In den im Testbetriebsnetz ausgewerteten Gemüsebetrieben sind die monetären Erträge je ha gartenbaulich genutzter Grundfläche (GG) im Durchschnitt preisbedingt deutlich gesunken; infolge höherer Anbauflächen ist der Unternehmensertrag insgesamt jedoch weniger stark zurückgegangen (— 7,5 %). Trotz ebenfalls rückläufiger Unternehmensaufwendungen (— 7,1 %) mußten die Gemüsebetriebe damit, wie bereits im vorangegangenen Wirtschaftsjahr, erneut einen Einkommensrückgang hinnehmen. Der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen in dieser Sparte, die sich aus Freilandgemüse-, Unterglasgemüse- und Gemüseverbundbetrieben zusammensetzt, lag mit 54 172 DM etwa auf dem Niveau des Wirtschaftsjahres 1989/90 bzw. des Kalenderjahres 1989. Die aktuelle Gewinnentwicklung verlief dabei in den Freiland- und Unterglasbetrieben ähnlich: In den **Freilandgemüsebetrieben** verringerte sich der Gewinn je Unternehmen um durchschnittlich 5,7 % auf 54 536 DM, in den **Unterglasgemüsebetrieben** um durchschnittlich 4,9 % auf 61 506 DM (**Übersichten 53, 54 und 56**).

#### Zierpflanzenbetriebe

Die Ertragslage in den Zierpflanzenbetrieben hat sich im Wirtschaftsjahr 1992/93 bzw. im Kalenderjahr 1992 nach dem Einkommensanstieg des vorangegangenen Wirt-

schaftsjahres wieder etwas verschlechtert; der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen sank auf 53 885 DM. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, daß sich die positive Preisentwicklung des Vorjahres nicht weiter fortgesetzt hat; der Preisindex für Topfpflanzen lag im Jahresdurchschnitt 1992 um 0,8 % und der für Schnittblumen um 2,7 % unter dem Vorjahreswert. Die Gewinnentwicklung bei den einzelnen Betriebsstypen war unterschiedlich: Während in den **Topfpflanzenbetrieben** der Gewinn mit 55 419 DM je Unternehmen nur ganz geringfügig zurückging (— 1,1 %) und auch die **Unterglasschnittblumenbetriebe** mit einem durchschnittlichen Gewinn von 52 671 DM je Unternehmen nur leichte Einkommenseinbußen (— 5,3 %) zu verzeichnen hatten, sank der Gewinn in den **Freilandzierpflanzenbetrieben** um 21,5 % auf 54 720 DM. Bei der Interpretation der ausgewiesenen Entwicklungen ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich aufgrund starker Fluktuationen und einer insgesamt deutlich verringerten Anzahl von Testbetrieben wichtige Strukturmerkmale in allen Gruppen der Zierpflanzenbetriebe gegenüber dem Vorjahr erheblich verändert haben (**Übersicht 53, 54 und 56**).

#### Baumschulen

Im Gegensatz zu den übrigen Betriebsformen im Gartenbau konnten die **Baumschulbetriebe** ihr Einkommen leicht verbessern und damit den Rückgang des vorangegangenen Wirtschaftsjahres mehr als ausgleichen. Im Durchschnitt erzielten die Betriebe einen Gewinn von 77 316 DM je Unternehmen und lagen damit weiterhin an der Spitze der Einkommensskala im Gartenbau. Maßgebend für die positive Entwicklung der Ertragslage bei den ausgewerteten Betrieben war insbesondere der deutliche Anstieg der bewirtschafteten Baumschulfläche je Betrieb (**Übersichten 53, 54 und 56**).

#### Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Die Ertragslage der Gartenbaubetriebe weist eine breite Streuung auf (**Übersicht 55**). Während 20 % der Betriebe weniger als 20 000 DM Gewinn erzielten, erreichten 16 % einen Gewinn von 100 000 DM und mehr. In der obersten Gewinngruppe sind vor allem Baumschulbetriebe überdurchschnittlich häufig vertreten. In der untersten Gewinnklasse mit weniger als 10 000 DM Gewinn befinden sich dagegen überdurchschnittlich viele Unterglasbetriebe.

Generell besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen Unternehmenserträgen und Gewinnniveau. Abweichend davon erzielten aber auch die Betriebe mit sehr niedrigem Gewinn bzw. Verlust überdurchschnittliche Unternehmenserträge. Die höheren Erträge wurden jedoch durch deutlich höhere Aufwendungen aufgezehrt. Hier ist insbesondere auf die überdurchschnittlichen Aufwendungen für Löhne und Gehälter, Heizmaterial sowie für Zinszahlungen hinzuweisen.

## Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt <sup>3)</sup>
	Spezialbetriebe		zu- sammen <sup>1)</sup>	Spezialbetriebe			zu- sammen <sup>2)</sup>		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
<b>Arbeitskräfte (AK/Betrieb)</b>									
1983/84	2,62	2,74	2,73	3,04	4,24	3,82	3,83	5,10	3,77
1984/85	2,85	2,85	2,80	3,87	4,45	3,66	4,12	4,86	3,98
1985/86	3,17	2,89	3,00	2,93	4,65	3,46	3,94	4,83	3,91
1986/87	2,75	3,23	2,92	3,15	4,38	3,06	3,74	4,36	3,71
1987/88	2,61	2,99	2,74	3,17	4,30	3,42	3,79	4,26	3,70
1988/89	2,89	3,00	2,87	3,63	4,38	3,21	3,85	4,57	3,82
1989/90	3,11	3,04	3,09	3,28	4,27	3,33	3,81	4,81	3,91
1990/91	3,05	3,04	2,99	2,86	4,17	3,26	3,72	5,11	3,88
1991/92	3,01	2,95	2,99	3,66	4,23	3,26	3,83	4,12	3,77
1992/93	2,94	3,03	2,90	4,04	4,03	4,09	4,02	4,49	3,95
<b>Familienarbeitskräfte (FAK/Betrieb)</b>									
1983/84	1,59	1,55	1,57	1,35	1,44	1,39	1,40	1,18	1,41
1984/85	1,48	1,62	1,54	1,31	1,48	1,45	1,44	1,23	1,42
1985/86	1,49	1,63	1,57	1,63	1,45	1,31	1,46	1,30	1,45
1986/87	1,55	1,61	1,56	1,77	1,46	1,39	1,49	1,25	1,46
1987/88	1,43	1,60	1,49	1,64	1,41	1,37	1,44	1,17	1,39
1988/89	1,44	1,49	1,46	1,59	1,49	1,39	1,47	1,26	1,43
1989/90	1,51	1,45	1,51	1,61	1,40	1,37	1,42	1,25	1,40
1990/91	1,59	1,48	1,51	1,50	1,40	1,42	1,42	1,31	1,41
1991/92	1,58	1,52	1,51	1,92	1,42	1,34	1,49	1,20	1,44
1992/93	1,66	1,58	1,61	1,80	1,41	1,33	1,45	1,26	1,43
<b>Grundfläche Gartengewächse (ha GG/Betrieb)</b>									
1983/84	4,54	1,88	3,32	0,82	0,78	0,96	0,92	4,73	2,00
1984/85	4,87	1,81	3,67	1,06	0,77	1,21	1,01	4,19	2,18
1985/86	5,99	2,22	3,88	1,14	0,87	0,89	1,01	4,07	2,17
1986/87	3,91	1,80	3,08	1,30	0,81	0,77	1,05	3,98	1,99
1987/88	4,27	1,53	3,15	1,28	0,86	0,84	0,98	3,93	1,95
1988/89	4,23	1,70	3,12	1,02	0,91	0,83	1,00	4,66	2,08
1989/90	5,86	1,94	3,57	1,32	0,85	0,73	0,93	4,40	1,94
1990/91	4,80	1,81	3,29	1,58	0,80	0,70	0,90	4,45	1,95
1991/92	4,69	1,94	3,14	1,41	1,01	0,82	1,09	4,03	1,87
1992/93	5,02	2,19	3,81	1,54	0,93	1,01	1,08	4,85	2,22
<b>Unterglasfläche (m<sup>2</sup>/Betrieb)</b>									
1983/84	300	3900	2400	200	3300	4800	2900	0	2400
1984/85	300	6700	2400	100	3100	5800	3100	200	2400
1985/86	400	7400	3300	200	3400	4500	3100	100	2600
1986/87	400	4800	1900	300	4300	4300	3700	200	2700
1987/88	400	3500	1500	400	3300	3900	3100	200	2200
1988/89	400	3900	2000	300	3400	4500	3400	200	2500
1989/90	800	4000	2400	400	4400	4000	3700	100	2800
1990/91	500	5300	2700	400	4600	3400	3800	200	3000
1991/92	700	5500	3900	200	4600	3600	3400	0	2900
1992/93	600	5400	2500	200	6600	5300	4900	100	3600
<b>Unternehmensertrag (DM/Unternehmen)</b>									
1983/84	184534	181585	196944	230468	407945	289367	322712	397718	305854
1984/85	191862	221542	216032	342464	413503	303362	364487	393135	338314
1985/86	225413	196683	204953	247689	423032	307407	347659	375789	323474
1986/87	152303	224554	178438	249582	402891	291283	335932	365883	312472
1987/88	168441	220224	186873	260350	409195	317997	348080	361385	322364
1988/89	170883	231108	196671	325421	407253	326215	362377	403916	342118
1989/90	236044	247713	238982	269227	415689	313229	359318	442950	360540
1990/91	231993	275510	251968	258160	422830	337725	376214	472432	376614
1991/92	251890	292653	276727	358824	474403	356236	415606	403923	395963
1992/93	230604	305903	256027	375964	475795	478403	452171	431691	419918

## noch Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt*)
	Spezialbetriebe		zu- sammen <sup>1)</sup>	Spezialbetriebe			zu- sammen <sup>2)</sup>		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
<b>Unternehmensaufwand (DM/Unternehmen)</b>									
1983/84	130206	132959	143625	197862	364183	246417	280343	325268	256761
1984/85	142013	169152	165004	297554	358139	243899	310470	317757	280873
1985/86	169665	148450	155493	213883	365995	263476	298755	310995	271523
1986/87	111983	174769	135349	213040	338265	252995	284898	307445	261493
1987/88	126258	164333	141169	219311	341610	264329	289414	291993	263910
1988/89	126338	185941	151413	277179	341633	273911	303730	331318	283060
1989/90	180664	190295	184767	227153	357378	266905	307577	366759	303698
1990/91	171756	206381	190979	212170	370143	285718	323991	396403	318440
1991/92	194085	227969	217237	289084	418350	300620	357864	331660	335424
1992/93	176068	244397	201854	321244	420375	425731	398287	354375	361402
<b>Gewinn (DM/FAK)</b>									
1983/84	34119	31434	33975	24127	30444	30908	30177	61612	34863
1984/85	33708	32291	33130	34231	37428	40870	37433	61217	40349
1985/86	37318	29687	31508	20744	39217	33457	33514	49797	35759
1986/87	26030	30943	27597	20703	44415	27510	34221	46950	34987
1987/88	29596	34955	30721	24985	47881	39279	40829	59525	41965
1988/89	30881	30243	30933	30371	44002	37762	39930	57641	41377
1989/90	36603	39644	35833	26086	41554	33854	36520	60842	40700
1990/91	38012	46810	40427	30627	37625	36517	36711	57927	41146
1991/92	36693	42449	39390	36374	39588	41436	38769	60398	42039
1992/93	32808	38939	33624	30420	39322	39470	37268	61262	40816
<b>Gewinn (DM/Unternehmen)</b>									
1983/84	54329	48626	53319	32607	43762	42950	42369	72450	49093
1984/85	49849	52391	51028	44910	55364	59464	54018	75379	57441
1985/86	55749	48233	49460	33806	57037	43932	48905	64795	51952
1986/87	40320	49785	43089	36542	64626	38288	51034	58438	50979
1987/88	42183	55890	45704	41039	67585	53669	58666	69392	58454
1988/89	44545	45167	45257	48242	65620	52304	58646	72598	59051
1989/90	55380	57418	54215	42074	58310	46324	51741	76191	56842
1990/91	60237	69129	60989	45989	52687	52007	52223	76029	58174
1991/92	57804	64684	59489	69740	56053	55616	57742	72263	60539
1992/93	54536	61506	54172	54720	55419	52671	53885	77316	58516
<b>Düngemittel (DM/ha GG)</b>									
1983/84	1846	3245	2158	4787	8175	5093	5881	1686	3091
1984/85	1564	2657	2265	6584	7722	4722	6096	1899	3188
1985/86	1724	2874	2019	4736	8012	5418	6000	1817	3082
1986/87	1698	2957	2036	2883	8352	7340	5691	1992	3225
1987/88	1761	3512	2165	4109	8528	6938	6622	2106	3545
1988/89	1531	3508	1998	5004	8913	7319	6973	1668	3364
1989/90	1553	3266	2163	3643	10525	8150	8110	2114	4068
1990/91	1903	3136	2382	2531	9513	8339	7534	2169	3843
1991/92	1873	3546	2503	5564	9002	6654	7199	1998	4216
1992/93	1412	2978	1866	3611	10829	9389	8375	1849	3963
<b>Pflanzenschutz (DM/ha GG)</b>									
1983/84	642	1451	798	1555	2384	2255	2050	327	1004
1984/85	676	1708	886	2146	2701	2257	2332	396	1106
1985/86	675	1116	783	975	2661	2372	2053	320	984
1986/87	667	1475	818	1606	3050	2554	2249	440	1145
1987/88	779	2111	976	1316	2690	2999	2316	423	1181
1988/89	893	1466	973	1911	2937	3692	2771	501	1313
1989/90	981	1419	1112	899	3187	4059	2905	530	1434
1990/91	1339	1462	1402	834	2466	3856	2536	723	1440
1991/92	947	1223	1084	1223	2420	2687	2112	636	1330
1992/93	1191	1271	1188	1251	3396	2736	2606	471	1339

## noch Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt <sup>4)</sup>
	Spezialbetriebe		zu- sammen <sup>1)</sup>	Spezialbetriebe			zu- sammen <sup>2)</sup>		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
<b>Energieaufwand (DM/ha GG)4)</b>									
1983/84	2438	8643	3988	21946	60328	34874	37574	1404	12967
1984/85	2323	9786	4209	32486	61978	32385	41708	2398	13897
1985/86	2126	8536	4277	11541	62855	50084	42057	2000	14238
1986/87	1918	10942	3932	10360	47379	42915	30553	1707	11858
1987/88	1567	10624	3234	5134	34393	32646	24926	1580	9441
1988/89	1121	10627	3244	12215	30255	28009	23542	1327	8581
1989/90	1527	8377	3903	8734	36343	34305	28231	1442	10695
1990/91	1287	10896	3944	4944	41937	44515	34176	1941	12181
1991/92	1956	10390	5966	9092	40605	44395	31942	1686	14875
1992/93	1544	9583	3587	8238	41135	38479	31468	1054	11513
<b>Nettoinvestitionen (DM/ha GG)</b>									
1983/84	2062	-430	1264	-2645	29773	7589	13380	1206	4799
1984/85	487	11563	3133	-12579	3354	2672	-322	-236	947
1985/86	1206	4841	1487	5434	6881	14308	9150	7120	5619
1986/87	477	8197	1944	12675	11567	2135	8112	2804	4308
1987/88	2745	3597	2630	-2192	21928	19568	14825	2137	6288
1988/89	458	12746	2366	-16049	21095	7402	9621	1140	4041
1989/90	-581	3353	95	7214	33667	5704	17453	2346	6729
1990/91	639	-699	521	6095	16478	-4279	7501	4805	4545
1991/92	1224	802	1750	-13623	25229	4942	9192	3693	5513
1992/93	784	-654	1642	-3650	26544	4401	10851	1239	4446
<b>Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)</b>									
1983/84	321723	207472	281065	200504	335796	282041	285035	464296	310049
1984/85	328775	260696	304716	342195	315889	299946	315531	489827	346374
1985/86	332945	248687	280970	309729	312063	318813	312714	441686	329982
1986/87	367791	296921	329735	316635	318963	345789	328643	408273	344091
1987/88	326622	273903	295065	353462	351315	336928	344073	445691	355351
1988/89	340686	356960	333367	346234	363800	385751	367685	502181	387838
1989/90	425068	321494	352498	237185	383253	384488	368202	501649	392356
1990/91	352806	280676	310041	245399	425845	389739	398979	505759	406695
1991/92	315385	339655	311696	594393	443139	386849	458289	411812	431498
1992/93	360373	358106	355836	461853	476922	493811	472609	457608	452857
<b>Umlaufvermögen (DM/Unternehmen)</b>									
1983/84	35674	23305	34076	32372	53047	37773	43051	132508	54010
1984/85	35796	40729	38855	40692	51656	45141	46953	133653	61723
1985/86	49851	31136	41786	35488	54583	49988	48857	142690	64719
1986/87	36270	34511	35590	62106	49599	52648	53633	124988	63950
1987/88	38905	25932	33887	72213	52080	58363	58023	135559	68917
1988/89	32573	35269	33996	44893	52101	62544	55424	150085	70213
1989/90	49625	29297	38180	33609	57729	51462	57059	149919	72902
1990/91	55360	31575	48710	47240	59045	55337	59462	164172	78347
1991/92	49099	32981	41806	44332	64996	68372	65256	137515	75108
1992/93	57817	43943	55111	49955	68478	81278	67424	132288	78357

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet.

<sup>1)</sup> Einschließlich Gemüse-Verbundbetriebe. <sup>2)</sup> Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.<sup>3)</sup> Einschließlich Gartenbau-Gemischbetriebe. <sup>4)</sup> Heizstoffe, Strom, Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BML (214)

**Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn**  
- 1992/93 -

Gliederung ----- Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen									Ins- gesamt
		unter 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	12	8	10	13	10	9	8	14	16	100
Gemüse zusammen	%	11	9	13	17	9	5	7	14	15	100
dar.: Freiland	%	9	13	14	26	5	2	5	9	18	100
dar.: Unterglas	%	17	4	8	9	7	4	14	19	18	100
Zierpflanzen zusammen	%	13	7	8	14	11	10	9	15	13	100
dar.: Freilandzierpflanzen	%	6	8	15	26	14	8	2	4	17	100
dar.: Topfpflanzen	%	16	7	8	8	12	9	6	18	15	100
dar.: Unterglasschnittblumen	%	15	4	7	17	4	12	17	14	9	100
Baumschulen	%	8	9	15	8	5	8	5	13	30	100
Landw. genutzte Fläche	ha LF/Betr.	5,23	3,81	2,45	2,60	3,10	2,66	4,64	5,70	7,72	4,68
Grundfläche Gartengewächse	ha GG/Betr.	2,25	1,55	1,22	1,32	1,65	1,33	1,71	1,99	5,06	2,22
Wirtschaftswert	DM/Untern.	50645	28064	28169	25695	35620	40400	37541	47622	52983	39880
Arbeitskräfte	AK/Untern.	4,82	2,57	2,46	3,35	3,10	3,27	3,54	4,28	6,13	3,95
dar.: Familienarbeitskräfte	FAK/Untern.	1,26	1,36	1,32	1,75	1,30	1,36	1,34	1,41	1,59	1,43
Unternehmensertrag	DM/Untern.	481497	213321	206798	309713	324110	310779	392000	487948	759802	419918
Ertrag Gartenbau	DM/Untern.	370253	158774	153627	242467	264407	240470	277232	370508	580684	320956
Unternehmensaufwand	DM/Untern.	504413	198618	181165	276334	278823	256106	325889	404972	595609	361402
Unterhaltung Maschinen, Ge- wächshäuser, Heizanlagen	DM/Untern.	27436	14270	11974	19764	16649	17674	20515	30443	38581	23663
Abschreibungen	DM/Untern.	47626	15812	20199	30925	36318	27732	26923	35034	60989	36164
Heizmaterial	DM/Untern.	31845	6187	11095	6420	19138	15563	14597	22894	24420	17891
Löhne und Gehälter	DM/Untern.	124036	37001	35351	49725	62573	60405	72695	95920	159607	84844
Bilanzvermögen	DM/Untern.	595392	262212	254833	426537	358865	341371	349414	451838	744024	452857
Fremdkapital	DM/Untern.	469527	189328	149660	247446	212405	145487	154916	209636	236735	233260
Eigenkapitalveränderung	DM/Untern.	-58066	-20013	-5609	-7981	1462	10304	7382	24458	29365	-254
Gewinn	DM/Untern.	-22915	14703	25633	33379	45287	54674	66111	82976	164193	58516

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

## Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

## Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Kalenderjahr 1992

## Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform Betriebstyp	Gemüse			
		Freiland	Unterglas	zusammen <sup>2)</sup>	
1	Betriebe	Zahl	95	47	161
2	Standardbetriebsseink.	1000DM/Betrieb	68,0	103,4	82,7
3	Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betrieb	16,19	3,52	10,92
4	dar.: Pachtfläche	"	5,63	1,34	3,72
5	Pacht	DM/ha Pachtfläche	1 072	3 714	1 371
6	Vergleichswert	DM/ha LF	4 848	14 813	6 593
<b>Faktorausstattung</b>					
7	Arbeitskräfte	AK/Betrieb	2,94	3,03	2,90
8	dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,66	1,58	1,61
9	Arbeitskräftebesatz	AK/ha GG	0,59	1,38	0,76
10	dar.: Männliche AK	%	51,0	54,5	52,5
11	Regelmäßig beschäftigte AK	"	67,1	66,8	68,1
12	Flächenausstattung	ha LF/AK	3,06	0,90	2,13
13	Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup>	AK/Familie	0,01	0,00	0,01
14	Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	3,6	4,1	3,8
15	Ackerfläche	ha/Betrieb	8,76	2,69	6,04
16	Obstfläche	"	0,11	0,00	0,06
17	Grundfläche Gartengewächse (GG)	"	5,02	2,19	3,81
18	dar.: Gemüse	"	4,63	2,32	3,58
19	dar.: Gemüse unter Glas	"	0,05	0,54	0,22
20	Zierpflanzen	"	0,02	0,01	0,05
21	dar.: Zierpflanzen unter Glas	"	0,00	0,00	0,02
22	Baumschulen	"	0,00	0,00	0,01
23	Unterglasfläche insg.	"	0,06	0,54	0,25
24	dar.: Unterglasfläche heizbar	"	0,03	0,49	0,20
<b>Investitionen</b>					
25	Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	28 150	35 695	34 027
26	Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	5 613	16 281	8 933
27	dar.: Boden	"	153	731	415
28	Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	"	706	2 569	1 343
29	Dauerkulturen	"	14	0	10
30	Maschinen, Geräte	"	4 773	12 208	6 942
31	Gewächshäuser, Heizungsanl.	"	326	2 832	1 661
32	Nettoinvestitionen	"	784	-654	1 642
33	Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	69,9	79,1	67,6
<b>Finanzierung</b>					
34	Veränd. Nettverbindlichkeiten	DM/ha GG	-1 557	4 098	1 104
35	dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb.	"	1 357	2 851	1 657
36	Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	1 410	8 236	3 679
37	Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	-1 010	525	-313
38	Veränd. Finanzumlaufverm.	"	-1 426	1 812	-849
39	Eigenkapitalveränderung	"	624	-3 833	-163
40	Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>1)</sup>	"	3 620	6 313	4 129
<b>Bilanzvermögen (Schlußbilanz)</b>					
41	Bilanzvermögen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	360 373	358 106	355 836
42	Bilanzvermögen	DM/AK	122 738	118 067	122 551
43	Bilanzvermögen	DM/ha GG	71 856	163 341	93 420
44	dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	58 216	140 976	76 637
45	dar.: Boden	"	31 318	60 109	37 293
46	Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	"	8 759	24 963	12 475
47	Dauerkulturen	"	105	2	109
48	Maschinen, Geräte	"	13 910	28 635	16 490
49	Gewächsh., Heizungsanlagen	"	2 526	24 698	8 493
50	Finanzanlagen	"	1 532	2 037	1 523
51	Viehvermögen	"	9	317	61
52	Umlaufvermögen ohne Vieh	"	11 528	20 043	14 469
53	dar.: Vorräte	"	1 314	3 581	2 021
54	Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup>	"	7 604	15 794	9 182

1) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

2) Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen <sup>3)</sup>	Baumschulen	insgesamt	Kennzahl
44	145	109	325	68	554	1
32,0	127,3	108,0	100,7	137,2	105,3	2
1,73	0,95	1,15	1,28	6,12	4,68	3
0,29	0,29	0,37	0,35	3,73	1,50	4
2 996	8 252	6 063	5 744	1 545	2 134	5
15 632	45 433	37 451	30 900	6 448	13 785	6
4,04	4,03	4,09	4,02	4,49	3,95	7
1,80	1,41	1,33	1,45	1,26	1,43	8
2,63	4,31	4,07	3,70	0,93	1,78	9
68,9	49,1	58,0	55,0	76,8	59,6	10
72,4	75,9	78,0	76,3	82,2	76,7	11
0,39	0,25	0,27	0,32	1,29	0,73	12
0,02	0,02	0,03	0,03	0,08	0,04	13
3,8	3,4	3,6	3,6	3,1	3,5	14
1,36	0,95	1,01	1,15	0,56	1,74	15
0,17	0,00	0,00	0,03	0,16	0,06	16
1,54	0,93	1,01	1,08	4,85	2,22	17
0,03	0,03	0,06	0,08	0,02	0,58	18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,03	19
1,31	0,90	0,76	0,88	0,05	0,60	20
0,02	0,66	0,38	0,43	0,01	0,29	21
0,01	0,01	0,02	0,03	4,64	0,93	22
0,02	0,66	0,53	0,49	0,01	0,36	23
0,02	0,64	0,50	0,46	0,00	0,34	24
40 500	63 477	36 728	48 712	35 417	43 993	25
26 363	67 909	36 525	44 903	7 296	19 858	26
355	1 868	772	1 041	1 018	876	27
1 621	20 362	3 468	9 401	1 141	3 861	28
3 418	0	2 607	1 550	52	526	29
21 560	43 787	28 894	32 041	4 193	13 875	30
107	20 418	14 408	13 066	13	4 641	31
-3 650	26 544	4 401	10 851	1 239	4 446	32
101,9	62,1	80,7	73,4	96,5	75,7	33
-1 688	22 206	8 519	10 770	705	4 058	34
7 884	20 698	30 900	19 852	2 092	7 725	35
15 302	31 761	38 527	27 517	2 486	10 873	36
-7 182	14 883	5 052	5 953	952	2 255	37
1 924	3 740	4 161	2 848	641	985	38
1 031	14 983	-3 524	4 964	987	1 988	39
22 546	39 522	17 136	27 041	4 112	11 528	40
461 853	476 922	493 811	472 609	457 608	452 857	41
114 335	118 335	120 690	117 660	101 847	114 654	42
300 637	510 222	491 078	435 648	94 276	204 414	43
237 525	381 407	379 945	334 842	61 958	153 803	44
101 259	102 207	164 656	119 133	24 885	58 423	45
48 635	67 362	48 733	54 368	16 615	27 794	46
11 582	250	5 286	4 628	3 061	2 837	47
58 154	74 547	59 117	62 119	15 691	30 897	48
12 851	128 345	86 872	85 397	982	30 129	49
4 542	7 753	14 147	8 375	147	3 147	50
56	0	14	154	237	167	51
32 517	73 260	80 828	62 151	27 254	35 369	52
9 880	30 798	17 660	20 112	4 856	9 086	53
20 947	42 172	49 235	37 282	13 361	20 059	54

<sup>3)</sup> Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

**Früheres Bundesgebiet**

**Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992**

**Gartenbaubetriebe**

Kennzahl	Betriebsform .....	Betriebstyp .....	Gemüse		
			Freiland	Unterglas	zusammen <sup>3)</sup>
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital .....	DM/ha GG	53 090	97 620	64 129
	56 Fremdkapital .....	"	16 521	63 942	27 156
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	"	12 459	50 090	20 712
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	"	4 770	11 908	6 409
	59 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> .....	%	73,9	59,8	68,6
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag .....	DM/ha GG	45 981	139 530	67 216
	61 dar.: Bodenerzeugnisse .....	"	37 662	114 178	55 091
	62 dar.: Gemüse .....	"	35 113	111 823	50 193
	63 Schnittblumen .....	"	185	1 117	916
	64 Topfpflanzen .....	"	23	472	1 924
	65 Baumschulen .....	"	0	0	225
	66 Obst .....	"	0	0	0
	67 Warenverkauf .....	"	2 832	10 671	4 492
	68 Friedhofsgärtnerei .....	"	0	0	23
	69 Garten- u. Landschaftsbau .....	"	0	0	0
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	"	93	27	71
	71 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	"	13	2	21
	72 Pachten, Zinsen .....	"	94	114	100
73 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	"	800	1 660	878	
74 Unternehmensertrag .....	DM/Unternehmen	230 604	305 903	256 027	
75 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	"	226 354	302 077	252 495	
76 Betriebsertrag .....	DM/Betrieb	230 134	305 652	255 647	
77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	"	212 526	282 975	234 488	
78 Unternehmenseinn. ....	DM/Unternehmen	230 150	305 229	255 539	
79 Ertrag Gartenbau .....	DM/ha GG	35 373	113 432	53 313	
Unternehmensaufwand	80 Unternehmensaufwand .....	DM/ha GG	35 107	111 476	52 994
	81 dar.: Spezialaufwand .....	"	9 497	29 539	15 054
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut .....	"	3 482	9 244	5 345
	83 Düngemittel .....	"	1 412	2 978	1 866
	84 Pflanzenschutz .....	"	1 191	1 271	1 188
	85 Heizmaterial .....	"	787	6 342	2 276
	86 Strom .....	"	162	1 407	442
	87 Wasser .....	"	63	833	256
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	"	6 541	20 454	9 292
	89 Berufsgenossenschaft .....	"	169	355	204
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	"	185	236	190
	91 Treib- u. Schmierstoffe .....	"	533	1 001	613
	92 Unterh. Maschinen, Geräte .....	"	2 325	7 943	3 489
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	"	3 275	10 372	4 894
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	"	84	3 212	661
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ..	"	315	3 939	1 235
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ..	"	388	1 249	569
97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	"	410	1 262	601	
98 Allg. Betriebsversicherungen .....	"	551	1 425	743	
99 Betriebssteuern, Abgaben .....	"	522	1 015	614	
100 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	"	0	0	0	
101 Pachten .....	"	1 205	2 271	1 337	
102 Zinsen .....	"	1 005	3 335	1 466	
103 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	"	275	756	346	

<sup>3)</sup> Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen		zusammen <sup>3)</sup>	Baumschulen	insgesamt	Kennzahl
	Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen				
124 287	161 958	209 269	165 132	61 259	95 547	55
175 844	338 429	274 966	263 551	31 160	105 291	56
83 485	220 493	185 392	167 849	16 994	66 679	57
26 321	96 562	74 109	67 876	11 731	28 563	58
41,3	31,7	42,6	37,9	65,0	46,7	59
244 729	509 015	475 754	416 808	88 936	189 546	60
193 193	404 706	352 033	322 330	65 327	145 871	61
1 425	7 520	4 448	8 220	9	15 087	62
172 504	41 752	258 270	136 455	1 478	44 971	63
9 017	355 230	45 627	162 019	74	52 882	64
1 573	0	2 583	1 467	63 043	27 587	65
0	0	0	0	0	0	66
29 055	59 483	76 682	55 999	13 333	24 937	67
1 547	4 054	3 814	3 089	0	1 004	68
0	497	2 958	1 163	1 128	860	69
200	0	63	63	183	116	70
7	0	369	109	8	44	71
610	1 004	699	750	159	336	72
1 287	3 175	2 815	2 684	912	1 476	73
375 964	475 795	478 403	452 171	431 691	419 918	74
373 892	472 668	475 452	449 132	426 938	416 472	75
375 011	474 818	477 689	451 334	430 907	419 157	76
341 228	421 561	420 781	401 302	392 928	375 643	77
376 295	474 942	476 408	451 141	428 743	418 590	78
190 694	404 696	351 701	321 590	64 592	144 876	79
209 110	449 727	423 374	367 138	73 008	163 132	80
37 377	134 625	112 494	99 523	14 138	41 966	81
21 990	56 975	56 588	46 004	7 799	19 542	82
3 611	10 829	9 389	8 375	1 849	3 963	83
1 251	3 396	2 736	2 606	471	1 339	84
6 698	33 024	32 783	25 963	346	9 105	85
92	5 267	3 509	3 248	147	1 223	86
42	1 400	861	837	64	361	87
41 226	95 553	97 273	79 643	23 887	38 297	88
487	1 137	1 065	936	256	463	89
1 393	568	764	778	284	420	90
1 407	1 445	1 326	1 420	496	824	91
12 272	21 073	17 482	17 258	3 576	7 977	92
14 479	36 058	23 041	25 543	3 773	11 087	93
469	3 623	3 396	2 797	32	1 081	94
1 438	15 747	9 435	9 918	132	3 568	95
2 794	2 797	4 865	3 330	943	1 622	96
4 046	3 123	2 828	3 082	1 219	1 668	97
2 288	3 725	3 245	3 051	517	1 392	98
2 132	2 951	2 639	2 529	628	1 239	99
0	1	0	0	0	0	100
562	2 549	2 239	1 862	1 186	1 442	101
11 306	22 509	18 365	17 607	2 178	6 989	102
1 629	1 640	1 211	1 846	316	818	103

<sup>3)</sup> Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

**Früheres Bundesgebiet**

**Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992**

**Gartenbaubetriebe**

Kennzahl	Betriebsform .....	Betriebstyp .....	Gemüse			
			Freiland	Unterglas	zusammen <sup>2)</sup>	
104	Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	176 068	244 397	201 854	
105	dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup>	"	171 822	239 678	197 050	
106	Betriebsaufwand	DM/Betrieb	164 987	232 101	191 178	
107	Lohnansatz <sup>1)</sup>	"	75 404	74 290	74 441	
108	Aufw. f. Arbeiterledigung <sup>1)</sup>	"	140 736	162 774	145 604	
109	Unternehmensausgaben	DM/Unternehmen	157 626	219 819	181 481	
<hr/>						
Betrieb	110	Roheinkommen	DM/Betrieb	65 146	73 552	64 469
	111	Roheinkommen	DM/FAK	39 191	46 565	40 015
	112	Betriebseinkommen	DM/Betrieb	98 796	119 171	100 643
	113	Betriebseinkommen	DM/ha GG	19 699	54 357	26 422
	114	Betriebseinkommen	DM/FAK	33 649	39 291	34 662
<hr/>						
Betrieb	115	Arbeitertrag (Betrieb)	DM/FAK	31 592	38 670	32 348
	116	Gesamtarbeitertrag	DM/FAK	29 346	35 179	30 408
	117	Reinertrag	DM/ha GG	-2 045	-337	-2 618
	<hr/>					
	Unternehmen	118	Gewinn	DM/Unternehmen	54 536	61 506
119		Gewinn	DM/ha GG	10 874	28 054	14 222
120		Gewinn	DM/FAK	32 808	38 939	33 624
121		Arbeitertrag (Untern.)	DM/Unternehmen	45 271	53 868	45 612
<hr/>						
Unternehmen	122	Gewinnrate <sup>1)</sup>	%	23,6	20,1	21,2
	123	Kapitalrentabilität <sup>1)</sup>	"	-4,4	-1,5	-4,2
	124	Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup>	"	-7,9	-5,9	-8,3
	125	Eigenkapitalveränderung, ber. ...	DM/Betrieb	5 925	-6 557	648
	<hr/>					
Vergleichsrechnung <sup>1)</sup> gemäß § 4 LwG	126	Vergleichsgewinn <sup>1)</sup>	DM/FAK	32 847	39 093	33 698
	127	Summe Vergleichsansätze	"	50 925	50 739	51 051
	128	dar.: Vergleichslohn <sup>1)</sup>	"	45 152	44 969	45 186
	129	Zinsansatz Eigenkapital <sup>1)</sup>	"	2 634	1 363	2 252
	130	Abstand <sup>1)</sup>	"	-18 078	-11 647	-17 352
131	Abstand <sup>1)</sup>	%	-35,5	-23,0	-34,0	
<hr/>						
Unternehmerfamilie	132	Erwerbseinkommen <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	55 525	67 042	56 674
	133	dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	8	55	67
	134	Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	164	250	256
	135	Gewinn	% Erwerbseinkommen	98,2	91,7	95,6
<hr/>						
Unternehmerfamilie	136	Gesamteinkommen <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	58 774	72 544	60 531
	137	dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	"	701	579	625
	138	Gewinn	% Gesamteinkommen	96,9	96,2	96,3
<hr/>						
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	139	Private Steuern <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	8 813	10 384	9 233
	140	dar.: Einkommensteuer	"	7 947	8 236	7 684
	141	Private Versicherungen/Sozialbeiträge	"	9 411	13 228	11 235
	142	dar.: Alterskasse	"	1 578	2 573	2 002
	143	Krankenversicherung	"	4 064	4 923	4 381
	144	dar.: Landw. Krankenversicherung	"	3 812	4 553	4 106
	145	Rentenversicherung	"	186	1 146	544
	146	Lebensversicherung	"	2 658	3 368	3 260
<hr/>						
Unternehmerfamilie	147	Verfügbares Einkommen	DM/Inh.-Ehepaar	38 073	40 349	35 811
	148	Entnahmen Lebenshaltung	"	41 180	44 213	40 419
	149	Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	2 477	8 583	4 252

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119  
<sup>2)</sup> Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen <sup>3)</sup>	Baumschulen	insgesamt	Kennzahl
321 244	420 375	425 731	398 287	354 375	361 402	104
314 574	415 504	421 596	393 091	350 081	356 439	105
303 012	396 951	405 010	377 164	338 044	342 722	106
86 555	73 585	70 612	74 398	66 651	72 887	107
196 035	219 247	212 349	210 630	223 299	203 749	108
282 052	384 453	399 557	365 408	332 159	332 413	109
71 999	77 867	72 679	74 170	92 863	76 435	110
40 026	55 250	54 463	51 298	73 580	53 315	111
136 081	168 247	171 565	161 585	210 052	162 305	112
88 580	179 994	170 615	148 948	43 275	73 262	113
33 688	41 746	41 931	40 228	46 750	41 092	114
31 058	43 895	41 647	40 116	61 051	42 469	115
29 694	37 775	37 751	36 203	43 231	37 156	116
-9 476	4 581	2 055	-210	5 400	1 602	117
54 720	55 419	52 671	53 885	77 316	58 516	118
35 619	59 289	52 380	49 670	15 929	26 413	119
30 420	39 322	39 470	37 268	61 262	40 816	120
48 065	50 366	45 244	47 709	66 993	51 184	121
14,6	11,6	11,0	11,9	17,9	13,9	122
-3,1	0,6	0,1	-0,3	4,7	0,3	123
-16,7	-12,6	-8,5	-11,6	3,6	-6,9	124
5 996	15 000	-2 939	6 636	11 607	6 747	125
30 491	39 562	39 611	37 434	61 309	40 947	126
50 830	54 457	55 204	53 947	59 235	54 390	127
46 286	46 425	46 512	46 431	46 999	46 327	128
-263	302	487	355	4 477	1 373	129
-20 338	-14 895	-15 593	-16 513	2 074	-13 444	130
-40,0	-27,4	-28,2	-30,6	3,5	-24,7	131
56 928	58 629	57 959	57 594	84 064	62 646	132
0	0	22	7	684	148	133
367	197	839	447	1 809	686	134
96,1	94,5	90,9	93,6	92,0	93,4	135
66 272	62 228	63 277	62 731	88 625	67 487	136
3 957	1 132	2 036	1 831	579	1 412	137
87,2	92,3	90,7	91,4	90,9	91,9	138
9 708	9 242	8 728	8 970	22 191	11 598	139
8 978	7 961	6 558	7 551	20 087	10 026	140
13 595	14 727	12 718	13 709	14 211	13 451	141
3 243	2 447	2 139	2 500	2 459	2 420	142
5 177	4 709	4 719	4 711	4 509	4 624	143
4 900	4 564	4 299	4 464	3 819	4 286	144
109	893	518	591	1 527	767	145
2 383	4 948	2 947	3 761	3 429	3 624	146
39 427	36 066	36 641	36 307	48 655	38 654	147
40 194	34 294	36 419	36 223	32 321	36 063	148
3 542	2 193	5 189	3 745	3 569	3 784	149

<sup>3)</sup> Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe

**Früheres Bundesgebiet**

**Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992**

**Gartenbaubetriebe**

Kennzahl	Betriebsform .....	Gemüse			insgesamt	
		unter 40	40 bis 60	60 u. mehr		
	Betriebsgröße in 1000 DM StBE .....					
	1 Betriebe .....	Zahl	22	20	119	161
	2 Standardbetriebseink. ....	1000DM/Betrieb	23,1	49,0	151,4	82,7
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betrieb	2,28	4,04	13,68	10,92
	4 dar.: Pachtfläche .....	"	1,99	1,43	6,03	3,72
	5 Pacht .....	DM/ha Pachtfläche	2 069	1 833	1 111	1 371
	6 Vergleichswert .....	DM/ha LF	10 272	7 868	5 368	6 593
Faktorausstattung	7 Arbeitskräfte .....	AK/Betrieb	2,02	2,55	3,88	2,90
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK .....	FAK/Betrieb	1,54	1,61	1,68	1,61
	9 Arbeitskräftebesatz .....	AK/ha GG	1,36	1,14	0,59	0,76
	10 dar.: Männliche AK .....	%	53,3	60,5	50,8	52,5
	11 Regelmäßig beschäftigte AK .....	"	76,0	79,3	62,1	68,1
	12 Flächenausstattung .....	ha LF/AK	1,52	1,19	2,60	2,13
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup> .....	AK/Familie	0,00	0,01	0,01	0,01
	14 Haushaltspersonen .....	Zahl/Haushalt	3,2	3,9	4,3	3,8
	15 Ackerfläche .....	ha/Betrieb	3,07	2,89	9,82	6,04
	16 Obstfläche .....	"	0,00	0,01	0,14	0,06
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) .....	"	1,48	2,23	6,55	3,81
	18 dar.: Gemüse .....	"	1,46	2,17	6,07	3,58
	19 dar.: Gemüse unter Glas .....	"	0,05	0,12	0,42	0,22
20 Zierpflanzen .....	"	0,02	0,07	0,07	0,05	
21 dar.: Zierpflanzen unter Glas .....	"	0,00	0,02	0,04	0,02	
22 Baumschulen .....	"	0,00	0,00	0,01	0,01	
23 Unterglasfläche insg. ....	"	0,05	0,14	0,46	0,25	
24 dar.: Unterglasfläche heizbar .....	"	0,04	0,09	0,40	0,20	
Investitionen	25 Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup> .....	DM/Unternehmen	22 732	45 001	42 676	34 027
	26 Bruttoinvestitionen .....	DM/ha GG	15 314	20 144	6 515	8 933
	27 dar.: Boden .....	"	0	0	546	415
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen .....	"	19	8 244	1 055	1 343
	29 Dauerkulturen .....	"	0	129	2	10
	30 Maschinen, Geräte .....	"	15 787	9 492	4 701	6 942
	31 Gewächshäuser, Heizungsanl. ....	"	3 732	1 335	1 215	1 661
	32 Nettoinvestitionen .....	"	1 394	11 438	861	1 642
33 Investitionsdeckung <sup>1)</sup> .....	%	56,6	45,4	80,2	67,6	
Finanzierung	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	1 077	5 529	732	1 104
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb. ....	"	1 959	2 467	1 519	1 657
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb. ....	"	4 964	9 392	2 896	3 679
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk. ....	"	-3 395	2 523	149	-313
	38 Veränd. Finanzumlaufverm. ....	"	-1 468	3 919	-1 116	-849
	39 Eigenkapitalveränderung .....	"	1 019	6 119	-970	-163
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>1)</sup> ....	"	9 488	10 575	2 352	4 129
Bilanzvermögen (Schuldbilanz)	41 Bilanzvermögen <sup>1)</sup> .....	DM/Unternehmen	227 949	305 647	497 513	355 836
	42 Bilanzvermögen .....	DM/AK	112 920	119 709	128 071	122 551
	43 Bilanzvermögen .....	DM/ha GG	153 565	136 816	75 950	93 420
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh .....	"	128 168	116 835	61 412	76 637
	45 dar.: Boden .....	"	68 848	56 134	28 463	37 293
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ....	"	13 399	24 529	11 232	12 475
	47 Dauerkulturen .....	"	115	397	82	109
	48 Maschinen, Geräte .....	"	30 885	28 010	12 212	16 490
	49 Gewächsh., Heizungsanlagen .....	"	11 419	6 777	7 970	8 493
	50 Finanzanlagen .....	"	2 951	987	1 243	1 523
	51 Viehvermögen .....	"	0	29	78	61
52 Umlaufvermögen ohne Vieh .....	"	19 036	19 711	12 975	14 469	
53 dar.: Vorräte .....	"	2 892	4 871	1 579	2 021	
54 Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup> ....	"	14 903	13 477	7 506	9 182	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt	unter 40	60 u. mehr	insgesamt	
130	56	139	325	17	44	68	1
23,6	50,1	216,7	100,7	19,0	205,0	137,2	2
0,52	0,94	2,13	1,28	0,86	8,81	6,12	3
0,15	0,32	0,63	0,35	0,32	5,70	3,73	4
7 438	7 934	4 936	5 744	6 578	1 399	1 545	5
45 567	34 279	25 819	30 900	22 791	5 610	6 448	6
2,90	4,45	5,38	4,02	1,97	5,84	4,49	7
1,44	1,49	1,44	1,45	1,17	1,30	1,26	8
5,60	5,53	2,81	3,70	2,87	0,81	0,93	9
57,4	48,4	54,7	55,0	64,2	79,4	76,8	10
76,8	90,9	72,6	76,3	92,4	83,2	82,2	11
0,19	0,25	0,43	0,32	0,38	1,49	1,29	12
0,03	0,00	0,04	0,03	0,14	0,07	0,08	13
3,4	3,5	3,9	3,6	2,6	3,3	3,1	14
0,51	0,88	2,08	1,15	0,05	0,88	0,56	15
0,00	0,00	0,07	0,03	0,00	0,26	0,16	16
0,52	0,80	1,91	1,08	0,69	7,25	4,85	17
0,06	0,11	0,11	0,08	0,00	0,03	0,02	18
0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	19
0,44	0,64	1,53	0,88	0,00	0,09	0,05	20
0,10	0,23	0,93	0,43	0,00	0,01	0,01	21
0,01	0,07	0,04	0,03	0,68	6,90	4,64	22
0,10	0,25	1,06	0,49	0,00	0,01	0,01	23
0,09	0,23	1,02	0,46	0,00	0,01	0,00	24
33 698	51 293	67 914	48 712	23 912	42 013	35 417	25
65 032	63 742	35 534	44 903	34 834	5 796	7 296	26
1 370	878	941	1 041	0	1 097	1 018	27
20 114	17 398	4 645	9 401	2 074	1 110	1 141	28
2 608	632	1 274	1 550	179	47	52	29
42 150	44 627	26 981	32 041	29 831	2 918	4 193	30
3 568	20 883	15 593	13 066	0	0	13	31
15 565	24 609	7 597	10 851	13 712	540	1 239	32
68,8	57,0	80,2	73,4	61,2	109,2	96,5	33
14 052	17 136	8 869	10 770	13 810	518	705	34
46 172	17 253	10 690	19 852	8 116	1 665	2 092	35
52 496	33 610	17 851	27 517	25 925	1 469	2 486	36
9 389	6 657	4 639	5 953	7 891	562	952	37
1 662	5 879	2 930	2 848	11 890	-151	641	38
3 196	7 616	5 298	4 964	878	484	987	39
40 477	36 701	21 118	27 041	16 620	3 217	4 112	40
347 326	447 881	645 296	472 609	203 724	575 969	457 608	41
119 619	100 656	120 049	117 660	103 262	98 645	101 847	42
670 292	556 585	337 630	435 648	296 774	79 465	94 276	43
518 246	450 431	255 841	334 842	222 449	51 468	61 958	44
219 609	176 141	76 570	119 133	70 501	20 779	24 885	45
97 142	86 571	35 349	54 368	44 881	15 027	16 615	46
9 911	3 361	2 874	4 628	10 577	2 768	3 061	47
94 035	74 655	49 230	62 119	90 979	11 932	15 691	48
88 060	100 703	82 705	85 397	1 417	428	982	49
8 984	7 925	8 207	8 375	1 291	84	147	50
52	0	208	154	0	255	237	51
82 059	78 084	53 191	62 151	59 773	25 144	27 254	52
28 246	27 167	16 389	20 112	10 701	4 317	4 856	53
51 171	50 135	30 834	37 282	36 644	12 061	13 361	54

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

**Früheres Bundesgebiet**

**Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992**

**Gartenbaubetriebe**

Kennzahl	Betriebsform .....	Gemüse			insgesamt
		unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	
	Betriebsgröße in 1000 DM StBE .....				
Fremdkapital (Schuldbilanz)	55 Eigenkapital ..... DM/ha GG	106 123	92 368	52 108	64 129
	56 Fremdkapital .....	46 632	43 122	21 335	27 156
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	38 507	32 910	15 598	20 712
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	7 153	9 658	5 961	6 409
	59 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> .....	69,1	67,5	68,6	68,6
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag ..... DM/ha GG	98 442	90 740	58 061	67 216
	61 dar.: Bodenerzeugnisse .....	79 392	74 917	47 836	55 091
	62 dar.: Gemüse .....	76 151	67 413	42 783	50 193
	63 Schnittblumen .....	1 526	4 625	459	916
	64 Topfpflanzen .....	1 657	1 128	2 054	1 924
	65 Baumschulen .....	0	1	295	225
	66 Obst .....	0	0	0	0
	67 Warenverkauf .....	6 121	6 974	3 908	4 492
	68 Friedhofsgärtnerei .....	30	273	0	23
	69 Garten- u. Landschaftsbau .....	0	0	0	0
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	0	23	92	71
	71 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	0	309	1	21
	72 Pachten, Zinsen .....	82	277	89	100
73 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	2 335	1 581	485	878	
74 Unternehmensertrag ..... DM/Unternehmen	146 126	202 712	380 332	256 027	
75 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	142 395	199 153	377 008	252 495	
76 Betriebsertrag ..... DM/Betrieb	146 005	202 093	379 752	255 647	
77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	136 764	185 249	345 479	234 488	
78 Unternehmenseinn. .... DM/Unternehmen	146 581	200 738	379 267	255 539	
79 Ertrag Gartenbau ..... DM/ha GG	79 319	73 482	45 639	53 313	
Unternehmensaufwand	80 Unternehmensaufwand ..... DM/ha GG	70 975	73 909	47 092	52 994
	81 dar.: Spezialaufwand .....	17 052	17 135	14 419	15 054
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut .....	6 223	7 480	4 962	5 345
	83 Düngemittel .....	2 313	3 364	1 635	1 866
	84 Pflanzenschutz .....	1 091	690	1 253	1 188
	85 Heizmaterial .....	2 881	2 395	2 127	2 276
	86 Strom .....	491	1 008	383	442
	87 Wasser .....	313	431	228	256
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	7 917	12 732	9 313	9 292
	89 Berufsgenossenschaft .....	289	237	182	204
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	164	162	198	190
	91 Treib- u. Schmierstoffe .....	922	883	520	613
	92 Unterh. Maschinen, Geräte .....	4 587	8 602	2 801	3 489
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	8 006	6 750	4 023	4 894
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	342	5 716	302	661
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ..	1 707	1 503	1 104	1 235
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ..	538	1 402	505	569
97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	752	985	534	601	
98 Allg. Betriebsversicherungen .....	1 552	896	544	743	
99 Betriebssteuern, Abgaben .....	786	701	567	614	
100 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	0	0	0	0	
101 Pachten .....	2 773	1 171	1 023	1 337	
102 Zinsen .....	2 460	2 479	1 151	1 466	
103 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	839	180	247	346	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt	unter 40	60 u. mehr	insgesamt	
248 293	277 846	122 474	165 132	145 377	55 565	61 259	55
415 036	265 499	208 903	263 551	151 056	22 353	31 160	56
239 155	178 113	141 066	167 849	93 432	11 202	16 994	57
79 336	78 606	62 542	67 876	37 114	9 485	11 731	58
37,0	49,9	36,3	37,9	49,0	69,9	65,0	59
564 602	572 504	346 053	416 808	287 902	77 131	88 936	60
420 864	407 680	277 250	322 330	209 222	55 964	65 327	61
12 715	13 323	6 026	8 220	0	10	9	62
216 262	197 086	100 906	136 455	0	1 461	1 478	63
183 593	191 472	150 928	162 019	1 438	13	74	64
2 731	0	1 179	1 467	205 418	53 848	63 043	65
0	0	0	0	0	0	0	66
87 319	108 297	38 816	55 999	45 938	12 094	13 333	67
6 650	5 381	1 549	3 089	0	0	0	68
2 105	7 130	149	1 163	3 167	1 067	1 128	69
2	584	26	63	3 851	17	183	70
6	0	159	109	1	9	8	71
620	553	819	750	31	160	159	72
4 393	6 561	1 630	2 684	2 159	855	912	73
292 561	460 692	661 395	452 171	197 634	559 052	431 691	74
290 178	455 307	658 119	449 132	196 088	552 362	426 938	75
292 208	460 236	659 813	451 334	197 581	557 896	430 907	76
262 729	413 839	581 565	401 302	183 286	507 126	392 928	77
292 113	460 640	659 331	451 141	197 424	555 860	428 743	78
421 334	407 741	275 984	321 590	206 856	55 318	64 592	79
480 036	510 645	310 303	367 138	229 365	64 235	73 008	80
108 530	134 644	92 304	99 523	46 032	12 096	14 138	81
56 889	57 647	40 773	46 004	20 825	6 979	7 799	82
10 881	11 683	7 099	8 375	5 804	1 540	1 849	83
2 322	3 389	2 619	2 606	1 160	432	471	84
24 882	36 657	25 140	25 963	2 308	246	346	85
4 152	3 109	2 939	3 248	169	136	147	86
1 009	1 319	720	837	204	54	64	87
86 905	125 865	71 793	79 643	39 489	22 704	23 887	88
1 282	1 351	765	936	703	223	256	89
1 587	368	533	778	1 001	251	284	90
2 547	2 024	947	1 420	1 114	461	496	91
24 357	21 565	14 220	17 258	10 820	3 199	3 576	92
31 543	29 455	22 943	25 543	16 014	3 133	3 773	93
2 232	4 485	2 809	2 797	386	16	32	94
10 557	12 518	9 394	9 918	32	94	132	95
4 543	6 532	2 530	3 330	11 227	439	943	96
5 042	5 263	2 130	3 082	3 151	1 112	1 219	97
4 365	3 241	2 558	3 051	1 555	444	517	98
3 624	2 804	2 105	2 529	2 473	517	628	99
0	0	0	0	0	0	0	100
2 082	3 135	1 639	1 862	3 098	1 101	1 186	101
26 625	16 673	14 472	17 607	8 593	1 592	2 178	102
2 842	7 134	889	1 846	766	267	316	103

**Früheres Bundesgebiet**

**Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992**

**Gartenbaubetriebe**

Kennzahl	Betriebsform .....	Gemüse			insgesamt
		unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	
	Betriebsgröße in 1000 DM StBE .....				
104	Unternehmensaufwand DM/Unternehmen	105 355	165 111	308 477	201 854
105	dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup> .....	101 637	160 649	302 490	197 050
106	Betriebsaufwand .....	97 587	156 958	294 232	191 178
107	Lohnansatz <sup>1)</sup> .....	68 267	72 297	81 211	74 441
108	Aufw. f. Arbeitserledigung <sup>1)</sup> .....	100 752	137 900	192 810	145 604
109	Unternehmensausgaben DM/Unternehmen	92 011	152 277	279 118	181 481
<b>Betrieb</b>					
110	Roheinkommen .....	48 418	45 135	85 521	64 469
111	Roheinkommen .....	31 392	28 094	50 854	40 015
112	Betriebseinkommen .....	60 597	74 107	147 720	100 643
113	Betriebseinkommen .....	40 823	33 172	22 551	26 422
114	Betriebseinkommen .....	30 018	29 024	38 026	34 662
115	Arbeitsertrag (Betrieb) .....	26 229	21 808	40 539	32 348
116	Gesamtarbeitsertrag .....	26 073	25 070	33 561	30 408
117	Reinertrag .....	-13 372	-12 158	658	-2 618
<b>Unternehmen</b>					
118	Gewinn .....	40 772	37 601	71 856	54 172
119	Gewinn .....	27 467	16 831	10 969	14 222
120	Gewinn .....	26 435	23 404	42 728	33 624
121	Arbeitsertrag (Untern.) .....	35 285	30 618	59 798	45 612
122	Gewinnrate <sup>1)</sup> .....	27,9	18,5	18,9	21,2
123	Kapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-10,5	-10,1	-0,4	-4,2
124	Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-17,5	-17,4	-2,7	-8,3
125	Eigenkapitalveränderung, ber. ...	-4 339	-13 685	9 276	648
<b>Vergleichsrechnung)</b>					
126	Vergleichsgewinn <sup>1)</sup> .....	26 472	23 471	42 839	33 698
127	Summe Vergleichsansätze .....	48 007	49 207	54 311	51 051
128	dar.: Vergleichslohn <sup>1)</sup> .....	44 551	44 947	45 831	45 186
129	Zinsansatz Eigenkapital <sup>1)</sup> .....	1 319	1 426	3 314	2 252
130	Abstand <sup>1)</sup> .....	-21 535	-25 736	-11 471	-17 352
131	Abstand <sup>1)</sup> .....	-44,9	-52,3	-21,1	-34,0
<b>Unternehmerfamilie</b>					
132	Erwerbseinkommen <sup>1)</sup> .....	42 093	46 211	74 016	56 674
133	dar.: Eink. aus selbst. Arbeit .....	0	0	152	67
134	Eink. aus nicht selbst. Arbeit .....	193	0	383	256
135	Gewinn .....	96,9	81,4	97,1	95,6
136	Gesamteinkommen <sup>1)</sup> .....	44 970	53 068	78 110	60 531
137	dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht. .....	776	1 181	334	625
138	Gewinn .....	102,1	74,7	96,8	96,3
<b>Persönliche Steuern, soziale Beiträge</b>					
139	Private Steuern <sup>1)</sup> .....	4 355	6 276	14 899	9 233
140	dar.: Einkommensteuer .....	4 132	3 890	12 221	7 684
141	Private Versicherungen/Sozialbeiträge .....	7 804	10 230	14 952	11 235
142	dar.: Alterskasse .....	1 258	1 341	2 919	2 002
143	Krankenversicherung .....	3 581	3 650	5 373	4 381
144	dar.: Landw. Krankenversicherung .....	3 427	3 523	4 937	4 106
145	Rentenversicherung .....	283	252	881	544
146	Lebensversicherung .....	2 115	3 834	4 271	3 260
147	Verfügbares Einkommen .....	27 781	33 814	44 417	35 811
148	Entnahmen Lebenshaltung .....	37 992	38 451	43 364	40 419
149	Entnahmen Altenteil (bar/unbar) .....	5 031	2 748	3 843	4 252

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen und -größen

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt	unter 40	60 u. mehr	insgesamt	
248 741	410 913	593 066	398 287	157 451	465 582	354 375	104
245 358	402 406	586 361	393 091	154 910	460 373	350 081	105
233 865	394 974	562 270	377 164	149 426	446 060	338 044	106
70 175	75 571	79 679	74 398	58 197	70 967	66 651	107
146 979	220 921	292 210	210 630	105 659	288 202	223 299	108
226 196	380 027	545 958	365 408	145 328	437 089	332 159	109
58 343	65 262	97 543	74 170	48 155	111 836	92 863	110
40 398	43 941	67 857	51 298	41 020	85 908	73 580	111
104 039	167 632	236 219	161 585	75 746	278 014	210 052	112
200 780	208 318	123 594	148 948	110 342	38 357	43 275	113
35 831	37 673	43 945	40 228	38 393	47 615	46 750	114
32 107	33 753	52 551	40 116	35 214	70 509	61 051	115
31 707	34 273	39 852	36 203	34 938	44 182	43 231	116
-22 834	-12 810	9 347	-210	-14 628	5 639	5 400	117
43 819	49 778	68 329	53 885	40 183	93 471	77 316	118
84 566	61 860	35 751	49 670	58 537	12 896	15 929	119
30 342	33 515	47 534	37 268	34 229	71 800	61 262	120
39 345	42 060	60 313	47 709	36 701	79 436	66 993	121
15,0	10,8	10,3	11,9	20,3	16,7	17,9	122
-3,7	-2,9	2,6	-0,3	-6,2	5,9	4,7	123
-20,6	-11,7	-5,0	-11,6	-18,1	5,6	3,6	124
3 358	-3 146	13 614	6 636	5 546	10 492	11 607	125
30 398	33 643	47 858	37 434	34 232	71 873	61 309	126
50 413	53 697	58 723	53 947	52 518	62 882	59 235	127
46 284	45 799	46 803	46 431	47 815	46 614	46 999	128
-510	816	1 378	355	847	6 528	4 477	129
-20 015	-20 054	-10 865	-16 513	-18 285	8 991	2 074	130
-39,7	-37,3	-18,5	-30,6	-34,8	14,3	3,5	131
46 837	52 370	73 255	57 594	47 502	100 354	84 064	132
0	54	4	7	0	1 100	684	133
321	385	631	447	5 834	37	1 809	134
93,6	95,1	93,3	93,6	84,6	93,1	92,0	135
52 029	56 105	78 699	62 731	49 175	106 364	88 625	136
2 627	938	1 015	1 831	46	893	579	137
88,8	101,9	91,7	91,4	84,1	91,9	90,9	138
4 938	6 996	14 846	8 970	4 944	32 291	22 191	139
4 196	6 572	12 261	7 551	3 561	29 856	20 087	140
10 999	12 378	17 659	13 709	12 022	14 914	14 211	141
1 989	3 053	3 028	2 500	923	3 144	2 459	142
4 389	4 502	5 193	4 711	3 642	4 771	4 509	143
4 138	4 417	4 908	4 464	2 393	4 508	3 819	144
421	266	904	591	3 058	940	1 527	145
2 333	3 047	5 846	3 761	2 744	3 546	3 429	146
33 391	29 469	42 012	36 307	30 816	54 521	48 655	147
32 936	33 131	41 412	36 223	20 104	38 499	32 321	148
2 701	7 263	4 181	3 745	1 393	4 638	3 569	149

## Obstbaubetriebe

Nach drei aufeinanderfolgenden Wirtschaftsjahren mit zum Teil erheblichen Gewinnverbesserungen und einem — verglichen mit anderen Betriebsformen — hohen Gewinnniveau im Wirtschaftsjahr 1991/92 hat sich die Ertragslage der im Vollerwerb bewirtschafteten Obstbaubetriebe im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1992/93 deutlich verschlechtert. Der Gewinn je Unternehmen verringerte sich von 117 708 DM im Vorjahr um 75,9 % auf 28 396 DM. Solche extremen Einkommensänderungen infolge witterungsbedingter Mengen- und daraus resultierender gegenläufiger Preisschwankungen sind für den Obstbau keineswegs untypisch (**Übersicht 57, Schaubild 12**). Infolge der sehr guten Obsternte 1992 mußten die Erzeuger teilweise erhebliche Preiseinbrüche hinnehmen. So lag etwa der Erzeugerpreisindex für Äpfel — der mit Abstand wichtigsten Obstart — im Wirtschaftsjahr 1992/93 um zwei Drittel niedriger als im Vorjahr.

Aufgrund der drastischen Preisrückgänge sind die Unternehmenserträge, die zu knapp 70 % aus dem Obstbau stammten, im Durchschnitt um 30,8 % gesunken. Die Erträge aus dem Obstbau je ha Obstfläche verringerten sich sogar um 41,8 %. Der Unternehmensaufwand erhöhte sich gleichzeitig um 6,3 %. Bezogen auf die um 6,6 % höhere Obstfläche ist der Aufwand dagegen geringfügig gesunken, da der deutliche Anstieg bei den erntebedingten Kosten durch niedrigere Aufwendungen in anderen Bereichen kompensiert wurde. Vor dem Hintergrund der verschlechterten Ertragslage ist die Investitionsneigung der Betriebe spürbar gesunken; besonders deutlich war der Rückgang bei den Maschinen- und Geräteinvestitionen (**Übersicht 58**).

Nach den hochgerechneten Ergebnissen des Testbetriebsnetzes verfügten die Obstbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 1992/93 über 14,2 ha LF, davon 10,7 ha Obstfläche. Die Betriebe wurden im Durchschnitt von 2,6 Arbeitskräften bewirtschaftet; der Anstieg der Arbeitskräfte um 11,1 % gegenüber dem Vorjahr dürfte vor allem auf die größere Obstfläche und die deutlich höhere Erntemenge zurückzuführen sein. Dagegen ist die Zahl der Familienarbeitskräfte im Durchschnitt geringfügig (— 1,3 %) gesunken.

### Übersicht 57

#### Gewinn der Obstbaubetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn			
	DM/Unternehmen	Veränderung in % gegen Vorjahr	DM/FAK	Veränderung in % gegen Vorjahr
Ø 1981/84 <sup>1)</sup>	49 612	.	33 599	.
1982/83	34 209	- 42,4	24 050	- 41,7
1983/84	55 259	+ 61,5	35 514	+ 47,7
1984/85	40 369	- 26,9	28 504	- 19,7
1985/86	44 803	+ 11,0	32 396	+ 13,7
1986/87	40 143	- 10,4	26 856	- 17,1
1987/88	39 500	- 1,6	26 595	- 1,0
1988/89	25 751	- 34,8	19 394	- 27,1
1989/90	64 336	+ 149,8	44 454	+ 129,2
1990/91	77 445	+ 20,4	51 920	+ 16,8
1991/92	117 708	+ 52,0	79 706	+ 53,5
1992/93	28 396	- 75,9	19 485	- 75,6
1992/93 gegen Ø 1981/82 - 1983/84 <sup>2)</sup>		- 5,4		- 5,3

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

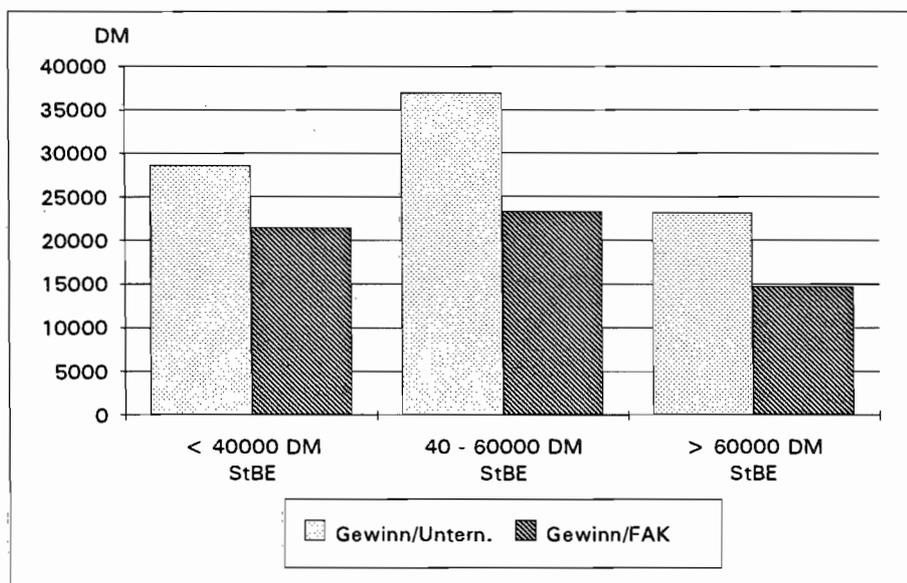
<sup>1)</sup> Dreijähriger Durchschnitt 1981/82 bis 1983/84.

<sup>2)</sup> Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Quelle: BML (214)

Schaubild 12

#### Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen - 1992/93 -



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

## Buchführungsergebnisse von Obstbaubetrieben

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

## Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE <sup>1)</sup>	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt
1 Betriebe	Zahl	25	23	44	92
2 Standardbetriebseink.	1000 DM/Betrieb	28,4	50,8	81,3	49,5
3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betrieb	8,89	13,12	17,74	14,18
4 dar.: Pachtfläche	"	2,93	4,84	4,36	3,74
5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	755	729	867	791
6 Vergleichswert	DM/ha LF	1 283	1 541	1 719	1 537
7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	2,09	2,62	3,41	2,61
8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,33	1,58	1,57	1,46
9 Arbeitskräftebesatz	AK/ha GG	0,31	0,22	0,21	0,24
10 dar.: Männliche AK	%	70,0	67,8	66,5	68,1
11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	70,9	58,5	59,1	63,7
12 Flächenausstattung	ha LF/AK	4,11	5,22	5,33	4,83
13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup>	AK/Familie	0,33	0,20	0,15	0,25
14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	3,4	3,8	5,2	4,0
15 Ackerfläche	ha/Betrieb	0,91	1,28	0,80	0,94
16 Obstfläche	"	6,82	11,74	16,16	10,73
17 Grundfläche Gartengewächse (GG)	"	6,82	11,74	16,16	10,73
18 dar.: Gemüse	"	0,00	0,00	0,00	0,00
19 dar.: Gemüse unter Glas	"	0,00	0,00	0,00	0,00
20 Zierpflanzen	"	0,00	0,00	0,00	0,00
21 dar.: Zierpflanzen unter Glas	"	0,00	0,00	0,00	0,00
22 Baumschulen	"	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Unterglasfläche insg.	"	0,00	0,00	0,00	0,00
24 dar.: Unterglasfläche heizbar	"	0,00	0,00	0,00	0,00
25 Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	35 390	51 384	29 611	36 448
26 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	5 188	4 377	1 832	3 396
27 dar.: Boden	"	53	177	428	260
28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	"	1 868	1 416	216	976
29 Dauerkulturen	"	802	623	724	729
30 Maschinen, Geräte	"	2 365	1 171	542	1 242
31 Gewächshäuser, Heizungsanl.	"	0	0	0	0
32 Nettoinvestitionen	"	2 159	1 331	-1 023	448
33 Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	57,7	62,6	157,8	83,3
34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	847	2 652	1 146	1 353
35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb.	"	803	688	280	526
36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	175	1 164	1 178	860
37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	-483	118	-1 770	-988
38 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	-1 958	-2 057	-2 019	-2 007
39 Eigenkapitalveränderung	"	1 489	-1 422	-2 171	-870
40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow <sup>1)</sup> )	"	3 747	-1 058	-24	956
41 Bilanzvermögen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	412 823	578 913	837 458	580 090
42 Bilanzvermögen	DM/AK	197 275	220 835	245 524	221 889
43 Bilanzvermögen	DM/ha GG	60 387	49 606	53 348	54 815
44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	52 552	42 147	47 736	48 134
45 dar.: Boden	"	25 393	20 491	26 038	24 727
46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	"	9 558	7 130	5 106	6 911
47 Dauerkulturen	"	6 779	6 922	6 936	6 884
48 Maschinen, Geräte	"	9 716	6 778	8 729	8 650
49 Gewächsh., Heizungsanlagen	"	0	0	0	0
50 Finanzanlagen	"	360	366	410	386
51 Viehvermögen	"	306	68	24	121
52 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	7 118	6 188	5 506	6 150
53 dar.: Vorräte	"	329	460	439	409
54 Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup>	"	2 311	1 657	1 807	1 948

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

noch: Buchführungsergebnisse von Obstbaubetrieben

Wirtschaftsjahr 1992/93

Früheres Bundesgebiet

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE <sup>1)</sup>	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt
<b>Fremdkapital (Schuldbilanz)</b>	55 Eigenkapital ..... DM/ha GG	51 696	29 866	46 190	44 661
	56 Fremdkapital .....	7 579	18 236	6 820	9 340
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	5 019	13 261	2 738	5 559
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	1 502	3 959	2 961	2 702
	59 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> .....	86,6	59,3	87,0	81,8
<b>Unternehmensertrag</b>	60 Unternehmensertrag ..... DM/ha GG	18 573	15 947	16 058	16 827
	61 dar.: Bodenerzeugnisse .....	14 205	12 698	11 655	12 665
	62 dar.: Gemüse .....	0	0	0	0
	63 Schnittblumen .....	0	0	0	0
	64 Topfpflanzen .....	0	0	0	0
	65 Baumschulen .....	0	0	0	0
	66 Obst .....	13 063	10 868	11 208	11 724
	67 Warenverkauf .....	110	96	273	186
	68 Friedhofsgärtnerei .....	0	0	0	0
	69 Garten- u. Landschaftsbau .....	0	0	0	0
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	43	94	39	52
	71 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	682	247	222	372
	72 Pachten, Zinsen .....	63	76	62	65
	73 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	338	176	363	318
	74 Unternehmensertrag ..... DM/Unternehmen	126 705	187 212	259 521	180 586
75 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	124 299	185 039	253 472	177 047	
76 Betriebsertrag ..... DM/Betrieb	126 274	186 319	258 512	179 884	
77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	125 198	184 424	257 793	178 773	
78 Unternehmenseinn. .... DM/Unternehmen	126 112	171 867	258 620	177 199	
79 Ertrag Gartenbau ..... DM/ha GG	13 063	10 868	11 208	11 724	
<b>Unternehmensaufwand</b>	80 Unternehmensaufwand ..... DM/ha GG	14 373	12 802	14 624	14 181
	81 dar.: Spezialaufwand .....	2 094	2 548	3 085	2 666
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut .....	62	157	38	69
	83 Düngemittel .....	169	144	250	204
	84 Pflanzenschutz .....	787	922	1 137	984
	85 Heizmaterial .....	0	0	0	0
	86 Strom .....	0	0	0	0
	87 Wasser .....	0	0	0	0
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	3 773	2 311	3 201	3 203
	89 Berufsgenossenschaft .....	116	110	148	130
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	170	127	227	189
	91 Treib- u. Schmierstoffe .....	237	246	269	254
	92 Unterh. Maschinen, Geräte .....	1 120	1 140	1 172	1 149
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte .....	1 920	1 128	1 552	1 583
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ....	0	0	0	0
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ....	0	0	0	0
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude .....	167	201	217	198
97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude .....	444	361	257	336	
98 Allg. Betriebsversicherungen .....	248	271	290	273	
99 Betriebssteuern, Abgaben .....	178	203	456	318	
100 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	92	78	60	74	
101 Pachten .....	324	301	234	276	
102 Zinsen .....	318	1 109	307	471	
103 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	32	23	4	16	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE <sup>1)</sup>	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt
104 Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	98 056	150 290	236 344	152 190
105 dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup>	"	94 709	146 829	233 682	149 043
106 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	93 676	133 747	227 598	144 180
107 Lohnansatz <sup>1)</sup>	"	45 254	53 441	53 643	49 455
108 Aufw. f. Arbeiterledigung <sup>1)</sup>	"	95 298	112 880	159 821	119 316
109 Unternehmensausgaben	DM/Unternehmen	81 265	129 689	199 930	128 375
<b>Betrieb</b>					
110 Roheinkommen	DM/Betrieb	32 598	52 572	30 914	35 704
111 Roheinkommen	DM/FAK	24 435	33 188	19 633	24 500
112 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	59 128	80 999	85 038	71 478
113 Betriebseinkommen	DM/ha GG	8 667	6 900	5 262	6 660
114 Betriebseinkommen	DM/AK	28 256	30 898	24 931	27 341
115 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	13 627	20 321	469	10 372
116 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	21 365	23 123	16 084	19 466
117 Reinertrag	DM/ha GG	-1 855	-74	-1 406	-1 281
<b>Unternehmen</b>					
118 Gewinn	DM/Unternehmen	28 649	36 922	23 177	28 396
119 Gewinn	DM/ha GG	4 199	3 145	1 434	2 646
120 Gewinn	DM/FAK	21 475	23 309	14 720	19 485
121 Arbeitsertrag (Untern.)	DM/Unternehmen	16 305	24 650	-2 950	11 621
<b>Einkommensrechnung</b>					
122 Gewinnrate <sup>1)</sup>	%	22,6	19,7	8,9	15,7
123 Kapitalrentabilität <sup>1)</sup>	"	-3,5	-0,6	-3,0	-2,7
124 Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup>	"	-4,7	-4,7	-4,1	-4,4
125 Eigenkapitalveränderung, ber.	DM/Betrieb	-3 379	-16 566	-61 523	-24 537
<b>Vergleichsrechnung<sup>1)</sup> gemäß § 4 LwG</b>					
126 Vergleichsgewinn <sup>1)</sup>	DM/FAK	21 505	23 351	14 777	19 527
127 Summe Vergleichsansätze	"	52 014	50 688	57 723	53 740
128 dar.: Vergleichslohn <sup>1)</sup>	"	46 266	45 637	45 533	45 886
129 Zinsansatz Eigenkapital <sup>1)</sup>	"	5 297	4 446	11 381	7 248
130 Abstand <sup>1)</sup>	"	-30 509	-27 336	-42 946	-34 212
131 Abstand <sup>1)</sup>	%	-58,7	-53,9	-74,4	-63,7
<b>Unternehmerfamilie</b>					
132 Erwerbseinkommen <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	28 649	37 611	25 737	29 347
133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	0	0
134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	0	0	0	0
135 Gewinn	% Erwerbseinkommen	100,0	98,2	90,1	96,8
136 Gesamteinkommen <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	30 847	40 163	37 812	34 795
137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	"	305	985	1 674	871
138 Gewinn	% Gesamteinkommen	94,1	98,8	72,5	88,2
<b>Persönliche Steuern, soziale Beiträge</b>					
139 Private Steuern <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	4 824	24 416	30 892	16 808
140 dar.: Einkommensteuer	"	4 413	22 187	27 241	15 021
141 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	"	7 220	10 929	11 889	9 403
142 dar.: Alterskasse	"	932	1 730	1 421	1 236
143 Krankenversicherung	"	3 634	5 101	4 760	4 265
144 dar.: Landw. Krankenversicherung	"	3 480	4 450	4 163	3 877
145 Rentenversicherung	"	145	207	582	297
146 Lebensversicherung	"	1 748	2 258	3 804	2 504
147 Verfügbares Einkommen	DM/Inh.-Ehepaar	18 403	2 024	-10 800	5 994
148 Entnahmen Lebenshaltung	"	25 548	26 644	33 308	28 250
149 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	400	2 793	5 832	2 589

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

## Vorschätzung für das Kalenderjahr 1993 und das Wirtschaftsjahr 1993/94

Die Gemüseanbaufläche wurde im Jahre 1993 im früheren Bundesgebiet sowohl auf dem Freiland als auch in Unterglasanlagen jeweils um rd. 3 % eingeschränkt. Infolge höherer Flächenerträge auf dem Freiland (+ 6 %) lag die Erntemenge von Freilandgemüse jedoch etwa 3 % über dem Vorjahresniveau. Die Gemüsepreise lagen im ersten Halbjahr 1993 zeitweise über dem Vorjahresniveau; infolge der höheren Erntemengen sanken die Preise dann jedoch noch unter das niedrige Vorjahresniveau. Für den Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1993/94 wird ebenfalls ein Preisrückgang erwartet. Es ist daher davon auszuge-

hen, daß die Einkommen in den **Gemüsebetrieben** etwas zurückgehen werden.

Der Erzeugerpreisindex für Schnittblumen lag im Kalenderjahr 1993 im Durchschnitt geringfügig unter und der für Topfpflanzen etwas über dem Niveau des Vorjahres. Bei nur wenig veränderten Betriebsmittelpreisen, jedoch einer die Nachfrage dämpfenden ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Situation wird erwartet, daß die **Zierpflanzenbetriebe** ihr Einkommensergebnis in etwa halten werden.

### Übersicht 59

#### Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe in den neuen Ländern 1992/93

Gliederung	Einheit	Gemüse	Zierpflanzen	Gartenbau insgesamt <sup>1)</sup>
Betriebe	Zahl	12	39	57
Landw. genutzte Fläche	ha LF/Betr.	1,56	1,28	2,06
Grundfläche Gartengewächse	ha GG/Betr.	1,40	1,22	1,98
Unterglasfläche	ha/Betrieb	0,24	0,42	0,36
Wirtschaftswert	DM/Untern.	15844	17930	27194
Arbeitskräfte	AK/Untern.	2,49	3,59	3,51
dar.: Familienarbeitskräfte	FAK/Untern.	1,51	1,32	1,36
Unternehmensertrag	DM/Untern.	162831	260641	260382
Ertrag Gartenbau	DM/Untern.	120046	157857	174108
Unternehmensaufwand	DM/Untern.	147780	240469	232785
Spezialaufwand	DM/Untern.	48244	65787	67613
Unterhaltung Maschinen, Gewächshäuser, Heizanlagen	DM/Untern.	10764	12498	14516
Abschreibungen	DM/Untern.	32079	33586	32603
Löhne und Gehälter	DM/Untern.	20861	50524	44897
Bilanzvermögen	DM/Untern.	367970	530586	494763
Fremdkapital	DM/Untern.	92317	231992	189860
Eigenkapital	DM/Untern.	273591	296428	297258
Gewinn	DM/Untern.	15051	20172	27598

<sup>1)</sup> Einschließlich 5 Baumschulbetriebe und 1 Gemischtbetrieb.

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin stark eingeschränkt.

Quelle: BML (214)

Der Erzeugerpreisindex für Baumschulerzeugnisse, der allerdings auf im Markt nicht immer voll durchsetzbaren Katalogpreisen basiert, lag im Herbst 1993 geringfügig über dem Vorjahresniveau. Angesichts weitgehend stabiler Betriebsmittelpreise wird deshalb in den **Baumschulbetrieben** mit zumindest gleichbleibenden Einkommen gerechnet.

Die Obsternte im früheren Bundesgebiet lag im Jahre 1993 bei etwa 2,8 Mill. t und damit über 40 % niedriger als im Rekordjahr 1992. Im Marktobstanbau von Äpfeln, der für die Entwicklung der Betriebsergebnisse von besonderer Bedeutung ist, war dabei ebenfalls ein Rückgang der Erntemengen von über 40 % zu verzeichnen. Aufgrund der niedrigeren Ernte sind insbesondere die Preise für Äpfel gegenüber dem Vorjahr angestiegen; der Erzeugerpreisindex für Äpfel lag in den ersten Monaten der neuen Vermarktungsperiode (bis einschließlich November) im Durchschnitt um gut 20 % über dem Vorjahresniveau. Zu berücksichtigen ist auch, daß sich der wertbestimmende Eßobstanteil an den Verkäufen gegenüber dem vorigen Wirtschaftsjahr deutlich erhöht hat. Insgesamt wird damit gerechnet, daß sich die Gewinne in den **Obstbaubetrieben** im Wirtschaftsjahr 1993/94 zumindest stabilisieren werden. Dazu dürften auch Aufwandsminderungen in bestimmten Bereichen infolge der geringeren Erntemenge beitragen.

### 2.7.2 Betriebsergebnisse in den neuen Ländern

#### Gartenbau

Für das Wirtschaftsjahr 1992/93 bzw. das Kalenderjahr 1992 konnten die Buchführungsergebnisse von 57 im Vollerwerb bewirtschafteten Einzelunternehmen des **Gartenbaus** ausgewertet werden. Obwohl sich damit die Zahl der ausgewerteten Betriebe gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hat, können die Ergebnisse (**Übersichten 59 und 60**) noch keinesfalls als repräsentativ für den Gartenbau insgesamt bzw. für die ausgewiesenen Sparten Gemüse und Zierpflanzen angesehen werden. Angesichts der erheblichen Heterogenität in der Grundgesamtheit der Gartenbaubetriebe ist als Voraussetzung für eine repräsentative Darstellung der Ertragslage des Gartenbaus in den neuen Ländern in den kommenden Jahren eine deutliche Ausweitung der Stichprobe erforderlich. Insbesondere aufgrund der noch zu geringen Zahl der Betriebe konnten die Ergebnisse nicht hochgerechnet werden; wie

in den Auswertungen für die Landwirtschaft werden daher nur arithmetische Mittelwerte ausgewiesen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist außerdem zu berücksichtigen, daß der Aussagewert wegen erheblicher Sondereinflüsse in der noch nicht abgeschlossenen Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin stark eingeschränkt ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Durchschnitt deutlich größere Betriebe in die Auswertung einbezogen; wichtige Strukturkennziffern wie Zahl der Arbeitskräfte, Grundfläche der Gartengewächse (GG) und Unterglasfläche entsprechen im Niveau in etwa dem Durchschnitt der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe im früheren Bundesgebiet. Das ausgewiesene Bilanzvermögen ist im Durchschnitt sogar höher; dabei dürfte es sich vielfach noch um alte Gebäude, Maschinen und Anlagen handeln, die aus verschiedenen Gründen betriebswirtschaftlich betrachtet relativ hoch bewertet wurden (vgl. Agrarbericht 1993, S. 55).

Die Einkommenssituation der ausgewerteten Gartenbaubetriebe war auch im Wirtschaftsjahr 1992/93 bzw. im Kalenderjahr 1992 im Durchschnitt noch unbefriedigend. Allerdings hat sich — wie eine Sonderauswertung identischer Betriebe zeigt — die Ertragslage der Betriebe gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessert. Bei im Vergleich zum früheren Bundesgebiet deutlich niedrigeren Unternehmenserträgen, allerdings auch niedrigeren Unternehmensaufwendungen erzielten die ausgewerteten Betriebe im Durchschnitt einen Gewinn von 27 598 DM je Unternehmen sowie von 20 348 DM je nichtentlohnter Familienarbeitskraft.

Die Gliederung nach Sparten zeigt, daß die ausgewerteten **Gemüsebaubetriebe** mit einem durchschnittlichen Gewinn von 15 051 DM je Unternehmen das ungünstigste Ergebnis erzielten. Die schwierige Situation dieser Betriebe ist auch daran erkennbar, daß die Nettoinvestitionen insgesamt negativ waren und die Betriebe zudem Eigenkapitalverluste von durchschnittlich 4 212 DM je Unternehmen hinnehmen mußten.

Etwas günstiger war die Situation dagegen in den **Zierpflanzenbetrieben**, die einen Gewinn von 20 172 DM je Unternehmen erzielten. Diese Betriebe wiesen im Durchschnitt eine positive Eigenkapitalveränderung auf. Die Modernisierung der Produktionstechnik als Voraussetzung für eine langfristig rentable Produktion schritt weiter voran, allerdings waren die Nettoinvestitionen — analog zur Entwicklung in den landwirtschaftlichen Betrieben — mit durchschnittlich 25 793 DM je ha GG deutlich niedriger als im Jahr zuvor.

## Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in den neuen Ländern

## Neue Länder

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

## Gartenbaubetriebe (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform .....	Gemüse	Zierpflanzen	Gartenbau insgesamt <sup>1)</sup>
1	Betriebe ..... Zahl	12	39	57
2	Standardbetriebseink. .... 1000DM/Betrieb	28,7	41,5	50,0
3	Landwirtschaftl. genutzte Fläche ha/Betrieb	1,56	1,28	2,06
4	dar.: Pachtfläche .....	0,89	0,47	1,33
5	Pacht ..... DM/ha Pachtfläche	1 089	1 686	1 486
6	Vergleichswert ..... DM/ha LF	10 170	14 004	13 208
<b>Faktorausstattung</b>				
7	Arbeitskräfte ..... AK/Betrieb	2,49	3,59	3,51
8	dar.: Nichtentlohnte FAK ..... FAK/Betrieb	1,51	1,32	1,36
9	Arbeitskräftebesatz ..... AK/ha GG	1,78	2,93	1,78
10	dar.: Männliche AK ..... %	59,6	45,4	47,7
11	Regelmäßig beschäftigte AK .....	99,2	96,1	93,4
12	Flächenausstattung ..... ha LF/AK	0,63	0,36	0,59
13	Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>2)</sup> ... AK/Familie	0,10	0,12	0,11
14	Haushaltspersonen ..... Zahl/Haushalt	3,2	2,8	2,9
15	Ackerfläche ..... ha/Betrieb	1,52	1,25	1,46
16	Obstfläche .....	0,00	0,00	0,00
17	Grundfläche Gartengewächse (GG) ... "	1,40	1,22	1,98
18	dar.: Gemüse .....	1,30	0,11	0,61
19	dar.: Gemüse unter Glas .....	0,22	0,01	0,07
20	Zierpflanzen .....	0,12	1,10	0,78
21	dar.: Zierpflanzen unter Glas .....	0,02	0,40	0,28
22	Baumschulen .....	0,00	0,01	0,58
23	Unterglasfläche insg. ....	0,24	0,42	0,36
24	dar.: Unterglasfläche heizbar .....	0,13	0,40	0,30
<b>Investitionen</b>				
25	Bruttoinvestitionen <sup>2)</sup> ..... DM/Unternehmen	18 874	66 953	50 091
26	Bruttoinvestitionen ..... DM/ha GG	13 482	54 718	25 346
27	dar.: Boden .....	0	3 095	1 311
28	Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ... "	2 133	7 678	3 599
29	Dauerkulturen .....	0	0	0
30	Maschinen, Geräte .....	11 105	36 804	18 149
31	Gewächshäuser, Heizungsanl. .... "	901	19 188	8 267
32	Nettoinvestitionen .....	-3 924	25 793	9 079
33	Investitionsdeckung <sup>2)</sup> ..... %	130,9	44,8	57,0
<b>Finanzierung</b>				
34	Veränd. Nettoverbindlichkeiten DM/haGG	-11	26 774	8 515
35	dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb. "	5 575	4 872	3 985
36	Aufn. lang- u. mittelfr. Verb. .... "	7 080	60 274	28 488
37	Veränd. kurzfr. Verbindlichk. .... "	5 026	-25 332	-8 719
38	Veränd. Finanzumlaufverm. .... "	6 541	3 296	7 270
39	Eigenkapitalveränderung .....	-4 212	5 356	5 064
40	Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>2)</sup> .... "	11 442	9 632	9 977
<b>Bilanzvermögen (Schlußbilanz)</b>				
41	Bilanzvermögen <sup>2)</sup> ..... DM/Unternehmen	367 970	530 586	494 763
42	Bilanzvermögen ..... DM/AK	147 680	147 880	140 993
43	Bilanzvermögen ..... DM/ha GG	262 836	433 630	250 346
44	dar.: Anlageverm. ohne Vieh .....	233 792	336 420	191 736
45	dar.: Boden .....	108 186	166 891	91 133
46	Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ... "	45 779	58 952	36 489
47	Dauerkulturen .....	14	452	194
48	Maschinen, Geräte .....	42 763	55 465	34 635
49	Gewächsh., Heizungsanlagen .....	36 749	54 308	28 978
50	Finanzanlagen .....	301	64	162
51	Viehvermögen .....	0	0	0
52	Umlaufvermögen ohne Vieh .....	27 804	78 093	50 327
53	dar.: Vorräte .....	3 867	41 071	20 263
54	Finanzumlaufvermögen <sup>2)</sup> .... "	22 307	35 384	26 689

1) Einschließlich 5 Baumschulbetriebe und 1 Gemischtbetrieb.

2) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992

Neue Länder

Gartenbaubetriebe (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform .....	Gemüse	Zierpflanzen	Gartenbau insgesamt <sup>1)</sup>
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital ..... DM/ha GG	195 562	242 378	150 434
	56 Fremdkapital .....	65 941	189 599	96 068
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	7 833	120 835	55 329
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	22 578	36 081	20 792
	59 Eigenkapitalquote <sup>2)</sup> .....	74,4	55,9	60,1
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag ..... DM/ha GG	116 308	213 014	131 751
	61 dar.: Bodenerzeugnisse .....	89 253	129 252	87 800
	62 dar.: Gemüse .....	75 495	10 078	23 996
	63 Schnittblumen .....	5 752	71 549	31 186
	64 Topfpflanzen .....	3 534	36 894	16 156
	65 Baumschulen .....	967	137	12 374
	66 Obst .....	0	0	0
	67 Warenverkauf .....	8 638	33 200	17 018
	68 Friedhofsgärtnerei .....	0	4 389	1 859
	69 Garten- u. Landschaftsbau .....	0	496	210
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	129	143	130
	71 Nebenbetriebe <sup>2)</sup> .....	8	47	21
	72 Pachten, Zinsen .....	31	94	53
	73 Zeitraumfremder Ertrag <sup>2)</sup> .....	2 251	9 659	4 638
Unternehmensertrag	74 Unternehmensertrag ..... DM/Unternehmen	162 831	260 641	260 382
	75 dar.: Zweckertrag <sup>2)</sup> .....	159 420	244 354	248 071
	76 Betriebsertrag ..... DM/Betrieb	162 788	256 740	257 686
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>2)</sup> .....	133 484	220 494	222 801
	78 Unternehmenseinn. .... DM/Unternehmen	160 324	246 993	249 465
79 Ertrag Gartenbau ..... DM/ha GG	85 747	129 012	88 097	
Unternehmensaufwand	80 Unternehmensaufwand ..... DM/ha GG	105 557	196 528	117 787
	81 dar.: Spezialaufwand .....	34 485	53 791	34 217
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut .....	20 931	29 620	17 651
	83 Düngemittel .....	1 720	2 063	1 437
	84 Pflanzenschutz .....	1 183	1 351	885
	85 Heizmaterial .....	3 562	8 150	4 002
	86 Strom .....	739	2 120	1 055
	87 Wasser .....	68	421	191
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	14 901	41 292	22 718
	89 Berufsgenossenschaft .....	315	931	464
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	1 464	705	1 547
	91 Treib- u. Schmierstoffe .....	562	1 255	846
	92 Unterh. Maschinen, Geräte .....	5 537	8 474	5 901
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	14 627	17 135	10 634
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	249	197	147
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ..	5 959	7 802	4 269
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ..	1 903	1 542	1 297
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	2 328	2 512	1 593
	98 Allg. Betriebsversicherungen .....	591	1 224	689
99 Betriebssteuern, Abgaben .....	364	730	434	
100 Nebenbetriebe <sup>2)</sup> .....	5	175	75	
101 Pachten .....	693	652	997	
102 Zinsen .....	2 845	8 956	4 334	
103 Zeitraumfremder Aufwand <sup>2)</sup> .....	25	794	342	

<sup>1)</sup> Einschließlich 5 Baumschulbetriebe und 1 Gemischtbetrieb.

<sup>2)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

**Neue Länder**

**Wirtschaftsjahr 1992/93  
Kalenderjahr 1992**

**Gartenbaubetriebe (Einzelunternehmen)**

Kennzahl	Betriebsform .....	Gemüse	Zierpflanzen	Gartenbau insgesamt <sup>1)</sup>	
104	Unternehmensaufwand DM/Unternehmen	147 780	240 469	232 785	
105	dar.: Zweckaufwand <sup>2)</sup> .....	147 660	239 218	231 729	
106	Betriebsaufwand ..... DM/Betrieb	142 828	228 668	222 218	
107	Lohnansatz <sup>2)</sup> .....	45 170	41 978	42 897	
108	Aufw. f. Arbeiterledigung <sup>2)</sup> .....	97 538	127 374	126 119	
109	Unternehmensausgaben DM/Unternehmen	122 921	215 576	207 800	
<hr/>					
Einkommensrechnung	110	Roheinkommen ..... DM/Betrieb	19 960	28 071	35 468
	111	Roheinkommen ..... DM/FAK	13 204	21 291	26 150
	112	Betriebseinkommen ..... DM/Betrieb	41 263	79 734	81 281
	113	Betriebseinkommen ..... DM/ha GG	29 474	65 164	41 128
	114	Betriebseinkommen ..... DM/AK	16 560	22 223	23 163
	<hr/>				
	115	Arbeitsertag (Betrieb) ..... DM/FAK	4 720	7 769	13 858
	116	Gesamtarbeitsertag ..... DM/AK	11 413	17 254	18 412
	117	Reinertrag ..... DM/ha GG	-18 007	-11 365	-3 759
	<hr/>				
Unternehmen	118	Gewinn ..... DM/Unternehmen	15 051	20 172	27 598
	119	Gewinn ..... DM/ha GG	10 751	16 486	13 964
	120	Gewinn ..... DM/FAK	9 957	15 300	20 348
	121	Arbeitsertag (Untern.) ..... DM/Unternehmen	5 366	9 907	17 367
<hr/>					
122	Gewinnrate <sup>2)</sup> ..... %	9,2	7,7	10,6	
<hr/>					
Unternehmerfamilie	132	Erwerbseinkommen <sup>2)</sup> ..... DM/Inh.-Ehepaar	17 613	26 144	32 855
	133	dar.: Eink. aus selbst. Arbeit .....	1 000	0	211
	134	Eink. aus nicht selbst. Arbeit .....	0	2 694	2 125
	135	Gewinn ..... % Erwerbseinkommen	85,5	77,2	84,0
	<hr/>				
136	Gesamteinkommen <sup>2)</sup> ..... DM/Inh.-Ehepaar	21 347	28 642	35 676	
137	dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht. .....	86	564	404	
138	Gewinn ..... % Gesamteinkommen	70,5	70,4	77,4	

<sup>1)</sup> Einschließlich 5 Baumschulbetriebe und 1 Gemischtbetrieb.

<sup>2)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

**2.7.3 Betriebsergebnisse in der Europäischen Gemeinschaft**

Das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der EG liefert u. a. Ergebnisse über Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in den EG-Mitgliedstaaten. Allerdings sind nur die betrieblichen Einkommen erfasst, Angaben zu außerbetrieblichen Einkommen werden nicht geliefert.

Die Betriebsergebnisse für Deutschland unterscheiden sich aufgrund anderer Berechnungsmethoden und abweichender

der Definition der Betriebsformen von den Testbetriebs-ergebnissen in Kapitel 2.7.1; sie sind daher nur bedingt vergleichbar. So liegen u. a. die im INLB ausgewiesenen Einkommen niedriger, weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert und nicht — wie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse — vom Anschaffungswert berechnet werden. Auch die Einkommensbegriffe und andere Merkmale stimmen nicht vollständig überein (zu den methodischen Grundlagen vgl. S. 119).

**Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe<sup>1)</sup> in den EG-Mitgliedstaaten<sup>2)</sup>**  
**- 1991/92 -**

Mitgliedstaat	Betriebe	Betriebsgröße	Arbeitskräfte	Gesamterzeugung	Produktionsaufwand	Abschreibungen	Betriebs-einkommen		Familienbetriebs-einkommen			
	%	ha LF	JAE <sup>3)</sup> /Betrieb				Betrieb	JAE <sup>3)</sup>	Betrieb	FJAE 4)		
							DM					
Belgien	4,2	2,50	2,40	219079	92947	29067	96435	40221	64887	40803		
Dänemark	1,4	5,60	4,26	514401	286289	39744	187140	43900	26377	19595		
Bundesrepublik Deutschland	6,5	2,80	3,45	328148	167088	35435	123880	35918	60533	38424		
Griechenland	7,7	2,70	1,89	42303	12344	6004	25323	13437	22266	13519		
Spanien	25,4	4,30	1,91	79786	32833	2624	43845	23011	32090	27570		
Frankreich	9,0	7,90	2,99	241167	109991	32049	98764	33024	51519	29978		
Irland	0,0	29,40	5,15	290404	146394	10889	142875	27724	101180	47966		
Italien	23,6	1,90	2,01	100085	30713	9492	59358	29523	51511	29593		
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Niederlande	11,7	4,20	4,55	625979	306613	85632	232745	51135	96756	54852		
Portugal	7,3	2,80	1,66	23278	8164	5116	11566	6974	10884	8882		
Vereinigtes Königreich	3,2	10,80	5,07	718886	529859	33267	155225	30629	31335	24105		
EG-12	100,0	3,90	2,57	204597	98717	21791	83745	32537	46811	30923		
				1991/92 gegen Vorjahr in %								
Belgien		0,0	-2,1	-1,6	1,5	6,5	-7,2	-5,2	-13,0	-10,4		
Dänemark		7,7	9,1	11,9	9,7	3,2	17,0	7,2	105,3	95,0		
Bundesrepublik Deutschland		16,7	-8,0	-6,1	-11,7	0,6	-1,4	7,2	11,3	11,4		
Griechenland		3,8	-2,0	-12,4	-6,8	2,1	-15,6	-13,8	-19,7	-19,5		
Spanien		4,9	-13,7	13,3	40,5	-60,9	9,6	27,1	44,1	40,4		
Frankreich		27,4	-0,1	15,2	14,7	12,6	16,7	16,9	31,6	31,7		
Irland		-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Italien		11,8	1,7	6,6	15,9	43,0	-2,2	-3,8	1,5	-8,6		
Luxemburg		-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Niederlande		0,0	0,4	7,9	7,3	6,5	9,5	9,1	7,1	7,2		
Portugal		7,7	-5,5	16,9	6,8	16,1	45,1	53,5	81,7	110,2		
Vereinigtes Königreich		36,7	5,4	74,8	160,0	-9,1	-9,8	-14,4	-53,4	-49,0		
EG-12		11,4	-4,1	8,8	16,8	0,4	2,4	6,9	6,4	5,1		

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Ohne Baumschulbetriebe

2) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

3) Jahresarbeitseinheit.

4) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

Quelle: EG-Kommission, BML (214)

Die Gartenbaubetriebe der Europäischen Gemeinschaft weisen in den einzelnen Mitgliedstaaten nicht nur bei der Flächen- und Arbeitskräfteausstattung große Unterschiede auf, sondern auch bei den wirtschaftlichen Ergebnissen. Wie aus den Resultaten der dem Buchführungsnetz der EG angeschlossenen Gartenbaubetriebe (ohne Baumschulen) im Haupterwerb hervorgeht, belief sich das Betriebseinkommen 1991/92 im Gemeinschaftsdurchschnitt auf 83 745 DM; dabei verdiente der niederländische Durchschnittsbetrieb, der im EG-Vergleich mit 232 745 DM pro Betrieb und 51 135 DM/JAE an der Spitze liegt, fast dreimal soviel, während die Portugiesen gerade gut

14 % des EG-Mittelwertes erreichten. Die Gartenbaubetriebe aus dem früheren Bundesgebiet liegen mit einem Betriebseinkommen von rd. 124 000 DM je Unternehmen deutlich über dem Durchschnitt der EG (Übersicht 61).

Den höchsten durchschnittlichen Gesamterzeugungswert erzielten die Gartenbaubetriebe im Vereinigten Königreich mit 718 886 DM. Auf einen hohen Produktionswert kamen 1991/92 auch die dänischen Gartenbaubetriebe. Mit deutlichem Abstand folgen dann die Betriebe aus Deutschland. Die flächenstärksten Betriebe befinden sich in Irland und Großbritannien.

### 3 Dienstleistungsbereich

#### 3.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

##### 3.1.1 Struktur

Im Rahmen des für allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrages über die Berufsbildung waren 1993 beim Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ca. 660 Betriebe in den neuen Ländern und ca. 7 340 Betriebe im früheren Bundesgebiet gemeldet. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich vor allem durch Neugründungen in den neuen Ländern. Zudem war der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wegen seiner Nähe zum Baugewerbe von der Konjunkturlaute nicht so stark betroffen wie andere Berufe. In den Betrieben der neuen Länder waren knapp 7 000, in den Unternehmen des früheren Bundesgebietes ca. 47 900 gewerbliche Arbeitskräfte beschäftigt. Rechnet man Betriebsinhaber, Angestellte und Auszubildende hinzu, so waren in den östlichen Ländern ca. 8 700 und im früheren Bundesgebiet 66 100 Personen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau beschäftigt. Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr

auf knapp 0,6 Mrd. DM in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und auf ca 5,4 Mrd. DM in den restlichen Ländern.

##### 3.1.2 Löhne, Gehälter, Ausbildungsvergütungen

Am 1. April 1993 trat eine weitere tarifliche Lohn- und Gehaltserhöhung für den Gartenbau in Kraft. Der Ecklohn liegt in den neuen Ländern bei 14,10 DM, im früheren Bundesgebiet bei 18,98 DM. Das Eckgehalt liegt bei 3. 052 bzw. 4. 108 DM. Die Ausbildungsvergütung im dritten Ausbildungsjahr nach Vollendung des 18. Lebensjahres beträgt seit 1. August 1993 828 bzw. 1 115 DM. Die regelmäßige tarifliche Arbeitszeit umfaßt im Jahresdurchschnitt 39 Stunden je Woche, wobei eine betriebsindividuelle Festlegung der konkreten regelmäßigen Arbeitszeit für die einzelnen Wochen erfolgt.

#### Übersicht 62

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Preis in DM <sup>1)</sup>							
	1972	1979	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Grabneu- u. Erstanlage	350	600	790	790	800	820	820	820
Grabpflege	100	200	280	280	290	300	310	330
Trauerdekoration	100	220	385	385	395	410	410	435
Instandsetzung	50	100	190	190	200	200	200	200
Dauergrabpflegevertrag		4200	5296	5464	5464	5612	5638	6090

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Bundesdurchschnitt.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

### 3.1.3 Einkommen

Zwar war auch der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau von der unerwartet starken wirtschaftlichen Rezession betroffen, offensichtlich wirkte sie sich aber nicht so bedrohlich aus wie in anderen Branchen. Noch im August des Berichtsjahres wurde das Geschäftsklima von der Mehrzahl der GaLaBau-Betriebe als positiv bezeichnet. Der Auftragsbestand lag mit 2,3 Monaten um 0,2 Monate unter dem des Vorjahres. Nach einem deutlichen Preisanstieg in den Monaten März und April des Jahres 1993 kam es in den folgenden Monaten zu einem Preisrückgang, der zu einem Preisniveau führte, das unter dem des Jahres 1992 lag.

### 3.1.4 Vorschau 1994

Die Betriebe im früheren Bundesgebiet werden voraussichtlich weniger Aufträge von der öffentlichen Hand erhalten. Es werden mehr Aufträge aus dem privaten Bereich wahrgenommen werden müssen, wo jedoch ein hoher Wettbewerbsdruck herrschen wird. Mit einem weiteren Rückgang des Preisniveaus, sinkenden Auftragsbeständen und geringerem Auslastungsgrad der Maschinen ist zu rechnen. Im Gegensatz dazu wird sich in den neuen Ländern eine weitere Steigerung der Aufträge ergeben, die allerdings deutlich niedriger als in den letzten zwei Jahren ausfallen wird.

## 3.2 Friedhofsgärtnerei

### 3.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben 1993 im **früheren Bundesgebiet** etwa 4 500 Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb. Sie erwirtschafteten mindestens 50 % des Gesamtumsatzes an friedhofsgärtnerischen Leistungen. Weitere 3 000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus.

Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (60 %), zur Landwirtschaft gehören noch 40 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen.

Während in Nordrhein-Westfalen 73 % aller Friedhofsgärtnerischen Betriebe gewerblich sind, haben in Baden-Württemberg noch 54 % der Betriebe einen landwirtschaftlichen Status.

In den **neuen Ländern** haben bis 1993 etwa 500 Gartenbaubetriebe eine Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufgenommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe sind im allgemeinen als gut zu beurteilen, da die Kaufkraft der Bevölkerung in den neuen Ländern steigen wird und nach Westdeutschland übergesiedelte Personen die Grabpflege ihrer Angehörigen Fachfirmen übergeben werden.

### 3.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der friedhofsgärtnerischen Leistungen in **Deutschland** insgesamt betrug 1992 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner mehr als 3,0 Mrd. DM. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 1 Mrd. DM enthalten. Der Anteil der **neuen Länder** am Gesamtumsatz wird auf rd. 10 %, also 0,3 Mrd. DM geschätzt.

Eine Umfrage, die im Jahre 1992 bei rd. 3 500 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, daß die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 330 000 DM erzielten, was 40 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, daß der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus den Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grab schmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner sind 1993 leicht gestiegen (**Übersicht 62**). Umsatzbezogen gab es die höchste Steigerungsrate im Bereich der Dauergrabpflege. Das Gesamtvolumen betrug Ende 1992 ca. 910 Mill. DM. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 16 % des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt, was einem durchschnittlichen Betrag von ca. 53 000 DM/Betrieb entspricht.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten, sie wird jedoch als relativ günstig eingeschätzt. Negativ wirkt sich weiterhin der leichte Anstieg anonymen Urnenbeisetzungen sowie der Trend „Geldspenden statt Blumen“ aus.

# Teil B: Weinbau

## 1 Struktur

### 1.1 Früheres Bundesgebiet

Aufgrund des Gesetzes über Agrarstatistiken vom 15. März 1989 (BGBl. I S. 469) fand zwischen Oktober 1989 und Juni 1990 im Rahmen der Landwirtschaftszählung die **Weinbauerhebung 1989/90** statt. Diese Erhebung liefert differenzierte Ergebnisse über die Struktur der Weinbaubetriebe, wie etwa die Betriebsart, die Flächen der Betriebe, die Eigentums- und Pachtverhältnisse, die Gewerbe- und Nebenbetriebe, die Rechtsstellung des Betriebsinhabers, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die Buchführung, die Vermarktung, die Arbeitskräfte und die Berufsbildung des Betriebsleiters. Die gewonnenen Informationen sind wertvolle Entscheidungshilfen für notwendige agrarpolitische Maßnahmen, für die Arbeit der Verbände und die Beratung.

Wesentliche Teile der Ergebnisse der Weinbauerhebung 1989/90 sind bereits an dieser Stelle ausführlich kommentiert worden (vgl. Gartenbaubroschüren 1992 und 1993). Im folgenden werden auf der Basis der vom Statistischen Bundesamt durchgeführten Auswertungen die wichtigsten Ergebnisse noch einmal dargestellt sowie um weitere Ergebnisse ergänzt. Bei der Weinbauerhebung 1989/90 wurden insgesamt 77 388 Betriebe mit Rebflächen festge-

stellt, das waren 12 083 (– 13,5 %) weniger als ein Jahrzehnt zuvor. Die durchschnittliche jährliche Abnahmerate (– 1,4 %) lag allerdings deutlich niedriger als in der Landwirtschaft insgesamt (– 2,2 %). Innerhalb der einzelnen **Betriebsarten** ist die Entwicklung sehr unterschiedlich verlaufen (**Übersicht 63**). Während die Zahl der Betriebe mit Weinbau, deren Einkünfte zu einem bedeutenden Anteil aus der Landwirtschaft oder Handel und Verarbeitung stammen, deutlich zurückgegangen ist, blieb die Zahl der reinen Weinbaubetriebe seit 1979/80 unverändert; ihr Anteil erhöhte sich dementsprechend von 56 % im Jahre 1972/73 über 63 % im Jahre 1979/80 auf nunmehr 72 %. Dies zeigt deutlich, daß sich die Betriebe in den vergangenen Jahren, wie in der übrigen Landwirtschaft auch, verstärkt auf die unter den jeweiligen Bedingungen besonders rentablen Betriebszweige spezialisiert haben.

Unterschiedlich verlief die Entwicklung in den verschiedenen Anbaugebieten. Während an Nahe und Mittelrhein sowie im Anbauggebiet Rheinhessen im vergangenen Jahrzehnt jeweils durchschnittliche jährliche Abnahmeraten von mehr als 3 % zu verzeichnen waren, ist in Franken die Zahl der Betriebe pro Jahr um 1,2 % angestiegen (**Übersicht 63**).

Übersicht 63

Betriebe mit Weinbau nach Betriebsarten<sup>1)</sup>

1989/90							
Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha Weinbaugebiet	Reine Weinbaubetriebe	Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft	Weinbau- Weinhandelsbetriebe	Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau	Handels- und Verarbeitungsbetriebe mit Weinbau	Insgesamt	dagegen 1979/80
	mit 90 bis 100 %	mit 50 bis 90 %		mit weniger als 50 %			
	der gesamten Betriebseinnahmen aus Weinbau						
<b>nach Größenklassen</b>							
unter 0,2	17 736	1 445	23	2 259	157	21 620	25 881
0,2 bis 0,5	16 117	1 997	60	1 970	221	20 365	24 780
0,5 bis 1	8 584	1 816	105	1 300	234	12 039	14 444
1 bis 2	5 726	1 993	185	1 091	225	9 220	11 276
2 bis 5	5 052	2 607	366	898	195	9 118	9 741
5 und mehr	2 857	1 614	198	264	93	5 026	3 349
Insgesamt	56 072	11 472	937	7 782	1 125	77 388	89 471
dagegen 1979/80	56 072	18 274	1 372	11 688	2 065	89 471	
<b>nach Weinbaugebieten</b>							
Ahr	521	18		5		563	740
Mittelrhein	501	69	34	66	41	711	1 031
Mosel-Saar-Ruwer	7 568	369	320	204	246	8 707	11 191
Nahe	965	333	32	216	43	1 589	2 327
Rheinhessen	4 632	2 110	104	1 017	155	8 018	11 203
Rheinpfalz	6 600	1 016	159	693	97	8 565	11 465
Hessische Bergstraße	507	53		53		618	738
Rheingau	1 308	37	57	26	41	1 469	1 940
Württemberg	11 539	2 243	63	1 474	124	15 443	16 492
Baden	16 890	4 337	96	2 649	248	24 220	25 721
Franken	5 041	887	59	1 379	119	7 485	6 623

Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1989 (vorläufig) und 1979/80.

Die von den Weinbaubetrieben insgesamt **landwirtschaftlich genutzte Fläche** hat sich in der Vergangenheit kontinuierlich verringert. Dagegen hat sich die **Rebfläche** zwischen 1979/80 und 1989/90 um fast 6 500 ha (6,5 %) erhöht, allerdings war der Zuwachs — vor allem bedingt durch agrarpolitische Maßnahmen (Anbaustopp, Rodeprämien) — geringer als in den Jahren zuvor. Im Zuge der betrieblichen Spezialisierung erhöhte sich der Rebflächenanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Betrieben mit Weinbau zwischen 1979/80 und 1989/90 von 25 % auf etwa 28 % (**Übersicht 64**). Die zunehmende Spezialisierung zeigt sich auch dadurch, daß in den reinen Weinbaubetrieben die Rebfläche deutlich zunahm, während sie sich in den übrigen Betriebsarten nur wenig veränderte.

Besonders deutlich ist im vergangenen Jahrzehnt die Zahl der kleinen Betriebe mit weniger als zwei Hektar bestockter Rebfläche gesunken. Dagegen hat sich die Zahl der Betriebe mit zehn Hektar und mehr bestockter Rebfläche im gleichen Zeitraum nahezu verdoppelt. Die sogenannte „Wachstumsschwelle“, unterhalb derer die Zahl der Betriebe ab- und oberhalb derer die Zahl der Betriebe zunimmt, ist von zwei Hektar bestockter Rebfläche im Jahre 1979/80 auf fünf Hektar angestiegen (**Übersicht 65**).

## Übersicht 65

### Weinbaubetriebe nach der bestockten Rebfläche

Bestockte Rebfläche von... bis unter... ha	Zahl der Betriebe			Veränd. 1989/80 in % gegen	
	1972/ 73	1979/ 80	1989/ 90	1972/ 73	1979/ 80
unter 0,5	60898	50661	41985	-2,2	-1,9
0,5 bis 1	17224	14444	12039	-2,1	-1,8
1 bis 2	12682	11276	9220	-1,9	-2,0
2 bis 5	8485	9741	9118	0,4	-0,7
5 bis 10	1611	2828	4016	5,5	3,6
10 und mehr	325	521	1010	6,9	6,8
Insgesamt	101225	89471	77388	-1,6	-1,4

1) Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Quelle: Weinbauerhebung, BML (214)

## Übersicht 64

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche und Rebfläche in den Betrieben mit Weinbau<sup>1)</sup>

1989/90

Betriebsarten Weinbaugebiet	Betriebe Zahl	Landwirtschaftlich genutzte Fläche		Rebfläche			
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	bestockt		nicht bestockt insgesamt
					insgesamt	je Betrieb	
ha							
<b>nach Betriebsarten</b>							
Reine Weinbaubetriebe	56 072	85 730	1,53	64 949	1,12	2 382	
Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft	11 472	112 961	9,85	26 950	2,27	882	
Weinbau-Weinhandelsbetriebe	937	4 719	5,04	3 724	3,83	139	
Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau	7 782	151 818	19,51	8 440	1,02	465	
Handels- und Verarbeitungsbetriebe mit Weinbau	1 125	4 073	3,62	2 318	1,91	167	
insgesamt	77 388	359 301	4,64	106 381	1,32	4 035	
dagegen 1979/80	89 471	372 113	4,16	99 932	1,05	5 732	
<b>nach Weinbaugebieten</b>							
Ahr	563	789	1,40	518	0,85	40	
Mittelrhein	711	2 706	3,81	789	0,99	88	
Mosel-Saar-Ruwer	8 707	25 573	2,94	12 980	1,45	355	
Nahe	1 589	15 666	9,86	5 175	2,92	532	
Rheinhessen	8 018	77 817	9,71	26 588	3,18	1 069	
Rheingfals	8 565	48 236	5,63	23 540	2,70	372	
Hessische Bergstraße	618	2 277	3,68	410	0,65	10	
Rheingau	1 469	4 379	2,98	3 229	2,12	110	
Württemberg	15 443	60 187	3,90	11 034	0,67	704	
Baden	24 220	79 859	3,30	15 941	0,64	537	
Franken	7 485	41 812	5,59	6 177	0,80	218	

Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990

1) Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1989/90 (vorläufig) und 1979/80.

Übersicht 66

Ausbauende und nichtausbauende Betriebe mit Weinbau<sup>1)</sup>

1989/90

Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha	Ausbauende Betriebe		Nichtausbauende Betriebe		Betriebe insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
<b>Betriebe mit Weinbau</b>						
unter 0,10	1 176	15,3	6 516	84,7	7 692	100
0,10 bis 0,20	2 203	15,8	11 725	84,2	13 928	100
0,20 bis 0,30	1 208	12,4	8 515	87,6	9 723	100
0,30 bis 0,50	1 707	16,0	8 935	84,0	10 642	100
0,50 bis 1	2 898	24,1	9 141	75,9	12 039	100
1 bis 2	3 802	41,2	5 418	58,8	9 220	100
2 bis 3	2 536	56,2	1 973	43,8	4 509	100
3 bis 5	3 064	66,5	1 545	33,5	4 609	100
5 und mehr	4 257	84,7	769	15,3	5 026	100
insgesamt	22 851	29,5	54 537	70,5	77 388	100
dagegen 1979/80	29 001	32,4	60 470	67,6	89 471	100
<b>darunter nach Betriebsarten</b>						
Reine Weinbaubetriebe	16 228	28,9	39 844	71,1	56 072	100
Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft	3 246	28,3	8 226	71,7	11 472	100
Weinbau-, Weinhandels- und Handels- u. Verarbeitungsbetriebe	1 647	79,9	415	20,1	2 062	100
<b>darunter nach sozialökonomischen Gruppen<sup>2)</sup></b>						
Haupterwerb	11 522	53,0	10 208	47,0	21 730	100
Nebenerwerb	11 200	20,2	44 248	79,8	55 448	100
<b>nach Weinbaugebieten</b>						
Ahr	64	11,4	499	88,6	563	100
Mittelrhein	380	53,4	331	46,6	711	100
Mosel-Saar-Ruwer	5 732	65,8	2 975	34,2	8 707	100
Nähe	1 047	65,9	542	34,1	1 589	100
Rheinhausen	5 491	68,5	2 527	31,5	8 018	100
Rheinpfalz	3 797	44,3	4 768	55,7	8 565	100
Hessische Bergstraße	92	14,9	526	85,1	618	100
Rheingau	921	62,7	548	37,3	1 469	100
Württemberg	1 399	9,1	14 044	90,9	15 443	100
Baden	1 671	6,9	22 549	93,1	24 220	100
Franken	2 257	30,2	5 228	69,8	7 485	100

Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990

<sup>1)</sup> in Weinbau und Kellerwirtschaft der Weinbauerhebungen 1989/90 (vorläufig) und 1979/80. - <sup>2)</sup> Nur Betriebe in der Hand natürlicher Personen.

Übersicht 67

Nichtausbauende Betriebe mit Weinbau

Merkmal	Einheit	1972/73	1979/80	1989/90	jährliche Veränderung in % <sup>1)</sup> 1989/90 gegen	
					1979/80	1972/73
Nichtausbauende Betriebe	Zahl	65 151	60 470	54 537	- 1,0	- 1,0
Anteil an den Betrieben insgesamt	%	64,4	67,6	70,5	-	-
Gesamte Rebfläche der nichtausbauenden Betriebe	ha	35 499	38 416	39 359	+ 0,2	+ 0,6
Anteil an der gesamten Rebfläche aller Betriebe	%	39,3	38,4	37,0	-	-
Nichtausbauende Betriebe mit Lieferung an Erzeugergemeinschaft, Winzergenossenschaft, Verbundkellerei	Zahl	48 041	48 592	48 579	0,0	+ 0,1
darunter: ausschließliche Lieferung	Zahl	47 202	47 879	48 072	0,0	+ 0,1
Nichtausbauende Betriebe mit Verkauf an Dritte	Zahl	17 611	10 710	5 435	- 6,6	- 6,7
darunter: ausschließlicher Verkauf	Zahl	16 772	9 997	4 928	- 6,8	- 7,0

<sup>1)</sup> Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Die meisten Weinbaubetriebe (70 %) bauen die Ernte nicht selber aus. Überwiegend handelt es sich hierbei um kleinere Betriebe, in denen eine eigene Kellerei nicht rentabel betrieben werden kann (**Übersicht 66**). Der ganz überwiegende Teil dieser Betriebe (89 %) liefert das Erntegut ausschließlich an Erzeugergemeinschaften, Winzergenossenschaften oder Verbundkellereien. Von der gesamten Rebfläche bewirtschaften die nichtausbauenden Betriebe nur 37 Prozent. Dieser Anteil ist seit 1979/80 leicht gesunken (um 1,4 Prozentpunkte), obwohl der Anteil der nichtausbauenden Betriebe an der Gesamtzahl der Betriebe mit Weinbau im gleichen Zeitraum um 2,9 Prozentpunkte gestiegen ist (**Übersicht 67**).

Der Weinbau nimmt hinsichtlich des Arbeitskräfteeinsatzes eine Sonderstellung im Rahmen der Landwirtschaft ein. Bedingt durch saisonale Arbeitsspitzen (Rebschnitt, Laubarbeiten, Lese) ist die Arbeitskräftestruktur durch einen hohen Anteil familienfremder Arbeitskräfte, überwiegend Aushilfskräfte, gekennzeichnet. So waren von den

rund 428 000 Arbeitskräften im Weinbau 1989/90 weniger als die Hälfte (48 %) Familienarbeitskräfte. Nur 7 % der insgesamt beschäftigten Arbeitskräfte waren 200 und mehr volle Arbeitstage im Jahr beschäftigt (**Übersicht 68**).

Der betriebliche Strukturwandel vollzieht sich auch im Weinbau überwiegend über den Pachtmarkt. Der Anteil der insgesamt gepachteten Rebfläche erhöhte sich im vergangenen Jahrzehnt von 21 auf 30 % (**Übersicht 69**).

## 1.2 Struktur in den neuen Ländern

Die Weinbaugebiete in den neuen Ländern sind vergleichsweise klein. 1991 wurden nach Ergebnissen der Landwirtschaftszählung lediglich 21 Weinbau-Spezialbetriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 13 ha LF ermittelt. Die gesamte ertragsfähige Rebfläche betrug 1993 687 ha; davon lagen 318 ha in Sachsen, 350 ha in Sachsen-Anhalt und 13 ha in Thüringen.

Übersicht 68

### Arbeitskräfte in den Betrieben mit Weinbau<sup>1)</sup>

Bestockte Rebfläche von ... bis unter... ha	Betriebe	Arbeits- kräfte	darunter			
			Familienarbeitskräfte		Familienfremde Arbeitskräfte	
			vollbe- schäftigt <sup>2)</sup>	teilbe- schäftigt <sup>3)</sup>	vollbe- schäftigt <sup>2)</sup>	teilbe- schäftigt <sup>3)</sup>
Zahl						
<b>Betriebe mit Weinbau insgesamt</b>						
unter 0,2	21620	69072	534	45702	9	22827
0,2 bis 0,5	20365	88406	772	51949	89	35596
0,5 bis 1	12039	63901	1379	33666	83	28773
1 bis 2	9220	62973	4525	23978	117	34353
2 bis 5	9118	80486	11248	17217	493	51528
5 bis 10	4016	43742	7210	5780	827	29925
10 und mehr	1010	18946	1962	1277	2318	13389
<b>Insgesamt</b>	<b>77388</b>	<b>427526</b>	<b>27630</b>	<b>179569</b>	<b>3936</b>	<b>216391</b>
<b>dagegen 1979/80</b>	<b>89471</b>	<b>451454</b>	<b>29184</b>	<b>181822</b>	<b>5053</b>	<b>235395</b>
<b>darunter nach Betriebsarten</b>						
Reine Weinbaubetriebe	56072	290719	16998	129882	2631	141208
Handels- und Verarbeitungs- betriebe mit Weinbau	1125	8138	481	2383	485	4789
<b>darunter nach sozialökonomischen Gruppen 4)</b>						
Haupterwerb	21730	178740	24076	40831	2001	111832
Nebenerwerb	55448	244204	3554	138738	892	101020
<b>nach Weinbaugebieten</b>						
Ahr	563	2456	165	1368	54	869
Mittelrhein	711	3775	237	1751	26	1761
Mosel-Saar-Ruwer	8707	54049	6070	19383	629	27967
Nahe	1589	12735	1123	3606	186	7820
Rheinhausen	8018	49752	5604	17006	775	26367
Rheinpfalz	8565	52659	5320	18474	592	28273
Hessische Bergstraße	618	2764	223	1217	31	1293
Rheingau	1469	10760	889	2771	468	6632
Württemberg	15443	83150	3322	38950	251	40627
Baden	24220	92474	3288	57377	413	31396
Franken	7485	62952	1389	17666	511	43386

1) In Weinbau und Kellerwirtschaft. Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1989/90 und 1979/80.

2) 200 und mehr volle Arbeitstage im Jahr beschäftigt.

3) Weniger als 200 volle Arbeitstage im Jahr beschäftigt.

4) Nur Betriebe in der Hand natürlicher Personen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (214)

**Besitzverhältnisse der Betriebe mit Weinbau<sup>1)</sup>**  
- 1989/90 -

Bestockte Rebfläche von ... bis unter... ha	Betriebe insgesamt	Eigene Rebfläche ha	Ge- pach- tete Rebfläche ha	Gesamte <sup>2)</sup> Rebfläche ha	Betriebe mit Rebflächen ausschließlich in			
					Eigentum		Pacht	
					Betriebe	gesamte Rebfläche	Betriebe	gesamte Rebfläche
					Zahl	ha	Zahl	ha
<b>Betriebe insgesamt</b>								
unter 1	54024	15766	2507	18487	42491	13068	3096	1073
1 - 2	9220	10366	3015	13479	4029	5703	498	729
2 - 3	4509	8104	3182	11372	1204	2993	212	536
3 - 5	4609	12137	6104	18332	742	2880	205	818
5 - 10	4016	17100	11085	28294	350	2436	145	987
10 - 20	876	6765	4668	11471	66	892	18	241
20 und mehr	134	3597	1329	4927	22	780	3	130
Zusammen 1989/90	77388	73835	31890	106362	48904	28752	4177	4514
dagegen 1979/80	89471	78296	20896	99953	64401	41447	2761	2474
Veränderung in %	-13,5	-5,7	52,6	6,4	-24,1	-30,6	51,3	82,5
<b>Haupterwerb<sup>2)</sup></b>								
unter 1	5392	2274	394	2687	3897	1789	356	157
1 - 2	4398	5246	1407	6694	1835	2699	183	274
2 - 3	3336	6209	2198	8471	878	2198	110	277
3 - 5	4009	10764	5150	15987	638	2483	165	656
5 - 10	3733	15853	10332	26274	305	2088	123	840
10 - 20	783	5831	4271	10135	44	588	14	175
20 und mehr	79	1509	927	2437	9	262	2	70
Zusammen 1989/90	21730	47686	24679	72685	7606	12107	953	2449
<b>Nebenerwerb<sup>2)</sup></b>								
unter 1	48558	13457	2098	15746	38532	11250	2735	914
1 - 2	4801	5092	1605	6755	2180	2980	313	453
2 - 3	1158	1867	974	2862	318	775	99	250
3 - 5	581	1335	913	2266	99	379	33	130
5 - 10	256	1102	694	1815	36	275	17	115
10 - 20	72	712	290	1007	17	241	1	17
20 und mehr	22	691	259	950	5	222	1	60
Zusammen 1989/90	55448	24256	6833	31401	41187	16122	3199	1939

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1989/90 und 1979/80.

<sup>2)</sup> Nur Betriebe in der Hand natürlicher Personen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (214)

### 1.3 Struktur in der Europäischen Gemeinschaft

Mit der zweiten Grunderhebung über Rebflächen in den EG-Mitgliedstaaten werden wesentliche Merkmale über die Struktur der Weinbaubetriebe und der Rebflächen erhoben. Diese Erhebung wird als Grunderhebung 1989 bezeichnet, obwohl sie während des Zeitraums von 1988 bis 1991 durchgeführt wurde.

Die Erhebung ist Teil eines Erhebungssystems laut Verordnung (EG) Nr. 357/79 des Rates. Danach werden alle zehn Jahre, und zwar erstmals im Jahre 1979, Grunderhebungen über die Struktur der Weinbaubetriebe und der Rebflächen durchgeführt. Jedes Jahr sollen Zwischenerhebungen stattfinden, um die Veränderungen der mit Keltertraubensorten bestockten Rebflächen während des abgelaufenen Weinwirtschaftsjahres zu ermitteln. Da folg-

lich die zweite Grunderhebung im Jahre 1989 durchzuführen war, sind erstmals auch die beiden Länder der iberischen Halbinsel einbezogen, zusätzlich zu den fünf Mitgliedstaaten der ersten Grunderhebung (Deutschland, Frankreich, Italien, Griechenland und Luxemburg).

Trotz der Anforderungen hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Daten ließ sich keine zeitliche Übereinstimmung für die Durchführung der Erhebung in den Mitgliedstaaten erzielen. Diese fand demnach in drei verschiedenen Zeiträumen statt, nämlich 1988, 1989 sowie 1990/91. Trotz dieses Vorbehalts in bezug auf ihre Vergleichbarkeit lassen sich die Daten dennoch uneingeschränkt benutzen, weil sich die Struktur des Sektors zwischen 1988 und 1990 nicht wesentlich verändert hat.

**Betriebe mit Rebanlagen<sup>1)</sup> in den EG-Mitgliedstaaten nach Größenklassen  
- 1989<sup>2)</sup> -**

Mitgliedstaat	Rebfläche von ... bis unter ... ha						Ins- gesamt	Anteil in %	Ø Rebfläche ha/Betrieb
	0 - 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 5	5 - 10	10 u. mehr			
<b>Zahl der Betriebe</b>									
Bundesrepublik									
Deutschland	41985	12039	9220	9118	4016	1010	77388	3,6	
Griechenland	182223	36844	25696	13366	985	51	259165	12,2	
Spanien	170198	53363	56614	61221	30928	24835	397159	18,6	
Frankreich	29086	24628	24788	33394	26629	27747	166272	7,8	
Italien	461858	179908	120992	75443	17819	8516	864536	40,5	
Luxemburg	360	146	111	197	57	0	871	0,0	
Portugal	245442	59501	36499	19229	4052	2284	367007	17,2	
<b>EG (7)</b>	<b>1131152</b>	<b>366429</b>	<b>273920</b>	<b>211968</b>	<b>84486</b>	<b>64443</b>	<b>2132398</b>	<b>100</b>	
<b>Rebanlagen in ha</b>									
Bundesrepublik									
Deutschland	8840	8511	13000	28802	27479	15724	102357	3,0	<b>1,3</b>
Griechenland	33903	24018	34633	37431	5899	1785	137669	4,0	<b>0,5</b>
Spanien	28167	34976	74087	188014	214352	551719	1091315	31,9	<b>2,7</b>
Frankreich	8628	17300	34815	108982	190094	560492	920311	26,9	<b>5,5</b>
Italien	120490	114903	154148	216578	116911	182395	905425	26,4	<b>1,0</b>
Luxemburg	79	102	155	649	365	0	1350	0,0	<b>1,5</b>
Portugal	45282	38875	47018	54082	26582	54860	266699	7,8	<b>0,7</b>
<b>EG (7)</b>	<b>245389</b>	<b>238685</b>	<b>357856</b>	<b>634538</b>	<b>581682</b>	<b>1366975</b>	<b>3425126</b>	<b>100,0</b>	<b>1,6</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Rebanlagen für Tafeltrauben und Rosinen.

<sup>2)</sup> Ergebnisse der Grunderhebung über die Struktur der Weinbaubetriebe und der Rebflächen 1989, Frankreich Stand 1988 und Italien 1990.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Die Angaben aus der Erhebung geben einen Gesamtüberblick über den Weinbau in der Gemeinschaft. Danach gab es 1989/90 in der EG mehr als 2,1 Mill. Betriebe mit Rebanlagen (**Übersicht 70**). Diese Betriebe bewirtschafteten insgesamt 3,4 Mill. ha Rebland bei einer durchschnittlichen Flächenausstattung von etwa 1,6 ha je Betrieb. Bezogen auf die Zahl der Betriebe hat Italien die größte Bedeutung; im Jahre 1989/90 lagen rund 40 % aller Betriebe in Italien, die aber nur 26,4 % aller Rebanlagen in der EG bewirtschafteten. Mit 1,1 Mill. ha Rebanlagen — nahezu ein Drittel (32 %) der gesamten Reb-

fläche der EG — verfügte Spanien über den größten Anteil am gesamten Rebflächenpotential der EG. Die Flächenausstattung der Betriebe ist innerhalb der EG sehr unterschiedlich; am ungünstigsten war sie mit durchschnittlich 0,5 ha in Griechenland. Fast zwei Drittel der Betriebe (70 %) bewirtschafteten dort weniger als 0,5 ha Rebfläche, während im Durchschnitt der EG der Anteil der Betriebe mit weniger als 0,5 ha Rebfläche bei 53 % lag. Deutlich über dem EG-Durchschnitt lag hingegen mit 5,5 ha die durchschnittliche Rebfläche je Betrieb in Frankreich.

**Betriebe mit Rebanlagen in den EG-Mitgliedstaaten nach Art der Erzeugung  
- 1989<sup>1)</sup> -**

Mitgliedstaat	Betriebe mit Rebanlagen							
	Ins- gesamt	Bestockte Rebfläche	darunter Betriebe mit Keltertrauben					
			Betriebe	Bestockte Rebfläche	darunter Betriebe mit			
	Qualitätswein b.A.				Andere Weine			
	Betriebe	Bestockte Rebfläche	Betriebe	Bestockte Rebfläche	Betriebe	Bestockte Rebfläche	Betriebe	Bestockte Rebfläche
Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	
<b>Bundesrepublik</b>								
Deutschland	77 388	102 357	76 683	102 028	76 683	102 028	-	-
Griechenland	259 167	137 669	221 949	74 147	29 579	13 300	198 415	60 848
Spanien	397 159	1 091 316	371 693	1 043 567	105 846	506 437	269 030	537 130
Frankreich	166 272	920 311	164 727	899 499	93 433	509 513	101 583	389 986
Italien	864 536	905 425	837 236	834 153	90 070	190 609	778 380	643 544
Luxemburg	871	1 351	871	1 351	871	1 351	-	-
Portugal	367 007	266 699	363 673	255 233	155 604	99 040	238 100	156 194
<b>EG (7)</b>	<b>2 132 400</b>	<b>3 425 128</b>	<b>2 036 832</b>	<b>3 209 978</b>	<b>552 086</b>	<b>1 422 278</b>	<b>1 585 508</b>	<b>1 787 702</b>
	<b>Anteile in %</b>							
<b>Bundesrepublik</b>								
Deutschland	3,6	3,0	3,8	3,2	13,9	7,2	-	-
Griechenland	12,2	4,0	10,9	2,3	5,4	0,9	12,5	3,4
Spanien	18,6	31,9	18,2	32,5	19,2	35,6	17,0	30,0
Frankreich	7,8	26,9	8,1	28,0	16,9	35,8	6,4	21,8
Italien	40,5	26,4	41,1	26,0	16,3	13,4	49,1	36,0
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	-	-
Portugal	17,2	7,8	17,9	8,0	28,2	7,0	15,0	8,7
<b>EG (7)</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Grunderhebung über die Struktur der Weinbaubetriebe und der Rebflächen 1989; Frankreich Stand 1988 und Italien 1990.

Quelle: EUROSTAT, BML (212)

Fast 94 % der gesamten Rebfläche in der EG ist mit Keltertrauben bestockt. Hiervon wiederum dient knapp die Hälfte der Erzeugung von Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete (b. A.). Zwischen den Mitgliedstaaten der EG ist der Anteil der mit Qualitätswein bestockten Rebfläche an der gesamten bestockten Rebfläche sehr unterschiedlich (**Übersicht 71**). Unter den Haupterzeugerländern ist der Qualitätsweinanteil in Frankreich mit rd. 57 % besonders groß und in Italien auffallend niedrig (23 %).

In der Europäischen Gemeinschaft ist die betriebliche Spezialisierung auf den Weinbau — ausgedrückt durch den Anteil der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) des Betriebes — unterschiedlich stark. Während im Durchschnitt der EG nur rd. 40 % der bestockten Rebfläche von Betrieben bewirtschaftet wird, deren Rebflächenanteil an der LF über 75 % beträgt, ist der entsprechende Anteil in Frankreich und Deutschland mit 60 % bzw. 52 % besonders hoch (**Übersicht 72**).

## Übersicht 72

**Betriebe mit Rebanlagen nach dem Anteil der bestockten Rebfläche  
an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den EG-Mitgliedstaaten  
- 1989<sup>1)</sup> -**

Mitgliedstaat	Anteil der bestockten Rebfläche an der LF in %						Ins- gesamt
	unter 10	10 - 25	25 - 50	50 - 75	75 - 90	über 90	
	<b>Zahl der Betriebe</b>						
<b>Bundesrepublik</b>							
Deutschland	8 020	7 821	10 694	10 510	7 874	31 764	76 683
Griechenland	126 460	61 120	37 312	18 771	4 836	10 667	259 166
Spanien	79 467	81 579	84 211	58 418	25 861	67 220	396 756
Frankreich	25 060	17 376	19 909	20 160	18 221	65 546	166 272
Italien	196 469	194 485	180 701	116 431	44 418	131 692	864 196
Luxemburg	40	21	19	19	8	764	871
Portugal	121 392	96 421	74 490	38 127	14 810	21 661	366 901
<b>EG (7)</b>	<b>556 908</b>	<b>458 823</b>	<b>407 336</b>	<b>262 436</b>	<b>116 028</b>	<b>329 314</b>	<b>2 130 845</b>
	<b>Bestockte Rebfläche in ha</b>						
<b>Bundesrepublik</b>							
Deutschland	5 552	12 986	17 084	13 060	13 565	39 781	102 028
Griechenland	25 134	28 737	36 855	28 094	9 285	9 563	137 669
Spanien	64 369	136 900	238 958	250 001	146 490	246 368	1 083 086
Frankreich	30 835	65 580	120 028	149 456	153 525	400 886	920 311
Italien	92 356	142 792	201 182	174 528	92 594	199 024	902 477
Luxemburg	36	43	14	29	14	1 215	1 351
Portugal	29 019	49 010	67 272	52 040	28 389	40 595	266 326
<b>EG (7)</b>	<b>247 301</b>	<b>436 050</b>	<b>681 394</b>	<b>667 208</b>	<b>443 863</b>	<b>937 432</b>	<b>3 413 248</b>
	<b>Anteil der Betriebe in %</b>						
<b>Bundesrepublik</b>							
Deutschland	10,5	10,2	13,9	13,7	10,3	41,4	3,6
Griechenland	48,8	23,6	14,4	7,2	1,9	4,1	12,2
Spanien	20,0	20,6	21,2	14,7	6,5	16,9	18,6
Frankreich	15,1	10,5	12,0	12,1	11,0	39,4	7,8
Italien	22,7	22,5	20,9	13,5	5,1	15,2	40,6
Luxemburg	4,6	2,4	2,2	2,2	0,9	87,7	0,0
Portugal	33,1	26,3	20,3	10,4	4,0	5,9	17,2
<b>EG (7)</b>	<b>26,1</b>	<b>21,5</b>	<b>19,1</b>	<b>12,3</b>	<b>5,4</b>	<b>15,5</b>	<b>100,0</b>
	<b>Anteil der bestockten Rebfläche in %</b>						
<b>Bundesrepublik</b>							
Deutschland	5,4	12,7	16,7	12,8	13,3	39,0	3,0
Griechenland	18,3	20,9	26,8	20,4	6,7	6,9	4,0
Spanien	5,9	12,6	22,1	23,1	13,5	22,7	31,7
Frankreich	3,4	7,1	13,0	16,2	16,7	43,6	27,0
Italien	10,2	15,8	22,3	19,3	10,3	22,1	26,4
Luxemburg	2,7	3,2	1,0	2,1	1,0	89,9	0,0
Portugal	10,9	18,4	25,3	19,5	10,7	15,2	7,8
<b>EG (7)</b>	<b>7,2</b>	<b>12,8</b>	<b>20,0</b>	<b>19,5</b>	<b>13,0</b>	<b>27,5</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Grunderhebung über die Struktur der Weinbaubetriebe und der Rebflächen 1989; Frankreich Stand 1988 und Italien 1990.

Quelle: EUROSTAT, BML (212)

**Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert  
aus Weinmost/Wein**

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis <sup>1)</sup> ²)	Produktionswert <sup>2)</sup>
	ha	hl	1000 hl	DM/hl	Millionen DM
	<b>Früheres Bundesgebiet</b>				
1979	87592	93,4	8181	162	1961
1980	89485	51,8	4635	197	1323
1981	89007	80,4	7159	195	2192
1982	89022	173,0	15403	124	3369
1983	90372	144,3	13041	83	1839
1984	92195	86,7	7993	155	2253
1985	93020	58,1	5402	226	2060
1986	93059	108,1	10062	115	2033
1987	93276	95,9	8942	128	1717
1988	93475	99,6	9315	130	1938
1989	93945	140,8	13226	128	2652
1990	94852	89,8	8513	146	2053
1991	98876	102,7	10152	132	2231
1992	99715	133,6	13327	90	2129
1993	102211	94,8	9688	107	1583
	<b>Neue Länder</b>				
1992	650	74,4	48	-	7
1993	687	44,5	30	-	7
	<b>Deutschland insgesamt</b>				
1992	100365	103,3	13375	-	2136
1993	102898	94,4	9718	-	1590

<sup>1)</sup> Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

<sup>2)</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (212, 214)

## 2 Anbau und Ernte

### 2.1 Deutschland

In den vergangenen Jahren sind im früheren Bundesgebiet die im Ertrag stehenden Rebflächen stetig ausgedehnt worden. Auch die 1993 für Deutschland insgesamt ermittelte Rebfläche ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und zwar um 2,5 % auf 102 211 ha (**Übersicht 73**). Dabei waren zwischen den einzelnen Rebsorten in der Vergangenheit deutliche Umschichtungen zu verzeichnen, die vor allem auf die Ertragshöhe und die Ertragssicherheit der einzelnen Sorten sowie auf die im Zeitablauf gewandelte Nachfrage der Verbraucher und damit insgesamt auf die relative Vorzüglichkeit der angebauten Sorten auf den jeweiligen Standorten zurückzuführen sind. Daneben beeinflussen auch nationales und internationales Weinrecht die Veränderungen des Rebsortenspiegels.

Nach wie vor entfällt zwar mit 82 % der größte Teil der bestockten Rebflächen auf weiße Sorten, jedoch wurde der Anbau roter Rebsorten gegenüber 1979/80 deutlich stärker ausgedehnt als der der weißen (**Übersicht 74**).

Mit einem Anteil von rd. 23 % an der gesamten Rebfläche blieb Müller-Thurgau auch 1992 die bedeutendste Rebsorte im früheren Bundesgebiet. Gegenüber 1979/80 ist ihr Anteil jedoch leicht rückläufig (– 1 %). Weißer Riesling nimmt mit 21 % Anteil an der Rebfläche die zweite Stelle ein. Sein Anteil stieg seit 1979/80 um 19 %. Stark an Bedeutung gewonnen hat in diesem Zeitraum mit einem Flächenzuwachs von 61 % die Rebsorte Kerner, die – zwar mit deutlichem Abstand – damit den drittgrößten Flächenumfang aufweist, dicht gefolgt vom Grünen Silvaner. An fünfter Stelle wird mit dem Blauen Spätburgunder die erste rote Sorte geführt (6 %).

Aufgrund des günstigen Witterungsverlaufes, insbesondere während des Austriebs und der Blüte, erreichten die Reben 1993 einen Reifevorsprung gegenüber durchschnittlichen Jahren. Diese optimalen Witterungsbedingungen waren die Voraussetzung für den überdurchschnittlichen Qualitätsjahrgang **1993** in Weinbaugebieten des **früheren**

Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche<sup>1)</sup>

Rebsorte	1972	1979/80	1989/90	1990	1991	1992	Veränderung 1992 gegen 1979/80	Veränderung 1992 gegen 1991
	ha						%	
Weißer Rebsorten zusammen	71679	83268	85465	85808	85392	86795	4,2	1,6
Bacchus	257	2681	3524	3511	3490	3538	32,0	1,4
Ehrenfelser	44	420	452	439	426	412	-1,9	-3,3
Elbling, Weißer	1265	1115	1130	1140	1132	1178	5,7	4,1
Faberrebe	342	1874	2035	1990	1951	1968	5,0	0,9
Gutedel, Weißer	1210	1222	1311	1373	1375	1374	12,4	-0,1
Huxelrebe	393	1487	1571	1543	1511	1518	2,1	0,5
Kerner	780	4871	7691	7719	7667	7826	60,7	2,1
Morio-Muskat	2381	3012	1903	1798	1701	1719	-42,9	1,1
Müller-Thurgau	21808	25029	24688	24827	24600	24787	-1,0	0,8
Optima	61	496	424	411	386	380	-23,4	-1,6
Ortega	74	1047	1243	1240	1219	1245	18,9	2,1
Riesling, Weißer	18841	18863	21266	21739	22013	22499	19,3	2,2
Ruländer	2929	3390	2541	2539	2509	2525	-25,5	0,6
Scheurebe	1722	3669	3929	3855	3781	3810	3,8	0,8
Silvaner, Grüner	16739	10210	7879	7686	7585	7759	-24,0	2,3
Traminer, Roter	770	942	747	781	775	789	-16,2	1,8
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	748	839	1072	1201	1282	1423	69,6	11,0
Sonstige weiße Sorten	1315	2101	2059	2016	1989	2045	-2,7	2,8
Rote Rebsorten zusammen	11348	10590	16563	18017	18385	19019	79,6	3,4
Burgunder, Blauer Spät	2944	3573	5612	6234	6449	6654	86,2	3,2
Limberger, Blauer	406	408	698	789	778	802	96,6	3,1
Müllerrebe	827	1015	1809	1952	1987	2060	103,0	3,7
Portugieser, Blauer	4738	2965	4132	4279	4320	4441	49,8	2,8
Trollinger, Blauer	1881	1902	2304	2470	2439	2462	29,4	0,9
Sonstige rote Sorten	552	727	2008	2293	2412	2600	257,6	7,8
Insgesamt	83027	93858	102028	103826	103777	105814	12,7	2,0

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Ohne Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.<sup>2)</sup> 1972 Weinbaukataster, 1979/80 und 1989/90 Weinbaurhebung, 1990 bis 1992 jährliche Fortführung der Weinbaurhebung 1989/90.

Quelle: BML ( 212)

**Bundesgebiets.** Der Ernteertrag von 9,7 Mill. hl lag insgesamt jedoch um 27 % unter dem Vorjahreswert, entsprach aber annähernd dem langjährigen Mittel. Im früheren Bundesgebiet eignete sich fast die gesamte Weinmostmenge zur Herstellung von Qualitätswein mit Prädikat (**Übersicht 75**). Trotz der guten Qualität war der Marktverlauf ruhig. Eine leichte Steigerung erfolgte bei den Weinausfuhren. Die Erzeugerpreise entsprachen aufgrund des großen Angebots nicht den Erwartungen der Winzer.

In den Weinbaugebieten der **neuen Länder** wurde quali-

tativ wie mengenmäßig ein mit dem Vorjahr vergleichbarer Jahrgang geerntet.

## 2.2 Anbau und Ernte in der EG

Nach vorläufigen Angaben erreichte die Weinerzeugung 1993 in den Mitgliedstaaten der EG rd. 158 Mill. hl. Gegenüber dem Vorjahr sank somit die Weinmenge um fast 13 %. In den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien, die allein 88 % der Weinerzeugung abdecken, war die Erzeugung infolge geringerer Ernten durchweg rückläufig (**Übersicht 76, Schaubild 13**).

**Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen  
von Weinmost insgesamt  
- 1993 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag					Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durchschnitt- liches(r)		Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
				Most- gewicht	Säure- gehalt	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.
				Grad Öchsle	Pro- mille	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
ha	hi	Grad Öchsle	Pro- mille	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle		
Nordrhein-Westfalen	20	83,4	1656	77	9,1	-	-	545	-	1111	-
Hessen	3385	80,1	271040	84	9,0	-	-	30855	72	240185	85
Hessische Bergstraße	419	92,1	38609	82	8,5	-	-	4970	71	33639	84
Rheingau	2966	78,4	232431	84	8,9	-	-	25885	72	206546	85
Rheinland-Pfalz	65597	101,7	6674136	78	8,2	22158	53	2505799	68	4146179	83
Ahr	509	94,2	47959	72	10,5	334	58	31199	68	16426	81
Mittelrhein	646	87,7	56634	76	10,4	-	-	11192	67	45442	79
Mosel-Saar-Ruwer	12354	107,7	1330746	70	10,0	9304	50	606084	63	715358	77
Bernkastel	7610	100,8	767407	73	9,5	-	-	290383	66	477024	77
Obermosel	1084	159,1	172497	58	11,4	4764	50	154098	57	13635	73
Saar-Ruwer	1556	97,9	152380	72	10,8	4540	49	52417	66	95423	76
Zell/Mosel	2104	113,3	238462	70	10,2	-	-	109186	64	129276	75
Nahe	4500	99,3	446944	79	8,2	1257	55	169215	69	276472	85
Rheinhessen	24986	100,3	2505266	80	7,5	2031	58	868275	71	1634960	84
Bingen	8445	102,3	863818	79	7,9	2031	58	346042	70	515745	84
Nierstein	9550	101,0	964428	80	7,3	-	-	297902	71	666526	84
Wonnegau	6991	96,8	677020	80	7,2	-	-	224331	71	452689	85
Pfalz	22602	101,2	2286587	80	7,8	9232	56	819834	70	1457521	85
Südliche Weinstraße	12327	104,1	1283756	80	7,7	841	59	436331	70	846584	86
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	10275	97,6	1002831	79	7,8	8391	55	383503	70	610937	85
Baden-Württemberg	27277	85,0	2317828	80	8,4	2704	66	679749	74	1635375	83
Württemberg <sup>1)</sup>	11052	99,0	1093968	79	9,2	4	50	196629	69	897335	81
Remstal-Stuttgart	1777	77,9	138422	79	9,1	-	-	20684	70	117738	81
Württembergisch Unterland	8813	103,7	914189	79	9,2	4	50	169744	69	744441	81
Kocher-Jagst-Tauber	433	90,0	38956	80	8,3	-	-	5762	71	33194	81
Baden	16225	75,4	1223860	81	7,8	2700	66	483120	75	738040	86
Badische Bergstraße- Kraichgau	1876	84,0	157514	83	7,7	504	65	28633	74	128377	85
Tauberfranken	739	60,8	44967	83	7,9	-	-	7755	75	37212	84
Bodensee	475	69,4	32942	76	8,9	-	-	28223	76	4719	85
Markgräflerland	3069	75,6	231911	77	7,4	453	62	132958	72	98500	84
Kaiserstuhl	4454	80,0	356276	83	7,8	-	-	127536	78	228740	87
Tuniberg	1069	73,6	78694	82	7,4	-	-	30905	78	47789	86
Breisgau	1898	69,4	131658	81	7,7	1338	69	48042	76	82278	85
Ortenau	2645	71,8	189898	82	8,7	405	62	79068	77	110425	85
Bayern	5835	70,8	413351	90	7,0	-	-	19262	73	394089	91
Maindreieck	4208	69,9	293944	90	7,0	-	-	11442	73	282502	91
Mainviereck	274	73,0	20014	86	7,8	-	-	2065	72	17949	87
Steigerwald	1329	73,2	97314	91	6,8	-	-	4197	75	93117	92
Bayer. Bodensee	21	85,4	1793	75	9,1	-	-	1272	73	521	80
Übrige Gebiete	3	95,3	286	74	7,0	-	-	286	74	-	-
Saarland	97	100,8	9776	66	10,2	-	-	8773	64	1003	80
Brandenburg	6	14,2	82	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	318	45,0	14217	76	-	900	67	8876	72	4441	84
Sachsen-Anhalt	350	45,8	16013	68	9,3	405	58	13659	67	1949	79
Thüringen	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland 1993	102898	94,4	9718333	79	8,2	26181	55	3267642	70	6424428	84
Früheres Bundesgebiet 1993	102211	94,8	9687787	79	8,2	24862	54	3244983	70	6417942	84
Neue Länder <sup>2)</sup> 1993	687	44,5	30546	71	10,2	1319	63	22659	69	6486	83
Deutschland 1992	100365	133,3	13375036	75	8,1	278659	54	6697331	68	6399046	83
Früheres Bundesgebiet 1992	99715	133,6	13326705	75	8,1	277561	54	6655894	68	6393250	83

<sup>1)</sup> Einschließlich der Weinbaubereiche "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar".

<sup>2)</sup> Länder Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt u. Thüringen.

Quelle: BML (21/2)

**Erzeugung von Wein in der Europäischen Gemeinschaft<sup>1)</sup>**  
- in 1 000 hl -

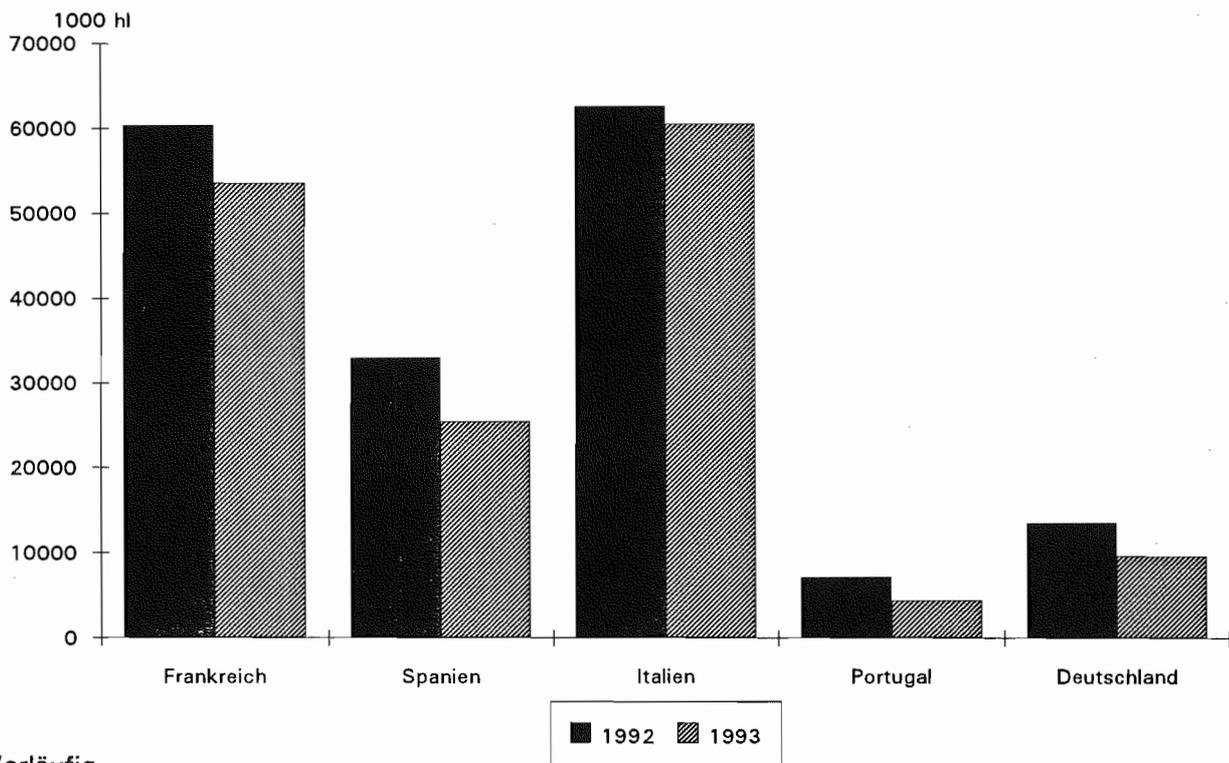
Land	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992 <sup>2)</sup>	1993 <sup>3)</sup>	Anteil an der Gesamterzeugung in der EG (12) <sup>4)</sup> in %
Belgien 4)	2	2	2	2	2	2	1	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland 5)	6097	10916	9708	9976	14486	8515	10699	13482	9667	6,3
Griechenland	4782	4334	4467	4345	4531	3525	4021	4061	4000	2,2
Spanien	33103	35872	40222	22252	31276	38658	30796	33000	25490	19,8
Frankreich	70055	72764	68285	57170	60508	63940	41438	60400	53600	32,0
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
Italien	60760	76262	75122	60360	59727	54266	59238	62600	60600	34,0
Luxemburg	107	160	142	142	232	151	86	271	180	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	9893	8017	11047	3938	7901	11351	10021	7190	4500	5,5
Vereinigtes Königreich	6	8	4	6	21	18	15	24	24	0,0
<b>EG (12)</b>	<b>184805</b>	<b>208335</b>	<b>208999</b>	<b>158191</b>	<b>178684</b>	<b>180426</b>	<b>156315</b>	<b>181030</b>	<b>158063</b>	<b>100,0</b>

- 1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.
- 2) Vorläufig, z.T. geschätzt.
- 3) Durchschnitt der Jahre 1990 bis 1992.
- 4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.
- 5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: BML (215)

Schaubild 13

**Weinerzeugung in der Europäischen Gemeinschaft<sup>1)</sup>**



<sup>1)</sup> Vorläufig.

Deutsche Einfuhr<sup>1)</sup> von Wein

Erzeugnis	1989	1990	1991	1992	1993 <sup>2)</sup>	1989	1990	1991	1992	1993 <sup>2)</sup>
	1000 hl					Millionen DM				
<b>Qualitäts-Weißwein</b> (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	1070,8	1166,8	2045,1	1960,5	1475,7	679	771	935	915	674
davon aus EG -12 - Drittländern	1044,2	1141,7	2018,5	1932,6	1448,4	658	751	918	895	655
	26,6	25,1	26,6	27,9	27,3	21	20	17	20	19
<b>Anderer Weißwein</b> (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	1766,5	1849,8	2181,6	2068,6	3480,7	227	274	328	327	370
davon aus EG -12 - Drittländern	1592,8	1653,5	1955,6	1749,5	3148,1	195	235	281	263	296
	173,7	196,3	226,0	319,1	332,6	32	39	47	64	74
<b>Qualitäts-Rotwein</b>										
insgesamt	1197,6	1242,2	1362,8	1364,0	1097,3	493	538	598	611	458
davon aus EG -12 - Drittländern	1196,2	1241,7	1360,1	1361,5	1096,1	492	538	598	611	457
	1,4	0,5	2,7	2,5	1,2	1	0	0	0	1
<b>Anderer Rotwein</b> (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	2016,8	2404,1	2422,4	2360,8	2064,4	287	350	372	372	295
davon aus EG -12 - Drittländern	1452,8	1631,3	1567,6	1488,1	1343,8	216	258	266	254	187
	564,0	772,8	854,8	872,7	720,6	71	92	106	118	108
<b>Wermutgrundwein</b>										
insgesamt	16,1	13,8	26,7	11,5	10,9	2	2	4	2	1
davon aus EG -12 - Drittländern	15,7	13,5	26,4	11,2	10,7	2	2	4	2	1
	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0	0	0	0	0
<b>Likör- u. Dessertwein</b>										
insgesamt	309,4	355,0	415,8	321,6	313,2	127	133	145	138	108
davon aus EG -12 - Drittländern	308,5	354,1	414,6	320,5	311,8	127	133	144	137	108
	0,9	0,9	1,2	1,1	1,4	0	0	1	1	0
<b>Brenn- u. Perlwein</b>										
insgesamt	2128,3	2427,2	2281,4	1863,1	406,9	237	286	307	255	122
davon aus EG -12 - Drittländern	2127,5	2426,8	2276,4	1860,0	405,9	237	286	306	254	122
	0,8	0,4	5,0	3,1	1,0	0	0	1	1	0
<b>Wermutwein</b>										
insgesamt	244,3	504,4	756,0	810,0	719,3	30	45	74	74	66
davon aus EG -12 - Drittländern	202,1	235,3	398,7	478,4	480,5	28	33	54	56	54
	42,2	269,1	357,3	331,6	238,8	2	12	20	18	12
<b>Wein</b>										
insgesamt	8749,8	9963,3	11491,8	10760,1	9568,4	2082	2399	2763	2694	2094
davon aus EG -12 - Drittländern	7939,8	8697,9	10017,9	9201,8	8245,3	1955	2236	2571	2472	1880
	810,0	1265,4	1473,9	1558,3	1323,1	127	163	192	222	214

<sup>1)</sup> Ab 1991 einschließlich neue Länder.

<sup>2)</sup> Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Quelle: BML (216)

### 3 Außenhandel

#### 3.1 Deutschland

Über den Außenhandel Deutschlands liegen für das Kalenderjahr 1993 z. Z. nur vorläufige Ergebnisse vor. Die endgültigen Jahresergebnisse sind voraussichtlich erst gegen Ende 1994 zu erwarten. Bei den vorläufigen Ergebnissen muß beachtet werden, daß wegen der Einführung der Intrahandelsstatistik zum 01. 01. 1993 nach einem teil-

weise geänderten Erhebungskonzept der Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt aussagefähig ist. So können Rückgänge im Handel mit den EG-Mitgliedstaaten z. T. auch Folge einer Untererfassung bzw. von Meldeausfällen sein. Die mit dieser Einschränkung darstellbaren Entwicklungen im Außenhandel zeigen die **Übersichten 77 und 78**.

#### Übersicht 78

#### Deutsche Ausfuhr<sup>1)</sup> von Wein

Erzeugnis	1989	1990	1991	1992	1993 <sup>2)</sup>	1989	1990	1991	1992	1993 <sup>2)</sup>
	1000 hl					Millionen DM				
<b>Qualitäts-Weißwein</b> (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	2348,7	2274,0	1980,9	2289,5	1799,0	691	674	611	674	483
davon nach EG - 12 - Drittländern	1608,5	1626,3	1457,3	1626,8	1088,7	406	410	394	412	229
	740,2	647,7	523,6	662,7	710,3	285	264	217	262	254
<b>Anderer Weißwein</b> (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	450,3	398,1	418,8	592,0	532,7	94	86	93	109	73
davon nach EG - 12 - Drittländern	337,6	312,1	340,3	502,4	442,8	66	63	72	87	53
	112,7	86,0	78,5	89,6	89,9	28	23	21	22	20
<b>Qualitäts-Rotwein</b>										
insgesamt	18,9	22,1	17,7	17,7	25,5	11	15	11	11	14
davon nach EG - 12 - Drittländern	14,9	16,9	11,8	10,6	15,5	8	9	7	6	7
	4,0	5,2	5,9	7,1	10,0	3	6	4	5	7
<b>Anderer Rotwein</b> (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	47,0	47,0	55,6	62,5	100,4	13	12	14	15	18
davon nach EG - 12 - Drittländern	37,0	38,7	46,5	53,3	77,0	10	10	12	12	12
	10,0	8,3	9,1	9,2	23,4	3	2	2	3	6
<b>Wermutgrundwein, Likör- u. Dessertwein</b>										
insgesamt	1,3	1,7	0,4	0,8	5,2	1	1	0	0	2
davon nach EG - 12 - Drittländern	1,3	1,7	0,2	0,5	1,8	1	1	0	0	1
	0,0	0,0	0,2	0,3	3,4	0	0	0	0	1
<b>Brenn- u. Perlwein</b>										
insgesamt	14,8	33,1	10,5	7,1	83,8	2	4	2	2	15
davon nach EG - 12 - Drittländern	11,6	19,9	9,5	4,5	3,1	2	3	1	1	1
	3,2	13,2	1,0	2,6	80,7	0	1	1	1	14
<b>Wermutwein</b>										
insgesamt	57,3	59,2	28,6	37,9	280,8	10	9	6	7	52
davon nach EG - 12 - Drittländern	18,8	15,6	18,0	26,8	179,4	3	3	3	5	38
	38,5	43,6	10,6	11,1	101,4	7	6	3	2	14
<b>Wein</b>										
insgesamt	2938,3	2835,2	2512,5	3007,5	2827,4	822	801	737	818	657
davon nach EG - 12 - Drittländern	2029,7	2031,2	1883,6	2224,9	1808,3	496	499	489	523	341
	908,6	804,0	628,9	782,6	1019,1	326	302	248	295	316

<sup>1)</sup> Ab 1991 einschließlich neue Bundesländer.

<sup>2)</sup> Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Quelle: BML (216)

165

**Aus- und Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft von Wein  
nach Ländergruppen<sup>1)</sup> 1992**  
- 1000 t -

Mitgliedstaat	Ausfuhr			Einfuhr		
	Bestimmungsland			Herkunftsland		
	EG(12)	Drittländer	Insgesamt	EG(12)	Drittländer	Insgesamt
Belgien/Luxemburg	13	0	13	244	8	252
Dänemark	2	1	3	123	10	133
Deutschland <sup>2)</sup>	222	78	301	918	159	1077
Griechenland	57	8	65	7	0	7
Spanien	478	287	774	6	1	7
Frankreich	1089	354	1443	591	20	611
Irland	0	0	0	13	0	13
Italien	966	276	1254	72	1	73
Niederlande	5	2	7	243	13	256
Portugal	147	102	249	2	0	2
Vereinigtes Königreich	7	3	10	608	93	701
<b>EG(12)</b>	<b>2986</b>	<b>1111</b>	<b>4119</b>	<b>2827</b>	<b>307</b>	<b>3134</b>

<sup>1)</sup> Differenzen entstehen durch Unterdrückung von Einzelangaben; z.T. Rundungsdifferenzen.

<sup>2)</sup> Einschließlich neue Länder.

Quelle: BML (216)

### 3.2 Europäische Gemeinschaft

Die Mitgliedstaaten der EG exportierten im Jahre 1992 rd. 1,1 Mill. t Wein in Drittländer sowie rd. 3 Mill. t in Mitgliedstaaten der EG (**Übersicht 79**). Bedeutendste Exporteure sind Frankreich mit einem Anteil von 36 % an den gesamten Ausfuhren des Jahres 1992 sowie Italien mit 32 %.

Die **Einfuhren** von Wein in die Mitgliedstaaten der EG im Jahre 1992 in Höhe von 3,1 Mill. t stammten nur zu einem geringen Teil aus Drittländern; gut 90 % entfielen auf Importe aus EG-Mitgliedstaaten (**Übersicht 79**). Die Bundesrepublik Deutschland, das Vereinigte Königreich und Frankreich sind an der gesamten Einfuhr mit Anteilen von 32, 22 bzw. 21 % die bedeutendsten Einfuhrländer.

### 4 Versorgung

#### 4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Trinkwein hat sich im Wirtschaftsjahr 1992/93 mit 18,6 Mill. hl insgesamt bzw. 23 l je Kopf der Bevölkerung gegenüber dem Vorjahr nur wenig erhöht. Bei ebenfalls nur wenig geänderten Aus- und Einfuhrmengen sind jedoch infolge der hohen Weinernte 1992 die Lagerbestände an Wein wieder stark gestiegen (**Übersicht 80**). Mit 18,2 Mill. hl lagerten damit am Ende des Wirtschaftsjahres (31. 08. 1993) 11 % mehr Wein als im Vorjahr in den Kellern der meldepflichtigen Betriebe (**Übersicht 81**).

### Übersicht 80

**Versorgungsbilanz<sup>1)</sup> für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland<sup>2)</sup>**  
- 1000 hl -

Gliederung	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93 <sup>3)</sup>
Erzeugung	16128	13392	8882	6097	10916	9708	9976	14486	9505	10699	13482
Bestandsveränderung	+6011	+1166	-444	-2488	+1306	-129	-258	+3984	-2652	+5	+1838
Ausfuhr	2545	3036	3140	2589	2582	2760	2922	3160	2624	2791	2684
Einfuhr	9566	9298	9812	8667	9241	9111	9156	9124	11485	10414	9721
Inlandsverwendung	17138	18488	15998	14663	16269	16188	16468	16466	21018	18317	18681
Verarbeitung <sup>4)</sup>	834	2711	390	434	502	308	331	175	237	27	88
Trinkwein desgleichen	16304	15777	15608	14229	15767	15880	16137	16291	20781	18290	18593
l je Kopf	26,5	25,7	25,6	23,3	25,8	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8	23,0

1) EG-Weinwirtschaftsjahr September/August.

2) Ab 1990/91 einschließlich neue Länder.

3) Vorläufig.

4) Brenn- und Essigwein.

Quelle: BML (215)

## Bestände an Trinkwein und Traubenmost am 31.8.1993

- hl -

Art und Herkunft	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Deutschland		
	insgesamt	darunter Erzeugerseite	insgesamt	darunter Erzeugerseite	insgesamt	davon Erzeugerseite   Handelsseite	
<b>Trinkwein</b>							
<b>a) Deutscher Herkunft</b>							
<b>Weißwein</b>							
Tafelwein	417039	252905	4524	1860	421563	254765	166798
Landwein	224661	147154	1568	1098	226228	148252	77977
Sonstiger Tafelwein	192379	105751	2956	762	195335	106513	88822
Qualitätswein b. A.	10533783	8709673	50886	45584	10584669	8755257	1829412
Prädikatswein	4113541	3465546	8549	6427	4122090	3471973	650117
Sonstiger Qualitätswein	6420239	5244127	42337	39157	6462576	5283284	1179293
Sonstiger Wein	34732	10102	1633	952	36366	11054	25309
Schaumwein	607509	123721	60540	206	668049	123927	544122
Perlwein	10942	835	722	-	11664	835	10828
Likörwein	539	176	421	-	960	176	783
<b>Zusammen</b>	<b>11604541</b>	<b>9097413</b>	<b>118726</b>	<b>48602</b>	<b>11723268</b>	<b>9146015</b>	<b>2577254</b>
<b>Rotwein</b>							
Tafelwein	56177	41745	370	96	56547	41841	14706
Landwein	31175	21954	218	92	31394	22046	9347
Sonstiger Tafelwein	25001	19791	151	4	25152	19795	5359
Qualitätswein b. A.	2428575	2176946	3836	2947	2432410	2179893	252518
Prädikatswein	322050	292934	420	178	322470	293112	29358
Sonstiger Qualitätswein	2106524	1884013	3416	2769	2109939	1886782	223158
Sonstiger Wein	6351	3243	760	-	7111	3243	3869
Schaumwein	34880	19627	3461	-	38341	19627	18713
Perlwein	804	37	143	-	947	37	909
Likörwein	292	26	59	-	351	26	325
<b>Zusammen</b>	<b>2527079</b>	<b>2241625</b>	<b>8629</b>	<b>3043</b>	<b>2535707</b>	<b>2244668</b>	<b>291040</b>
<b>Deutscher Herkunft insgesamt</b>	<b>14131622</b>	<b>11339036</b>	<b>127355</b>	<b>51645</b>	<b>14258977</b>	<b>11390681</b>	<b>2868296</b>
dagegen 1992	12167345	9307486	40271	27092	12207615	9334578	2873037
<b>b) Aus anderen EG-Ländern</b>							
<b>Weißwein</b>							
Tafelwein	362772	14864	12656	15	375428	14879	360549
Landwein	31946	396	437	-	32384	396	31988
Sonstiger Tafelwein	330826	14468	12219	15	343045	14483	328562
Qualitätswein	166131	32865	2474	-	168605	32865	135740
Sonstiger Wein	33465	1363	7267	7119	40732	8482	32250
Schaumwein	2369470	43060	2515	266	2371985	43326	2328658
Perlwein	26626	106	1693	-	28319	106	28213
Likörwein	15815	211	1035	-	16850	211	16639
<b>Zusammen</b>	<b>2974281</b>	<b>92468</b>	<b>27640</b>	<b>7400</b>	<b>3001921</b>	<b>99868</b>	<b>2902053</b>
<b>Rotwein</b>							
Tafelwein	156669	7276	3321	38	159990	7314	152675
Landwein	55086	2518	369	-	55455	2518	52937
Sonstiger Tafelwein	101583	4758	2953	38	104535	4796	99738
Qualitätswein	191547	5990	1719	-	193267	5990	187277
Sonstiger Wein	36419	168	152	-	36571	168	36403
Schaumwein	144762	2689	684	606	145446	3295	142151
Perlwein	6714	25	535	-	7249	25	7249
Likörwein	11720	25	362	-	12082	25	12057
<b>Zusammen</b>	<b>547829</b>	<b>1648</b>	<b>6773</b>	<b>644</b>	<b>554603</b>	<b>16792</b>	<b>537812</b>
<b>Aus anderen EG-Ländern insgesamt</b>	<b>3522110</b>	<b>108617</b>	<b>34413</b>	<b>8044</b>	<b>3556524</b>	<b>116661</b>	<b>3439863</b>
dagegen 1992	3218437	71608	80850	52228	3299287	123836	3175452
<b>c) aus Drittländern</b>							
<b>Weißwein</b>							
Trinkwein	93866	298	2539	107	96405	405	96000
Schaumwein	12688	5	4609	4024	17298	4029	13270
Perlwein	373	17	16	-	389	17	372
Likörwein	768	24	2912	-	3680	24	3656
<b>Zusammen</b>	<b>107694</b>	<b>344</b>	<b>10077</b>	<b>4131</b>	<b>117771</b>	<b>4475</b>	<b>113296</b>
<b>Rotwein</b>							
Trinkwein	273426	1123	4721	10	278147	1133	277013
Schaumwein	26153	0	37	-	26190	0	26190
Perlwein	127	-	2	-	129	-	129
Likörwein	943	-	90	-	1033	-	1033
<b>Zusammen</b>	<b>300649</b>	<b>1123</b>	<b>4850</b>	<b>10</b>	<b>305499</b>	<b>1133</b>	<b>304366</b>
<b>Aus Drittländern insgesamt</b>	<b>408344</b>	<b>1467</b>	<b>14927</b>	<b>4141</b>	<b>423271</b>	<b>5608</b>	<b>417662</b>
dagegen 1992	888357	1604	8591	190	896948	1794	895255
<b>Trinkwein insgesamt</b>	<b>18062076</b>	<b>11449120</b>	<b>176695</b>	<b>63830</b>	<b>18238772</b>	<b>11512950</b>	<b>6725821</b>
dagegen 1992	16274139	9380698	129712	79510	16403850	9460208	6943744
<b>Traubenmost<sup>1)</sup></b>							
Weißmost	28917	1592	161	-	29078	1592	27486
Rotmost	1615	361	10	-	1625	361	1263
<b>Zusammen</b>	<b>30531</b>	<b>1953</b>	<b>171</b>	<b>-</b>	<b>30702</b>	<b>1953</b>	<b>28750</b>
dagegen 1992	27228	2831	341	-	27569	2831	24738

1) Ohne Süßreserve.

## 4.2 Versorgung in der EG

Die Versorgungsbilanz für Wein in der EG weist für 1991/92 eine verwendbare Erzeugung von 156 Mill. hl auf, rd. 14 % weniger als im Vorjahr (**Übersicht 82**). Mit 128 Mill. hl war der Verbrauch für die menschliche Ernährung ebenfalls rückläufig (- 4 %). Größter Weinerzeuger der EG ist Italien mit einem Anteil von 38 % an der Gesamterzeugung.

Der Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung ist in den Mitgliedstaaten der EG traditionell sehr unterschiedlich.

Grundsätzlich gilt, daß Länder mit einer hohen Weinerzeugung auch einen hohen Pro-Kopf-Verbrauch aufweisen. Aufgrund sich ändernder Verbrauchsgewohnheiten zeigt sich in den Ländern mit hohem Weinverbrauch tendenziell eine deutliche Abnahme des Weinkonsums, während er in den Ländern mit relativ niedrigem Verbrauch sich kaum verändert. Im Durchschnitt der EG ging dementsprechend der Weinverbrauch der Bevölkerung 1991/92 weiter zurück und lag bei 36,8 l je Kopf (**Übersicht 83**).

### Übersicht 82

Versorgungsbilanzen der EG-Mitgliedstaaten für Wein 1991/92  
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr <sup>1)</sup>	Ausfuhr <sup>1)</sup>	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung
Belgien/Luxemburg	87	2351	194	- 2157	- 86	2336	2319
Dänemark	-	1169	32	- 1137	-	1137	1137
Deutschland <sup>2)</sup>	10699	10414	2791	- 7623	+ 5	18317	18290
Griechenland	4021	83	606	+ 523	+ 613	2885	2595
Spanien	30796	129	6148	+ 6019	- 1319	26096	16834
Frankreich	41438	7357	11457	+ 4100	- 7060	44398	36903
Irland	-	148	2	- 146	+ 8	137	137
Italien	59238	796	12429	+ 11633	- 4324	51929	35572
Niederlande	-	2229	46	- 2183	+ 46	2137	2111
Portugal	10021	30	2309	+ 2279	- 432	8174	5636
Vereinigtes Königreich	15	6165	59	- 6106	+ 120	6002	6002
<b>EG (12)</b>	<b>156315</b>	<b>3144</b>	<b>8346</b>	<b>+ 5202</b>	<b>-12435</b>	<b>163548</b>	<b>127536</b>
Veränderung gegen 1990/91 in %	-13,8	2,6	-2,6	-5,5	1704,8	-7,4	-3,8

<sup>1)</sup> Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

<sup>2)</sup> Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet.

Quelle: BML (215)

### Übersicht 83

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Gemeinschaft  
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92 <sup>1)</sup>
Belgien/Luxemburg	21,2	18,4	19,7	20,5	20,4	19,8	19,9	22,3
Dänemark	19,9	18,8	18,6	19,9	21,2	18,4	21,7	22,0
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	25,6	23,3	25,8	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8
Griechenland	31,7	29,1	28,1	31,9	33,3	31,8	25,7	25,3
Spanien	48,7	48,8	48,4	47,6	46,1	40,8	44,0	43,1
Frankreich	80,3	79,1	76,4	74,9	73,2	71,9	67,2	64,5
Irland	3,4	3,2	3,4	3,6	4,2	4,5	4,5	3,9
Italien	71,2	62,2	66,1	72,1	69,7	58,6	62,0	61,6
Niederlande	14,8	14,0	13,6	13,8	13,5	13,1	14,0	14,0
Portugal	70,1	72,0	60,3	62,8	52,7	53,8	59,5	57,2
Vereinigtes Königreich	9,3	9,4	10,3	10,3	11,7	12,8	10,9	10,4
<b>EG (12)</b>	<b>43,6</b>	<b>41,1</b>	<b>41,7</b>	<b>42,7</b>	<b>41,8</b>	<b>39,1</b>	<b>38,3</b>	<b>36,8</b>

<sup>1)</sup> Ab 1990/91 einschl. neue Länder.

<sup>2)</sup> Vorläufig.

Quelle: BML (215)

## Übersicht 84

### Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein<sup>1)</sup> - 1985 = 100 -

Gliederung	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Inländischer Wein	101,8	102,7	102,3	102,0	105,9	108,9	108,9
Importierter Wein	103,0	103,8	107,8	118,1	127,2	133,0	130,0
Traubenwein (ohne verarbeiteter Wein)	102,2	103,0	103,9	106,9	112,4	116,2	115,3

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (216)

## 5 Preise und Löhne

### Preise

Nachdem sich in den letzten Jahren die **Großhandelsverkaufspreise** für Wein stetig aufwärts bewegten, sind sie 1993 gegenüber dem Vorjahr leicht gefallen. Der Preisindex fiel um 0,9 Prozentpunkte auf 115,3 (1985: 100). Ursache für den Rückgang waren niedrigere Preise für importierte Weine (**Übersicht 84**). Günstiger war dagegen die Entwicklung der **Erzeugerpreise** (**Übersicht 85**). So stieg z. B. der Preis für Weinmost gegenüber dem allerdings niedrigen Niveau des Jahres 1992 um 18 % an.

### Übersicht 85

#### Erzeugerpreise für Weinmost - DM je hl<sup>1)</sup> -

Mostart	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94
Weinmost insg.	166	182	159	126	149
darunter:					
Weißmost	147	169	151	114	135
Rotmost	268	256	204	186	209

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Ohne MWSt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

### Löhne

Die Tariflöhne im Weinbau betragen im Oktober 1993 für den Gutshandwerker 16,81 DM je Stunde, das waren 2,5 % mehr als im Jahr zuvor. Ebenfalls um 2,5 % angestiegen ist der Tariflohn für den Facharbeiter mit Prüfung. Um 3,4 % stieg der Ecklohn für den Weinberg-Spezialarbeiter (**Übersicht 86**).

### Übersicht 86

#### Tariflöhne im Weinbau<sup>1)</sup> - DM je Stunde -

Lohngruppe	1983	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1993 ± % gegen	
									1983 <sup>2)</sup>	1992
Gutshandwerker	12,34	13,62	14,06	14,42	14,50	15,47	16,40	16,81	3,1	2,5
Facharbeiter (mit Prüfung)	11,26	12,51	13,03	13,36	13,54	14,45	15,45	15,83	3,5	2,5
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	10,48	11,68	12,09	12,39	12,46	13,42	14,22	14,71	3,4	3,4
Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	9,77	10,88	11,33	11,55	11,61	12,63	13,39	13,73	3,5	2,5
Ungelehrte Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	8,58	9,67	10,10	10,27	10,32	11,02	11,68	11,97	3,4	2,5
Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	7,10	8,35	8,65	8,87	8,92	9,53	10,10	10,34	3,8	2,4
Ungelehrte Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	6,03	7,43	7,61	7,80	7,84	8,39	8,89	9,10	4,2	2,4

<sup>1)</sup> Stand Oktober. Durchschnitt der Weinbaugebiete in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen.

<sup>2)</sup> Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: BML (514)

## 6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Durch die **Zweite Verordnung zur Änderung weinrechtlicher Vorschriften** vom 21. Mai 1993 wurde u. a. die Anwendung des Kontrollzeichens für Wein um weitere drei Jahre bis 1. September 1996 verschoben. Außerdem wurde für teilentalkoholisierte Erzeugnisse der Höchstgehalt an Alkohol von 2 auf 4 Volumenprozent heraufgesetzt.

Das **Gesetz zur Reform des Weinrechts** vom 8. Juli 1994 faßt das bisherige Weingesetz und das bisherige Weinwirtschaftsgesetz zusammen. Hauptziele der Weinrechtsreform sind eine stärkere Qualitätsorientierung und Marktstabilisierung.

Der Gesetzentwurf sieht dazu folgendes vor:

- Verbesserung der nationalen Hektarertragsregelung
- Aufwertung der Qualitätsweine mit Prädikat durch eine Anhebung der Mindestmostgewichte
- Erhöhung der Finanzausstattung für die Weinwerbung aus Mitteln des deutschen Weinfonds
- Ermächtigungen für das BML oder die Länder, künftig technische Vorschriften durch Rechtsverordnungen zu regeln, um eine schnellere Anpassung an Änderungen der EG-Weinmarktordnung oder veränderte Markterfordernisse zu ermöglichen.

Die EG-Kommission hat im Juli 1993 ein **Orientierungspapier** zur künftigen Entwicklung der **Gemeinsamen Marktordnung (GMO) Wein** vorgelegt. Darin wird die gegenwärtige Lage und voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 1999/2000 untersucht und ein dauerhaftes strukturelles Marktgleichgewicht festgestellt; dessen Ursachen sind:

- Rückgang des Weinkonsums in der EG
- tendenzielle Ertragssteigerungen
- zu geringe Einflußmöglichkeiten der GMO Wein auf eine Reduzierung der Weinerzeugung
- zunehmender Wettbewerbsdruck in der EG und auf Drittlandsmärkten durch Konkurrenz aus USA, Südafrika, Südamerika und den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Durch folgende Maßnahmen soll bis zum Ende des Jahrzehnts das Marktgleichgewicht wiederhergestellt werden:

- Mehrjährige regionale Anpassungsprogramme für die Weinwirtschaft
- zusätzliche Maßnahmen zur Schaffung des Marktgleichgewichts durch Verringerung der Weinbauzonen (von bisher sechs auf zwei) und Anhebung der natürlichen Mindestmostgewichte
- grundlegende Reform der Destillationsregelung durch Plafondierung der Erzeugung
- Verschärfung der Kontrollen.

Die Bundesregierung teilt im Grundsatz die Situationsanalyse der EG-Kommission. Auch sie zieht strukturelle

Maßnahmen den Destillationsregelungen vor. Die Verringerung der Weinbauzonen ist aus deutscher Sicht genau zu prüfen. Eine Anhebung der natürlichen Mindestmostgewichte mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung und der Mengenreduzierung wäre nur vertretbar, wenn dies für alle Weinbauzonen der Gemeinschaft vorgesehen würde. Die von der Kommission vorgeschlagene Beibehaltung der Anreicherung mit Saccharose wird begrüßt. Eine Verbesserung der Hektarertragsregelung ist bereits im Gesetzentwurf der Weinrechtsreform vorgesehen. Eine EG-einheitliche Regelung wird daher abgelehnt. Die Reform der Destillationsbeihilfen hält auch die Bundesregierung für erforderlich. Die Einbeziehung von Qualitätswein in das Interventionssystem hätte erhebliche Probleme zur Folge und wird deshalb abgelehnt.

## 7 Einkommen

### 7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet

#### Vollerwerb

Die Einkommensentwicklung sowie das **Gewinnniveau der Weinbaubetriebe** zeigen regelmäßig deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Anbaugebieten und Vermarktungsformen. Diese Unterschiede beruhen einerseits auf z. T. großen regionalen Unterschieden beim Ertrag, bei der Qualität, den Preisen, der Art der Verarbeitung und Vermarktung des Weines und andererseits auch auf starken strukturellen Unterschieden. Außerdem ist bei einem Ergebnisvergleich zwischen den Wirtschaftsjahren zu berücksichtigen, daß die Vermarktungsformen vielfach auch von der jeweiligen Erntemenge abhängen. Das hat zur Folge, daß von Ernteschwankungen Einflüsse auf die Struktur der Betriebe ausgehen können, die sich unter Umständen auch in einer geänderten Zuordnung bei der Vermarktungsform niederschlagen. Darüber hinaus werden bei der relativ kleinen Stichprobe der Weinbaubetriebe und einer nicht unerheblichen Fluktuation bei den teilnehmenden Betrieben bestimmte regionale Entwicklungen nur zum Teil ausreichend genau erfaßt bzw. durch Struktureffekte überlagert.

Im Durchschnitt der ausgewerteten weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe hat sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 1992/93 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Die für die Betriebsergebnisse maßgebliche Weinmosternte 1992 lieferte zwar sowohl mengenmäßig (13,3 Mill. hl) als auch in qualitativer Hinsicht (75 Grad Öchsle) ein überdurchschnittliches Ergebnis. Aufgrund der unbefriedigenden Preisentwicklung — so sind etwa die Mostpreise, bei allerdings deutlichen regionalen Unterschieden, im Durchschnitt um 30 % gefallen — gingen die Gewinne je Unternehmen um 2,6 % auf 38 011 DM zurück (**Übersicht 87, Schaubild 14**). Je Familienarbeitskraft wurde ein Gewinn von 26 506 DM erzielt.

Unter Berücksichtigung der eingangs erläuterten Einschränkungen zeigen die Auswertungen für das Wirtschaftsjahr 1991/92 folgende Ergebnisse für die verschiedenen Weinbaugebiete (**Übersichten 88, 89 und 90**):

- Einen deutlichen Gewinnanstieg im Wirtschaftsjahr 1992/93 verzeichneten die Weinbaubetriebe im Anbaug Gebiet **Mosel-Saar-Ruwer**. Hier stiegen die Unternehmensgewinne um rd. 28 % auf 36 737 DM. Sowohl in den Betrieben mit Faßweinvermarktung als auch in Flaschenweinbetrieben kam es infolge höherer Erträge zu deutlichen Gewinnverbesserungen, die den Rückgang im Betriebsergebnis des Vorjahres mehr als ausgeglichen haben.
- Einen Einkommensrückgang von 15 % auf 42 699 DM verbuchten die Betriebe in **Rheinhessen**. Vor allem in den Faßweinbetrieben kam es infolge deutlich gesunkener Unternehmenserträge zu einer erheblichen Gewinnverschlechterung.

## Übersicht 87

### Gewinn der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn			
	DM/Unternehmen	Veränderung in % gegen Vorjahr	DM/FAK	Veränderung in % gegen Vorjahr
Ø 1981/84 <sup>1)</sup>	40569	-	26789	-
1982/83	46947	+ 22,6	31043	+ 18,1
1983/84	36475	- 22,3	23033	- 25,8
1984/85	33145	- 9,1	20782	- 9,8
1985/86	28722	- 13,3	18064	- 13,1
1986/87	29707	+ 3,4	19377	+ 7,3
1987/88	30730	+ 3,4	21458	+ 10,7
1988/89	32866	+ 7,0	22396	+ 4,4
1989/90	44911	+ 36,6	30792	+ 37,5
1990/91	40961	- 8,8	29878	- 3,0
1991/92	39043	- 4,7	28173	- 5,7
1992/93	38011	- 2,6	26506	- 5,9
1992/93 <sup>2)</sup> gegen Ø 1981/82 - 1983/84		- 0,6		- 0,1

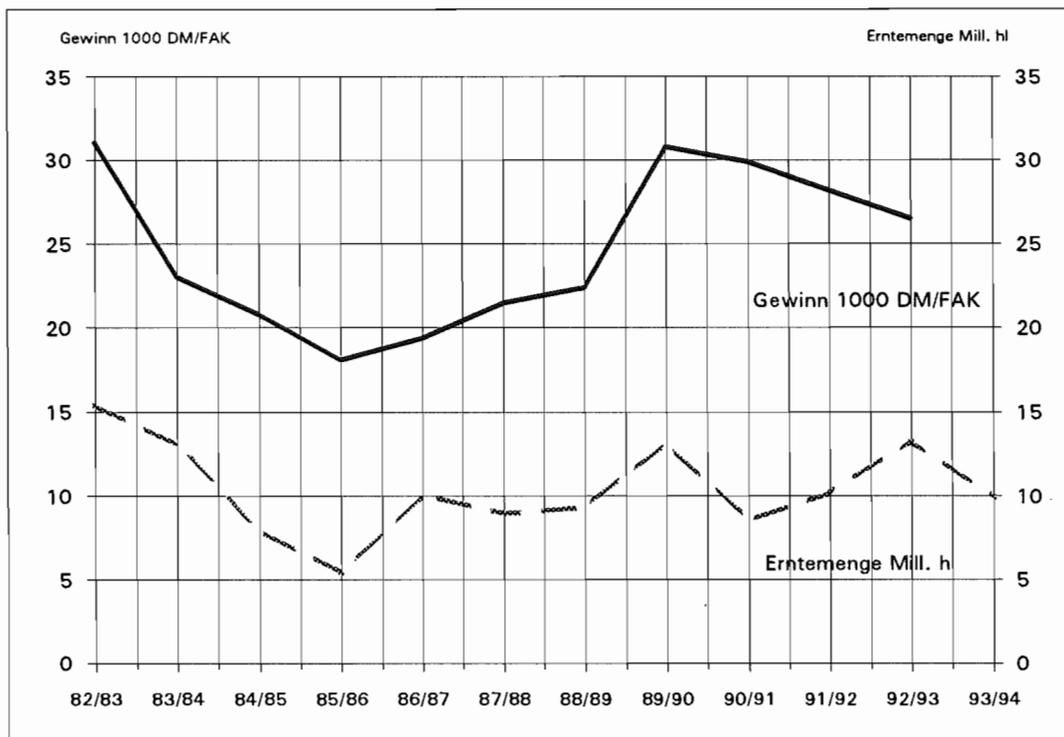
Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Dreijähriger Durchschnitt 1981/82 bis 1983/84.

2) Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Schaubild 14

### Entwicklung der Erntemengen und der Gewinne im Weinbau



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

- Noch stärkere Einkommenseinbußen als die Betriebe in Rheinhessen verzeichneten die Weinbaubetriebe der **Pfalz**; der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen sank um rd. 21 % auf 35 779 DM. Auch hier entwickelten sich die Gewinne der Faßweimbetriebe weit ungünstiger als in den Betrieben mit Flaschenweinvermarktung.
- Die größtenteils Flaschenwein vermarktenden Betriebe des **Rheingaus** mußten ebenfalls erhebliche Gewinnrückgänge hinnehmen. Der um 20 % auf 43 290 DM je Unternehmen gesunkene Gewinn war zum einen die Folge geringerer Erlöse je ha Rebfläche. Zum weiteren verfügten die Betriebe im Durchschnitt über eine niedrigere Ertragsrebfläche als die im Vorjahr ausgewerteten Betriebe, d. h. das ausgewiesene Ergebnis ist teilweise auch von der Fluktuation in der sehr kleinen Stichprobe beeinflusst.
- Die Betriebe in **Baden und Württemberg** — überwiegend Betriebe mit Anschluß an eine Winzergenossenschaft — konnten ihr Betriebsergebnis verbessern. Je Unternehmen stieg der Gewinn ertragsbedingt um rd. 9 % auf 33 393 DM. Der erhebliche Rückgang des Gewinns im Vorjahr konnte damit jedoch bei weitem nicht ausgeglichen werden.
- Nach dem Anstieg des Betriebsergebnisses im vorangegangenen Jahr ist der Gewinn in den **fränkischen** Weinbaubetrieben wieder um etwa 19 % auf 59 042 DM gesunken. Die Winzer in Franken stehen jedoch nach wie vor im Einkommen deutlich an der Spitze.

Eine Auswertung nach Gewinnklassen zeigt auch für das Wirtschaftsjahr 1992/93 eine breite Einkommensstreuung (**Übersicht 91**). So erzielten rd. ein Drittel aller Betriebe weniger als 20 000 DM Gewinn; 5 % der Betriebe dagegen 100 000 DM und mehr. Entscheidendes Erfolgskriterium sind die Erträge aus Weinbau je ha Ertragsrebfläche.

### Verbundbetriebe

Die Ertragslage der im Vollerwerb bewirtschafteten **weingebäulichen Verbundbetriebe** hat sich im Wirtschaftsjahr 1992/93 deutlich verbessert. Als Datengrundlage für diese Gruppe, die dadurch gekennzeichnet ist, daß der Anteil des Standarddeckungsbeitrags aus Weinbau am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes zwischen 50 %

## Übersicht 88

### Gewinn der weingebäulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten

Weinbaugebiet	Gewinn		Veränderung in % 1992/93	
	DM/Unternehmen		gegen	
	1991/92	1992/93	1991/92	Ø 1989/92 <sup>1)</sup>
	DM		%	
Mosel-Saar-Ruwer	28674	36737	+ 28,1	+ 3,6
Rheinhessen	50230	42699	- 15,0	- 4,4
Pfalz	45349	35779	- 21,1	- 7,6
Rheingau	54385	43290	- 20,4	- 7,6
Baden und Württemberg	30606	33393	+ 9,1	- 14,1
Franken	73067	59042	- 19,2	- 3,5
Insgesamt	39043	38011	- 2,6	- 4,5

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Jährlicher Durchschnitt nach Zinsszins, dreijähriger Durchschnitt der WJ 1989/90 bis 1991/92.

Quelle: BML (214)

und 75 % liegt, standen Testbetriebsergebnisse aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern zur Verfügung.

Die Auswertungen zeigen, daß die weingebäulichen Verbundbetriebe rd. 28 ha LF bewirtschafteten, davon sind etwa 14 % im Ertrag stehende Rebflächen. Die Erträge aus Weinbau, deren Anteil am gesamten Unternehmensertrag bei 39 % lag, stammten im Durchschnitt zu 47 % aus Trauben und Maische, zu 28 % aus dem Verkauf von Faßwein und zu 20 % aus dem Flaschenweinverkauf. Bei wiederum erheblichen regionalen Unterschieden erreichten diese Testbetriebe im Durchschnitt einen Gewinn von 49 100 DM. Das Gewinnniveau liegt damit weiterhin deutlich über dem der Weinbau-Spezialbetriebe (**Übersicht 92**).

Ursächlich für die positive Entwicklung der Gewinne war vor allem die Ausweitung der landwirtschaftlich genutzten Fläche durch Zupacht. Der geringere Unternehmensertrag aus dem Weinbau konnte durch den Anstieg der Unternehmenserträge aus den übrigen Produktionszweigen mehr als ausgeglichen werden.

### Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet						
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinessen		Rheinpfalz		Baden Württemberg
	Vermarktungsform						
	Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Winzergenossen- schaft
	<b>Arbeitskräfte (AK/Betrieb)</b>						
1984/85	2,00	1,94	2,84	2,38	2,38	2,06	1,78
1985/86	1,91	1,87	2,71	2,48	2,68	1,85	1,66
1986/87	1,91	1,66	2,65	2,43	2,26	1,92	1,66
1987/88	1,87	1,80	2,92	2,26	1,76	1,89	1,69
1988/89	1,83	1,77	2,74	2,13	2,02	1,46	1,71
1989/90	1,82	1,69	1,78	2,20	1,80	1,85	1,68
1990/91	1,79	1,85	2,64	2,30	1,37	1,66	1,60
1991/92	1,81	1,79	2,70	2,08	1,44	1,77	1,40
1992/93	1,85	1,65	2,41	2,06	1,97	1,85	1,33
	<b>Familienarbeitskräfte (FAK/100 ha LF)</b>						
1984/85	46,99	40,28	16,21	10,78	28,20	22,73	26,55
1985/86	50,40	39,34	17,27	10,44	20,40	21,82	26,67
1986/87	63,01	35,90	19,42	9,46	20,78	21,61	28,03
1987/88	55,56	44,14	9,45	10,05	18,05	20,42	25,61
1988/89	52,99	52,90	9,89	9,20	21,64	21,75	21,40
1989/90	48,98	31,52	17,47	8,91	22,25	20,15	22,21
1990/91	47,02	25,53	10,22	9,26	18,51	19,95	24,10
1991/92	39,85	24,24	11,99	8,81	24,86	20,53	22,73
1992/93	42,74	23,96	13,00	9,62	27,62	17,60	24,29
	<b>Flächenausstattung (ha LF/AK)</b>						
1984/85	1,72	2,10	4,21	6,23	2,46	3,37	3,17
1985/86	1,71	2,15	4,05	6,85	3,07	3,71	3,26
1986/87	1,33	2,39	3,84	7,24	3,27	3,70	3,02
1987/88	1,51	1,91	5,97	7,44	3,96	3,86	3,38
1988/89	1,61	1,61	6,66	7,98	3,28	3,73	4,03
1989/90	1,74	2,67	4,29	8,42	3,28	3,88	3,82
1990/91	1,78	3,20	6,25	7,77	3,75	4,17	3,62
1991/92	2,10	3,15	5,23	8,67	3,06	4,15	3,83
1992/93	1,91	3,34	5,21	8,34	2,91	4,84	3,53
	<b>Rebfläche im Ertrag (% LF)</b>						
1984/85	67,73	58,21	47,74	36,21	71,40	74,12	39,06
1985/86	65,18	61,33	46,61	35,81	74,42	71,81	39,79
1986/87	83,98	58,19	45,21	36,19	76,39	73,69	42,04
1987/88	76,18	72,18	40,06	33,08	65,22	73,24	40,08
1988/89	77,54	79,60	35,47	34,62	70,48	72,17	32,41
1989/90	66,22	63,69	38,00	32,61	70,08	69,81	32,89
1990/91	65,48	53,03	42,51	36,85	69,58	76,09	37,49
1991/92	55,76	57,14	46,69	33,99	66,37	70,49	38,70
1992/93	61,71	54,49	50,34	38,83	82,78	66,67	45,69
	<b>Erträge aus dem Weinbau (DM/ha ERF)</b>						
1984/85	34929	29485	28747	18816	35048	20428	18005
1985/86	35186	25924	21151	14215	28592	19433	18629
1986/87	36697	18207	25401	12720	31529	15516	26107
1987/88	37881	21976	21295	13497	32142	15571	23900
1988/89	36097	32604	23135	12139	30868	14546	27302
1989/90	42953	28525	32857	15099	32886	16288	29768
1990/91	44419	21013	26716	15636	34962	16854	25003
1991/92	39110	19960	28872	15079	47995	16058	20198
1992/93	44941	22112	28722	11725	26990	11484	21359

noch: Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe  
nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet						
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Rheinpfalz		Baden Württemberg
	Vermarktungsform						
	Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Winzergenossen- schaft
	<b>Betriebsertrag (DM/Betrieb)</b>						
1984/85	98723	84810	212060	150203	179641	132904	71145
1985/86	89793	81920	147721	144124	214650	123380	68196
1986/87	97231	62993	153386	128100	216365	103346	82457
1987/88	100776	70792	201981	124019	182473	106954	89994
1988/89	100976	92510	215263	123498	185465	80591	105537
1989/90	109642	101231	123008	156320	175500	112155	106717
1990/91	116905	88548	244764	172240	161370	117199	101223
1991/92	111784	84562	249358	146358	178963	135517	67593
1992/93	124725	100434	236795	130787	159047	101663	78189
	<b>Unternehmensertrag (DM/Unternehmen)</b>						
1984/85	98917	84946	213283	151029	180601	133963	71620
1985/86	89943	82121	149282	145012	215849	124337	68488
1986/87	97446	63187	154428	129254	217430	104247	84111
1987/88	101028	71000	203288	125024	186412	107816	90590
1988/89	101093	92795	216417	124900	188015	84588	106395
1989/90	109744	101442	133124	157480	176269	113253	107717
1990/91	117143	88769	245986	173257	168112	118674	102483
1991/92	112023	85046	251011	147267	182393	136590	68983
1992/93	125129	100620	238458	131881	159255	102565	79688
	<b>Unterhaltung und Abschreibung (DM/ha LF)</b>						
1984/85	4025	4133	3293	2205	5031	3746	3565
1985/86	5099	3357	5767	2403	4768	3714	3296
1986/87	6628	3204	3519	1846	4990	3602	3175
1987/88	6892	4264	3611	1769	5436	3549	3065
1988/89	6215	6040	2443	1824	4950	4566	2960
1989/90	5747	3130	3393	3060	5392	3916	3643
1990/91	5924	2827	2676	2085	5528	3677	3392
1991/92	5380	2974	3382	1564	10476	4205	2908
1992/93	6020	2906	3595	1648	4901	2863	3610
	<b>Betriebsaufwand (DM/Betrieb)</b>						
1984/85	61410	50618	137850	92653	112270	73801	46460
1985/86	54117	45009	109204	93950	151057	68608	43052
1986/87	58605	40215	112235	96684	148536	70645	42002
1987/88	62743	44830	153307	86214	134939	73235	46589
1988/89	66577	56115	150155	86702	129751	61949	54386
1989/90	65218	48627	82185	94950	113794	69316	50586
1990/91	73698	53310	171590	118311	105253	65755	47166
1991/92	73735	55840	171231	89534	133546	71081	39240
1992/93	82104	57281	170404	86640	109403	70587	46654
	<b>Unternehmensaufwand (DM/Unternehmen)</b>						
1984/85	69445	61158	151195	105257	121398	81350	51664
1985/86	61399	54515	119203	107925	163937	75597	48439
1986/87	66760	47458	121339	109797	161163	78824	48794
1987/88	69771	51724	168714	98617	146814	80833	52040
1988/89	73478	61876	165810	101753	140548	66938	58981
1989/90	71826	55857	88025	109938	123004	76417	54969
1990/91	81440	59905	194336	138566	114542	71901	51559
1991/92	81931	61962	192402	103614	142185	77661	42640
1992/93	88765	62648	185441	99073	119544	76790	51333

noch: Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe  
nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet						
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Rheinpfalz		Baden Württemberg
	Vermarktungsform						
Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Winzergenossen- schaft	
<b>Betriebseinkommen (DM/Betrieb)</b>							
1984/85	46231	41876	96578	74488	86970	71893	30230
1985/86	42182	43413	55296	64881	92727	65471	29588
1986/87	46124	28159	56674	48242	93090	44176	45583
1987/88	46395	33001	75376	49970	67128	46711	48655
1988/89	41789	43559	85688	49004	72122	26206	56740
1989/90	51311	59344	49804	73499	76445	52485	62186
1990/91	51205	43274	95872	68722	67926	59260	59329
1991/92	46297	38900	100795	68716	56400	71488	32978
1992/93	51728	51813	84486	54082	62058	38754	37102
<b>Roheinkommen (DM/Betrieb)</b>							
1984/85	37313	34192	74210	57550	67372	59104	24685
1985/86	35676	36912	38517	50174	63593	54772	25144
1986/87	38626	22778	41151	31416	67829	32701	40455
1987/88	38034	25962	48674	37806	47533	33719	43406
1988/89	34399	36395	65108	36797	55715	18642	51151
1989/90	44424	52605	40823	61370	61707	42840	56132
1990/91	43207	35238	73174	53928	56117	51444	54058
1991/92	38049	28722	78128	56824	45418	64435	28354
1992/93	42621	43153	66391	44147	49644	31076	31535
<b>Gewinn (DM/Unternehmen)</b>							
1984/85	29473	23788	62088	45772	59210	52617	19956
1985/86	28544	27606	30080	37088	51912	48743	20050
1986/87	30685	15729	33089	19457	56267	25424	35318
1987/88	31257	19276	34574	26406	39598	26983	38550
1988/89	27615	30919	50607	23146	47467	17650	47414
1989/90	37918	45585	45099	47541	53265	36836	52748
1990/91	35703	28864	51649	34690	53569	46773	50923
1991/92	30091	23084	58609	43653	40209	58929	26343
1992/93	36364	37973	53017	32808	39712	25774	28355
<b>Bruttoinvestitionen (DM/Unternehmen)</b>							
1984/85	12034	10390	49342	28648	20219	31193	19396
1985/86	10124	8128	50410	36149	9429	20409	16053
1986/87	10608	9859	46069	31574	23589	22039	19104
1987/88	16602	257	47313	21212	8904	11986	16810
1988/89	19322	3831	34919	9337	25264	8394	22195
1989/90	24050	24607	34567	67014	33094	19820	30014
1990/91	13485	7939	22038	27821	15248	21068	18033
1991/92	9274	11444	31025	22977	18237	33410	8623
1992/93	18826	21271	23927	12552	6823	2097	15085
<b>Nettoinvestitionen (DM/Unternehmen)</b>							
1984/85	441	-885	22788	5576	951	13765	4635
1985/86	-970	-1340	-1086	3915	-16710	2801	3405
1986/87	-830	632	21152	7988	-1613	4135	8115
1987/88	3781	-9377	2326	455	-11295	-6707	4743
1988/89	7015	-7064	5706	-13109	4333	-10176	8211
1989/90	12811	16022	17504	22021	12501	1340	13162
1990/91	1909	-2159	-5909	4312	-1439	4402	4125
1991/92	-3441	832	-228	2198	-8909	12409	-1866
1992/93	5095	11115	-5904	-7008	-10806	-15516	3325

noch: Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe  
nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet						
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Rheinpfalz		Baden Württemberg
	Vermarktungsform						
	Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Flaschenwein	Faßwein	Winzergenossen- schaft
	<b>Fremdkapital (DM/Unternehmen)</b>						
1984/85	158680	169572	162221	116728	94867	87953	74774
1985/86	154352	153287	122636	141670	132982	67228	82008
1986/87	148756	132254	120754	140097	133119	68126	99247
1987/88	141293	124856	203967	149482	129119	50709	83801
1988/89	144689	102912	204649	154689	110704	40538	65101
1989/90	132361	96883	95819	144240	89190	53339	72066
1990/91	108392	99461	202704	180467	72152	45449	62065
1991/92	110723	63644	186610	108976	85825	50771	49593
1992/93	105390	63730	123805	79253	85942	31933	68608
	<b>Finanzumlaufvermögen (DM/Unternehmen)</b>						
1984/85	15075	13346	30817	27891	17468	26374	70417
1985/86	13387	19659	20486	21858	19655	23214	60976
1986/87	12129	15873	17464	20437	15413	25177	53738
1987/88	11038	17753	24652	27389	21876	25096	84292
1988/89	10353	15968	23104	23708	26686	33033	77822
1989/90	12653	15756	23972	37033	24571	29212	88372
1990/91	11428	19254	35180	22630	16736	30481	90111
1991/92	14918	22826	37799	22899	25818	25006	82622
1992/93	16293	25656	38395	22944	19157	23789	75006
	<b>Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)</b>						
1984/85	354153	300376	658924	502216	549403	493440	367875
1985/86	329885	301481	583433	554939	703909	462494	345127
1986/87	339560	319466	615295	657103	597652	459809	339552
1987/88	338192	287991	805592	648042	532606	476648	431852
1988/89	338287	310500	805032	642719	496200	526072	419010
1989/90	332139	295665	449468	667569	732739	463627	434548
1990/91	322613	323951	769688	692606	398126	512326	379192
1991/92	345824	362684	822446	600931	420609	486856	336468
1992/93	362878	376456	746879	569176	469247	541339	378945

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

## Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Wirtschaftsjahr 1992/93

Früheres Bundesgebiet

## Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhesen		
		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
1 Betriebe	Zahl	59	29	91	26	22	50
2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betr.	29,2	34,2	30,9	59,7	64,2	61,0
3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	3,55	5,50	4,39	12,56	17,15	14,41
4 dar.: Pachtfläche	"	0,96	2,12	1,49	5,11	8,94	6,61
5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	1 268	1 015	1 013	1 517	821	1 091
6 Vergleichswert	DM/ha LF	4 134	4 373	3 915	4 900	4 254	4 453
7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,85	1,65	1,81	2,41	2,06	2,21
8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,52	1,32	1,48	1,63	1,65	1,63
9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	52,24	29,94	41,34	19,21	11,99	15,33
10 dar.: Männliche AK	%	65,8	65,2	65,9	64,5	64,8	65,1
11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	84,6	81,8	84,0	73,0	83,5	77,9
12 Flächenausstattung	ha LF/AK	1,91	3,34	2,42	5,21	8,34	6,52
13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup>	AK/Familie	0,00	0,08	0,02	0,00	0,00	0,00
14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	3,4	3,3	3,4	7,2	4,4	5,9
15 Ackerfläche	ha/Betrieb	1,06	1,82	1,58	5,27	9,49	6,94
16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	61,2	40,2	54,2	43,8	57,4	52,6
17 Zuckerrüben	"	0,0	0,0	0,0	11,6	17,3	15,4
18 Dauergrünland	ha/Betrieb	0,15	0,43	0,22	0,00	0,03	0,01
19 Dauerkulturen	"	2,34	3,25	2,58	7,28	7,59	7,43
20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	61,71	54,49	54,97	50,34	38,83	43,61
21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	2,76	4,55	3,08	4,95	2,58	3,63
22 Viehbesatz <sup>1)</sup>	VE/100 ha LF	6,3	13,0	7,6	0,0	6,6	3,3
23 dar.: Rindvieh	"	6,3	12,0	7,3	0,0	0,0	0,0
24 dar.: Milchkühe	"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 Schweine	"	0,0	0,0	0,0	0,0	6,3	3,2
26 Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	18 826	21 271	19 492	23 927	12 552	17 854
27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	5 303	3 868	4 444	1 906	732	1 239
28 dar.: Boden	"	162	1 347	489	45	0	29
29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	"	288	171	226	36	16	24
30 Dauerkulturen	"	139	240	157	225	170	197
31 Maschinen, Geräte	"	2 322	1 557	1 941	1 528	532	949
32 Kellereieinrichtung	"	794	246	559	399	185	271
33 Nettoinvestitionen	"	1 435	2 021	1 483	-470	-409	-466
34 Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	136,3	88,8	122,6	113,2	133,5	123,8
35 Weinbestand Anfang	hl/Unternehmen	290	1 003	451	682	295	473
36 Weinbestand Ende	"	383	265	358	775	683	685
37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF	931	-1 235	168	-529	-311	-463
38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb.	"	4 815	1 459	3 460	1 151	307	686
39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	5 277	1 056	3 591	558	403	452
40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	1 243	492	874	205	-356	-87
41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	773	1 324	837	142	51	142
42 Eigenkapitalveränderung	"	522	2 906	1 225	51	-32	26
43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>1)</sup>	"	551	3 528	1 462	1 435	686	1 058
44 Bilanzvermögen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	362 878	376 456	367 805	746 879	569 176	647 922
45 Bilanzvermögen	DM/AK	195 674	228 630	202 839	309 718	276 790	293 392
46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	102 211	68 450	83 855	59 483	33 192	44 965
47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	73 451	54 683	61 942	44 424	26 562	34 641
48 dar.: Boden	"	34 551	33 740	31 486	27 842	18 048	22 239
49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	"	24 385	11 571	18 476	6 109	2 221	4 057
50 Dauerkulturen	"	6 199	4 471	5 257	4 302	3 349	3 866
51 Maschinen, Geräte	"	7 760	4 156	6 138	5 693	2 541	4 000
52 Kellereieinrichtung	"	3 217	692	2 175	1 329	819	1 004
53 Finanzanlagen	"	488	690	520	465	403	473
54 Viehvermögen	"	123	227	141	0	47	24
55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	27 279	13 065	20 802	15 030	6 547	10 265
56 dar.: Vorräte	"	18 587	5 460	12 985	8 675	2 326	5 027
57 Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup>	"	4 589	4 665	4 327	3 058	1 338	2 174

1) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhesen		
		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Fremdkapital (Schuldbilanz)	58 Eigenkapital ..... DM/ha LF	72 362	56 783	61 723	49 428	28 516	37 902
	59 Fremdkapital .....	29 685	11 588	22 009	9 860	4 622	6 950
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	19 558	7 033	14 282	5 770	2 920	4 269
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	4 434	2 246	3 436	2 533	721	1 494
	62 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> .....	%	70,8	83,0	73,6	83,1	85,9
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag ..... DM/ha LF	35 245	18 295	27 244	18 991	7 691	12 686
	64 dar.: Bodenerzeugnisse .....	27 812	12 321	20 841	15 332	5 852	10 058
	65 dar.: Getreide, Körnermais .....	160	159	202	329	468	399
	66 Zuckerrüben .....	0	0	0	314	569	454
	67 Weinbau .....	27 735	12 048	20 640	14 460	4 553	8 855
	68 dar.: Trauben, Maische .....	425	985	684	53	102	148
	69 Most .....	258	909	421	217	341	330
	70 Faßwein .....	3 721	6 370	4 124	2 488	3 382	2 815
	71 Wein in Flaschen .....	21 645	2 234	13 929	11 508	589	5 406
	72 Tierische Erzeugnisse .....	50	84	55	0	167	85
	73 dar.: Rindvieh .....	46	70	49	0	0	0
	74 Milch .....	0	0	0	0	0	0
	75 Schweine .....	4	1	3	0	167	85
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	170	517	256	156	133	137
	77 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	798	1 524	930	42	72	55
	78 Pachten, Zinsen .....	114	34	80	132	64	92
	79 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	972	424	754	596	131	346
	80 Unternehmensertrag ..... DM/Unternehmen	125 129	100 620	119 498	238 458	131 881	182 800
	81 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	121 392	98 096	115 919	230 760	129 486	177 626
	82 Betriebsertrag ..... DM/Betrieb	124 725	100 434	119 146	236 795	130 787	181 469
83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	124 604	100 342	119 022	236 181	127 767	179 851	
84 Unternehmenseinnahmen ..... DM/Untern.	116 406	97 554	112 165	234 373	131 351	180 482	
85 Ertrag Weinbau ..... DM/ha ERF	44 941	22 112	37 544	28 722	11 725	20 304	
86 dar.: Trauben, Maische .....	689	1 807	1 245	106	264	340	
87 Most .....	417	1 668	765	430	879	756	
88 Faßwein .....	6 029	11 691	7 501	4 942	8 710	6 454	
89 Wein in Flaschen .....	35 073	4 101	25 336	22 858	1 516	12 395	
90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	275	948	466	310	342	313	
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand ..... DM/ha LF	25 002	11 391	18 869	14 769	5 777	9 723
	92 dar.: Spezialaufwand .....	6 778	2 105	4 799	4 207	1 119	2 455
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	0	0	0	3	0	1
	94 Düngemittel .....	226	151	197	79	134	105
	95 Pflanzenschutz .....	903	570	731	282	313	299
	96 Futtermittel .....	8	2	5	0	46	23
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	0	5	2	22	0	10
	98 Mostzukauf .....	1	0	1	28	2	14
	99 Weinzukauf .....	1 343	272	902	687	48	329
	100 Material z. Weiterverarb. ....	843	530	671	366	157	242
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ....	3 388	505	2 225	2 280	176	1 101
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	2 431	1 477	1 944	1 339	490	863
	103 Berufsgenossenschaft .....	134	98	113	102	89	95
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete ....	361	145	277	468	293	369
	105 Treib- u. Schmierstoffe .....	268	100	197	252	136	186
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ....	1 607	800	1 236	865	435	626
	107 Abschreibung Masch., Geräte ....	2 195	1 019	1 675	1 384	584	949
	108 Unterhaltung Kellereieinricht. ....	98	18	65	55	12	30
	109 Abschreibung Kellereieinricht. ....	795	166	536	288	190	224
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb. ....	525	257	399	354	68	198
111 Abschreibung Wirtschaftsgeb. ....	953	313	681	256	97	170	
112 Allg. Betriebsversicherungen ....	381	235	307	169	104	132	
113 Betriebssteuern, Abgaben .....	2 017	972	1 526	919	416	633	
114 Strom, Heizstoffe, Wasser .....	813	391	615	224	105	158	
115 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	262	349	261	20	28	23	
116 Pachten .....	345	392	344	617	428	501	
117 Zinsen .....	1 531	584	1 129	580	297	420	
118 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	27	82	47	88	49	71	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhessen		
		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Unternehmensaufwand	119 Spezialaufwand .....DM/ha ERF	10 983	3 863	8 729	8 356	2 882	5 629
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut .....	0	0	0	6	0	3
	121 Dünger .....	367	277	358	156	345	242
	122 Pflanzenschutz .....	1 463	1 046	1 330	560	807	685
	123 Trauben-, Maischezukauf .....	1	10	3	43	0	22
	124 Mostzukauf .....	2	0	2	55	6	31
	125 Weinzukauf .....	2 175	499	1 641	1 364	123	754
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr. ....	5 490	926	4 047	4 530	452	2 524
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	3 939	2 711	3 536	2 659	1 263	1 979
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	586	267	503	930	755	846
	129 Unterhaltung Kellereinricht. ....	159	33	119	108	31	70
	130 Abschreibung Kellereinricht. ....	1 288	304	975	572	489	514
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	88 765	62 648	82 761	185 441	99 073	140 101
	132 dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup> .....	87 492	60 948	81 335	181 785	97 030	137 269
	133 Betriebsaufwand .....DM/Betrieb	82 104	57 281	76 296	170 404	86 640	126 833
	134 Lohnansatz <sup>1)</sup> .....	50 755	45 767	49 827	57 900	58 798	57 667
135 Aufw. f. Arbeiterledigung <sup>1)</sup> .....	75 596	65 782	73 700	113 273	93 562	102 154	
136 Unternehmensausgaben ..... DM/Untern.	78 854	55 385	73 380	163 072	85 389	122 033	
Betrieb	137 Roheinkommen ..... DM/Betrieb	42 621	43 153	42 850	66 391	44 147	54 636
	138 Roheinkommen ..... DM/FAK	28 088	32 751	29 010	40 672	26 755	33 613
	139 Betriebseinkommen ..... DM/Betrieb	51 728	51 813	51 874	84 486	54 082	68 441
	140 Betriebseinkommen ..... DM/ha LF	14 570	9 421	11 827	6 729	3 154	4 750
141 Betriebseinkommen ..... DM/AK	27 893	31 467	28 608	35 035	26 300	30 991	
142 Arbeitsertrag (Betrieb) ..... DM/FAK	19 811	22 980	20 414	24 611	14 616	19 609	
143 Gesamtarbeitsertrag ..... DM/AK	21 120	23 648	21 605	24 163	16 559	20 684	
144 Reinertrag ..... DM/ha LF	-2 291	-475	-1 591	676	-854	-210	
Einkommensrechnung Unternehmen	145 Gewinn ..... DM/Unternehmen	36 364	37 973	36 737	53 017	32 808	42 699
	146 Gewinn ..... DM/ha LF	10 243	6 904	8 376	4 222	1 913	2 963
	147 Gewinn ..... DM/FAK	-23 965	28 820	24 872	32 479	19 883	26 269
	148 Arbeitsertrag (Untern.) .....	18 062	20 743	18 523	19 179	9 505	14 513
	149 Gewinnrate <sup>1)</sup> .....	29,1	37,7	30,7	22,2	24,9	23,4
	150 Kapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-2,5	-1,2	-2,2	0,3	-3,7	-1,4
	151 Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-5,6	-2,6	-4,9	-0,8	-5,3	-2,7
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	13 524	15 482	13 999	-11 669	-452	-6 342
Vergleichs- rechnung) gemäß § 4 LwG	153 Vergleichsgewinn ..... DM/FAK	23 973	28 889	24 892	32 579	19 970	26 359
	154 Summe Vergleichsansätze .....	48 331	51 704	49 099	53 865	52 956	53 393
	155 dar.: Vergleichslohn .....	45 399	46 683	45 691	45 393	45 580	45 481
	156 Zinsansatz Eigenkapital .....	2 479	4 281	2 891	7 196	6 085	6 656
	157 Abstand .....	-24 358	-22 814	-24 207	-21 286	-32 985	-27 034
	158 Abstand .....	-50,4	-44,1	-49,3	-39,5	-62,3	-50,6
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen <sup>1)</sup> ....DM/Inh.-Ehepaar	36 353	38 940	36 951	53 850	33 074	43 237
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit .....	1	0	0	0	25	11
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit .....	0	38	9	1	0	1
	162 Gewinn ..... % Erwerbseinkommen	100,0	97,5	99,4	98,5	99,2	98,8
Unternehmerfamilie	163 Gesamteinkommen <sup>1)</sup> .... DM/Inh.-Ehepaar	40 087	41 211	40 339	59 108	40 473	49 796
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	875	122	692	2 393	3 831	2 847
	165 Gewinn ..... % Gesamteinkommen	93,2	95,0	93,6	95,3	83,7	90,1
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	166 Private Steuern <sup>1)</sup> .....DM/Inh.-Ehepaar	2 326	1 917	2 206	6 141	3 071	4 614
	167 dar.: Einkommensteuer .....	2 081	1 774	1 986	5 281	2 460	3 902
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge .....	9 111	8 389	8 962	12 467	12 215	12 224
	169 dar.: Alterskasse .....	919	867	925	2 766	2 742	2 631
	170 Krankenversicherung .....	3 808	3 838	3 824	5 326	5 732	5 465
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	3 564	3 671	3 601	5 093	5 125	5 088
	172 Rentenversicherung, frw. ....	511	74	413	17	469	355
	173 Lebensversicherung .....	3 230	3 020	3 173	3 362	2 199	2 779
	174 Verfügbares Einkommen .DM/Inh.-Ehepaar	27 576	29 666	28 071	37 027	23 929	30 578
	175 Entnahmen Lebenshaltung .....	26 304	26 216	26 223	42 495	24 006	33 515
176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar) .....	1 075	1 239	1 101	3 474	1 258	2 380	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Winzergenossenschaft	Pfalz		Baden und Württemberg		
			Flaschenwein	Faßwein	zusammen	Winzergenossenschaft	zusammen
1 Betriebe	Zahl	28	26	53	107	35	39
2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betr.	54,4	37,9	49,4	47,8	22,7	23,8
3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	7,93	5,71	8,95	7,81	4,68	4,95
4 dar.: Pachtfläche	"	4,27	2,62	3,65	3,56	1,49	1,65
5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	977	1 746	1 298	1 274	653	707
6 Vergleichswert	DM/ha LF	3 800	4 501	4 455	4 274	3 649	3 639
7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,91	1,97	1,85	1,90	1,33	1,40
8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,61	1,58	1,57	1,59	1,14	1,19
9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	24,05	34,41	20,65	24,26	28,34	28,38
10 dar.: Männliche AK	%	58,1	58,2	62,5	60,1	73,0	71,6
11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	88,7	80,7	88,2	86,3	81,8	79,1
12 Flächenausstattung	ha LF/AK	4,16	2,91	4,84	4,12	3,53	3,52
13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup>	AK/Familie	0,03	0,00	0,00	0,01	0,19	0,18
14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	3,0	4,0	3,5	3,5	3,4	3,5
15 Ackerfläche	ha/Betrieb	1,66	0,29	1,73	1,33	1,00	1,14
16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	74,6	13,4	63,5	64,6	63,9	61,5
17 Zuckerrüben	"	13,0	2,1	9,5	10,3	0,0	0,0
18 Dauergrünland	ha/Betrieb	0,09	0,00	0,14	0,09	0,63	0,59
19 Dauerkulturen	"	6,16	5,33	7,02	6,34	3,05	3,21
20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	71,21	82,78	66,67	71,05	45,69	44,28
21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	2,84	1,36	2,34	2,30	2,08	2,32
22 Viehbesatz <sup>1)</sup>	VE/100 ha LF	0,5	0,0	2,3	1,4	5,0	5,2
23 dar.: Rindvieh	"	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	2,3
24 dar.: Milchkühe	"	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	1,2
25 Schweine	"	0,1	0,0	1,6	0,9	1,7	2,3
26 Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	6 078	6 823	2 097	4 467	15 085	21 572
27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	767	1 195	234	572	3 223	4 359
28 dar.: Boden	"	97	251	50	102	30	27
29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	"	8	65	18	24	1 485	2 070
30 Dauerkulturen	"	126	251	164	170	158	149
31 Maschinen, Geräte	"	536	1 274	706	765	1 416	1 382
32 Kellereieinrichtung	"	18	615	251	252	29	32
33 Nettoinvestitionen	"	-851	-1 892	-1 734	-1 508	710	1 809
34 Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	203,0	188,5	182,2	188,4	66,4	59,0
35 Weinbestand Anfang	hl/Unternehmen	0	624	324	310	10	18
36 Weinbestand Ende	"	147	545	477	400	27	40
37 Veränd. Nettverbindlichk.	DM/ha LF	-937	-1 409	-21	-551	2 323	2 466
38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb.	"	1 035	1 559	728	975	1 339	1 197
39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	947	1 206	556	793	1 553	1 898
40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	272	-443	-1 215	-636	215	215
41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	1 121	613	-1 366	-267	-1 894	-1 550
42 Eigenkapitalveränderung	"	84	-519	-1 706	-960	-1 468	-528
43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>1)</sup>	"	1 211	2 438	429	1 038	159	515
44 Bilanzvermögen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	643 637	469 247	541 339	551 847	378 945	398 749
45 Bilanzvermögen	DM/AK	337 579	238 747	293 052	291 210	285 632	283 881
46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	81 199	82 153	60 507	70 635	80 953	80 577
47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	64 029	60 012	50 969	56 482	60 147	59 869
48 dar.: Boden	"	49 171	31 635	36 501	39 254	33 049	32 412
49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	"	3 308	15 118	4 470	6 160	11 662	11 866
50 Dauerkulturen	"	5 062	6 269	5 152	5 338	4 503	4 438
51 Maschinen, Geräte	"	3 321	6 720	4 367	4 511	6 345	7 001
52 Kellereieinrichtung	"	210	3 069	1 514	1 431	546	543
53 Finanzanlagen	"	3 165	270	401	1 179	2 696	2 464
54 Viehvermögen	"	12	2	44	27	78	69
55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	17 108	22 111	9 487	14 102	20 351	20 302
56 dar.: Vorräte	"	84	14 526	3 184	4 443	323	1 899
57 Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup>	"	13 326	3 354	2 659	5 888	16 023	14 528

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion .....		Pfalz			Baden und Württemberg		
	Vermarktungsform .....	Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Faßwein	zusammen	Winzergenossenschaft	zusammen	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital .....	DM/ha LF	76 842	67 107	56 930	64 648	66 271	65 400
	59 Fremdkapital .....	"	4 357	15 046	3 569	5 982	14 657	15 153
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	"	2 452	9 336	1 438	3 236	11 995	12 444
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	"	1 021	2 818	775	1 236	1 605	1 568
	62 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> .....	%	94,6	81,7	94,1	91,5	81,9	81,2
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag .....	DM/ha LF	13 769	27 881	11 464	15 258	17 024	19 698
	64 dar.: Bodenerzeugnisse .....	"	10 898	23 428	8 641	12 111	11 151	12 167
	65 dar.: Getreide, Körnermais .....	"	251	13	185	171	139	152
	66 Zuckerrüben .....	"	161	5	114	107	0	0
	67 Weinbau .....	"	10 175	22 342	7 656	11 183	9 760	10 852
	68 dar.: Trauben, Maische .....	"	10 123	585	680	3 404	9 759	8 721
	69 Most .....	"	0	48	41	31	0	0
	70 Faßwein .....	"	0	2 370	6 303	3 724	0	661
	71 Wein in Flaschen .....	"	0	18 980	545	3 895	0	1 475
	72 Tierische Erzeugnisse .....	"	4	2	48	27	116	111
	73 dar.: Rindvieh .....	"	0	0	0	0	22	19
	74 Milch .....	"	0	0	0	0	30	27
	75 Schweine .....	"	4	2	40	22	50	53
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	"	247	90	298	244	111	99
	77 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	"	119	166	74	105	1 988	3 590
	78 Pachten, Zinsen .....	"	147	37	101	102	320	289
	79 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	"	764	203	420	479	708	631
	80 Unternehmensertrag .....	DM/Unternehmen	109 142	159 255	102 565	119 205	79 688	97 479
	81 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	"	102 585	158 000	98 500	115 158	76 100	94 099
	82 Betriebsertrag .....	DM/Betrieb	107 976	159 047	101 663	118 409	78 189	96 048
83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	"	107 652	158 844	101 347	118 120	77 681	95 563	
84 Unternehmenseinnahmen .....	DM/Untern.	109 286	162 537	108 458	122 773	79 225	93 853	
85 Ertrag Weinbau .....	DM/ha ERF	14 289	26 990	11 484	15 739	21 359	24 508	
86 dar.: Trauben, Maische .....	"	14 217	707	1 019	4 790	21 359	19 694	
87 Most .....	"	0	58	62	43	0	0	
88 Faßwein .....	"	0	2 863	9 454	5 241	0	1 493	
89 Wein in Flaschen .....	"	0	22 929	817	5 482	0	3 332	
90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	"	347	109	447	343	243	224	
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand .....	DM/ha LF	7 706	20 929	8 583	10 678	10 966	12 950
	92 dar.: Spezialaufwand .....	"	876	5 871	1 266	2 029	1 663	1 934
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	0	0	4	4
	94 Düngemittel .....	"	132	106	133	128	256	250
	95 Pflanzenschutz .....	"	446	564	472	482	531	560
	96 Futtermittel .....	"	1	0	11	6	25	22
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	2	78	6	19	0	0
	98 Mostzukauf .....	"	0	37	0	7	0	0
	99 Weinzukauf .....	"	1	910	31	189	0	27
	100 Material z. Weiterverarb. ..	"	0	815	240	280	0	9
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	1	3 144	220	713	0	154
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	"	999	2 032	733	1 057	1 067	1 171
	103 Berufsgenossenschaft .....	"	126	141	126	129	123	121
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	"	497	648	509	532	143	148
	105 Treib- u. Schmierstoffe .....	"	142	180	150	153	158	153
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ..	"	689	1 616	680	861	991	1 000
	107 Abschreibung Masch., Geräte ..	"	916	1 826	1 112	1 191	1 150	1 217
	108 Unterhaltung Kellereinricht. ....	"	0	94	22	29	0	11
	109 Abschreibung Kellereinricht. ....	"	46	599	344	306	42	55
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb. ....	"	52	198	204	159	103	130
111 Abschreibung Wirtschaftsgeb. ....	"	123	600	189	248	410	422	
112 Allg. Betriebsversicherungen .....	"	119	146	103	116	210	215	
113 Betriebssteuern, Abgaben .....	"	555	1 654	852	918	258	335	
114 Strom, Heizstoffe, Wasser .....	"	154	554	283	298	275	277	
115 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	"	68	180	45	77	584	1 754	
116 Pachten .....	"	527	801	529	580	207	235	
117 Zinsen .....	"	244	974	164	341	792	775	
118 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	"	146	20	135	116	552	492	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Pfalz			Baden und Württemberg		
		Winzergenossenschaft	Flaschenwein	Faßwein	zusammen	Winzergenossenschaft	zusammen
Unternehmensaufwand	119 Spezialaufwand .....DM/ha ERF	1 230	7 092	1 899	2 856	3 640	4 367
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut .....	0	0	0	0	9	9
	121 Dünger .....	186	129	199	179	561	563
	122 Pflanzenschutz .....	626	682	708	679	1 163	1 264
	123 Trauben-, Maischezukauf .....	3	95	9	26	0	0
	124 Mostzukauf .....	0	45	0	10	0	0
	125 Weinzukauf .....	1	1 099	46	266	0	61
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr. ....	1	3 799	331	1 004	1	349
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	1 403	2 455	1 099	1 488	2 334	2 645
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	697	782	764	749	314	335
	129 Unterhaltung Kellereieinricht. ....	1	113	33	41	0	25
	130 Abschreibung Kellereieinricht. ....	64	724	516	431	92	125
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	61 087	119 544	76 790	83 426	51 333	64 086
	132 dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup> .....	59 441	118 568	74 805	81 801	46 765	59 626
	133 Betriebsaufwand .....DM/Betrieb	54 975	109 403	70 587	76 224	46 654	59 085
	134 Lohnansatz <sup>1)</sup> .....	54 506	53 339	53 815	53 889	39 369	40 813
135 Aufw. f. Arbeiterledigung <sup>1)</sup> .....	81 205	90 141	83 423	84 537	56 373	59 676	
136 Unternehmensausgaben .....DM/Untern.	51 725	105 081	63 002	70 729	42 565	54 566	
Betrieb	137 Roheinkommen .....DM/Betrieb	53 001	49 644	31 076	42 184	31 535	36 963
	138 Roheinkommen .....DM/FAK	32 874	31 463	19 736	26 594	27 739	31 121
	139 Betriebseinkommen .....DM/Betrieb	61 917	62 058	38 754	51 450	37 102	43 361
	140 Betriebseinkommen .....DM/ha LF	7 811	10 865	4 332	6 585	7 926	8 762
141 Betriebseinkommen .....DM/AK	32 475	31 574	20 980	27 150	27 966	30 870	
Betrieb	142 Arbeitsertrag (Betrieb) .....DM/FAK	18 928	20 971	7 394	14 265	15 999	19 400
	143 Gesamtarbeitsertrag .....DM/AK	20 683	23 151	10 459	16 830	17 906	20 959
	144 Reinertrag .....DM/ha LF	-190	-647	-2 542	-1 498	-1 674	-778
	Unternehmen	145 Gewinn .....DM/Unternehmen	48 055	39 712	25 774	35 779	28 355
146 Gewinn .....DM/ha LF		6 062	6 952	2 881	4 580	6 058	6 748
147 Gewinn .....DM/FAK		29 806	25 168	16 369	22 556	24 942	28 115
148 Arbeitsertrag (Untern.) .....		16 595	16 633	4 878	11 330	15 286	18 539
Einkommensrechnung	149 Gewinnrate <sup>1)</sup> .....	44,0	24,9	25,1	30,0	35,6	34,3
	150 Kapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-0,7	-1,7	-4,8	-2,8	-1,9	-0,9
	151 Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-1,1	-3,5	-5,4	-3,6	-3,5	-2,3
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	15 249	-400	-7 693	771	347	4 747
Vergleichsrechnung gemäß § 4 I a G	153 Vergleichsgewinn .....DM/FAK	29 809	25 171	16 375	22 560	24 996	28 209
	154 Summe Vergleichsansätze .....	51 626	50 056	51 351	51 096	52 108	51 848
	155 dar.: Vergleichslohn .....	44 793	45 282	44 751	44 901	45 843	45 721
	156 Zinsansatz Eigenkapital .....	5 739	3 860	5 423	5 110	5 675	5 545
	157 Abstand .....	-21 818	-24 885	-34 976	-28 535	-27 112	-23 639
	158 Abstand .....	-42,3	-49,7	-68,1	-55,8	-52,0	-45,6
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen <sup>1)</sup> ....DM/Inh.-Ehepaar	48 223	39 714	25 762	35 822	28 364	33 401
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit .....	0	0	0	0	34	32
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit .....	0	2	0	1	6	5
	162 Gewinn .....% Erwerbseinkommen	99,7	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0
Unternehmerfamilie	163 Gesamteinkommen <sup>1)</sup> ....DM/Inh.-Ehepaar	52 810	42 137	28 922	39 198	33 360	38 155
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	455	140	-250	53	-412	-388
	165 Gewinn .....% Gesamteinkommen	92,8	95,4	91,4	93,0	86,6	88,8
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	166 Private Steuern <sup>1)</sup> .....DM/Inh.-Ehepaar	5 817	8 358	7 910	7 428	4 784	4 888
	167 dar.: Einkommensteuer .....	4 700	7 669	6 834	6 440	4 475	4 511
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge .....	10 203	14 274	10 901	11 580	8 358	8 896
	169 dar.: Alterskasse .....	2 064	1 751	2 050	1 976	1 537	1 531
	170 Krankenversicherung .....	4 675	5 219	4 916	4 926	3 519	3 625
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	3 997	4 250	4 687	4 376	3 412	3 524
	172 Rentenversicherung, frw. ....	484	3 849	58	1 167	369	391
	173 Lebensversicherung .....	2 416	2 597	2 970	2 715	2 376	2 777
	174 Verfügbares Einkommen.DM/Inh.-Ehepaar	35 792	19 003	19 390	19 448	19 614	23 801
	175 Entnahmen Lebenshaltung .....	24 570	27 664	23 426	24 857	25 265	25 478
176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar) .....	999	501	721	743	603	569	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Rheingau	Franken	zusammen		insgesamt	
	Vermarktungsform	zu- sammen	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein		Faß- wein
1 Betriebe	Zahl	21	19	75	143	109	327
2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betr.	41,4	39,9	31,8	36,6	44,6	37,3
3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	3,95	4,89	6,02	5,19	8,66	6,30
4 dar.: Pachtfläche	"	1,98	1,78	2,44	1,89	3,88	2,55
5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	.	.	802	1 830	1 103	1 269
6 Vergleichswert	DM/ha LF	.	4 057	3 504	4 682	4 442	4 274
7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,95	1,82	1,49	2,01	1,76	1,80
8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,34	1,17	1,25	1,54	1,45	1,43
9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	49,49	37,25	24,67	38,65	20,39	28,53
10 dar.: Männliche AK	%	70,0	59,7	68,8	64,3	63,8	65,2
11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	57,5	50,5	79,5	77,7	84,2	79,7
12 Flächenausstattung	ha LF/AK	2,02	2,68	4,05	2,59	4,90	3,51
13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup>	AK/Familie	0,03	0,24	0,14	0,00	0,07	0,06
14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	2,9	4,6	3,5	4,0	3,6	3,7
15 Ackerfläche	ha/Betrieb	0,00	1,48	1,72	1,47	3,01	1,92
16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	0,0	46,8	61,6	52,0	55,1	55,7
17 Zuckerrüben	"	0,0	5,4	4,9	4,9	11,9	7,6
18 Dauergrünland	ha/Betrieb	0,00	0,02	0,44	0,09	0,21	0,22
19 Dauerkulturen	"	3,95	3,38	3,85	3,62	5,41	4,14
20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	96,48	60,25	49,93	62,31	54,66	56,27
21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	3,52	1,18	2,20	3,22	2,86	2,82
22 Viehbesatz <sup>1)</sup>	VE/100 ha LF	0,0	1,3	3,0	3,0	6,1	4,0
23 dar.: Rindvieh	"	0,0	0,0	1,3	2,6	2,6	2,3
24 dar.: Milchkühe	"	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,2
25 Schweine	"	0,0	1,3	1,1	0,3	2,9	1,4
26 Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	24 601	37 867	12 428	24 414	11 597	17 758
27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	6 235	7 747	2 063	4 700	1 340	2 819
28 dar.: Boden	"	401	992	51	256	317	220
29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	"	721	780	765	582	65	455
30 Dauerkulturen	"	311	276	160	188	182	178
31 Maschinen, Geräte	"	3 255	5 042	1 021	2 299	910	1 470
32 Kellereinrichtung	"	1 713	498	21	719	221	356
33 Nettoinvestitionen	"	2 115	2 162	-17	1 153	-346	316
34 Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	94,4	88,5	89,8	110,2	125,7	107,9
35 Weinbestand Anfang	hl/Unternehmen	528	190	8	411	531	325
36 Weinbestand Ende	"	593	218	60	481	407	341
37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF	1 683	-195	813	291	-337	219
38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb.	"	751	2 823	1 143	2 835	777	1 662
39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	1 812	3 061	1 261	3 120	606	1 744
40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	15	-151	50	532	-436	66
41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	-606	283	-646	526	-271	-70
42 Eigenkapitalveränderung	"	696	2 588	-730	890	-60	117
43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>1)</sup>	"	2 102	6 289	648	1 932	1 194	1 325
44 Bilanzvermögen <sup>1)</sup>	DM/Unternehmen	341 756	516 758	428 503	460 318	455 764	450 010
45 Bilanzvermögen	DM/AK	175 016	283 823	288 287	229 275	258 224	250 448
46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	86 617	105 720	71 127	88 608	52 646	71 445
47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	54 431	79 667	54 016	64 276	42 883	54 104
48 dar.: Boden	"	23 421	28 171	33 448	31 391	28 872	31 093
49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	"	9 745	25 998	7 523	17 969	5 264	10 728
50 Dauerkulturen	"	8 795	5 977	4 555	5 676	4 458	4 949
51 Maschinen, Geräte	"	11 744	18 277	4 955	8 783	3 770	6 007
52 Kellereinrichtung	"	5 296	3 909	380	2 953	1 083	1 601
53 Finanzanlagen	"	726	1 215	2 556	422	476	1 029
54 Viehvermögen	"	0	31	48	52	84	62
55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	32 089	22 931	16 380	23 686	9 558	16 822
56 dar.: Vorräte	"	23 139	15 911	233	16 148	3 603	7 454
57 Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup>	"	4 368	3 204	12 593	3 678	2 695	5 799

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Rheingau			Franken		zusammen		insgesamt
		zu-	zu-	Winzerge-	Flaschen-	Faß-			
		sammen	sammen	nossenschaft	wein	wein			
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital ..... DM/ha LF	67 461	76 027	60 463	66 782	46 622	58 120		
	59 Fremdkapital .....	18 616	29 362	10 612	21 652	5 984	13 230		
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	13 195	20 248	8 231	14 291	3 317	8 854		
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	4 495	5 120	1 283	3 700	1 235	2 188		
	62 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> .....	%	77,9	71,9	85,0	75,4	88,6	81,3	
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag ..... DM/ha LF	42 175	41 948	14 586	32 194	12 000	20 408		
	64 dar.: Bodenerzeugnisse .....	35 500	33 786	10 234	25 429	8 767	15 521		
	65 dar.: Getreide, Körnermais .....	0	196	219	190	276	227		
	66 Zuckerrüben .....	0	89	83	89	248	142		
	67 Weinbau .....	35 435	33 101	9 074	24 927	7 839	14 691		
	68 dar.: Trauben, Maische .....	1 964	5 270	8 991	282	590	2 789		
	69 Most .....	693	810	53	225	443	253		
	70 Faßwein .....	2 398	1 938	-2	3 047	5 381	3 008		
	71 Wein in Flaschen .....	30 231	24 890	0	20 561	976	8 170		
	72 Tierische Erzeugnisse .....	0	50	69	25	97	62		
	73 dar.: Rindvieh .....	0	0	11	20	15	16		
	74 Milch .....	0	0	15	0	0	4		
	75 Schweine .....	0	50	35	5	76	38		
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	88	134	130	148	281	189		
	77 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	0	350	1 055	1 139	423	870		
	78 Pachten, Zinsen .....	29	687	279	117	73	146		
	79 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	206	1 299	744	668	320	570		
	80 Unternehmensertrag ..... DM/Unternehmen	166 403	205 040	87 872	167 247	103 887	128 544		
	81 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	165 490	198 182	83 025	163 537	100 891	124 684		
82 Betriebsertrag ..... DM/Betrieb	166 277	201 683	86 192	166 640	103 255	127 621			
83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	166 277	201 466	85 724	166 466	102 559	127 232			
84 Unternehmenseinnahmen ..... DM/Untern.	159 417	201 459	87 586	159 397	104 757	125 051			
85 Ertrag Weinbau ..... DM/ha ERF	36 730	54 942	18 171	40 003	14 340	26 106			
86 dar.: Trauben, Maische .....	2 035	8 747	18 006	453	1 080	4 956			
87 Most .....	719	1 345	107	362	810	449			
88 Faßwein .....	2 486	3 217	-3	4 890	9 844	5 344			
89 Wein in Flaschen .....	31 335	41 313	0	32 996	1 786	14 518			
90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	92	223	261	238	514	336			
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand ..... DM/ha LF	31 203	29 869	9 149	23 416	8 530	14 373		
	92 dar.: Spezialaufwand .....	9 030	6 412	1 230	6 281	1 462	3 235		
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) .....	0	830	2	93	0	36		
	94 Düngemittel .....	95	121	194	151	138	158		
	95 Pflanzenschutz .....	443	597	455	638	438	519		
	96 Futtermittel .....	0	0	13	3	21	12		
	97 Trauben-, Maischezukauf .....	0	621	1	86	4	34		
	98 Mostzukauf .....	0	72	0	21	1	8		
	99 Weinzukauf .....	794	117	0	948	109	399		
	100 Material z. Weiterverarb. ....	978	862	0	732	280	375		
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ....	6 508	3 167	2	3 380	293	1 389		
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	4 380	3 829	1 055	2 359	835	1 477		
	103 Berufsgenossenschaft .....	155	142	114	127	108	117		
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	401	957	263	487	353	379		
	105 Treib- u. Schmierstoffe .....	203	197	139	239	136	176		
	106 Unterhaltung Masch., Geräte .....	1 814	2 087	808	1 455	663	1 005		
	107 Abschreibung Masch., Geräte .....	2 565	3 544	1 050	2 095	921	1 404		
	108 Unterhaltung Kellereinricht. ....	103	366	2	116	23	53		
	109 Abschreibung Kellereinricht. ....	1 069	658	39	652	248	344		
110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb. ....	635	582	90	436	197	259			
111 Abschreibung Wirtschaftsgeb. ....	601	1 065	274	726	183	415			
112 Allg. Betriebsversicherungen .....	291	291	166	274	140	198			
113 Betriebssteuern, Abgaben .....	2 340	1 967	319	1 737	735	1 002			
114 Strom, Heizstoffe, Wasser .....	719	632	229	575	256	370			
115 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	0	130	319	667	106	379			
116 Pachten .....	1 642	1 451	325	666	494	513			
117 Zinsen .....	1 139	1 700	583	1 158	334	717			
118 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	2	82	339	40	97	142			

1) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Rheingau			Franken		zusammen		insgesamt
		zu-	zu-	Winzerge-	Flaschen-	Faß-			
		zusammen	zusammen	nossenschaft	wein	wein			
119	Spezialaufwand	DM/ha ERF	9 360	10 643	2 463	10 080	2 675	5 748	
120	dar.: Saat- u. Pflanzgut	"	0	1 377	5	149	0	64	
121	Dünger	"	98	201	389	243	252	282	
122	Pflanzenschutz	"	459	991	912	1 024	801	922	
123	Trauben-, Maischezukauf	"	0	1 030	1	138	7	61	
124	Mostzukauf	"	0	120	0	34	2	15	
125	Weinzukauf	"	823	195	0	1 521	200	708	
126	Abfüll., Untersuch., Vertr.	"	6 746	5 257	4	5 424	536	2 469	
127	Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	4 540	6 355	2 114	3 786	1 527	2 624	
128	Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	415	1 588	526	781	646	673	
129	Unterhaltung Kellereinricht.	"	107	608	3	185	43	93	
130	Abschreibung Kellereinricht.	"	1 108	1 092	78	1 046	453	611	
131	Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	123 114	145 998	55 119	121 646	73 848	90 532	
132	dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup>	"	120 839	141 470	51 538	119 638	71 924	88 092	
133	Betriebsaufwand	DM/Betrieb	112 142	130 597	49 646	112 169	66 683	82 787	
134	Lohnansatz <sup>1)</sup>	"	47 593	40 869	43 262	52 028	50 453	49 108	
135	Aufw. f. Arbeitserledigung <sup>1)</sup>	"	85 146	93 442	63 918	87 152	76 559	77 809	
136	Unternehmensausgaben	DM/Untern.	109 734	123 092	45 823	107 351	63 114	78 568	
137	Roheinkommen	DM/Betrieb	54 134	71 086	36 546	54 471	36 572	44 834	
138	Roheinkommen	DM/FAK	40 434	60 975	29 153	35 475	25 140	31 263	
139	Betriebseinkommen	DM/Betrieb	72 027	90 495	43 588	67 387	44 733	54 870	
140	Betriebseinkommen	DM/ha LF	18 255	18 514	7 235	12 972	5 167	8 711	
141	Betriebseinkommen	DM/AK	36 886	49 703	29 325	33 564	25 345	30 537	
142	Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	31 575	45 659	17 144	25 083	14 105	20 301	
143	Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	30 811	39 896	19 197	25 616	16 249	21 788	
144	Reinertrag	DM/ha LF	1 658	6 182	-1 115	470	-1 603	-678	
145	Gewinn	DM/Unternehmen	43 290	59 042	32 752	45 601	30 039	38 011	
146	Gewinn	DM/ha LF	10 972	12 079	5 437	8 778	3 470	6 035	
147	Gewinn	DM/FAK	32 334	50 644	26 127	29 698	20 649	26 506	
148	Arbeitsertrag (Untern.)	"	25 411	39 692	15 899	21 844	10 934	17 582	
149	Gewinnrate <sup>1)</sup>	%	26,0	28,8	37,3	27,3	28,9	29,6	
150	Kapitalrentabilität <sup>1)</sup>	"	0,1	5,2	-1,6	-0,1	-3,8	-1,5	
151	Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup>	"	-1,6	5,0	-2,9	-1,9	-5,1	-3,0	
152	Eigenkapitalveränderung, ber.	DM/Betrieb	-4 017	25 929	3 768	11 767	1 677	6 941	
153	Vergleichsgewinn	DM/FAK	32 640	50 692	26 163	29 755	20 704	26 557	
154	Summe Vergleichsansätze	"	51 623	52 469	52 065	49 764	51 597	50 808	
155	dar.: Vergleichslohn	"	46 401	46 508	45 749	45 464	45 524	45 551	
156	Zinsansatz Eigenkapital	"	4 338	5 188	5 564	3 635	5 045	4 478	
157	Abstand	"	-18 982	-1 777	-25 902	-20 009	-30 893	-24 251	
158	Abstand	%	-36,8	-3,4	-49,7	-40,2	-59,9	-47,7	
159	Erwerbseinkommen <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	43 290	62 514	32 969	45 961	30 476	38 349	
160	dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	22	0	5	8	
161	Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	0	0	4	0	13	5	
162	Gewinn	% Erwerbseinkommen	100,0	94,4	99,3	99,2	98,6	99,1	
163	Gesamteinkommen <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	57 759	69 794	37 953	50 600	35 093	43 082	
164	dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht.	"	2 545	-3 267	-176	710	632	435	
165	Gewinn	% Gesamteinkommen	76,1	90,0	88,9	92,7	87,9	90,8	
166	Private Steuern <sup>1)</sup>	DM/Inh.-Ehepaar	6 474	5 945	4 526	4 651	4 312	4 530	
167	dar.: Einkommensteuer	"	5 943	5 571	4 072	4 184	3 733	4 039	
168	Private Versicherungen/Sozialbeiträge	"	8 352	11 323	9 163	10 493	9 873	9 955	
169	dar.: Alterskasse	"	2 039	1 350	1 737	1 325	1 666	1 529	
170	Krankenversicherung	"	4 237	4 089	3 919	4 253	4 535	4 227	
171	dar.: Landw. Krankenversicherung	"	4 141	3 439	3 689	3 948	4 156	3 925	
172	Rentenversicherung, frw.	"	217	389	440	844	147	553	
173	Lebensversicherung	"	1 351	4 404	2 452	3 340	2 739	2 934	
174	Verfügbares Einkommen	DM/Inh.-Ehepaar	42 063	48 303	23 148	34 039	19 971	27 387	
175	Entnahmen Lebenshaltung	"	35 853	29 517	25 287	29 564	24 966	27 183	
176	Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	870	4 223	1 116	1 418	936	1 211	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Übersicht 91

Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn  
- 1992/93 -

Gliederung	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen						Insgesamt
		Unter 0	0 bis 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	3,2	29,3	29,1	20,9	12,1	5,3	100
<b>Weinbaugebiet</b>								
Mosel-Saar-Ruwer	%	4	25	29	27	13	2	100
Rheinhessen	%	0	30	32	22	10	7	100
Pfalz	%	6	29	21	30	9	5	100
Rheingau	%	0	24	39	13	15	9	100
Baden, Württemberg	%	1	39	32	5	16	6	100
Franken	%	4	23	37	5	8	23	100
<b>Vermarktungsform</b>								
Winzergenossenschaft	%	1	29	36	18	12	3	100
Flaschenwein	%	3	28	23	22	14	9	100
Faßwein	%	6	31	32	21	9	1	100
Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,96	1,45	1,66	1,94	2,22	2,79	1,80
Familienarbeitskräfte	FAK/100 ha LF	12,94	36,54	21,60	22,70	18,91	16,62	22,77
Familienarbeitskräfte	FAK/Betrieb	1,60	1,26	1,34	1,55	1,66	1,86	1,43
Flächenausstattung	ha LF/AK	6,29	2,38	3,73	3,50	3,95	4,02	3,51
Rebfläche im Ertrag	% LF	33,66	66,25	53,51	58,58	57,05	56,02	56,27
Erträge aus Weinbau	DM/ha ERF	12500	20521	22352	26581	31079	43355	26106
Betriebsertrag	DM/Betrieb	84470	65388	103081	144882	205390	384839	127621
Unternehmensertrag	DM/Untern.	84735	66028	104298	145767	206582	385638	128544
Unterhaltung u. Abschreibung	DM/Untern.	31407	15507	19941	25921	33756	55372	23831
Betriebsaufwand	DM/Betrieb	82423	48817	69047	89721	119675	233387	82787
Unternehmensaufwand	DM/Untern.	95118	55136	74740	96418	132086	250635	90532
Betriebseinkommen	DM/Betrieb	10721	21802	42990	65798	101008	180272	54870
Roheinkommen	DM/Betrieb	2047	16571	34034	55161	85714	151452	44834
Gewinn	DM/Untern.	-10383	10893	29558	49348	74496	135003	38011
Bruttoinvestitionen	DM/Untern.	2005	5063	15350	20559	28239	75381	17758
Nettoinvestitionen	DM/Untern.	-15090	-4890	2221	3254	4659	37884	1990
Fremdkapital	DM/Untern.	115112	79238	65129	65171	129697	151389	83334
Finanzumlaufvermögen	DM/Untern.	16588	17536	39095	46781	52814	61655	36525
Bilanzvermögen	DM/Untern.	483873	292748	404028	515969	602975	937224	450010

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

## Buchführungsergebnisse von weinbaulichen Verbundbetrieben

## Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

## Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land .....	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
1 Betriebe .....	Zahl	58	12	75
2 Standardbetriebeink. ....	1000DM/Betr.	63,7	36,8	56,0
3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ....	ha/Betr.	31,38	19,82	27,99
4 dar.: Pachtfläche .....	"	20,01	14,18	17,07
5 Pacht .....	DM/ha Pachtfläche	602	336	543
6 Vergleichswert .....	DM/ha LF	2 861	2 164	2 525
7 Arbeitskräfte .....	AK/Betrieb	2,13	2,12	2,05
8 dar.: Nichtentlohnte FAK .....	FAK/Betrieb	1,81	1,65	1,70
9 Arbeitskräftebesatz .....	AK/100 ha LF	6,80	10,69	7,33
10 dar.: Männliche AK .....	%	63,9	58,8	63,5
11 Regelmäßig beschäftigte AK .....	"	89,1	57,5	78,2
12 Flächenausstattung .....	ha LF/AK	14,71	9,36	13,65
13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup> .....	AK/Familie	0,03	0,16	0,16
14 Haushaltspersonen .....	Zahl/Haushalt	5,1	4,1	4,6
15 Ackerfläche .....	ha/Betrieb	24,71	14,48	22,22
16 dar.: Getreide, Körnermais .....	% AF	63,5	72,1	66,1
17 Zuckerrüben .....	"	18,3	0,0	13,7
18 Dauergrünland .....	ha/Betrieb	1,26	2,05	1,25
19 Dauerkulturen .....	"	5,38	3,27	4,51
20 dar.: Rebfläche im Ertrag .....	% LF	15,63	12,26	13,70
21 Rebfläche nicht im Ertrag .....	"	1,25	0,53	0,92
22 Viehbesatz <sup>1)</sup> .....	VE/100 ha LF	11,8	31,8	18,3
23 dar.: Rindvieh .....	"	10,5	23,0	10,9
24 dar.: Milchkühe .....	"	1,4	12,1	3,1
25 Schweine .....	"	0,9	8,4	7,0
26 Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup> .....	DM/Unternehmen	12 004	26 470	20 115
27 Bruttoinvestitionen .....	DM/ha LF	383	1 336	719
28 dar.: Boden .....	"	15	12	105
29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen .....	"	9	7	10
30 Dauerkulturen .....	"	102	76	138
31 Maschinen, Geräte .....	"	354	1 123	518
32 Kellereieinrichtung .....	"	67	25	88
33 Nettoinvestitionen .....	"	-282	218	-97
34 Investitionsdeckung <sup>1)</sup> .....	%	121,2	59,7	98,2
35 Weinbestand Anfang .....	hl/Unternehmen	227	7	137
36 Weinbestand Ende .....	"	1 760	332	1 189
37 Veränd. Nettoverbindlichk. ....	DM/ha LF	-370	145	-206
38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ....	"	258	239	246
39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb. ....	"	150	344	371
40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk. ....	"	-107	169	-175
41 Veränd. Finanzumlaufverm. ....	"	155	130	156
42 Eigenkapitalveränderung .....	"	83	166	129
43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>1)</sup> .....	"	703	956	818
44 Bilanzvermögen <sup>1)</sup> .....	DM/Unternehmen	614 620	572 075	600 071
45 Bilanzvermögen .....	DM/AK	288 123	270 116	292 553
46 Bilanzvermögen .....	DM/ha LF	19 586	28 869	21 435
47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh .....	"	15 862	21 904	17 191
48 dar.: Boden .....	"	10 852	15 221	11 543
49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ....	"	1 201	2 088	1 524
50 Dauerkulturen .....	"	1 440	905	1 392
51 Maschinen, Geräte .....	"	1 899	2 478	2 126
52 Kellereieinrichtung .....	"	318	36	278
53 Finanzanlagen .....	"	441	520	459
54 Viehvermögen .....	"	168	521	241
55 Umlaufvermögen ohne Vieh .....	"	3 551	6 370	3 986
56 dar.: Vorräte .....	"	769	119	558
57 Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup> .....	"	977	4 518	1 656

1) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Wirtschaftsjahr 1992/93

Früheres Bundesgebiet

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land .....	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital ..... DM/ha LF	17 625	26 518	18 848
	59 Fremdkapital .....	1 924	2 351	2 505
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	1 056	1 675	1 266
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	509	400	454
	62 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> ..... %	90,0	91,9	87,9
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag ..... DM/ha LF	5 373	7 155	5 708
	64 dar.: Bodenerzeugnisse .....	3 989	4 470	4 069
	65 dar.: Getreide, Körnermais .....	867	809	832
	66 Zuckerrüben .....	893	0	681
	67 Weinbau .....	2 091	2 782	2 228
	68 dar.: Trauben, Maische .....	418	2 782	1 044
	69 Most .....	85	0	56
	70 Faßwein .....	948	0	629
	71 Wein in Flaschen .....	546	0	437
	72 Tierische Erzeugnisse .....	171	662	288
	73 dar.: Rindvieh .....	106	205	105
	74 Milch .....	32	262	67
	75 Schweine .....	26	188	109
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	138	116	122
	77 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	11	243	52
	78 Pachten, Zinsen .....	53	30	51
	79 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	130	466	201
	80 Unternehmensertrag ..... DM/Unternehmen	168 624	141 775	159 787
	81 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	164 284	131 845	153 780
	82 Betriebsertrag ..... DM/Betrieb	166 956	141 172	158 346
83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	162 080	134 828	153 141	
84 Unternehmenseinnahmen ..... DM/Untern.	172 965	138 022	161 433	
85 Ertrag Weinbau ..... DM/ha ERF	13 377	22 699	16 259	
86 dar.: Trauben, Maische .....	2 673	22 699	7 624	
87 Most .....	546	0	407	
88 Faßwein .....	6 066	0	4 591	
89 Wein in Flaschen .....	3 492	0	3 191	
90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	882	945	890	
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand ..... DM/ha LF	3 859	4 555	3 954
	92 dar.: Spezialaufwand .....	893	976	871
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	1	0	1
	94 Düngemittel .....	174	220	178
	95 Pflanzenschutz .....	227	258	235
	96 Futtermittel .....	25	77	42
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	0	0	0
	98 Mostzukauf .....	3	0	2
	99 Weinzukauf .....	33	0	22
	100 Material z. Weiterverarb. ..	63	0	42
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	164	23	118
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	223	413	262
	103 Berufsgenossenschaft .....	62	61	61
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	248	142	205
	105 Treib- u. Schmierstoffe .....	99	96	93
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ...	294	386	316
	107 Abschreibung Masch., Geräte ...	439	470	483
	108 Unterhaltung Kellereieinricht. ...	13	0	10
	109 Abschreibung Kellereieinricht. ...	63	5	49
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb. ....	74	39	78
111 Abschreibung Wirtschaftsgeb. ...	45	111	73	
112 Allg. Betriebsversicherungen ....	66	98	71	
113 Betriebssteuern, Abgaben .....	195	50	144	
114 Strom, Heizstoffe, Wasser .....	72	123	82	
115 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	5	64	14	
116 Pachten .....	384	241	331	
117 Zinsen .....	124	95	157	
118 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	25	383	89	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land .....	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
<b>Unternehmensaufwand</b>				
119	Spezialaufwand .....DM/ha ERF	5 711	7 961	6 359
120	dar.: Saat- u. Pflanzgut .....	9	3	7
121	Dünger .....	1 111	1 791	1 300
122	Pflanzenschutz .....	1 454	2 103	1 719
123	Trauben-, Maischezukauf .....	0	0	0
124	Mostzukauf .....	19	0	14
125	Weinzukauf .....	213	0	158
126	Abfüll., Untersuch., Vertr. ....	1 052	188	863
127	Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	1 429	3 369	1 911
128	Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	1 587	1 162	1 497
129	Unterhaltung Kellereinricht. ....	81	0	75
130	Abschreibung Kellereinricht. ....	402	42	359
131	Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	121 092	90 261	110 688
132	dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup> .....	119 004	79 586	106 331
133	Betriebsaufwand .....DM/Betrieb	105 142	83 607	97 023
134	Lohnansatz <sup>1)</sup> .....	64 271	56 654	59 795
135	Aufw. f. Arbeitserledigung <sup>1)</sup> .....	107 100	87 722	99 559
136	Unternehmensausgaben ..... DM/Untern.	105 188	70 312	92 301
<b>Betrieb</b>				
137	Roheinkommen ..... DM/Betrieb	61 815	57 564	61 323
138	Roheinkommen ..... DM/FAK	34 076	34 850	36 157
139	Betriebseinkommen ..... DM/Betrieb	70 757	66 949	70 360
140	Betriebseinkommen ..... DM/ha LF	2 255	3 379	2 513
141	Betriebseinkommen ..... DM/AK	33 170	31 611	34 303
142	Arbeitsertrag (Betrieb) ..... DM/FAK	22 178	22 813	23 792
143	Gesamtarbeitsertrag ..... DM/AK	23 051	22 223	24 079
144	Reinertrag ..... DM/ha LF	-78	46	55
<b>Einkommensrechnung</b>				
<b>Unternehmen</b>				
145	Gewinn .....DM/Unternehmen	47 531	51 514	49 100
146	Gewinn ..... DM/ha LF	1 515	2 600	1 754
147	Gewinn .....DM/FAK	26 202	31 187	28 950
148	Arbeitsertrag (Untern.) .....	15 556	20 087	18 099
149	Gewinnrate <sup>1)</sup> .....	28,2	36,3	30,7
150	Kapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-2,1	-0,6	-1,1
151	Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-3,0	-1,0	-2,0
152	Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	1 610	19 624	8 358
<b>Vergleichsrechnung<sup>1)</sup> gemäß § 4 LWG</b>				
153	Vergleichsgewinn .....DM/FAK	26 291	31 454	29 075
154	Summe Vergleichsansätze .....	53 054	51 709	53 474
155	dar.: Vergleichslohn .....	45 007	44 806	45 338
156	Zinsansatz Eigenkapital .....	6 836	6 063	6 981
157	Abstand .....	-26 763	-20 255	-24 400
158	Abstand .....	-50,4	-39,2	-45,6
<b>Unternehmerfamilie</b>				
159	Erwerbseinkommen <sup>1)</sup> ....DM/Inh.-Ehepaar	47 786	51 519	49 540
160	dar.: Eink. aus selbst. Arbeit .....	0	0	0
161	Eink. aus nicht selbst. Arbeit .....	0	5	67
162	Gewinn ..... % Erwerbseinkommen	99,5	100,0	99,1
163	Gesamteinkommen <sup>1)</sup> .... DM/Inh.-Ehepaar	52 716	58 954	55 459
164	dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	140	-133	48
165	Gewinn ..... % Gesamteinkommen	93,0	88,5	91,0
<b>Persönliche Steuern, soziale Beiträge</b>				
166	Private Steuern <sup>1)</sup> .....DM/Inh.-Ehepaar	6 124	2 615	4 627
167	dar.: Einkommensteuer .....	5 182	1 240	3 638
168	Private Versicherungen/Sozialbeiträge ..	14 169	9 481	12 208
169	dar.: Alterskasse .....	3 214	1 776	2 701
170	Krankenversicherung .....	5 560	5 001	5 315
171	dar.: Landw. Krankenversicherung ...	5 336	4 812	5 134
172	Rentenversicherung, frw. ....	84	162	89
173	Lebensversicherung .....	4 153	1 740	3 064
174	Verfügbares Einkommen.DM/Inh.-Ehepaar	29 215	45 410	35 660
175	Entnahmen Lebenshaltung .....	29 710	31 827	30 794
176	Entnahmen Altenteil (bar/unbar) .....	1 604	724	1 482

1) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

## Nebenerwerb

In den **weinbaulichen Nebenerwerbsbetrieben** mit einer Betriebsgröße von mehr als 5 000 DM StBE stieg im Wirtschaftsjahr 1992/93 der Gewinn gegenüber dem Vorjahr kräftig an und erreichte 11 292 DM je Unternehmen; damit konnte der deutliche Rückgang im vorangegangenen Wirtschaftsjahr mehr als ausgeglichen werden. Zum Gesamteinkommen von 63 162 DM trug die Landwirtschaft rd. 18 % bei (**Übersicht 93**).

Den Ergebnissen liegen Buchführungsabschlüsse von Betrieben aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zugrunde. Die Verbesserung des Gewinns ist im wesentlichen auf die ertragsbedingte Gewinnerhöhung der Betriebe in Baden-Württemberg zurückzuführen.

In den weinbaulichen Nebenerwerbsbetrieben betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Durchschnitt 3,41 ha. Hiervon waren knapp 40 % Ackerfläche (Getreide, Körnermais) und gut 46 % im Ertrag stehende Rebfläche. Die Erträge aus Weinbau machten mit 21 899 DM je ha Ertragsrebfläche etwa 70 % des Unternehmensertrages aus. Die weinbaulichen Erträge wurden vor allem aus dem Verkauf von Trauben und Most (58 %) sowie Wein in Flaschen (34 %) erzielt; die Faßweinverkäufe (9 %) hatten dagegen nur eine untergeordnete Bedeutung (**Übersicht 94**).

### Vorschätzung für das Wirtschaftsjahr 1993/94

Menge und Qualität der jeweiligen Weinmosternten sind wesentliche Faktoren, die die Einkommen der Weinbaubetriebe beeinflussen. Die für die Betriebsergebnisse 1993/94 maßgebliche **Weinmosternte 1993** fiel mit einer Erntemenge von rd. 9,9 Mill. hl (früheres Bundesgebiet) um ein Viertel kleiner aus als im Vorjahr (13,4 Mill. hl). Grund dafür war ein deutlicher Rückgang der Hektarerträge. Die ertragsfähige Rebfläche war dagegen etwas größer als im Vorjahr. Für den 1993er Weinmost insgesamt wurde ein durchschnittliches Mostgewicht von 79 Grad Öchsle gemessen, gegenüber 75 Grad Öchsle im Vorjahr. In qualitativer Hinsicht hat sich damit der neue Jahrgang erheblich gesteigert.

Die **Weinmostpreise** lagen im Herbst 1993 entsprechend der besseren Qualität über dem Vorjahresniveau. Die **Weinpreise** (Faß- und Flaschenwein) dürften sich jedoch trotz der geringeren Erntemengen aufgrund der hohen Weinbestände kaum gegenüber dem Vorjahr verbessern. Bei nur wenig geänderten Betriebsmittelpreisen werden deshalb mengenbedingt die **Gewinne** der Weinbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 1993/94 nochmals zurückgehen.

## Übersicht 93

### Kennzahlen der weinbaulichen Nebenerwerbsbetriebe

Merkmal	Einheit	1991/92	1992/93
Betriebsgröße	ha LF	3,7	3,4
darunter:			
Rebfläche im Ertrag	%	35	46
Unternehmensertrag	DM/Untern.	37 772	49 033
darunter:			
Weinbau	%	72	70
Unternehmensaufwand	DM/Untern.	31 410	37 741
Gewinn	DM/Untern.	6 361	11 292
Gesamteinkommen	DM/Inhaber-ehepaar	56 355	63 162

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

### 7.2 Betriebsergebnisse in der Europäischen Gemeinschaft

Im Rahmen des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der EG werden u. a. auch Ergebnisse von weinbaulichen Haupterwerbsbetrieben ermittelt. Die Betriebsergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland unterscheiden sich jedoch aufgrund anderer Berechnungsmethoden von den Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1. Sie sind daher nur bedingt vergleichbar (vgl. methodische Grundlagen S. 119).

Die nominalen Betriebseinkommen der Weinbaubetriebe im Berichtsjahr **1991/92** — neuere Zahlen liegen nicht vor — sind im EG-Durchschnitt um 11 % gefallen. Den größten Einkommensrückgang je Betrieb und je Jahresarbeits-einheit (JAE) mußten die französischen Betriebe verkraften, während die spanischen Betriebe einen deutlichen Einkommenszuwachs verzeichnen konnten. In der Bundesrepublik Deutschland gingen die nominalen Einkommen mit 5 % je Betrieb weniger stark zurück als im EG-Durchschnitt (**Übersicht 95**).

Auch das Familienbetriebseinkommen, das etwa dem Gewinn entspricht, ist im Durchschnitt der EG-Mitgliedstaaten gesunken. Der Rückgang in den deutschen Weinbaubetrieben lag mit 11 % je Betrieb ebenfalls unter dem EG-Durchschnitt (16 %).

## Buchführungsergebnisse von Nebenerwerbsbetrieben des Weinbaus

Wirtschaftsjahr 1992/93

Früheres Bundesgebiet

## Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land .....	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
1 Betriebe .....	Zahl	17	18	35	70
2 Standardbetriebseink. ....	1000 DM/Betr.	11,4	16,8	10,2	14,0
3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ....	ha/Betr.	1,26	3,95	2,91	3,41
4 dar.: Pachtfläche .....	"	0,81	0,78	0,97	0,85
5 Pacht .....	DM/ha Pachtfläche	.	1 961	1 049	1 616
6 Vergleichswert .....	DM/ha LF	.	3 453	2 916	3 398
7 Arbeitskräfte .....	AK/Betrieb	0,75	0,98	0,77	0,89
8 dar.: Nichtentlohnte FAK .....	FAK/Betrieb	0,61	0,84	0,67	0,76
9 Arbeitskräftebesatz .....	AK/100 ha LF	59,52	24,75	26,40	25,95
10 dar.: Männliche AK .....	%	56,3	51,5	52,4	52,0
11 Regelmäßig beschäftigte AK .....	"	15,0	86,5	86,1	83,2
12 Flächenausstattung .....	ha LF/AK	1,68	4,04	3,79	3,85
13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup> .....	AK/Familie	0,85	0,89	0,87	0,88
14 Haushaltspersonen .....	Zahl/Haushalt	2,8	4,4	4,5	4,3
15 Ackerfläche .....	ha/Betrieb	0,00	1,53	0,93	1,23
16 dar.: Getreide, Körnermais .....	% AF	0,0	27,0	58,5	36,1
17 Zuckerrüben .....	"	0,0	0,0	0,0	0,0
18 Dauergrünland .....	ha/Betrieb	0,00	0,37	0,52	0,40
19 Dauerkulturen .....	"	1,26	2,05	1,44	1,78
20 dar.: Rebfläche im Ertrag .....	% LF	96,27	48,08	39,47	46,23
21 Rebfläche nicht im Ertrag .....	"	3,73	2,50	2,56	2,54
22 Viehbesatz <sup>1)</sup> .....	VE/100 ha LF	0,0	0,6	5,1	2,1
23 dar.: Rindvieh .....	"	0,0	0,0	2,9	0,9
24 dar.: Milchkühe .....	"	0,0	0,0	0,0	0,0
25 Schweine .....	"	0,0	0,6	0,0	0,4
26 Bruttoinvestitionen <sup>1)</sup> .....	DM/Unternehmen	677	9 175	11 181	9 492
27 Bruttoinvestitionen .....	DM/ha LF	536	2 324	3 844	2 781
28 dar.: Boden .....	"	1 113	51	699	281
29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen .....	"	0	423	890	566
30 Dauerkulturen .....	"	189	195	89	161
31 Maschinen, Geräte .....	"	573	2 080	2 269	2 112
32 Kellereieinrichtung .....	"	0	72	37	59
33 Nettoinvestitionen .....	"	-2 748	405	962	524
34 Investitionsdeckung <sup>1)</sup> .....	%	431,1	62,5	83,1	72,2
35 Weinbestand Anfang .....	hl/Unternehmen	83	97	1	60
36 Weinbestand Ende .....	"	87	129	30	89
37 Veränd. Nettoverbindlichk. ....	DM/ha LF	1 779	-2 673	-2 444	-2 513
38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ...	"	122	1 642	2 710	1 958
39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb. ....	"	0	185	661	335
40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk. ....	"	-219	539	516	517
41 Veränd. Finanzumlaufverm. ....	"	-2 120	1 755	910	1 407
42 Eigenkapitalveränderung .....	"	-4 527	3 075	3 427	3 042
43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) <sup>1)</sup> .....	"	-1 178	3 865	4 349	3 924
44 Bilanzvermögen <sup>1)</sup> .....	DM/Unternehmen	83 328	203 406	221 338	203 932
45 Bilanzvermögen .....	DM/AK	111 010	208 160	288 252	230 200
46 Bilanzvermögen .....	DM/ha LF	66 074	51 517	76 095	59 747
47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh .....	"	43 418	37 225	56 837	43 687
48 dar.: Boden .....	"	19 779	21 091	32 077	24 619
49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	"	2 028	5 383	12 351	7 571
50 Dauerkulturen .....	"	11 690	4 073	2 537	3 723
51 Maschinen, Geräte .....	"	9 280	5 346	7 202	6 022
52 Kellereieinrichtung .....	"	2 964	649	212	552
53 Finanzanlagen .....	"	641	807	2 505	1 353
54 Viehvermögen .....	"	0	0	43	14
55 Umlaufvermögen ohne Vieh .....	"	22 655	14 268	18 859	15 915
56 dar.: Vorräte .....	"	9 179	5 322	356	3 790
57 Finanzumlaufvermögen <sup>1)</sup> .....	"	8 665	5 897	15 421	9 030

1) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1992/93

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land.....	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
Fremdkapital (Schuldbilanz)	58 Eigenkapital ..... DM/ha LF	65 774	38 263	59 598	45 694
	59 Fremdkapital .....	299	13 203	16 497	14 019
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten .....	267	4 096	12 602	6 773
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten .....	32	3 006	1 752	2 543
62 Eigenkapitalquote <sup>1)</sup> .....	%	99,5	74,3	78,3	76,5
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag ..... DM/ha LF	30 222	13 270	15 645	14 366
	64 dar.: Bodenerzeugnisse .....	24 793	9 549	11 707	10 542
	65 dar.: Getreide, Körnermais .....	0	177	211	185
	66 Zuckerrüben .....	0	0	0	0
	67 Weinbau .....	24 509	9 206	11 130	10 124
	68 dar.: Trauben, Maische .....	6 151	2 394	11 117	5 287
	69 Most .....	632	797	0	536
	70 Faßwein .....	1 873	1 403	0	958
	71 Wein in Flaschen .....	15 462	4 722	12	3 406
	72 Tierische Erzeugnisse .....	0	14	524	179
	73 dar.: Rindvieh .....	0	0	-15	-5
	74 Milch .....	0	0	0	0
	75 Schweine .....	0	14	4	10
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	0	709	35	477
	77 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	0	423	429	417
	78 Pachten, Zinsen .....	350	50	216	109
	79 Zeitraumfremder Ertrag <sup>1)</sup> .....	49	277	827	451
	80 Unternehmensertrag ..... DM/Unternehmen	38 115	52 394	45 506	49 033
	81 dar.: Zweckertrag <sup>1)</sup> .....	38 048	51 240	42 900	47 385
	82 Betriebsertrag ..... DM/Betrieb	37 673	52 198	44 877	48 660
83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag <sup>1)</sup> .....	37 673	52 114	44 532	48 481	
84 Unternehmenseinnahmen ..... DM/Untern.	39 463	53 302	46 012	49 812	
85 Ertrag Weinbau ..... DM/ha ERF	25 458	19 146	28 195	21 899	
86 dar.: Trauben, Maische .....	6 389	4 978	28 164	11 438	
87 Most .....	657	1 657	0	1 159	
88 Faßwein .....	1 946	2 918	0	2 073	
89 Wein in Flaschen .....	16 061	9 820	31	7 368	
90 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	0	1 474	90	1 033	
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand ..... DM/ha LF	21 148	10 921	10 731	11 057
	92 dar.: Spezialaufwand .....	5 445	2 041	1 288	1 863
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	0	0	20	6
	94 Düngemittel .....	166	89	217	132
	95 Pflanzenschutz .....	370	396	522	436
	96 Futtermittel .....	0	1	45	15
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	679	79	0	65
	98 Mostzukauf .....	0	0	0	0
	99 Weinzukauf .....	122	134	0	90
	100 Material z. Weiterverarb. ..	338	231	0	159
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	3 663	871	1	643
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	2 679	739	753	781
	103 Berufsgenossenschaft .....	159	105	115	109
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	1 047	165	161	181
	105 Treib- u. Schmierstoffe .....	193	205	191	200
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ...	1 597	971	1 522	1 161
	107 Abschreibung Masch., Geräte ...	2 087	940	1 482	1 137
	108 Unterhaltung Kellereieinricht. ...	123	9	0	8
	109 Abschreibung Kellereieinricht. ...	548	129	38	108
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb. ....	98	221	479	302
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb. ...	180	181	478	277
	112 Allg. Betriebsversicherungen .....	286	255	293	268
	113 Betriebssteuern, Abgaben .....	1 308	790	235	620
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser .....	634	409	292	376
115 Nebenbetriebe <sup>1)</sup> .....	0	229	84	178	
116 Pachten .....	1 861	389	349	404	
117 Zinsen .....	12	1 058	905	988	
118 Zeitraumfremder Aufwand <sup>1)</sup> .....	0	59	61	59	

<sup>1)</sup> Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

Wirtschaftsjahr 1992/93

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land .....	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
<b>Unternehmensaufwand</b>					
119	Spezialaufwand ..... DM/ha ERF	5 656	4 244	3 263	4 030
120	dar.: Saat- u. Pflanzgut .....	0	0	50	14
121	Dünger .....	173	185	551	286
122	Pflanzenschutz .....	385	824	1 322	944
123	Trauben-, Maischezukauf .....	705	164	0	141
124	Mostzukauf .....	0	0	0	0
125	Weinzukauf .....	127	278	0	195
126	Abfüll., Untersuch., Vertr. ....	3 805	1 811	2	1 392
127	Löhne, Gehälter, Sozialabg. ....	2 783	1 537	1 907	1 689
128	Lohnarbeit, Maschinenmiete .....	1 088	344	407	391
129	Unterhaltung Kellereinricht. ....	127	18	0	17
130	Abschreibung Kellereinricht. ....	569	268	97	233
131	Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	26 671	43 119	31 214	37 741
132	dar.: Zweckaufwand <sup>1)</sup> .....	26 566	41 769	30 237	36 598
133	Betriebsaufwand .....DM/Betrieb	24 309	37 406	27 568	32 988
134	Lohnansatz <sup>1)</sup> .....	20 686	27 092	21 630	24 684
135	Aufw. f. Arbeiterledigung <sup>1)</sup> .....	30 476	39 430	33 914	36 868
136	Unternehmensausgaben ..... DM/Untern.	23 429	39 722	27 148	34 098
<b>Betrieb</b>					
137	Roheinkommen ..... DM/Betrieb	13 364	14 792	17 309	15 672
138	Roheinkommen ..... DM/FAK	21 948	17 632	25 801	20 537
139	Betriebseinkommen ..... DM/Betrieb	16 942	18 123	19 833	18 710
140	Betriebseinkommen ..... DM/ha LF	13 434	4 590	6 819	5 482
141	Betriebseinkommen ..... DM/FAK	22 570	18 547	25 829	21 121
142	Arbeitsertag (Betrieb) ..... DM/FAK	16 982	9 317	14 313	11 304
143	Gesamtarbeitsertag ..... DM/FAK	18 542	11 408	15 792	13 167
144	Reinertrag ..... DM/ha LF	-5 806	-3 115	-1 486	-2 640
<b>Unternehmen</b>					
145	Gewinn ..... DM/Unternehmen	11 444	9 275	14 292	11 292
146	Gewinn ..... DM/ha LF	9 074	2 349	4 913	3 308
147	Gewinn ..... DM/FAK	18 795	11 056	21 304	14 798
148	Arbeitsertag (Untern.) .....	13 863	5 000	12 435	7 851
149	Gewinnrate <sup>1)</sup> .....	30,0	17,7	31,4	23,0
150	Kapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-10,7	-6,8	-2,1	-5,0
151	Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup> .....	-10,8	-12,3	-4,3	-8,8
152	Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	-1 703	5 716	3 821	4 609
<b>Vergleichsrechnung<sup>1)</sup> gemäß § 4 LwG</b>					
153	Vergleichsgewinn ..... DM/FAK	18 990	11 263	21 404	14 969
154	Summe Vergleichsansätze .....	48 704	47 140	48 064	47 514
155	dar.: Vergleichslohn .....	44 221	42 515	42 959	42 735
156	Zinsansatz Eigenkapital .....	3 863	3 911	4 558	4 125
157	Abstand .....	-29 714	-35 877	-26 660	-32 545
158	Abstand .....	-61,0	-76,1	-55,5	-68,5
<b>Unternehmeramtliche</b>					
159	Erwerbseinkommen <sup>1)</sup> .... DM/Inh.-Ehepaar	57 304	55 951	63 938	59 053
160	dar.: Eink. aus selbst. Arbeit .....	0	115	37	79
161	Eink. aus nicht selbst. Arbeit .....	42 530	43 372	49 155	45 522
162	Gewinn ..... % Erwerbseinkommen	20,0	16,6	22,4	19,1
163	Gesamteinkommen <sup>1)</sup> .... DM/Inh.-Ehepaar	59 285	59 169	69 676	63 162
164	dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ....	0	-79	3 049	1 112
165	Gewinn ..... % Gesamteinkommen	19,3	15,9	20,6	18,0
<b>Persönliche Steuern, soziale Beiträge</b>					
166	Private Steuern <sup>1)</sup> ..... DM/Inh.-Ehepaar	9 744	7 598	8 880	8 197
167	dar.: Einkommensteuer .....	3 630	588	1 103	943
168	Private Versicherungen/Sozialbeiträge .....	14 758	13 115	12 008	12 781
169	dar.: Alterskasse .....	1 077	1 621	942	1 335
170	Krankenversicherung .....	1 218	1 202	919	1 095
171	dar.: Landw. Krankenversicherung .....	1 158	592	657	646
172	Rentenversicherung, frw. ....	0	1 557	819	1 196
173	Lebensversicherung .....	1 234	1 839	1 346	1 620
174	Verfügbares Einkommen .DM/Inh.-Ehepaar	34 680	37 723	48 389	41 611
175	Entnahmen Lebenshaltung .....	9 965	37 891	40 634	37 472
176	Entnahmen Altenteil (bar/unbar) .....	102	732	399	573

1) Erläuterung der Begriffe siehe Seite 119

**Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in den EG-Mitgliedstaaten<sup>1)</sup>**  
**- 1991/92 -**

Mitgliedstaat	Betriebe	Betriebs- größe	Arbeits- kräfte	Gesamt- erzeu- gung	Produk- tions- aufwand	Abschrei- bungen	Betriebs- einkommen		Familienbetriebs- einkommen		
	%	ha LF	JAE <sup>2)</sup> / Betrieb	DM							Betrieb
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesrepublik Deutschland	6,9	6,20	1,76	103962	44007	18371	41042	23280	22406	16350	
Griechenland	8,3	4,40	1,72	26101	4504	3742	21480	12520	20219	12839	
Spanien	3,9	12,50	0,92	29102	6602	6080	16352	17847	12854	17593	
Frankreich	22,9	17,00	1,97	193758	60711	22266	107960	54690	64441	52091	
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Italien	53,8	4,90	1,14	36686	8254	6671	21920	19239	19402	19026	
Luxemburg	0,1	9,80	2,23	227052	90052	37392	105229	47227	74476	44041	
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Portugal	4,0	6,50	1,82	23327	5658	2911	14956	8199	7482	7887	
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>EG-12</b>	<b>100,0</b>	<b>8,10</b>	<b>1,44</b>	<b>75765</b>	<b>22326</b>	<b>10659</b>	<b>42494</b>	<b>29480</b>	<b>29306</b>	<b>26021</b>	
	<b>1991/92 gegen Vorjahr in %</b>										
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bundesrepublik Deutschland	-	- 6,1	- 2,7	- 2,2	- 0,7	+ 4,1	- 5,1	- 2,5	- 10,8	- 8,1	
Griechenland	-	+ 4,8	+ 1,7	- 5,4	+ 6,8	+ 0,1	- 0,5	- 2,2	+ 2,1	+ 2,3	
Spanien	-	- 9,4	- 11,2	+ 0,7	- 7,8	- 2,5	+ 7,6	+ 21,1	+ 21,7	+ 26,1	
Frankreich	-	+ 1,8	+ 1,1	- 7,2	+ 3,5	+ 7,9	- 14,7	- 15,6	- 25,2	- 25,8	
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Italien	-	+ 16,7	+ 5,2	+ 1,1	+ 2,5	+ 7,2	+ 0,2	- 4,7	- 0,6	- 4,0	
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Portugal	-	+ 16,1	+ 2,2	+ 2,3	+ 27,4	+ 1,4	- 3,7	- 5,8	- 22,6	- 30,1	
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>EG-12</b>	<b>-</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>- 5,8</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 5,4</b>	<b>- 10,6</b>	<b>- 12,2</b>	<b>- 16,0</b>	<b>- 17,5</b>	

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

<sup>1)</sup> Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.<sup>2)</sup> Jahresarbeitseinheit.<sup>3)</sup> Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

Quelle: BML (214)

# Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz

## Begriffsdefinitionen

### A Gesamtrechnung

#### 1 Definitionsschema

Die Gesamtrechnung erfaßt in getrennten Darstellungen die wirtschaftlichen Leistungen der Produktionsbereiche Landwirtschaft (ohne Fischerei) und Forstwirtschaft (ohne Jagd).

#### Schematische Darstellung

	<b>Produktionswert</b>
∕	<b>Vorleistungen</b>
<hr/>	
	<b>Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen</b>
∕	<b>Abschreibungen</b>
<hr/>	
	<b>Nettowertschöpfung zu Marktpreisen</b>
∕	<b>Produktionssteuern</b>
+	<b>Subventionen</b>
<hr/>	
	<b>Nettowertschöpfung zu Faktorkosten</b>

#### 2 Produktionswert

Der Produktionswert (in EG-Veröffentlichungen auch Endproduktion genannt) der Landwirtschaft umfaßt alle mit durchschnittlichen Verkaufspreisen bewerteten Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbsterstellten Anlagen (Vieh) und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen). In der Forstwirtschaft werden als Produktionswert der Rohholzeinschlag, Nebenprodukte und die Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe bewertet.

#### 3 Vorleistungen

In den Vorleistungen sind der ertragsteigernde Aufwand (Zukauffuttermittel, Handelsdünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Saat- und Pflanzgut und eingeführtes Nutzvieh), die Aufwendungen für die Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude und des Inventars, die Ausgaben für Brenn- und Treibstoffe sowie elektrischen Strom und die allgemeinen Wirtschaftsausgaben zusammengefaßt. Ein eventueller Unter- ausgleich Mehrwertsteuer wird bei den sonstigen Vorleistungen verbucht.

#### 4 Wertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) zu Marktpreisen ergibt sich als Differenz von Produktionswert und Vorleistungen. Aus der Bruttowertschöpfung ergibt sich durch Abzug der verbrauchsbedingten, zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen und der Produktionssteuern sowie durch Addition der für die laufende Produktion gezahlten Subventionen (einschl. eventueller Überausgleich Mehrwertsteuer) die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Nettowertschöpfung stellt die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital dar.

#### 5 Vermögen

Bei der Berechnung des gesamten Vermögens der Landwirtschaft im früheren Bundesgebiet (MB Tabelle 25) wurde mit Ausnahme des Bodens allgemein von den Verkehrswerten ausgegangen. Das Bodenvermögen wurde auf der Basis der bei den Testbetrieben ausgewiesenen Bodenwerte errechnet, die von der unterschiedlichen wirtschaftlichen Ertragsfähigkeit der Böden ausgehen.

### B Betriebsstruktur

#### 1 Arbeitskräfte

Die Arbeitskräfte setzen sich aus Familien-Arbeitskräften (nicht entlohnt und entlohnt) und familienfremden (Lohn-)Arbeitskräften zusammen, die regelmäßig oder auch nicht regelmäßig im Betrieb arbeiten und mindestens 15 Jahre alt sind.

Die Umrechnung auf Arbeitskraft-Einheiten (AK) wird in der allgemeinen Statistik anhand der im Betrieb tatsächlich geleisteten Arbeitswochen und der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden vorgenommen, wobei Daten für einen Berichtszeitraum von vier Wochen — in der Regel der Monat April — erhoben werden. In der Testbuchführung erfolgt die Ermittlung der Arbeitskraft-Einheiten mit Hilfe der in einem Wirtschaftsjahr geleisteten Arbeitstage, wobei für alle Arbeitskräfte ein einheitlicher Ansatz für die pro Tag geleisteten Arbeitsstunden zugrundegelegt wird. Teilzeitbeschäftigungen werden jeweils mit entsprechenden Teilwerten berücksichtigt. Tätigkeiten im Haushalt oder im außerbetrieblichen Bereich werden nicht einbezogen. 1 AK je Person kann im Betrieb nicht überschritten werden.

In der allgemeinen Statistik wird die an der betrieblichen Arbeitszeit gemessene Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft im Alter von 16 Jahren bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten, im Alter von 15 Jahren mit 0,5

AK-Einheiten und im Alter von 65 Jahren oder mehr mit 0,3 AK-Einheiten bewertet. Bei den Betriebsinhabern und 65 Jahre und älteren ständigen familienfremden Arbeitskräften wird kein altersabhängiger Abzug vorgenommen.

Zusätzlich werden Alter und Erwerbsfähigkeit im Testbetriebsnetz wie folgt berücksichtigt: Arbeitskräfte von 15 bis 18 Jahren und Auszubildende werden mit 0,7 AK bewertet. Bei eingeschränkter Erwerbsfähigkeit wird ein entsprechender prozentualer Abzug vorgenommen.

Bei den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften wird die in vollen Arbeitstagen angegebene Arbeitszeit auf Arbeitskraft-Einheiten umgerechnet.

## 2 Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit

Die Werte für die außerbetriebliche Erwerbstätigkeit werden anhand der im außerbetrieblichen Bereich tatsächlich geleisteten Arbeitstage bzw. Arbeitsstunden ermittelt.

## 3 Betriebsform

Die Zuordnung zu den einzelnen Betriebsformen erfolgt anhand der Struktur der Summe der Standarddeckungsbeiträge (StDB) eines Betriebes. Der StDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Bruttoleistungen und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche Erlöse und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten StDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum StDB des Betriebes summiert.

Den einzelnen Betriebsformen (z. B. Marktfruchtbetriebe) werden alle Betriebe zugeordnet, bei denen die StDB für die Betriebszweige der betreffenden Betriebsform (z. B. Anbau von Marktfrüchten) einen Anteil von mindestens 50 % am gesamten StDB des Betriebes haben. In den Gemischtbetrieben erreicht kein Betriebszweig 50 % des StDB des Betriebes. Die zu den Betriebsbereichen Landwirtschaft und Gartenbau gehörenden Betriebsformen werden wie folgt abgegrenzt:

Betriebsform	Anteil am StDB des Betriebes
<b>a) Betriebsbereich Landwirtschaft</b>	
Marktfruchtbetriebe	Marktfrucht $\geq 50\%$ (Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln usw.)
Futterbaubetriebe ..	Futterbau $\geq 50\%$ (Milchkühe, Mastrinder, Schafe, Pferde usw.)

Betriebsform	Anteil am StDB des Betriebes
Veredlungsbetriebe	Veredlung $\geq 50\%$ (Mastschweine, Zucht-sauen, Legehennen usw.)
Dauerkulturbetriebe	Dauerkulturen $\geq 50\%$ (Obst, Wein, Hopfen)
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe ..	Marktfrucht, Futterbau, Veredlung und Dauerkulturen jeweils $< 50\%$
<b>b) Betriebsbereich Gartenbau</b>	
Gemüsebetriebe ...	Gemüse $\geq 50\%$
Zierpflanzenbetriebe	Zierpflanzen $\geq 50\%$
Baumschulbetriebe .	Baumschulen $\geq 50\%$
Gartenbauliche Gemischtbetriebe ..	Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulen jeweils $< 50\%$

## 4 Betriebsgröße

### 4.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die LF setzt sich zusammen aus Ackerfläche, Dauergrünland, Obst-, Hopfen-, Baumschul- und Flurholzfläche, weinbaulich genutzter Fläche sowie der Obst- und Gemüsefläche in Haus- und Nutzgärten.

### 4.2 Standardbetriebseinkommen (StBE)

Das StBE ist ein unter Verwendung verschiedener Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe der Betriebe. Es kennzeichnet die Einkommenskapazität bei durchschnittlichen Leistungen und Kosten. Die Berechnung geht von der Summe der StDB des Betriebes aus. Davon werden zur Ermittlung des StBE die nicht zurechenbaren (festen) Spezialkosten und Gemeinkosten — differenziert nach der Betriebsform und der Betriebsgröße — abgezogen und sonstige Erträge (z. B. aus Jagd- und Fischereiverpachtung, Arbeiten für Dritte, produktionsunabhängige Beihilfen) hinzugerechnet. Das so berechnete StBE entspricht vom Konzept her etwa der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, d. h., daß z. B. die gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen nicht vom StBE abgezogen und die vom Betriebsinhaber empfangenen Pachten und Zinsen nicht hinzugerechnet werden. Da die Berechnung von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das nach Buchführungsergebnissen tatsächlich erzielte *Betriebseinkommen* der einzelnen Betriebe von dem statistisch berechneten StBE mehr oder weniger abweichen.

## 5 Erwerbscharakter

Die Gliederung der Betriebe nach dem Erwerbscharakter entspricht der Abgrenzung nach sozial-

ökonomischen Kriterien. Gegenüber der allgemeinen Agrarstatistik wurden im Testbetriebsnetz zwei zusätzliche Bedingungen zur Kennzeichnung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben eingeführt, um eine typische Auswahl zu sichern.

### 5.1 Haupterwerbsbetriebe

Betriebe, in denen die betriebliche Arbeitszeit des Betriebsinhabers mindestens 0,5 AK und das außerbetriebliche *Erwerbseinkommen* des Betriebsinhaberehepaars weniger als 50 % des *Erwerbseinkommens* insgesamt betragen. Im Rahmen der Testbuchführung werden zusätzlich alle Betriebe mit mindestens einer ständig vollbeschäftigten *Arbeitskraft* (1,0 AK) oder mehreren Arbeitskräften mit zusammen mindestens 1,5 AK je Betrieb als Haupterwerbsbetrieb eingestuft.

Die Haupterwerbsbetriebe werden in *Vollerwerbsbetriebe* und *Zuerwerbsbetriebe* gegliedert.

#### 5.1.1 Vollerwerbsbetriebe

*Haupterwerbsbetriebe*, in denen der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaars am *Erwerbseinkommen* insgesamt weniger als 10 % beträgt.

#### 5.1.2 Zuerwerbsbetriebe

*Haupterwerbsbetriebe*, in denen der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaars mindestens 10 %, aber weniger als 50 % des *Erwerbseinkommens* insgesamt beträgt.

### 5.2 Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, in denen die betriebliche Arbeitszeit des Betriebsinhabers weniger als 0,5 AK oder der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaars am *Erwerbseinkommen* insgesamt mindestens 50 % beträgt. Nebenerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes haben keine ständig vollbeschäftigte Arbeitskraft und insgesamt weniger als 1,5 AK je Betrieb.

## 6 Rechtsform

Die Rechtsform ist der allgemein rechtliche Rahmen eines Unternehmens zur Regelung von Personen- und Gruppeninteressen im Innen- und im Außenverhältnis.

Speziell für die **neuen** Länder wurden die Unternehmen nach Rechtsformen gegliedert.

### 6.1 Natürliche Personen

Natürliche Personen umfassen Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Einzelunternehmen sind bäuerliche Familienbetriebe, die im Haupt- oder Nebenerwerb bewirtschaftet werden.

Als Personengesellschaften werden zusammengefaßt Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR oder BGB-Gesellschaften), Offene Handelsgesellschaften (OHG), Kommanditgesellschaften (KG) und Stille Gesellschaften (Still).

### 6.2 Juristische Personen

Juristische Personen umfassen eingetragene Genossenschaften, Kapitalgesellschaften, eingetragene Vereine und Stiftungen. In der Zusammenfassung werden auch die Mischformen, insbesondere die GmbH & Co. KG, den juristischen Personen zugeordnet.

Als Kapitalgesellschaften werden Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und Aktiengesellschaften (AG) zusammengefaßt.

## 7 Nebenbetriebe

Forst, Jagd, Fischerei und sonstige nichtgewerbliche Nebenbetriebe, z. B. Fremdenpension.

## 8 Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der auf einen Hektar bezogene Vergleichswert wird als Hektarwert bezeichnet.

## 9 Wirtschaftswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes ermittelter Ertragswert des Wirtschaftsteils eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Er setzt sich zusammen aus den Vergleichswerten der Nutzungen und den hieran vorgenommenen Abschlägen und Zuschlägen aus den Einzelertragswerten sowie aus den Werten für Nebenbetriebe, Abbauland und Geringstland, die gesondert bewertet werden. Der Wirtschaftsteil eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft umfaßt:

1. die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungen:
  - a) landwirtschaftliche Nutzung,
  - b) forstwirtschaftliche Nutzung,
  - c) weinbauliche Nutzung,
  - d) gärtnerische Nutzung,
  - e) sonstige land- und forstwirtschaftliche Nutzung;
2. die folgenden nicht zu einer Nutzung nach Nummer 1 gehörenden Wirtschaftsgüter:
  - a) Abbauland,

- b) Geringstland,
  - c) Unland;
3. die Nebenbetriebe.

Wirtschaftswert und Wohnungswert zusammen bilden den Einheitswert eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft.

## 10 Viehbesatz

Der Viehbesatz wird, bezogen auf 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, in Anlehnung an den Vieheinheitenschlüssel des Bewertungsgesetzes in Vieheinheiten (VE) ermittelt:

Tierart	VE-Schlüssel
Pferde unter 3 Jahren .....	0,70
Pferde 3 Jahre alt und älter .....	1,10
Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr ...	0,30
Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt .....	0,70
Zuchtbullen .....	1,20
Kühe, Färsen, Masttiere .....	1,00
Schafe unter 1 Jahr .....	0,05
Schafe 1 Jahr alt und älter .....	0,10
Ferkel (bis etwa 20 kg LG) .....	0,02 <sup>1)</sup>
Läufer (bis etwa 45 kg LG) aus zugekauften Ferkeln .....	0,04 <sup>1)</sup>
Läufer (bis etwa 45 kg) aus selbsterzeugten Ferkeln .....	0,06 <sup>1)</sup>
Mastschweine (>45 kg LG) aus zugekauften Läufern .....	0,10 <sup>1)</sup>
Mastschweine (>45 kg LG) aus selbsterzeugten Ferkeln .....	0,16 <sup>1)</sup>
Zuchtschweine .....	0,33
Legehennen einschließlich Aufzucht zur Bestandsergänzung .....	0,02
Legehennen aus zugekauften Junghehennen .....	0,0183
Jungmasthühner (6 und weniger Durchgänge je Jahr — schwere Tiere)	0,0017 <sup>1)</sup>
Jungmasthühner (mehr als 6 Durchgänge je Jahr — leichte Tiere) .....	0,0013 <sup>1)</sup>
Junghennen .....	0,0017

<sup>1)</sup> Berechnung auf der Basis der erzeugten Tiere; in den übrigen Tiergruppen Jahresdurchschnittsbestand.

## C Buchführung

### 1 Jahresabschluss

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den BML-Jahresabschluss.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in aggregierter Form auf den Seiten 176 und 177 dargestellt. Sie enthalten sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge. Der Jahresabschluss wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

### 1.1 Bilanz

In der Bilanz werden das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital, das Fremdkapital (Schulden) sowie die Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und übersichtlich gegliedert.

#### 1.1.1 Bilanzkapital (Passiva)

Das Bilanzkapital umfaßt das *Eigenkapital*, das Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten. Das Bilanzkapital gibt einen Überblick über die Herkunft der Mittel, mit denen die Vermögensgegenstände finanziert wurden. Bilanzkapital und *Bilanzvermögen* haben den gleichen Betrag.

#### 1.1.2 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen dem *Bilanzvermögen* (Aktiva) einerseits und dem Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten andererseits.

#### 1.1.3 Bilanzvermögen (Aktiva)

Das Bilanzvermögen umfaßt sämtliche im Produktionsprozeß eingesetzten Vermögensgegenstände sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Im einzelnen zählen dazu: Boden, Wirtschaftsgebäude und bauliche Anlagen, Bodenverbesserungen, Dauerkulturen, Maschinen und Geräte, Vieh und das Umlaufvermögen. Der Begriff Bilanzvermögen soll verdeutlichen, daß es sich bei den ausgewiesenen Vermögenswerten um Bilanzwerte handelt, die nach dem in der landwirtschaftlichen Buchführung üblichen Verfahren bewertet worden sind.

#### 1.1.4 Sachumlaufvermögen

Umfaßt aus der Bilanz die Positionen Feldinventar, mehrjährige Kulturen und Vorräte.

#### 1.1.5 Finanzumlaufvermögen

Umfaßt aus der Bilanz die mittelfristigen Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Wechsel, Banken und Postscheck sowie Kasse (früher Guthaben und Forderungen).

### 1.1.6 Bruttoinvestitionen

Zugänge (Anschaffungen) beim Anlagevermögen zuzüglich Veränderungen (Zugänge abzüglich Abgänge) beim Vieh und beim *Sachumlaufvermögen*.

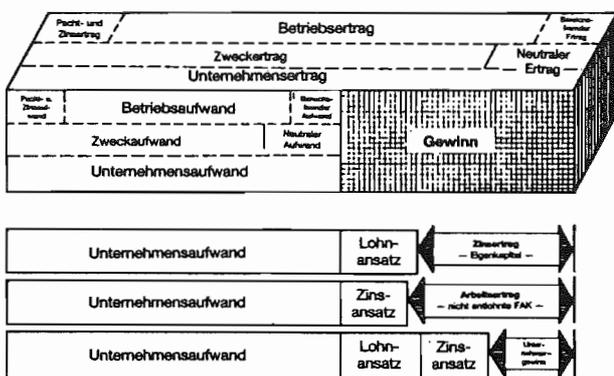
### 1.1.7 Nettoinvestitionen

*Bruttoinvestitionen* abzüglich Abgänge beim Anlagevermögen und Abschreibungen.

## 1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Schema 2

### Erfolgsbegriffe im landwirtschaftlichen Unternehmen<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> In der Rechtsform von Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

### 1.2.1 Gewinn

Differenz zwischen Unternehmensertag und *Unternehmensaufwand*. Der Gewinn umfaßt bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des Landwirts und seiner mitarbeitenden, nicht entlohnnten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des Unternehmers (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit dem steuerlichen Gewinn gleichzusetzen, der anhand von Pauschalansätzen (nach § 13 a EStG) oder unter Berücksichtigung bestimmter steuerlicher Sonderregelungen (z. B. Sonderabschreibungen) ermittelt wird. Zudem beziehen sich der steuerliche Gewinn und die für das jeweilige Wirtschaftsjahr ausgewiesenen persönlichen Steuern auf verschiedene Perioden.

Bei Unternehmen in der Rechtsform juristischer Personen ist der Aufwand für Löhne und Gehälter bereits im Unternehmensaufwand enthalten. Der Gewinn umfaßt daher nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

### 1.2.2 Neutraler Aufwand

Zeitraum- und/oder bereichsfremder Aufwand. Enthält im wesentlichen außerordentlichen Aufwand aus dem Verkauf von Anlagegütern und zeitraumfremde Nachzahlungen.

### 1.2.3 Neutraler Ertrag

Zeitraum- und/oder bereichsfremder Ertrag. Enthält im wesentlichen außerordentliche Erträge aus dem Verkauf von Anlagegütern sowie zeitraumfremde Erstattungen oder Rückzahlungen.

### 1.2.4 Unternehmensaufwand

Ge- und Verbrauch von Produktionsfaktoren eines Unternehmens im Wirtschaftsjahr einschließlich des in früheren Wirtschaftsjahren nicht erfaßten Ge- und Verbrauchs. Summe aus *Zweckaufwand* und *neutralem Aufwand*. Die einzelnen Aufwandpositionen sind netto (ohne Vorsteuer) ausgewiesen.

Im Unternehmensaufwand von Unternehmen in der Rechtsform juristischer Personen sind die Löhne und Gehälter aller Arbeitskräfte enthalten, auch wenn sie Mitunternehmer sind.

### 1.2.5 Unternehmensertag

Gesamter Wertzugang in einem Wirtschaftsjahr aus der Leistungserstellung (Erzeugung von Gütern, Diensten, Rechten) im Unternehmen sowie aus anderen Quellen. Summe aus *Zweckertrag* und *neutralem Ertrag*. Die einzelnen Ertragspositionen sind netto (ohne Mehrwertsteuer) ausgewiesen.

### 1.2.6 Zweckaufwand

Aufwand, der der Leistungserstellung (Erzeugung von Gütern, Diensten, Rechten) im Unternehmen während des Wirtschaftsjahres unmittelbar zuzuordnen ist. Enthält keinen zeitraum- und/oder bereichsfremden (*neutralen*) Aufwand.

### 1.2.7 Zweckertrag

Wertzugang im Wirtschaftsjahr, soweit er aus der Erzeugung von Gütern, Diensten und Rechten stammt. Enthält keinen zeitraum- und/oder bereichsfremden (*neutralen*) Ertrag.

## 1.3 Buchung von Prämien, Beihilfen, Vergütungen, Zuschüssen und Übertragungen

Die Buchung von *unternehmensbezogenen* Prämien, Beihilfen, Vergütungen u. ä. erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den jeweiligen Ertragsaufwandspositionen, soweit eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Aufwandsbezogene Beihilfen sind bei den zugehörigen Aufwandpositionen abgezogen.

Beihilfen auf Erzeugnisse werden als Einnahmen in der zugehörigen Ertragsposition gebucht, soweit sie nicht zeitraumfremd sind. Ertragsbezogene Beihilfen, die sich nicht einem Produkt oder Produktionsbereich zuordnen lassen, werden als sonstiger landwirtschaftlicher Ertrag gebucht.

*Personenbezogene* Beihilfen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht erfaßt. Sie sind entweder im Gesamteinkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten als Einkommensübertragungen enthalten oder werden als Reduzierung der Steuern und Sozialabgaben berücksichtigt.

Im einzelnen werden gebucht:

Die *Gasölbeihilfe* wird bei der Aufwandsposition „Treib- und Schmierstoffe“ abgezogen.

*Zinsverbilligungen/-zuschüsse* werden in der Aufwandsposition „Zinsen“ erfaßt, so daß nur die gezahlten Zinsen nach Abzug von Zinszuschüssen einzutragen sind.

Die *Preisausgleichszahlungen* für Ölsaaten (ab 1992/93) sowie für Getreide und Hülsenfrüchte (ab 1993/94) werden als Einnahmen in den Ertragspositionen „Getreide, Körnermais“ oder „Hülsenfrüchte, Ölfrüchte, Faserpflanzen“ gebucht.

Die *Prämie für männliche Rinder und Mutterkühe zur direkten Einkommensstützung der Rindfleischerzeuger* wird bei der Ertragsposition „Rindvieh“, die *Prämie für Mutterschafe* bei der Ertragsposition „Schafe“ als Einnahme erfaßt.

Als sonstiger landwirtschaftlicher Ertrag werden gebucht:

- *Ausgleichszulage*
- *Milchrente*
- *Ausgleichszahlungen für Flächenstillegungen und Extensivierung*
- *Soziostruktureller Einkommensausgleich*
- *Anpassungshilfe (neue Länder).*

Ein großer Teil der Testbetriebe gibt seine Einnahmen brutto, d. h. einschließlich Mehrwertsteuer, an. Die Mehrwertsteuer wird hier von den Erlösen abgezogen und der auf die Vorsteuerpauschale entfallende Teil in die Ertragsposition „Mehrwertsteuer für zeitraum- und bereichszugehörigen Ertrag“ gebucht.

Im Aufwand sind die Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung bereits um die Zuschüsse vermindert. Der Umfang der Beitragsentlastung wird in der Testbuchführung nicht gesondert erhoben.

Die *Beitragszuschüsse zur Altershilfe* für Landwirte und zur landwirtschaftlichen Krankenversicherung vermindern die Beiträge zur Alterskasse bzw. zur Krankenversicherung, die für das Betriebsinhaberehepaar nach Abzug der Zuschüsse gesondert gebucht werden. Sie erhöhen das verfügbare Einkommen des Betriebsinhaberehepaares.

Beitragsentlastungen für mithelfende Familienangehörige werden in der Testbetriebsbuchführung nicht erfaßt.

## 2 Auswertung

### 2.1 Bilanzanalyse

#### 2.1.1 Anlageintensität

Anlagevermögen ohne Vieh in % des *Bilanzvermögens* (Aktiva) am Ende des Wirtschaftsjahres.

#### 2.1.2 Anlagendeckung

*Eigenkapital* in % des Anlagevermögens ohne Vieh am Ende des Wirtschaftsjahres.

#### 2.1.3 Eigenkapitalquote

*Eigenkapital* in % des *Bilanzkapitals* (Passiva) am Ende des Wirtschaftsjahres.

#### 2.1.4 Eigenkapitalrentabilität

*Gewinn* abzüglich *Lohnansatz* in % des durchschnittlichen *Eigenkapitals*.

#### 2.1.5 Eigenkapitalveränderung

Endbestand abzüglich Anfangsbestand des Eigenkapitals.

#### 2.1.6 Eigenkapitalveränderung, bereinigt

Eigenkapitalveränderung bereinigt um Entnahmen und Einlagen des Privatvermögens.

#### 2.1.7 Investitionsdeckung

Abschreibungen in % der Bruttoinvestitionen beim Anlagevermögen.

#### 2.1.8 Kapitalrentabilität

Gewinn zuzüglich Zinsaufwand abzüglich Lohnansatz in % des durchschnittlichen Bilanzkapitals (Passiva).

#### 2.1.9 Kapitalumschlag

*Zweckertrag* in % des durchschnittlichen *Bilanzkapitals* (Passiva).

### 2.2 Erfolgsrechnung

#### 2.2.1 Arbeitsertrag (Betrieb)

*Betriebsertrag* abzüglich *Betriebsaufwand* und kalkulatorischem Zinsansatz in Höhe von 3,5% für das gesamte durchschnittlich eingesetzte Kapital. Der

betriebliche Arbeitsertrag umfaßt das Entgelt für die Arbeitsleistung des Landwirts und der mitarbeitenden, nichtentlohnten Familienangehörigen sowie für die Betriebsleitertätigkeit.

### 2.2.2 Arbeitsertrag (Unternehmen)

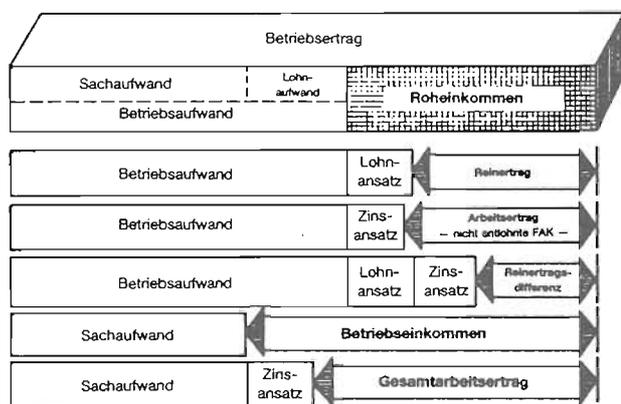
Der Arbeitsertrag des Unternehmens entspricht dem Gewinn vermindert um einen kalkulatorischen Zinsansatz in Höhe von 3,5% für das durchschnittlich eingesetzte *Eigenkapital*. Er umfaßt das Entgelt für die Arbeitsleistung des Landwirts und der mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen sowie für die unternehmerische Tätigkeit des Landwirts.

### 2.2.3 Aufwand für Arbeitserledigung

Lohnaufwand einschließlich Berufsgenossenschaft, Lohnarbeit, Maschinenmiete, Treib- und Schmierstoffe, Unterhaltung und Abschreibung der Maschinen und Geräte, *Lohnansatz*.

Schema 3

#### Erfolgsbegriffe im landwirtschaftlichen Betrieb<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Die Einkommensrechnung für den landwirtschaftlichen Betrieb baut auf der Vorstellung eines schulden- und pachtfreien Betriebes auf.

### 2.2.4 Bereinigter Betriebsertrag

*Betriebsertrag* abzüglich Aufwand für Saatgut, Futtermittel und Viehzukäufe.

### 2.2.5 Betriebsaufwand

*Zweckaufwand* des Unternehmens abzüglich Pacht- und Zinsaufwand, zuzüglich zeitraumfremder, bereichszugehöriger Aufwand.

### 2.2.6 Betriebseinkommen

Differenz zwischen *Betriebsertrag* und *Sachaufwand*. Das Betriebseinkommen umfaßt alle in einem Betrieb erzielten Faktoreinkommen, also den Betrag, der zur Entlohnung der im Betrieb tätigen familieneigenen

und -fremden Arbeitskräfte, der Betriebsleitertätigkeit und des eingesetzten Kapitals zur Verfügung steht. Es basiert auf der Fiktion des schulden- und pachtfreien Betriebes.

### 2.2.7 Betriebsertrag

*Zweckertrag* des Unternehmens abzüglich Pacht- und Zinsertrag zuzüglich zeitraumfremder, bereichszugehöriger Ertrag.

### 2.2.8 Einnahmeüberschuß (Cash Flow)

*Unternehmenseinnahmen* abzüglich *Unternehmensausgaben* zuzüglich Einlagen abzüglich Entnahmen.

### 2.2.9 Gesamtarbeitsertrag

*Betriebsertrag* abzüglich *Sachaufwand* und kalkulatorischem Zinsansatz in Höhe von 3,5% für das gesamte durchschnittlich eingesetzte Kapital. Der Gesamtarbeitsertrag beinhaltet das Arbeitsentgelt der gesamten im Betrieb tätigen Arbeitskräfte (Familien- und Fremd-AK) einschließlich der Betriebsleitertätigkeit.

### 2.2.10 Gewinnrate

Gewinn in % des *Unternehmensertrages*.

### 2.2.11 Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die Familienarbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 1992 bzw. das Wirtschaftsjahr 1992/93 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet	Betriebe der Landwirtschaft und des Weinbaues	Betriebe des Gartenbaues
	DM/FAK	
Betriebsleiter . . . . .	35 900	47 659
männliche Familienangehörige ..	31 900	40 507
weibliche Familienangehörige ..	26 400	30 485

Für die neuen Länder wurden jeweils 65 % des Wertes für nichtentlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

### 2.2.12 Gewinn plus Fremdlöhne

Gewinn zuzüglich Fremdlöhne und -gehälter (einschließlich Sozialabgaben und Berufsgenossenschaft).

### 2.2.13 Reinertrag

*Betriebsertrag* abzüglich *Betriebsaufwand* und *Lohnansatz* für den Landwirt und seine mitarbeitenden, nichtentlohnten Familienangehörigen. Der Reinertrag umfaßt den Zinsertrag für das gesamte eingesetzte Kapital.

### 2.2.14 Roheinkommen

Differenz zwischen *Betriebsertrag* und *Betriebsaufwand*. Es umfaßt das Arbeitsentgelt des Landwirts und seiner mitarbeitenden, nichtentlohnten Familienangehörigen einschließlich der Betriebsleitertätigkeit sowie den Zinsertrag für das gesamte eingesetzte Kapital.

### 2.2.15 Sachaufwand

*Betriebsaufwand* abzüglich Löhne und Gehälter sowie Beiträge zur Sozial- und Unfallversicherung.

### 2.2.16 Unternehmensausgaben

Ausgaben des Umsatzbereichs; nicht erfaßt sind der Anlagenbereich (Investitionen) und der Kapitalbereich (Kredittilgung, Geldentnahmen).

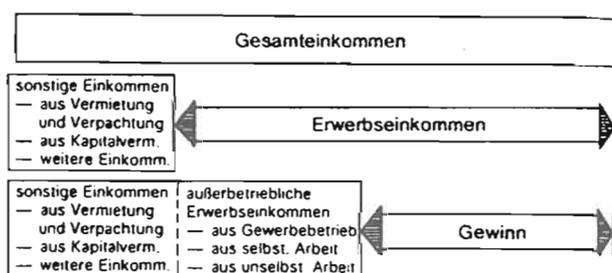
### 2.2.17 Unternehmenseinnahmen

Einnahmen des Umsatzbereichs; Einnahmen aus Anlageverkäufen sind nur in Höhe der Veräußerungsgewinne einbezogen; Kreditaufnahmen und Geldeinlagen sind nicht enthalten.

## 2.3 Einkommensbegriffe für die Unternehmerfamilie

Schema 4

### Einkommensbegriffe für die Unternehmerfamilie



## 2.3.1 Erwerbseinkommen

*Gewinn* zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Bruttoeinkommen aus selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an den Ehegatten.

Die Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit werden aus erhebungstechnischen Gründen wie Zeitraumbezug, Verfügbarkeit der Daten aus Lohn-/Gehaltsabrechnungen zunächst netto erfaßt und mit aus anderen statistischen Quellen ermittelten Werten für Lohnsteuer und Sozialversicherung (ohne Arbeitgeberanteil) in Bruttowerte umgerechnet.

## 2.3.2 Gesamteinkommen

*Erwerbseinkommen* zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstigen steuerpflichtigen Einkünften sowie Übertragungen (Kindergeld usw.) und Altersrenten.

## 2.3.3 Summe der positiven Einkünfte

Zusammenrechnung der auf einen Veranlagungszeitraum entfallenden positiven Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbständiger und unselbständiger Arbeit sowie aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstigen Einkünften (z. B. Leibrenten) zuzüglich nachzuversteuernder Beträge. Verluste werden nicht berücksichtigt.

## 2.3.4 Private Steuern

Die im Wirtschaftsjahr gezahlten Einkommensteuern (einschließl. einbehaltener Lohnsteuer), Kirchensteuern, Vermögensteuern und sonstigen privaten Steuern.

## 2.3.5 Verfügbares Einkommen

Gesamteinkommen abzüglich der im Wirtschaftsjahr gezahlten privaten Steuern, der Beiträge zur freiwilligen und gesetzlichen Sozialversicherung, der Beiträge zu sonstigen privaten Versicherungen sowie der baren und unbaren Altenteillasten.

## D Vergleichsrechnung nach § 4 Landwirtschaftsgesetz

### 1 Abstand

Der Abstand ist die Differenz zwischen dem *Vergleichsgewinn* und der *Summe der Vergleichsansätze*. Er wird in Prozent der Summe der Vergleichsansätze (Summe der Vergleichsansätze = 100) dargestellt.

## 2 Summe der Vergleichsansätze

Sie setzt sich zusammen aus

- Vergleichslohn = gewerblicher Vergleichslohn für den Betriebsinhaber und seine mithelfenden, nicht-entlohten Familienangehörigen einschließlich des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung für die mithelfenden, nichtentlohten Familien-AK,
- dem Betriebsleiterzuschlag,
- dem Zinsansatz für das *Eigenkapital*, das nach dem bisher in der Vergleichsrechnung durchgeführten Verfahren bewertet wurde.

## 3 Vergleichsgewinn

Der Vergleichsgewinn errechnet sich aus dem *Gewinn* zuzüglich eines 35%igen Zuschlages zum Wert des Eigenverbrauchs. Dieser Zuschlag, der auf den Ergebnissen einer besonderen Untersuchung beruht, soll die Differenz zwischen dem Wert der Naturalentnahmen zu Erzeugerpreisen und dem Wert zu Einzelhandelspreisen ausgleichen. Dabei werden die zusätzlichen Aufwendungen der bäuerlichen Familien zur Aufbereitung und Konservierung der Nahrungsmittel bis zur Konsumreife verrechnet.

## E EG-Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)

### Europäische Größeneinheit (EGE)

Die Europäische Größeneinheit (EGE) ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Betriebsgröße. Sie entspricht einem Standarddeckungsbeitrag (StDB, vgl. S. 161) von 1 200 ECU.

### Jahresarbeitsinheit (JAE)

Arbeitsleistung einer in einem Jahr vollzeitlich im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Person. Teilzeit- und Saisonarbeit werden mit Bruchteilen einer JAE bewertet.

### Familienjahresarbeitsinheit (FJAE)

Arbeitsleistung der nichtentlohten Familienarbeitskräfte.

### Vieheinheiten (VE)

Summe der Durchschnittsbestände der im Betrieb vorhandenen Tierarten in VE; stimmt *nicht* mit Umrechnungsschlüssel nach Bewertungsgesetz überein.

## Gesamterzeugung

Wert der gesamten Erzeugung des Betriebes während des Buchführungsjahres, umfaßt Verkäufe, innerbetrieblichen Verbrauch (z. B. als Viehfutter oder Saatgut), Naturalentnahmen, Wert der Bestandsveränderung bei Vieh und pflanzlichen Erzeugnissen.

## Gesamtaufwand

Ge- und Verbrauch von Produktionsfaktoren im Wirtschaftsjahr, umfaßt Spezialaufwand, allgemeinen Sachaufwand, Abschreibungen, Löhne, Zinsen und Pachten.

## Spezialaufwand

Aufwand an Saat- und Pflanzgut, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, selbsterzeugten und zugekauften Futtermitteln und Tieren, sonstiger Aufwand der Bodennutzung und der Viehhaltung (z. B. Tierarzt).

## Allgemeiner Sachaufwand

Unterhaltung von Maschinen, Geräten und Gebäuden, Energie, Wasser, Lohnarbeit, Maschinenmiete, Treib- und Schmierstoffe, Betriebsversicherungen usw.

## Produktionsaufwand

Spezialaufwand und allgemeiner Sachaufwand.

## Abschreibungen

Wertverlust des betrieblichen Anlagekapitals, berechnet auf der Grundlage ihres *Wiederbeschaffungswertes*. Im nationalen Testbetriebsnetz werden die Abschreibungen nach dem Anschaffungswert ermittelt.

## Sonstiger Aufwand

Aufwendungen für Löhne einschließlich Sozialabgaben, gezahlte Pacht, gezahlte Zinsen (abzüglich Zinsverbilligung).

## Betriebseinkommen

Gesamterzeugung abzüglich des Produktionsaufwandes und der Abschreibungen, zuzüglich Prämien und Beihilfen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erzeugung (Ausnahme Zinsverbilligungen), Saldo aus gezahlter und erhaltener Mehrwertsteuer, abzüglich sonstiger Betriebssteuern und -abgaben; entspricht der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

## Familienbetriebseinkommen

Betriebseinkommen abzüglich des sonstigen Aufwands (gezahlte Löhne, Pachten, Zinsen), zuzüglich Prämien und Beihilfen auf Investitionen.

Schema 5

Gesamterzeugung				Saldo aus Subventionen und Steuern	Prämien und Beihilfen auf Investitionen
Gesamtaufwand				← Familienbetriebseinkommen →	
Produktionsaufwand		Ab-schrei-bungen	Löhne Pachten Zinsen		
Spezialaufwand	allgemeiner Sachaufwand				
← Betriebseinkommen →					

## Übersicht 98

### Obstbaubetriebe 1992/93

Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	-
Hamburg	28
Niedersachsen u. Bremen	35
Nordrhein-Westfalen	1
Hessen	1
Rheinland-Pfalz	4
Baden-Württemberg	21
Bayern	2
Saarland	-
Berlin	-
<b>zusammen</b>	<b>92</b>

Quelle: BML (214)

## Übersicht 96

### Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes

- Kalenderjahr 1992/ Wirtschaftsjahr 1992/93 -

Bundesland	Gemüse	Zierpflanzen	Baum-schulen	insgesamt
Schleswig-Holstein	1	38	10	49
Hamburg	24	43	1	68
Niedersachsen u. Bremen	5	29	30	64
Nordrhein-Westfalen	15	36	6	57
Hessen	8	28	4	40
Rheinland-Pfalz	40	9	4	53
Baden-Württemberg	31	112	10	153
Bayern	37	25	3	65
Saarland	-	-	-	-
Berlin	-	5	-	5
<b>zusammen</b>	<b>161</b>	<b>325</b>	<b>68</b>	<b>554</b>

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

## Übersicht 97

### Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes

- Kalenderjahr 1992/ Wirtschaftsjahr 1992/93 -

Bundesland	Gemüse	Zierpflanzen	Baum-schulen	insgesamt
Berlin	1	1	-	2
Brandenburg	2	5	2	9
Mecklenburg-Vorpommern	-	2	-	2
Sachsen	6	8	3	17
Sachsen-Anhalt	1	10	-	11
Thüringen	2	13	-	15
<b>zusammen</b>	<b>12</b>	<b>39</b>	<b>5</b>	<b>56</b>

Gebietsstand: Neue Länder

Quelle: BML (214)

## Übersicht 99

### Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen - 1992/93 -

Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Ruwer</i>	91
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	59
Faßweinvermarktung	29
2. <i>Rheinhessen</i>	50
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	26
Faßweinvermarktung	22
3. <i>Pfalz</i>	107
davon:	
Flaschenweinvermarktung	26
Faßweinvermarktung	53
Winzergenossenschaftsanschluß	28
4. <i>Rheingau</i>	21
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	17
Winzergenossenschaftsanschluß	2
5. <i>Baden und Württemberg</i>	39
darunter:	
Winzergenossenschaftsanschluß	35
6. <i>Franken</i>	19
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	11
<b>Weinbaubetriebe insgesamt</b>	<b>327</b>

Quelle: BML (214)

Betriebssysteme in der Agrarwirtschaft<sup>1)</sup>

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Anteil am Standarddeckungsbeitrag <sup>2)</sup> des Betriebes		
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>				
Marktfrochtbetriebe	M		Marktfrocht $\geq 50\%$	
Marktfrocht-Spezialbetr.	M <sub>1</sub>	} Marktfrocht $\geq 75\%$		
Intensivfruchtbetriebe	M I N			Intensivfrüchte $\geq$ Extensivfrüchte
Extensivfruchtbetriebe	M E X			Extensivfrüchte $\geq$ Intensivfrüchte
Marktfrocht-Verbundbetr.	M <sub>g</sub>	} $50\% \leq$ Marktfrocht $< 75\%$	Veredl. $\leq$ Futterb. $\geq$ Dauerk.	
Marktfrocht-Futterbaubetr.	M - F		Futterb. $\leq$ Veredl. $\geq$ Dauerk.	
Marktfrocht-Veredlungsbetr.	M - V		Futterb. $\leq$ Dauerk. $\geq$ Veredl.	
Marktfrocht-Dauerkulturbetr.	M - D			
Futterbaubetriebe	F		Futterbau $\geq 50\%$	
Futterbau-Spezialbetriebe	F <sub>1</sub>	} Futterbau $\geq 75\%$		
Milchviehbetriebe	F M I			Milcherzeug. $\geq$ Rindfleischherzeug.
Rindermastbetriebe	F R I		Rindfleischherzeug. $\geq$ Milcherzeug.	
Futterbau-Verbundbetriebe	F <sub>g</sub>	} $50\% \leq$ Futterbau $< 75\%$	Veredl. $\leq$ Marktfrocht. $\geq$ Dauerk.	
Futterbau-Marktfrochtbetr.	F - M		Marktfrocht. $\leq$ Veredl. $\geq$ Dauerk.	
Futterbau-Veredlungsbetr.	F - V		Marktfrocht. $\leq$ Dauerk. $\geq$ Veredl.	
Futterbau-Dauerkulturbetr.	F - D			
Veredlungsbetriebe	V		Veredlung $\geq 50\%$	
Veredlungs-Spezialbetriebe	V <sub>1</sub>	} Veredlung $\geq 75\%$		
Schweinebetriebe	V S W			Schweine $\geq$ Geflügel
Geflügelbetriebe	V G E		Geflügel $\geq$ Schweine	
Veredlungs-Verbundbetr.	V <sub>g</sub>	} $50\% \leq$ Veredlung $< 75\%$	Futterb. $\leq$ Marktfrocht. $\geq$ Dauerk.	
Veredl.-Marktfrochtbetr.	V - M		Marktfrocht. $\leq$ Futterb. $\geq$ Dauerk.	
Veredlungs-Futterbaubetr.	V - F		Marktfrocht. $\leq$ Dauerk. $\geq$ Futterb.	
Veredl.-Dauerkulturbetr.	V - D			
Dauerkulturbetriebe	D		Dauerkulturen $\geq 50\%$	
Dauerkultur-Spezialbetr.	D <sub>1</sub>	} Dauerkulturen $\geq 75\%$		
Obstbaubetriebe	D O B			Weinb. $\leq$ Obstb. $\geq$ Hopfenb.
Weinbaubetriebe	D W E		Obstb. $\leq$ Weinb. $\geq$ Hopfenb.	
Hopfenbaubetriebe	D H O		Obstb. $\leq$ Hopfenb. $\geq$ Weinb.	
Dauerkultur-Verbundbetr.	D <sub>g</sub>	} $50\% \leq$ Dauerkulturen $< 75\%$	Futterb. $\leq$ Marktfrocht. $\geq$ Veredl.	
Dauerk.-Marktfrochtbetr.	D - M		Marktfrocht. $\leq$ Futterb. $\geq$ Veredl.	
Dauerkultur-Futterbaubetr.	D - F		Marktfrocht. $\leq$ Veredl. $\geq$ Futterb.	
Dauerkult.-Veredlungsbetr.	D - V			
Landw. Gemischtbetriebe	X L A	} Marktfrocht, Futterbau, Veredlung u. Dauerkulturen jeweils $< 50\%$	F $\leq$ M $\geq$ V; M $\geq$ D	
Landw. mit Marktfrocht	X L M		M $\leq$ F $\geq$ V; F $\geq$ D	
Landw. mit Futterbau	X L F		M $\leq$ V $\geq$ F; V $\geq$ D	
Landw. mit Veredlung	X L V		M $\leq$ D $\geq$ F; D $\geq$ V	
Landw. mit Dauerkulturen	X L D			
<b>GARTENBAU</b>				
Gemüsebetriebe	G		Gemüse $\geq 50\%$	
Gemüse-Spezialbetriebe	G <sub>1</sub>	} Gemüse $\geq 75\%$		
Freilandgemüsebetriebe	G F R			Freiland $\geq$ Unterglas
Unterglasgemüsebetriebe	G U N		Unterglas $\geq$ Freiland	
Gemüse-Verbundbetriebe	G <sub>g</sub>	} $50\% \leq$ Gemüse $< 75\%$		
Zierpflanzenbetriebe	Z		Zierpflanzen $\geq 50\%$	
Zierpflanzen-Spezialbetr.	Z <sub>1</sub>	} Zierpflanzen $\geq 75\%$		
Freilandzierpflanzenbetr.	Z F R			Topfpfl.-Ug. $\leq$ Freiland $\geq$ Schnittbl.-Ug.
Topfpflanzenbetriebe	Z T O			Freiland $\leq$ Topfpfl.-Ug. $\geq$ Schnittbl.-Ug.
Unterglasschnittblumenbetr.	Z S N			Freiland $\leq$ Schnittbl.-Ug. $\geq$ Topfpfl.-Ug.
Zierpflanzen-Verbundbetr.	Z <sub>g</sub>	} $50\% \leq$ Zierpflanzen $< 75\%$		
Baumschulen	B		Baumschulen $\geq 50\%$	
Baumschul-Spezialbetr.	B <sub>1</sub>	} Baumschulen $\geq 75\%$		
Baumschul-Verbundbetr.	B <sub>g</sub>		$50\% \leq$ Baumschulen $< 75\%$	
Gartenbaul. Gemischtbetr.	X G A		Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen jeweils $< 50\%$	
<b>FORSTWIRTSCHAFT</b>				
	F O	Forstw. $\geq 75\%$		
<b>KOMBINATIONSBETR.</b>				
	K O	Landw., Gartenb. u. Forstw. jeweils $< 75\%$		
Landw. - Gartenbau	L A G	} $50\% \leq$ Landw. $< 75\%$		Gartenbau $\geq$ Forstwirtschaft
Landw. - Forstwirtschaft	L A F			Forstwirtschaft $\geq$ Gartenbau
Gartenbau - Landw.	G A L	} $50\% \leq$ Gartenb. $< 75\%$		Landwirtschaft $\geq$ Forstwirtschaft
Gartenbau - Forstw.	G A F			Forstwirtschaft $\geq$ Landwirtschaft
Forstw. - Landw.	F O L	} $50\% \leq$ Forstw. $< 75\%$		Landwirtschaft $\geq$ Gartenbau
Forstw. - Gartenbau	F O G			Gartenbau $\geq$ Landwirtschaft
Kombinierte Verbundbetr.	K O X	Landw., Gartenb. u. Forstw. jeweils $< 50\%$		

1) nach der Struktur des Standarddeckungsbeitrages eines Betriebes

2) Bruttoleistung der einzelnen Betriebszweige abzüglich der variablen Spezialkosten





